

Bundesgesetzblatt ¹³²⁵

Teil II

Z 1998 A

1994

Ausgegeben zu Bonn am 30. August 1994

Nr. 39

Tag	Inhalt	Seite
23. 8. 94	Gesetz zu dem Übereinkommen vom 15. Dezember 1992 über Vergleichs- und Schiedsverfahren innerhalb der KSZE GESTA: XA25	1326
23. 8. 94	Gesetz zum Änderungsprotokoll vom 6. Februar 1992 zu dem Europäischen Übereinkommen zum Schutz von Tieren in landwirtschaftlichen Tierhaltungen GESTA: XF1	1350
23. 8. 94	Gesetz zu internationalen Übereinkommen über den Schutz der Meeresumwelt des Ostseegebietes und des Nordostatlantiks FNA: neu: 2129-26 GESTA: XQ17	1355
22. 7. 94	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens über die zivilrechtlichen Aspekte internationaler Kindesentführung	1432
8. 8. 94	Bekanntmachung des deutsch-nicaraguanischen Abkommens über Finanzielle Zusammenarbeit	1433
8. 8. 94	Bekanntmachung des deutsch-nicaraguanischen Abkommens über Finanzielle Zusammenarbeit	1434
15. 8. 94	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Vertrages über Spitzbergen	1436

Gesetz
zu dem Übereinkommen vom 15. Dezember 1992
über Vergleichs- und Schiedsverfahren innerhalb der KSZE

Vom 23. August 1994

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Dem in Stockholm am 15. Dezember 1992 von der Bundesrepublik Deutschland unterzeichneten Übereinkommen über Vergleichs- und Schiedsverfahren innerhalb der KSZE sowie dem Finanzprotokoll nach Artikel 13 des Übereinkommens über Vergleichs- und Schiedsverfahren innerhalb der KSZE vom 28. April 1993 wird zugestimmt. Das Übereinkommen sowie das Finanzprotokoll werden nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

(1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

(2) Der Tag, an dem das Übereinkommen nach seinem Artikel 33 sowie das Finanzprotokoll für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft treten, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Die verfassungsmäßigen Rechte des Bundesrates sind gewahrt.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit ausgefertigt und wird im Bundesgesetzblatt verkündet.

Berlin, den 23. August 1994

Der Bundespräsident
Roman Herzog

Der Stellvertreter des Bundeskanzlers
Kinkel

Der Bundesminister des Auswärtigen
Kinkel

**Übereinkommen
über Vergleichs- und Schiedsverfahren innerhalb der KSZE**

**Convention
on Conciliation and Arbitration within the CSCE**

**Convention
relative à la conciliation et à l'arbitrage au sein de la CSCE**

Die Vertragsstaaten dieses Übereinkommens, die Teilnehmerstaaten der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa sind –

im Bewußtsein ihrer Verpflichtung aus Artikel 2 Absatz 3 und Artikel 33 der Charta der Vereinten Nationen, ihre Streitigkeiten friedlich beizulegen;

hervorhebend, daß sie in keiner Weise beabsichtigen, die Zuständigkeit anderer bestehender Einrichtungen oder Mechanismen, einschließlich des Internationalen Gerichtshofs, des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte, des Gerichtshofs der Europäischen Gemeinschaften und des Ständigen Schiedshofs, zu beeinträchtigen;

in Bekräftigung ihrer feierlichen Verpflichtung, Streitigkeiten mit friedlichen Mitteln beizulegen, und ihres Beschlusses, Mechanismen zur Beilegung von Streitigkeiten zwischen Teilnehmerstaaten zu entwickeln;

eingedenk dessen, daß allein schon die vollständige Verwirklichung aller KSZE-Prinzipien und -Verpflichtungen ein wesentliches Element zur Verhinderung von Streitigkeiten zwischen den KSZE-Teilnehmerstaaten ist;

bestrebt, die Verpflichtungen zu erweitern und zu verstärken, die insbesondere im Bericht über das Expertentreffen über die friedliche Regelung von Streitfällen, der in Valletta angenommen und von dem KSZE-Rat der Außenminister auf seinem Treffen am 19. und 20. Juni 1991 in Berlin gebilligt wurde, enthalten sind;

sind wie folgt übereingekommen:

The States parties to this Convention, being States participating in the Conference on Security and Co-operation in Europe,

Conscious of their obligation, as provided for in Article 2, paragraph 3, and Article 33 of the Charter of the United Nations, to settle their disputes peacefully;

Emphasizing that they do not in any way intend to impair other existing institutions or mechanisms, including the International Court of Justice, the European Court of Human Rights, the Court of Justice of the European Communities and the Permanent Court of Arbitration;

Reaffirming their solemn commitment to settle their disputes through peaceful means and their decision to develop mechanisms to settle disputes between participating States;

Recalling that full implementation of all CSCE principles and commitments constitutes in itself an essential element in preventing disputes between the CSCE participating States;

Concerned to further and strengthen the commitments stated, in particular, in the Report of the Meeting of Experts on Peaceful Settlement of Disputes adopted at Valletta and endorsed by the CSCE Council of Ministers of Foreign Affairs at its meeting in Berlin on 19 and 20 June 1991,

Have agreed as follows:

Les Etats parties à la présente Convention, participant à la Conférence sur la sécurité et la coopération en Europe,

Conscients de leur obligation, conformément au paragraphe 3 de l'article 2 et à l'article 33 de la Charte des Nations Unies, de régler pacifiquement leurs différends;

Soulignant qu'ils n'entendent en aucune manière porter atteinte à la compétence d'autres institutions ou mécanismes existants, notamment la Cour internationale de Justice, la Cour européenne des droits de l'homme, la Cour de Justice des Communautés européennes et la Cour permanente d'Arbitrage;

Réaffirmant leur engagement solennel de régler leurs différends par des moyens pacifiques et leur décision de mettre au point des mécanismes pour le règlement des différends entre Etats participants;

Rappelant que l'application intégrale de tous les principes et engagements de la CSCE constitue en soi un élément essentiel de la prévention des différends entre les Etats participant à la CSCE;

Soucieux de consolider et de renforcer les engagements figurant notamment dans le Rapport de la Réunion d'experts sur le règlement pacifique des différends adopté à la Valette et approuvé par le Conseil des ministres des affaires étrangères de la CSCE, réuni à Berlin les 19 et 20 juin 1991,

Sont convenus de ce qui suit:

**Kapitel I
Allgemeine Bestimmungen**

**Artikel 1
Errichtung des Gerichtshofs**

Es wird ein Vergleichs- und Schiedsgerichtshof errichtet, der die Aufgabe hat, durch das Mittel des Vergleichs und ge-

**Chapter I
General Provisions**

**Article 1
Establishment of the Court**

A Court of Conciliation and Arbitration shall be established to settle, by means of conciliation and, where appropriate, arbi-

**Chapitre premier
Dispositions générales**

**Article premier
Etablissement de la Cour**

Il est établi une Cour de conciliation et d'arbitrage aux fins de régler, par la voie de la conciliation et, le cas échéant, par celle

benenfalls der Schiedsgerichtsbarkeit die Streitigkeiten beizulegen, die ihm gemäß den Bestimmungen dieses Übereinkommens unterbreitet werden.

tration, disputes which are submitted to it in accordance with the provisions of this Convention.

de l'arbitrage, les différends qui lui sont soumis conformément aux dispositions de la présente Convention.

Artikel 2

Vergleichskommissionen und Schiedsgerichte

(1) Das Vergleichsverfahren wird von einer Vergleichskommission durchgeführt, die für jede einzelne Streitigkeit gebildet wird. Die Kommission setzt sich aus Schlichtern zusammen, die anhand einer gemäß Artikel 3 erstellten Liste bestellt werden.

(2) Das Schiedsverfahren wird von einem Schiedsgericht durchgeführt, das für jede einzelne Streitigkeit gebildet wird. Das Gericht setzt sich aus Schiedsrichtern zusammen, die anhand einer gemäß Artikel 4 erstellten Liste bestellt werden.

(3) Die Gesamtheit der Schlichter und Schiedsrichter bildet den Vergleichs- und Schiedsgerichtshof innerhalb der KSZE, im folgenden „Gerichtshof“ genannt.

Article 2

Conciliation Commissions and Arbitral Tribunals

1. Conciliation shall be undertaken by a Conciliation Commission constituted for each dispute. The Commission shall be made up of conciliators drawn from a list established in accordance with the provisions of Article 3.

2. Arbitration shall be undertaken by an Arbitral Tribunal constituted for each dispute. The Tribunal shall be made up of arbitrators drawn from a list established in accordance with the provisions of Article 4.

3. Together, the conciliators and arbitrators shall constitute the Court of Conciliation and Arbitration within the CSCE, hereinafter referred to as "the Court".

Article 2

Commissions de conciliation et tribunaux arbitraux

1. La conciliation est assurée par une commission de conciliation constituée pour chaque différend. Cette commission est composée de conciliateurs désignés sur une liste établie conformément aux dispositions de l'article 3.

2. L'arbitrage est assuré par un tribunal arbitral constitué pour l'examen de chaque différend. Ce tribunal est composé d'arbitres désignés sur une liste établie conformément aux dispositions de l'article 4.

3. L'ensemble des conciliateurs et des arbitres constituent la Cour de conciliation et d'arbitrage au sein de la CSCE, ci-après dénommée «la Cour».

Artikel 3

Ernennung der Schlichter

(1) Jeder Vertragsstaat dieses Übereinkommens ernennt innerhalb von zwei Monaten nach Inkrafttreten des Übereinkommens zwei Schlichter, von denen mindestens einer sein Staatsangehöriger ist. Der andere kann Staatsangehöriger eines anderen KSZE-Teilnehmerstaats sein. Ein Staat, der nach Inkrafttreten dieses Übereinkommens Vertragspartei wird, ernennt seine Schlichter innerhalb von zwei Monaten, nachdem das Übereinkommen für ihn in Kraft getreten ist.

(2) Die Schlichter müssen Personen sein, die hohe innerstaatliche oder internationale Funktionen ausüben oder ausgeübt haben, und anerkannte Fachleute auf dem Gebiet des Völkerrechts, der internationalen Beziehungen oder der Streitbeilegung sind.

(3) Die Schlichter werden für eine Amtszeit von sechs Jahren ernannt; Wiederernennung ist zulässig. Während ihrer Amtszeit können sie vom ernennenden Staat nicht abberufen werden. Im Fall des Todes, des Rücktritts oder einer vom Präsidium anerkannten Verhinderung ernennt der betreffende Staat einen neuen Schlichter; dessen Amtszeit entspricht der verbleibenden Amtszeit seines Vorgängers.

(4) Nach Ablauf ihrer Amtszeit setzen die Schlichter die Behandlung aller Fälle fort, mit denen sie bereits befaßt sind.

(5) Die Namen der Schlichter werden dem Kanzler notifiziert, der sie in eine Liste einträgt, welche dem KSZE-Sekretariat zur Weiterleitung an die KSZE-Teilnehmerstaaten übermittelt wird.

Article 3

Appointment of Conciliators

1. Each State party to this Convention shall appoint, within two months following its entry into force, two conciliators of whom at least one is a national of that State. The other may be a national of another CSCE participating State. A State which becomes party to this Convention after its entry into force shall appoint its conciliators within two months following the entry into force of this Convention for the State concerned.

2. The conciliators must be persons holding or having held senior national or international positions and possessing recognized qualifications in international law, international relations, or the settlement of disputes.

3. Conciliators shall be appointed for a renewable period of six years. Their functions may not be terminated by the appointing State during their term of office. In the event of death, resignation or inability to attend recognized by the Bureau, the State concerned shall appoint a new conciliator; the term of office of the new conciliator shall be the remainder of the term of office of the predecessor.

4. Upon termination of their period of office, conciliators shall continue to hear any cases that they are already dealing with.

5. The names of the conciliators shall be notified to the Registrar, who shall enter them into a list, which shall be communicated to the CSCE Secretariat for transmission to the CSCE participating States.

Article 3

Désignation des conciliateurs

1. Chaque Etat partie à la présente Convention désigne, dans les deux mois qui suivent l'entrée en vigueur de celle-ci, deux conciliateurs, dont l'un au moins a la nationalité de l'Etat qui le désigne et dont l'autre peut avoir la nationalité d'un autre Etat participant à la CSCE. Un Etat qui devient partie à la Convention après l'entrée en vigueur de celle-ci désigne ses conciliateurs dans les deux mois qui suivent l'entrée en vigueur de la Convention à son égard.

2. Les conciliateurs doivent être des personnes exerçant ou ayant exercé de hautes fonctions sur le plan international ou national et avoir des compétences reconnues en matière de droit international, de relations internationales ou de règlement des différends.

3. Les conciliateurs sont désignés pour une période de six ans renouvelable. L'Etat qui les a désignés ne peut mettre fin à leurs fonctions en cours de mandat. En cas de décès, de démission ou d'empêchement constaté par le Bureau de la Cour, l'Etat concerné procède à la désignation d'un nouveau conciliateur; celui-ci achève le mandat de son prédécesseur.

4. A l'expiration de leur mandat, les conciliateurs continuent de connaître des affaires dont ils sont déjà saisis.

5. Les noms des conciliateurs sont notifiés au Greffier, qui les inscrit sur une liste qui est communiquée ensuite au Secrétariat de la CSCE pour transmission aux Etats participant à la CSCE.

Artikel 4**Ernennung der Schiedsrichter**

(1) Jeder Vertragsstaat dieses Übereinkommens ernennt innerhalb von zwei Monaten nach Inkrafttreten des Übereinkommens einen Schiedsrichter und einen Stellvertreter, die seine eigenen Staatsangehörigen oder Staatsangehörige eines anderen KSZE-Teilnehmerstaats sein können. Ein Staat, der nach Inkrafttreten dieses Übereinkommens Vertragspartei wird, ernennt seinen Schiedsrichter und dessen Stellvertreter innerhalb von zwei Monaten, nachdem das Übereinkommen für ihn in Kraft getreten ist.

(2) Die Schiedsrichter und ihre Stellvertreter müssen die in ihrem Staat für die höchsten richterlichen Ämter erforderlichen Voraussetzungen erfüllen oder Völkerrechtsgelehrte von anerkanntem Ruf sein.

(3) Die Schiedsrichter und ihre Stellvertreter werden für eine Amtszeit von sechs Jahren ernannt; einmalige Wiederernennung ist zulässig. Während ihrer Amtszeit können sie vom ernennenden Staat nicht abberufen werden. Im Fall des Todes, des Rücktritts oder einer vom Präsidium anerkannten Verhinderung eines Schiedsrichters tritt sein Stellvertreter an seine Stelle.

(4) Wenn ein Schiedsrichter und sein Stellvertreter sterben, zurücktreten oder beide verhindert sind, wobei die Verhinderung vom Präsidium anerkannt ist, werden Neuernennungen gemäß Absatz 1 vorgenommen. Der neue Schiedsrichter und sein Stellvertreter beenden die Amtszeit ihrer Vorgänger.

(5) Die Verfahrensordnung des Gerichtshofs kann eine teilweise Neuernennung der Schiedsrichter und ihrer Stellvertreter vorsehen.

(6) Nach Ablauf ihrer Amtszeit setzen die Schiedsrichter die Behandlung aller Fälle fort, mit denen sie bereits befaßt sind.

(7) Die Namen der Schiedsrichter werden dem Kanzler notifiziert, der sie in eine Liste einträgt, welche dem KSZE-Sekretariat zur Weiterleitung an die KSZE-Teilnehmerstaaten übermittelt wird.

Artikel 5**Unabhängigkeit der Mitglieder des Gerichtshofs und des Kanzlers**

Die Schlichter, die Schiedsrichter und der Kanzler üben ihr Amt in völliger Unabhängigkeit aus. Vor Aufnahme ihrer Tätigkeit geben sie eine Erklärung ab, daß sie ihre Befugnisse unparteiisch und gewissenhaft ausüben werden.

Artikel 6**Vorrechte und Immunitäten**

Die Schlichter, die Schiedsrichter, der Kanzler sowie die Bevollmächtigten und die Rechtsbeistände der Streitparteien genießen bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben

Article 4**Appointment of Arbitrators**

1. Each State party to this Convention shall appoint, within two months following its entry into force, one arbitrator and one alternate, who may be its nationals or nationals of any other CSCE participating State. A State which becomes party to this Convention after its entry into force shall appoint its arbitrator and the alternate within two months of the entry into force of this Convention for that State.

2. Arbitrators and their alternates must possess the qualifications required in their respective countries for appointment to the highest judicial offices or must be jurists-consults of recognized competence in international law.

3. Arbitrators and their alternates are appointed for a period of six years, which may be renewed once. Their functions may not be terminated by the appointing State party during their term of office. In the event of death, resignation or inability to attend, recognized by the Bureau, the arbitrator shall be replaced by his or her alternate.

4. If an arbitrator and his or her alternate die, resign or are both unable to attend, the fact being recognized by the Bureau, new appointments will be made in accordance with paragraph 1. The new arbitrator and his or her alternate shall complete the term of office of their predecessors.

5. The Rules of the Court may provide for a partial renewal of the arbitrators and their alternates.

6. Upon expiry of their term of office, arbitrators shall continue to hear any cases that they are already dealing with.

7. The names of the arbitrators shall be notified to the Registrar, who shall enter them into a list, which shall be communicated to the CSCE Secretariat for transmission to the CSCE participating States.

Article 5**Independence of the Members of the Court and of the Registrar**

The conciliators, the arbitrators and the Registrar shall perform their functions in full independence. Before taking up their duties, they shall make a declaration that they will exercise their powers impartially and conscientiously.

Article 6**Privileges and Immunities**

The conciliators, the arbitrators, the Registrar and the agents and counsel of the parties to a dispute shall enjoy, while performing their functions in the territory of the

Article 4**Désignation des arbitres**

1. Chaque Etat partie à la présente Convention désigne, dans les deux mois qui suivent l'entrée en vigueur de celle-ci, un arbitre et un suppléant qui peuvent avoir la nationalité de cet Etat ou celle de tout autre Etat participant à la CSCE. Un Etat qui devient partie à la Convention après l'entrée en vigueur de celle-ci désigne un arbitre et un suppléant dans les deux mois qui suivent l'entrée en vigueur de la Convention à son égard.

2. Les arbitres et leurs suppléants doivent réunir les conditions requises pour l'exercice, dans leur pays respectif, des plus hautes fonctions judiciaires ou être des juristes-consultes possédant une compétence notoire en matière de droit international.

3. Les arbitres et leurs suppléants sont désignés pour un mandat de six ans renouvelable une fois. L'Etat partie qui les a désignés ne peut mettre fin à leurs fonctions en cours de mandat. En cas de décès, de démission ou d'empêchement constaté par le Bureau, l'arbitre est remplacé par son suppléant.

4. Si un arbitre et son suppléant décèdent, démissionnent ou sont tous deux empêchés, l'empêchement étant constaté par le Bureau, il est procédé à de nouvelles désignations conformément au paragraphe 1. Le nouvel arbitre et son suppléant achèvent le mandat de leurs prédécesseurs.

5. Le Règlement de la Cour peut prévoir un renouvellement partiel des arbitres et de leurs suppléants.

6. A l'expiration de leur mandat, les arbitres continuent de connaître des affaires dont ils sont déjà saisis.

7. Les noms des arbitres sont notifiés au Greffier, qui les inscrit sur une liste qui est communiquée ensuite au Secrétariat de la CSCE pour transmission aux Etats participant à la CSCE.

Article 5**Indépendance des membres de la Cour et du Greffier**

Les conciliateurs, les arbitres et le Greffier exercent leurs fonctions en toute indépendance. Avant de prendre leurs fonctions, ils font une déclaration par laquelle ils s'engagent à exercer leurs pouvoirs en toute impartialité et conscience.

Article 6**Privilèges et immunités**

Les conciliateurs, les arbitres et le Greffier ainsi que les agents et les conseils des parties à un différend jouissent, dans l'exercice de leurs fonctions sur le territoire des

im Hoheitsgebiet der Vertragsstaaten dieses Übereinkommens die Vorrechte und Immunitäten, die den mit dem Internationalen Gerichtshof im Zusammenhang stehenden Personen gewährt werden.

States parties to this Convention, the privileges and immunities accorded to persons connected with the International Court of Justice.

Etats parties à la présente Convention, des privilèges et immunités accordés aux personnes liées à la Cour internationale de Justice.

Artikel 7

Präsidium des Gerichtshofs

(1) Das Präsidium des Gerichtshofs besteht aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten und drei weiteren Mitgliedern.

(2) Der Präsident des Gerichtshofs wird von den Mitgliedern des Gerichtshofs aus ihren eigenen Reihen gewählt. Der Präsident führt den Vorsitz im Präsidium.

(3) Die Schlichter und die Schiedsrichter wählen aus ihren eigenen Reihen je zwei Mitglieder des Präsidiums und deren Stellvertreter.

(4) Das Präsidium wählt seinen Vizepräsidenten aus den Reihen seiner Mitglieder. Ist der Präsident ein Schiedsrichter, so wird ein Schlichter zum Vizepräsidenten gewählt; ist der Präsident ein Schlichter, so wird ein Schiedsrichter zum Vizepräsidenten gewählt.

(5) Die Verfahrensordnung des Gerichtshofs legt die Verfahren für die Wahl des Präsidenten und der anderen Mitglieder des Präsidiums und deren Stellvertreter fest.

Article 7

Bureau of the Court

1. The Bureau of the Court shall consist of a President, a Vice-President and three other members.

2. The President of the Court shall be elected by the members of the Court from among their number. The President presides over the Bureau.

3. The conciliators and the arbitrators shall each elect from among their number two members of the Bureau and their alternates.

4. The Bureau shall elect its Vice-President from among its members. The Vice-President shall be a conciliator if the President is an arbitrator, and an arbitrator if the President is a conciliator.

5. The Rules of the Court shall establish the procedures for the election of the President as well as of the other members of the Bureau and their alternates.

Article 7

Bureau de la Cour

1. Le Bureau de la Cour est composé d'un Président, d'un Vice-Président et de trois autres membres.

2. Le Président de la Cour est élu par les membres de la Cour réunis en collège. Il préside le Bureau.

3. Les conciliateurs et les arbitres élisent, dans leur collège respectif, deux membres du Bureau et leurs suppléants.

4. Le Bureau élit son Vice-Président parmi ses membres. Le Vice-Président est élu parmi les conciliateurs si le Président est un arbitre, parmi les arbitres si le Président est un conciliateur.

5. Le Règlement de la Cour fixe les modalités de l'élection du Président, des autres membres du Bureau et de leurs suppléants.

Artikel 8

Entscheidungsverfahren

(1) Die Entscheidungen des Gerichtshofs werden mit der Mehrheit der an der Abstimmung teilnehmenden Mitglieder gefaßt. Stimmenthaltungen gelten als nicht abgegebene Stimmen.

(2) Die Entscheidungen des Präsidiums werden mit der Mehrheit seiner Mitglieder gefaßt.

(3) Die Entscheidungen der Vergleichskommissionen und der Schiedsgerichte werden mit der Mehrheit ihrer Mitglieder gefaßt; Stimmenthaltung ist nicht zulässig.

(4) Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

Article 8

Decision-Making Procedure

1. The decisions of the Court shall be taken by a majority of the members participating in the vote. Those abstaining shall not be considered participating in the vote.

2. The decisions of the Bureau shall be taken by a majority of its members.

3. The decisions of the Conciliation Commissions and the Arbitral Tribunals shall be taken by a majority of their members, who may not abstain from voting.

4. In the event of a tied vote, the vote of the presiding officer shall prevail.

Article 8

Modalités de prise de décision

1. Les décisions de la Cour sont prises à la majorité des membres prenant part au vote. Les membres qui s'abstiennent ne sont pas considérés comme prenant part au vote.

2. Les décisions du Bureau sont prises à la majorité de ses membres.

3. Les décisions des commissions de conciliation et des tribunaux arbitraux sont prises à la majorité des voix de leurs membres, lesquels ne peuvent s'abstenir.

4. En cas de partage égal des voix, la voix du Président est prépondérante.

Artikel 9

Kanzler

Der Gerichtshof ernennt seinen Kanzler und kann für die Ernennung der erforderlichen sonstigen Bediensteten sorgen. Die Personalordnung für die Kanzlei wird vom Präsidium ausgearbeitet und von den Vertragsstaaten dieses Übereinkommens angenommen.

Article 9

Registrar

The Court shall appoint its Registrar and may provide for the appointment of such other officers as may be necessary. The staff regulations of the Registry shall be drawn up by the Bureau and adopted by the States parties to this Convention.

Article 9

Le Greffier

La Cour désigne son Greffier et peut procéder à la désignation d'autres fonctionnaires dans la mesure de ses besoins. Le Statut du personnel du Greffe est élaboré par le Bureau et adopté par les Etats parties à la présente Convention.

Artikel 10

Sitz

(1) Sitz des Gerichtshofs ist Genf.

(2) Auf Antrag der Streitparteien und mit Zustimmung des Präsidiums kann eine Vergleichskommission oder ein Schiedsgericht an einem anderen Ort zusammentreten.

Article 10

Seat

1. The seat of the Court shall be established at Geneva.

2. At the request of the parties to the dispute and in agreement with the Bureau, a Conciliation Commission or an Arbitral Tribunal may meet at another location.

Article 10

Siège

1. Le siège de la Cour est fixé à Genève.

2. A la demande des parties au différend et avec l'accord du Bureau de la Cour, une commission de conciliation ou un tribunal arbitral peut se réunir en dehors du siège.

Artikel 11**Verfahrensordnung des Gerichtshofs**

(1) Der Gerichtshof gibt sich eine Verfahrensordnung, die der Billigung durch die Vertragsstaaten dieses Übereinkommens bedarf.

(2) Die Verfahrensordnung des Gerichtshofs legt insbesondere die Verfahrensregeln fest, die von den Vergleichskommissionen und den Schiedsgerichten anzuwenden sind, die aufgrund dieses Übereinkommens gebildet werden. Sie bezeichnet die Regeln, von denen die Streitparteien auch einvernehmlich nicht abweichen dürfen.

Artikel 12**Arbeitssprachen**

Die Verfahrensordnung des Gerichtshofs legt Regeln für die Verwendung der Sprachen fest.

Artikel 13**Finanzprotokoll**

Vorbehaltlich des Artikels 17 werden alle Kosten des Gerichtshofs von den Vertragsstaaten dieses Übereinkommens getragen. Die Bestimmungen über die Berechnung der Kosten, die Erstellung und Billigung des Jahreshaushalts des Gerichtshofs, die Verteilung der Kosten auf die Vertragsstaaten dieses Übereinkommens, die Prüfung der Bücher des Gerichtshofs und damit zusammenhängende Angelegenheiten sind in einem vom Ausschuß Hoher Beamter anzunehmenden Finanzprotokoll enthalten. Ein Staat ist an das Protokoll gebunden, sobald er Vertragspartei des Übereinkommens wird.

Artikel 14**Regelmäßiger Bericht**

Das Präsidium legt dem KSZE-Rat über den Ausschuß Hoher Beamter alljährlich einen Bericht über die Tätigkeiten im Rahmen dieses Übereinkommens vor.

Artikel 15**Mitteilung über Ersuchen um Vergleichs- oder Schiedsverfahren**

Der Kanzler des Gerichtshofs teilt dem KSZE-Sekretariat alle Ersuchen um Vergleichs- oder Schiedsverfahren zum Zweck der unverzüglichen Weiterleitung an die KSZE-Teilnehmerstaaten mit.

Artikel 16**Verhaltensregeln für die Parteien – Einstweilige Maßnahmen**

(1) Während des Verfahrens enthalten sich die Streitparteien jeder Handlung, welche die Lage verschärfen oder die Beilegung der Streitigkeit weiter erschweren oder verhindern kann.

Article 11**Rules of the Court**

1. The Court shall adopt its own Rules, which shall be subject to approval by States parties to this Convention.

2. The Rules of the Court shall establish, in particular, the rules of procedure to be followed by the Conciliation Commissions and Arbitral Tribunals constituted pursuant to this Convention. They shall state which of these rules may not be waived by agreement between the parties to the dispute.

Article 12**Working Languages**

The Rules of the Court shall establish rules on the use of languages.

Article 13**Financial Protocol**

Subject to the provisions of Article 17, all the costs of the Court shall be met by the States parties to this Convention. The provisions for the calculation of the costs; for the drawing up and approval of the annual budget of the Court; for the distribution of the costs among the States parties to this Convention; for the audit of the accounts of the Court; and for related matters, shall be contained in a Financial Protocol to be adopted by the Committee of Senior officials. A State becomes bound by the Protocol on becoming a party to this Convention.

Article 14**Periodic Report**

The Bureau shall annually present to the CSCE Council through the Committee of Senior Officials a report on the activities under this Convention.

Article 15**Notice of Requests for Conciliation or Arbitration**

The Registrar of the Court shall give notice to the CSCE Secretariat of all requests for conciliation or arbitration, for immediate transmission to the CSCE participating States.

Article 16**Conduct of Parties – Interim Measures**

1. During the proceedings, the parties to the dispute shall refrain from any action which may aggravate the situation or further impede or prevent the settlement of the dispute.

Article 11**Règlement de la Cour**

1. La Cour adopte son Règlement, qui doit être soumis à l'approbation des Etats parties à la présente Convention.

2. Le Règlement de la Cour fixe notamment les règles de procédure qui doivent être appliquées par les commissions de conciliation et les tribunaux arbitraux constitués conformément à la Convention. Il précise quelles sont, parmi ces règles, celles auxquelles les parties au différend ne peuvent déroger par voie d'accord.

Article 12**Langues de travail**

Le Règlement de la Cour établit les règles applicables à l'usage des langues.

Article 13**Protocole financier**

Sous réserve des dispositions de l'article 17, tous les frais encourus par la Cour sont supportés par les Etats parties à la présente Convention. Les dispositions concernant le calcul des frais, la préparation et l'approbation du budget annuel de la Cour, la répartition des frais entre les Etats parties à la Convention, la vérification des comptes de la Cour et les questions connexes sont contenues dans un Protocole financier adopté par le Comité des hauts fonctionnaires. Un Etat est lié par le Protocole dès qu'il devient partie à la Convention.

Article 14**Rapport périodique**

Le Bureau présente chaque année au Conseil de la CSCE, par l'intermédiaire du Comité des hauts fonctionnaires, un rapport sur les activités relevant de la présente Convention.

Article 15**Notification des demandes de conciliation ou d'arbitrage**

Le Greffier de la Cour informe le Secrétariat de la CSCE de toute demande de conciliation ou d'arbitrage, pour transmission immédiate aux Etats participant à la CSCE.

Article 16**Attitude à observer par les parties; mesures conservatoires**

1. Durant la procédure, les parties au différend s'abstiennent de toute action susceptible soit d'aggraver la situation, soit de rendre plus difficile ou d'empêcher le règlement du différend.

(2) Die Vergleichskommission kann die Parteien der Streitigkeit, mit der sie befaßt ist, auf Maßnahmen hinweisen, die diese ergreifen könnten, um eine Verschärfung der Streitigkeit oder eine Erschwerung ihrer Beilegung zu verhindern.

(3) Das für eine Streitigkeit gebildete Schiedsgericht kann einstweilige Maßnahmen bezeichnen, die von den Streitparteien gemäß Artikel 26 Absatz 4 ergriffen werden sollten.

Artikel 17

Verfahrenskosten

Die Streitparteien und jede einem Verfahren beitretende Partei tragen ihre eigenen Kosten.

Kapitel II

Zuständigkeit

Artikel 18

Zuständigkeit der Kommission und des Gerichts

(1) Jeder Vertragsstaat dieses Übereinkommens kann einer Vergleichskommission jede Streitigkeit mit einem anderen Vertragsstaat unterbreiten, die nicht in angemessener Frist durch Verhandlung beigelegt worden ist.

(2) Streitigkeiten können einem Schiedsgericht unter den in Artikel 26 angeführten Voraussetzungen unterbreitet werden.

Artikel 19

Wahrung bestehender Mittel der Streitbeilegung

(1) Eine Vergleichskommission oder ein Schiedsgericht, die für eine Streitigkeit gebildet wurden, werden in dieser nicht weiter tätig:

- a) wenn die Streitigkeit, bevor sie der Kommission oder dem Gericht unterbreitet worden ist, einem Gerichtshof oder einem Schiedsgericht vorgelegt worden war, dessen Zuständigkeit in der Streitigkeit die beteiligten Parteien anzuerkennen rechtlich verpflichtet sind, oder wenn eine solche Instanz bereits eine Sachentscheidung über die Streitigkeit getroffen hat;
- b) wenn die Streitparteien im voraus die ausschließliche Zuständigkeit eines anderen Rechtsprechungsorgans als des im Rahmen dieses Übereinkommens gebildeten Gerichts anerkannt haben, das zuständig ist, über die ihm unterbreitete Streitigkeit verbindlich zu entscheiden, oder wenn die beteiligten Parteien übereingekommen sind, die Beilegung der Streitigkeit ausschließlich mit anderen Mitteln anzustreben.

(2) Eine für eine Streitigkeit gebildete Vergleichskommission wird nicht weiter tätig – selbst wenn ihr die Streitigkeit bereits unterbreitet wurde –, wenn eine oder alle Partei-

2. The Conciliation Commission may draw the attention of the parties to the dispute submitted to it to the measures the parties could take in order to prevent the dispute from being aggravated or its settlement made more difficult.

3. The Arbitral Tribunal constituted for a dispute may indicate the interim measures that ought to be taken by the parties to the dispute in accordance with the provisions of Article 26, paragraph 4.

Article 17

Procedural Costs

The parties to a dispute and any intervening party shall each bear their own costs.

Chapter II

Competence

Article 18

Competence of the Commission and of the Tribunal

1. Any State party to this Convention may submit to a Conciliation Commission any dispute with another State party which has not been settled within a reasonable period of time through negotiation.

2. Disputes may be submitted to an Arbitral Tribunal under the conditions stipulated in Article 26.

Article 19

Safeguarding the Existing Means of Settlement

1. A Conciliation Commission or an Arbitral Tribunal constituted for a dispute shall take no further action in the case:

- (a) If, prior to being submitted to the Commission or the Tribunal, the dispute has been submitted to a court or tribunal whose jurisdiction in respect of the dispute the parties thereto are under a legal obligation to accept, or if such a body has already given a decision on the merits of the dispute;
- (b) If the parties to the dispute have accepted in advance the exclusive jurisdiction of a jurisdictional body other than a Tribunal in accordance with this Convention which has jurisdiction to decide, with binding force, on the dispute submitted to it, or if the parties thereto have agreed to seek to settle the dispute exclusively by other means.

2. A Conciliation Commission constituted for a dispute shall take no further action if, even after the dispute has been submitted to it, one or all of the parties refer the dispute

2. La commission de conciliation peut attirer l'attention des parties au différend qui lui est soumis sur les mesures qu'elles pourraient prendre afin d'empêcher que le différend ne s'aggrave ou que sa solution ne soit rendue plus difficile.

3. Le tribunal arbitral constitué pour examiner un différend peut indiquer les mesures conservatoires qui devraient être prises par les parties au différend conformément aux dispositions du paragraphe 4 de l'article 26.

Article 17

Frais de procédure

Les parties à un différend et toute partie intervenante assument chacune leurs propres frais de procédure.

Chapitre II

Compétence

Article 18

Compétence de la commission et du tribunal

1. Tout Etat partie à la présente Convention peut soumettre à une commission de conciliation tout différend l'opposant à un autre Etat partie, qui n'aurait pu être réglé dans un délai raisonnable par voie de négociation.

2. Un différend peut être soumis à un tribunal arbitral dans les conditions énoncées à l'article 26.

Article 19

Sauvegarde des modes de règlement existants

1. La commission de conciliation ou le tribunal arbitral constitué en vue du règlement d'un différend cesse de connaître de ce dernier:

- a) si, préalablement à la saisine de la commission ou du tribunal, une cour ou un tribunal dont les parties sont juridiquement tenues d'accepter la compétence en ce qui concerne ce différend a été saisi ou si une telle instance a déjà rendu une décision sur le fond de ce différend;
- b) si les parties au différend ont accepté par avance la compétence exclusive d'un organe juridictionnel autre que le tribunal prévu par la présente Convention et si cet organe est compétent pour trancher, avec force obligatoire, le différend qui lui est soumis, ou si les parties au différend sont convenues de rechercher le règlement de celui-ci exclusivement par d'autres moyens.

2. La commission de conciliation constituée en vue du règlement d'un différend cesse de connaître de ce différend si, même après sa saisine, une cour ou un tribunal

en die Streitigkeit einem Gerichtshof oder Schiedsgericht unterbreiten, dessen Zuständigkeit in der Streitigkeit die beteiligten Parteien anzuerkennen rechtlich verpflichtet sind.

(3) Eine Vergleichskommission setzt die Prüfung einer Streitigkeit aus, wenn diese einem anderen Organ vorgelegt worden ist, das die Zuständigkeit hat, Vorschläge zu derselben Streitigkeit abzugeben. Kann die Streitigkeit durch diese vorherigen Bemühungen nicht beigelegt werden, so nimmt die Kommission auf Ersuchen der Streitparteien oder einer von ihnen ihre Arbeit vorbehaltlich des Artikels 26 Absatz 1 wieder auf.

(4) Ein Staat kann zum Zeitpunkt der Unterzeichnung, Ratifikation oder des Beitritts zu diesem Übereinkommen einen Vorbehalt anbringen, um die Vereinbarkeit des in diesem Übereinkommen festgelegten Streitbeilegungsmechanismus mit anderen Mitteln der Streitbeilegung sicherzustellen, die sich aus internationalen Verpflichtungen ergeben, die auf diesen Staat anwendbar sind.

(5) Gelangen die Parteien zu irgendeinem Zeitpunkt zu einer Beilegung ihrer Streitigkeit, so streicht die Kommission oder das Gericht die Streitigkeit aus ihrer Liste, sobald eine schriftliche Bestätigung aller beteiligten Parteien eingegangen ist, daß sie eine Beilegung der Streitigkeit erreicht haben.

(6) Haben die Streitparteien unterschiedliche Auffassungen über die Zuständigkeit der Kommission oder des Gerichts, so entscheidet die Kommission oder das Gericht.

to a court or tribunal whose jurisdiction in respect of the dispute the parties thereto are under a legal obligation to accept.

3. A Conciliation Commission shall postpone examining a dispute if this dispute has been submitted to another body which has competence to formulate proposals with respect to this dispute. If those prior efforts do not lead to a settlement of the dispute, the Commission shall resume its work at the request of the parties or one of the parties to the dispute, subject to the provisions of Article 26, paragraph 1.

4. A State may, at the time of signing, ratifying or acceding to this Convention, make a reservation in order to ensure the compatibility of the mechanism of dispute settlement that this Convention establishes with other means of dispute settlement resulting from international undertakings applicable to that State.

5. If, at any time, the parties arrive at a settlement of their dispute, the Commission or Tribunal shall remove the dispute from its list, on receiving written confirmation from all the parties thereto that they have reached a settlement of the dispute.

6. In the event of disagreement between the parties to the dispute with regard to the competence of the Commission or the Tribunal, the decision in the matter shall rest with the Commission or the Tribunal.

dont les parties sont juridiquement tenues d'accepter la compétence est saisi par l'une des parties ou toutes les parties à ce différend.

3. La commission de conciliation surseoit à l'examen d'un différend si un autre organe ayant compétence pour formuler des propositions sur ce même différend en a été saisi antérieurement. Si cette démarche antérieure n'aboutit pas au règlement du différend, la commission reprend ses travaux à la demande des parties au différend ou de l'une d'elles, sous réserve des dispositions du paragraphe 1 de l'article 26.

4. Un Etat peut, au moment de la signature ou de la ratification de la Convention, ou de l'adhésion à celle-ci, formuler une réserve en vue d'assurer la compatibilité du mécanisme de règlement des différends qu'elle institue avec d'autres modes de règlement des différends résultant d'engagements internationaux applicables à cet Etat.

5. Si, à un moment quelconque, les parties parviennent à régler leur différend, la commission ou le tribunal procède à la radiation de celui-ci après avoir reçu l'assurance écrite de toutes les parties qu'elles ont réglé le différend.

6. Tout désaccord entre les parties au différend quant à la compétence de la commission ou du tribunal est tranché par la commission ou le tribunal.

Kapitel III

Vergleichsverfahren

Artikel 20

Ersuchen um Bildung einer Vergleichskommission

(1) Jeder Vertragsstaat dieses Übereinkommens kann einen Antrag an den Kanzler richten, in dem er um Bildung einer Vergleichskommission für eine Streitigkeit zwischen sich und einem oder mehreren anderen Vertragsstaaten ersucht. Zwei oder mehr Vertragsstaaten können auch gemeinsam einen Antrag an den Kanzler richten.

(2) Die Bildung einer Vergleichskommission kann auch aufgrund einer Vereinbarung zwischen zwei oder mehr Vertragsstaaten oder zwischen einem oder mehreren Vertragsstaaten und einem oder mehreren anderen KSZE-Teilnehmerstaaten beantragt werden. Die Vereinbarung wird dem Kanzler notifiziert.

Artikel 21

Bildung der Vergleichskommission

(1) Jede Streitpartei bestellt anhand der gemäß Artikel 3 erstellten Liste der Schlich-

Chapter III

Conciliation

Article 20

Request for the Constitution of a Conciliation Commission

1. Any State party to this Convention may lodge an application with the Registrar requesting the constitution of a Conciliation Commission for a dispute between it and one or more other States parties. Two or more States parties may also jointly lodge an application with the Registrar.

2. The constitution of a Conciliation Commission may also be requested by agreement between two or more States parties or between one or more States parties and one or more other CSCE participating States. The agreement shall be notified to the Registrar.

Article 21

Constitution of the Conciliation Commission

1. Each party to the dispute shall appoint, from the list of conciliators established in

Chapitre III

Conciliation

Article 20

Demande de constitution d'une commission de conciliation

1. Tout Etat partie à la présente Convention peut, lorsqu'un différend l'oppose à un ou plusieurs autres Etats parties, adresser au Greffier une requête en vue de la constitution d'une commission de conciliation. Deux ou plusieurs Etats parties peuvent également adresser une requête conjointe au Greffier.

2. La constitution d'une commission de conciliation peut également être demandée par voie d'accord entre deux ou plusieurs Etats parties ou entre un ou plusieurs Etats parties et un ou plusieurs autres Etats participant à la CSCE. Cet accord est notifié au Greffier.

Article 21

Constitution de la commission de conciliation

1. Chaque partie au différend nomme, sur la liste des conciliateurs établie conformé-

ter einen Schlichter zum Mitglied der Kommission.

(2) Sind mehr als zwei Staaten Parteien derselben Streitigkeit, so können die Staaten mit gleichen Interessen einvernehmlich einen einzigen Schlichter bestellen. Wird ein solches Einvernehmen nicht erzielt, so bestellt jede der beiden Seiten der Streitigkeit die gleiche Anzahl von Schlichtern bis zu einer vom Präsidium bestimmten Höchstzahl.

(3) Ein Staat, der Partei einer der Vergleichskommission unterbreiteten Streitigkeit ist, ohne Vertragspartei dieses Übereinkommens zu sein, kann eine Person entweder anhand der gemäß Artikel 3 erstellten Liste der Schlichter oder unter anderen Personen, die Staatsangehörige eines KSZE-Teilnehmerstaats sind, zum Mitglied der Kommission bestellen. In diesem Fall haben diese Personen zum Zweck der Prüfung der Streitigkeit dieselben Rechte und Pflichten wie die anderen Mitglieder der Kommission. Sie üben ihre Aufgaben in voller Unabhängigkeit aus und geben die in Artikel 5 vorgesehene Erklärung ab, bevor sie ihren Sitz in der Kommission einnehmen.

(4) Sobald der Antrag oder die Vereinbarung eingegangen ist, mit denen die Streitparteien um Bildung einer Vergleichskommission ersuchen, konsultiert der Präsident des Gerichtshofs die Streitparteien hinsichtlich der Zusammensetzung der übrigen Kommission.

(5) Das Präsidium bestellt drei weitere Schlichter zu Mitgliedern der Kommission. Diese Zahl kann vom Präsidium erhöht oder verringert werden, sie muß jedoch ungerade sein. Mitglieder des Präsidiums und ihre Stellvertreter, die auf der Liste der Schlichter stehen, können zu Kommissionsmitgliedern bestellt werden.

(6) Die Kommission wählt ihren Vorsitzenden aus den Reihen der vom Präsidium bestellten Mitglieder.

(7) Die Verfahrensordnung des Gerichtshofs legt die Verfahren fest, die Anwendung finden, wenn eines der bestellten Kommissionsmitglieder abgelehnt wird oder zu Beginn oder im Verlauf des Verfahrens verhindert ist oder sich weigert, als Kommissionsmitglied tätig zu sein.

(8) Jede Frage bezüglich der Anwendung dieses Artikels wird vom Präsidium als Vorfrage entschieden.

Artikel 22

Verfahren zur Bildung einer Vergleichskommission

(1) Wird mittels eines Antrags um Bildung einer Vergleichskommission ersucht, so sind in dem Antrag der Streitgegenstand, die Partei oder die Parteien, gegen die sich der Antrag richtet, sowie der Name des Schlichters oder der Schlichter anzugeben, die von der oder den antragstellenden Streitparteien bestellt werden. In dem An-

accordance with Article 3, one conciliator to sit on the Commission.

2. When more than two States are parties to the same dispute, the States asserting the same interest may agree to appoint one single conciliator. If they do not so agree, each of the two sides to the dispute shall appoint the same number of conciliators up to a maximum decided by the Bureau.

3. Any State which is a party to a dispute submitted to a Conciliation Commission and which is not a party to this Convention, may appoint a person to sit on the Commission, either from the list of conciliators established in accordance with Article 3, or from among other persons who are nationals of a CSCE participating State. In this event, for the purpose of examining the dispute, such persons shall have the same rights and the same obligations as the other members of the Commission. They shall perform their functions in full independence and shall make the declaration required by Article 5 before taking their seats on the Commission.

4. As soon as the application or the agreement whereby the parties to a dispute have requested the constitution of a Conciliation Commission is received, the President of the Court shall consult the parties to the dispute as to the composition of the rest of the Commission.

5. The Bureau shall appoint three further conciliators to sit on the Commission. This number can be increased or decreased by the Bureau, provided it is uneven. Members of the Bureau and their alternates, who are on the list of conciliators, shall be eligible for appointment to the Commission.

6. The Commission shall elect its Chairman from among the members appointed by the Bureau.

7. The Rules of the Court shall stipulate the procedures applicable if an objection is raised to one of the members appointed to sit on the Commission or if that member is unable to or refuses to sit at the commencement or in the course of the proceedings.

8. Any question as to the application of this article shall be decided by the Bureau as a preliminary matter.

Article 22

Procedure for the Constitution of a Conciliation Commission

1. If the constitution of a Conciliation Commission is requested by means of an application, the application shall state the subject of the dispute, the name of the party or parties against which the application is directed, and the name of the conciliator or conciliators appointed by the requesting party or parties to the dispute. The applica-

ment à l'article 3, un conciliateur pour siéger au sein de la commission.

2. Si plus de deux Etats sont parties au même différend, les Etats ayant les mêmes intérêts peuvent convenir de nommer un seul conciliateur. S'ils ne le font pas, le même nombre de conciliateurs est nommé de chaque côté, à concurrence d'un maximum fixé par le Bureau.

3. Tout Etat qui est partie à un différend soumis à une commission de conciliation sans être partie à la présente Convention peut nommer, pour siéger au sein de la commission, une personne choisie soit sur la liste des conciliateurs établie conformément à l'article 3, soit parmi des ressortissants d'un Etat participant à la CSCE. Dans ce cas, ces derniers ont, aux fins de l'examen du différend, les mêmes droits et obligations que les autres membres de la commission. Ils exercent leurs fonctions en toute indépendance et font la déclaration prescrite à l'article 5 avant de siéger au sein de la commission.

4. Dès réception de la requête ou de l'accord par lequel les Etats parties à un différend demandent la constitution d'une commission de conciliation, le Président de la Cour consulte les parties au différend sur la composition du reste de la commission.

5. Le Bureau nomme trois autres conciliateurs pour siéger au sein de la commission. Ce nombre peut être augmenté ou réduit par le Bureau, pourvu qu'il reste impair. Les membres du Bureau et leurs suppléants figurant sur la liste des conciliateurs peuvent être nommés pour siéger au sein de la commission.

6. La commission élit son président parmi les membres nommés par le Bureau.

7. Le Règlement de la Cour établit les règles applicables si, au début ou en cours de procédure, l'un des membres nommés pour siéger au sein de la commission est récusé, ou s'il n'est pas en mesure de siéger ou refuse de le faire.

8. Toute question relative à l'application du présent article est tranchée par le Bureau à titre préliminaire.

Article 22

Procédure de constitution d'une commission de conciliation

1. Si la constitution d'une commission de conciliation est demandée par voie de requête, cette dernière précise l'objet du différend, la partie ou les parties contre laquelle ou lesquelles elle est dirigée et le nom du conciliateur ou des conciliateurs nommés par la partie ou les parties requérantes. De même, la requête indique som-

trag sind auch kurz die bereits in Anspruch genommenen Mittel der Streitbeilegung anzugeben.

(2) Sobald ein Antrag eingegangen ist, notifiziert der Kanzler dies der oder den anderen in dem Antrag angegebenen Streitparteien. Die andere oder anderen Streitparteien bestellen innerhalb von fünfzehn Tagen nach der Notifikation den oder die Schlichter ihrer Wahl zum Mitglied der Kommission. Haben eine oder mehrere Streitparteien innerhalb dieser Frist das oder die Kommissionsmitglieder, zu deren Bestellung sie berechtigt sind, nicht bestellt, so bestellt das Präsidium die entsprechende Anzahl von Schlichtern. Diese Bestellung wird aus den Reihen der gemäß Artikel 3 von der oder von jeder betroffenen Partei ernannten Schlichter vorgenommen, oder, sollten diese Parteien noch keine Schlichter ernannt haben, aus den Reihen der anderen Schlichter, die nicht von der oder den anderen Streitparteien ernannt wurden.

(3) Wird mittels einer Vereinbarung um Bildung einer Vergleichskommission ersucht, so ist in der Vereinbarung der Streitgegenstand anzugeben. Gibt es keine völlige oder teilweise Übereinstimmung hinsichtlich des Streitgegenstands, so kann jede beteiligte Partei ihren eigenen Standpunkt zu dem Streitgegenstand darlegen.

(4) Gleichzeitig mit dem Ersuchen um Bildung einer Vergleichskommission mittels Vereinbarung notifiziert jede Partei dem Kanzler den Namen des Schlichters oder der Schlichter, die sie zu Mitgliedern der Kommission bestellt hat.

Artikel 23

Vergleichsverfahren

(1) Das Vergleichsverfahren ist vertraulich; alle Streitparteien haben das Recht, gehört zu werden. Vorbehaltlich der Artikel 10 und 11 und der Verfahrensordnung des Gerichtshofs bestimmt die Vergleichskommission nach Konsultation der Streitparteien das Verfahren.

(2) Sofern die Streitparteien damit einverstanden sind, kann die Vergleichskommission jeden Vertragsstaat dieses Übereinkommens, der ein Interesse an der Beilegung der Streitigkeit hat, zum Beitritt zum Verfahren einladen.

Artikel 24

Ziel des Vergleichs

Die Vergleichskommission hilft den Parteien, eine Beilegung ihrer Streitigkeit gemäß dem Völkerrecht und ihren KSZE-Verpflichtungen zu finden.

Artikel 25

Ergebnis des Vergleichs

(1) Gelangen die Streitparteien während des Verfahrens mit Hilfe der Vergleichskommission

tion shall also briefly indicate the means of settlement previously resorted to.

2. As soon as an application has been received, the Registrar shall notify the other party or parties to the dispute mentioned in the application. Within a period of fifteen days from the notification, the other party or parties to the dispute shall appoint the conciliator or conciliators of their choice to sit on the Commission. If, within this period, one or more parties to the dispute have not appointed the member or members of the Commission whom they are entitled to appoint, the Bureau shall appoint the appropriate number of conciliators. Such appointment shall be made from among the conciliators appointed in accordance with Article 3 by the party or each of the parties involved or, if those parties have not yet appointed conciliators, from among the other conciliators not appointed by the other party or parties to the dispute.

3. If the constitution of a Conciliation Commission is requested by means of an agreement, the agreement shall state the subject of the dispute. If there is no agreement, in whole or in part, concerning the subject of the dispute, each party thereto may formulate its own position in respect of such subject.

4. At the same time as the parties request the constitution of a Conciliation Commission by agreement, each party shall notify the Registrar of the name of the conciliator or conciliators whom it has appointed to sit on the Commission.

Article 23

Conciliation Procedure

1. The conciliation proceedings shall be confidential and all parties to the dispute shall have the right to be heard. Subject to the provisions of Articles 10 and 11 and the Rules of the Court, the Conciliation Commission shall, after consultation with the parties to the dispute, determine the procedure.

2. If the parties to the dispute agree thereon, the Conciliation Commission may invite any State party to this Convention which has an interest in the settlement of the dispute to participate in the proceedings.

Article 24

Objective of Conciliation

The Conciliation Commission shall assist the parties to the dispute in finding a settlement in accordance with international law and their CSCE commitments.

Article 25

Result of the Conciliation

1. If, during the proceedings, the parties to the dispute, with the help of the Concili-

mairement les modes de règlement utilisés antérieurement.

2. Dès réception d'une requête, le Greffier notifie celle-ci à l'autre partie ou aux autres parties au différend visées par la requête. Cette autre partie ou ces autres parties disposent d'un délai de quinze jours à compter de la notification afin de nommer le conciliateur ou les conciliateurs de leur choix pour siéger au sein de la commission. Si, dans ce délai, une ou plusieurs parties au différend n'ont pas choisi le membre ou les membres de la commission qu'il leur revient de nommer, le Bureau nomme des conciliateurs en nombre approprié. Une telle nomination se fait parmi les conciliateurs désignés conformément à l'article 3 par la partie ou par chacune des parties en cause ou, si ces parties n'ont pas encore désigné de conciliateurs, parmi les conciliateurs qui n'ont pas été désignés par l'autre partie ou les autres parties au différend.

3. Si la constitution d'une commission de conciliation est demandée par voie d'accord, ce dernier précise l'objet du différend. S'il n'y a pas accord, en tout ou en partie, quant à l'objet du différend, chaque partie peut énoncer sa propre position à cet égard.

4. Lorsque la constitution d'une commission de conciliation est demandée par voie d'accord, chaque partie notifie au Greffier le nom du conciliateur ou des conciliateurs nommés par elle pour siéger au sein de la commission.

Article 23

Procédure de conciliation

1. La procédure de conciliation est confidentielle et contradictoire. Sous réserve des dispositions des articles 10 et 11 ainsi que du Règlement de la Cour, la commission de conciliation fixe sa procédure après consultation des parties au différend.

2. Avec l'accord des parties au différend, la commission de conciliation peut inviter tout Etat partie à la présente Convention ayant un intérêt à la solution du différend à participer à la procédure.

Article 24

Objectif de la conciliation

La commission de conciliation aide les parties au différend à régler celui-ci conformément au droit international et aux engagements auxquels ils ont souscrit dans le cadre de la CSCE.

Article 25

Resultat de la procédure de conciliation

1. Si, en cours de procédure, les parties au différend parviennent, avec l'aide de la

mission zu einer für alle Seiten annehmbaren Lösung, so halten sie die Bedingungen dieser Lösung in einem Ergebnisprotokoll fest, das von ihren Vertretern und den Mitgliedern der Kommission unterzeichnet wird. Mit der Unterzeichnung dieser Urkunde ist das Verfahren abgeschlossen. Der KSZE-Rat wird über den Ausschuß Hoher Beamter von dem erfolgreichen Vergleich unterrichtet.

(2) Gelangt die Vergleichskommission zu der Auffassung, daß alle Gesichtspunkte der Streitigkeit und alle Möglichkeiten, eine Lösung herbeizuführen, geprüft worden sind, so arbeitet sie einen Schlußbericht aus. Dieser Bericht enthält die Vorschläge der Kommission zur friedlichen Beilegung der Streitigkeit.

(3) Der Bericht der Vergleichskommission wird den Streitparteien notifiziert; diese verfügen über eine Frist von dreißig Tagen, um den Bericht zu prüfen und dem Vorsitzenden der Kommission mitzuteilen, ob sie bereit sind, die vorgeschlagene Lösung anzunehmen.

(4) Nimmt eine Streitpartei die vorgeschlagene Lösung nicht an, so sind die anderen Parteien nicht länger an ihre eigene Annahme der Lösung gebunden.

(5) Haben die Streitparteien die vorgeschlagene Lösung nicht innerhalb der in Absatz 3 festgelegten Frist angenommen, so wird der Bericht dem KSZE-Rat über den Ausschuß Hoher Beamter zugeleitet.

(6) Ein Bericht zur sofortigen Notifikation des KSZE-Rates über den Ausschuß Hoher Beamter wird auch über die Umstände erstellt, unter denen eine Partei nicht zum Vergleichsverfahren erscheint oder ein Verfahren nach dessen Beginn verläßt.

ation Commission, reach a mutually acceptable settlement, they shall record the terms of this settlement in a summary of conclusions signed by their representatives and by the members of the Commission. The signing of the document shall conclude the proceedings. The CSCE Council shall be informed through the Committee of Senior Officials of the success of the conciliation.

2. When the Conciliation Commission considers that all the aspects of the dispute and all the possibilities of finding a solution have been explored, it shall draw up a final report. The report shall contain the proposals of the Commission for the peaceful settlement of the dispute.

3. The report of the Conciliation Commission shall be notified to the parties to the dispute, which shall have a period of thirty days in which to examine it and inform the Chairman of the Commission whether they are willing to accept the proposed settlement.

4. If a party to the dispute does not accept the proposed settlement, the other party or parties are no longer bound by their own acceptance thereof.

5. If, within the period prescribed in paragraph 3, the parties to the dispute have not accepted the proposed settlement, the report shall be forwarded to the CSCE Council through the Committee of Senior Officials.

6. A report shall also be drawn up which provides immediate notification to the CSCE Council through the Committee of Senior Officials of circumstances where a party fails to appear for conciliation or leaves a procedure after it has begun.

commission de conciliation, à une solution mutuellement acceptable, elles consignent les termes de cette solution dans un relevé de conclusions signé par leurs représentants et par les membres de la commission. La signature de ce document met fin à la procédure. Le Conseil de la CSCE est informé du succès de la conciliation par l'intermédiaire du Comité des hauts fonctionnaires.

2. Lorsque la commission de conciliation estime que tous les aspects du différend et toutes les possibilités de règlement ont été examinés, elle élabore un rapport final. Ce rapport comporte les propositions de la commission en vue d'un règlement pacifique du différend.

3. Le rapport de la commission de conciliation est notifié aux parties au différend, qui disposent d'un délai de trente jours pour l'examiner et faire savoir au président de la commission si elles sont prêtes à accepter la solution proposée.

4. Si une partie au différend n'accepte pas le règlement proposé, l'autre partie ou les autres parties ne sont plus liées par leur acceptation.

5. Si les parties au différend n'ont pas accepté la solution proposée dans le délai fixé au paragraphe 3, le rapport est transmis au Conseil de la CSCE par l'intermédiaire du Comité des hauts fonctionnaires.

6. Lorsqu'une partie fait défaut lors de la conciliation ou abandonne une procédure après qu'elle a été ouverte, un rapport est également établi afin de notifier immédiatement cette situation au Conseil de la CSCE par l'intermédiaire du Comité des hauts fonctionnaires.

Kapitel IV Schiedsverfahren

Artikel 26 Ersuchen um Bildung eines Schiedsgerichts

(1) Ein Ersuchen um ein Schiedsverfahren kann jederzeit aufgrund einer Vereinbarung zwischen zwei oder mehr Vertragsstaaten dieses Übereinkommens oder zwischen einem oder mehreren Vertragsstaaten des Übereinkommens und einem oder mehreren anderen KSZE-Teilnehmerstaaten gestellt werden.

(2) Die Vertragsstaaten dieses Übereinkommens können jederzeit durch eine an den Verwahrer gerichtete Mitteilung erklären, daß sie unter dem Vorbehalt der Gegenseitigkeit die Zuständigkeit eines Schiedsgerichts ipso facto und ohne besondere Übereinkunft als obligatorisch anerkennen. Diese Erklärung kann für unbestimmte Zeit oder für eine bestimmte Zeit abgegeben werden. Sie kann für alle Streitigkeiten gelten oder Streitigkeiten aus-

Chapter IV Arbitration

Article 26 Request for the Constitution of an Arbitral Tribunal

1. A request for arbitration may be made at any time by agreement between two or more States parties to this Convention or between one or more States parties to this Convention and one or more other CSCE participating States.

2. The States parties to this Convention may at any time by a notice addressed to the Depositary declare that they recognize as compulsory, ipso facto and without special agreement, the jurisdiction of an Arbitral Tribunal, subject to reciprocity. Such a declaration may be made for an unlimited period or for a specified time. It may cover all disputes or exclude disputes concerning a State's territorial integrity, national defence, title to sovereignty over land territory, or

Chapitre IV L'Arbitrage

Article 26 Demande de constitution d'un tribunal arbitral

1. Une demande d'arbitrage peut être formée à tout moment par voie d'accord entre deux ou plusieurs Etats parties à la présente Convention ou entre un ou plusieurs Etats parties à la Convention et un ou plusieurs autres Etats participant à la CSCE.

2. Les Etats parties à la Convention peuvent à tout moment, par notification adressée au Dépositaire, déclarer reconnaître comme obligatoire de plein droit et sans accord spécial la compétence d'un tribunal arbitral sous réserve de réciprocité. Cette déclaration peut être faite sans limitation de durée ou pour un délai déterminé; elle peut être faite pour tous les différends ou exclure les différends soulevant des questions concernant l'intégrité territoriale, la défense

schließen, die Fragen ihrer territorialen Integrität oder ihrer Landesverteidigung, ihrer Hoheitsansprüche auf Landgebiete oder konkurrierende Ansprüche hinsichtlich der Hoheitsgewalt über andere Gebiete betreffen.

(3) Ein Ersuchen um ein Schiedsverfahren gegen einen Vertragsstaat dieses Übereinkommens, der eine Erklärung nach Absatz 2 abgegeben hat, kann erst nach Ablauf von dreißig Tagen mittels eines Antrags an den Kanzler gestellt werden, nachdem der Bericht der mit der Streitigkeit befaßten Vergleichskommission an den KSZE-Rat gemäß Artikel 25 Absatz 5 übermittelt worden ist.

(4) Wird eine Streitigkeit gemäß diesem Artikel einem Schiedsgericht unterbreitet, so kann das Gericht von sich aus oder auf Ersuchen einer oder aller Streitparteien einstweilige Maßnahmen bezeichnen, welche von den Streitparteien ergriffen werden sollten, um zu verhindern, daß sich die Streitigkeit verschärft, ihre Beilegung erschwert oder durch das Verhalten einer oder mehrerer Streitparteien die Durchsetzbarkeit eines künftigen Spruchs des Schiedsgerichts unmöglich gemacht wird.

Artikel 27

Einem Schiedsgericht unterbreitete Fälle

(1) Wird mittels Vereinbarung ein Ersuchen um ein Schiedsverfahren gestellt, so wird darin der Streitgegenstand angegeben. Gibt es keine völlige oder teilweise Übereinstimmung hinsichtlich des Streitgegenstands, so kann jede beteiligte Partei ihren eigenen Standpunkt zu dem Streitgegenstand darlegen.

(2) Wird mittels eines Antrags ein Ersuchen um ein Schiedsverfahren gestellt, so werden darin der Streitgegenstand, der oder die Vertragsstaaten dieses Übereinkommens, gegen die sich der Antrag richtet, sowie die wesentlichen Punkte in sachlicher und rechtlicher Hinsicht angegeben, auf denen der Antrag beruht. Sobald der Antrag eingegangen ist, notifiziert der Kanzler dies dem oder den anderen in dem Antrag genannten Vertragsstaaten.

Artikel 28

Bildung des Schiedsgerichts

(1) Wird ein Ersuchen um ein Schiedsverfahren gestellt, so wird ein Schiedsgericht gebildet.

(2) Die von den Streitparteien gemäß Artikel 4 ernannten Schiedsrichter sind von Amts wegen Mitglieder des Gerichts. Sind mehr als zwei Staaten Parteien derselben Streitigkeit, so können die Staaten mit gleichen Interessen einvernehmlich einen einzigen Schiedsrichter bestellen.

(3) Das Präsidium bestellt aus den Reihen der Schiedsrichter eine Anzahl von Mitgliedern des Schiedsgerichts, so daß die Anzahl der von ihm bestellten Mitglieder die der von Amts wegen tätigen um mindestens

competing claims with regard to jurisdiction over other areas.

3. A request for arbitration against a State party to this Convention which has made the declaration specified in paragraph 2 may be made by means of an application to the Registrar only after a period of thirty days after the report of the Conciliation Commission which has dealt with the dispute has been transmitted to the CSCE Council in accordance with the provisions of Article 25, paragraph 5.

4. When a dispute is submitted to an Arbitral Tribunal in accordance with this article, the Tribunal may, on its own authority or at the request of one or all of the parties to the dispute, indicate interim measures that ought to be taken by the parties to the dispute to avoid an aggravation of the dispute, greater difficulty in reaching a solution, or the possibility of a future award of the Tribunal becoming unenforceable owing to the conduct of one or more of the parties to the dispute.

Article 27

Cases Brought before an Arbitral Tribunal

1. If a request for arbitration is made by means of an agreement, it shall indicate the subject of the dispute. If there is no agreement, in whole or in part, concerning the subject of the dispute, each party there-to may formulate its own position in respect of such subject.

2. If a request for arbitration is made by means of an application, it shall indicate the subject of the dispute, the States party or parties to this Convention against which it is directed, and the main elements of fact and law on which it is grounded. As soon as the application is received, the Registrar shall notify the other States party or parties mentioned in the application.

Article 28

Constitution of the Arbitral Tribunal

1. When a request for arbitration is submitted, an Arbitral Tribunal shall be constituted.

2. The arbitrators appointed by the parties to the dispute in accordance with Article 4 are ex officio members of the Tribunal. When more than two States are parties to the same dispute, the States asserting the same interest may agree to appoint one single arbitrator.

3. The Bureau shall appoint, from among the arbitrators, a number of members to sit on the Tribunal so that the members appointed by the Bureau total at least one more than the ex officio members. Members

nationale, un titre de souveraineté sur le territoire national ou des revendications concurrentes en ce qui concerne la juridiction sur d'autres zones.

3. Une demande d'arbitrage ne peut être formée par voie de requête adressée au Greffier de la Cour contre un Etat partie à la Convention ayant fait la déclaration prévue au paragraphe 2 qu'une fois qu'un délai de trente jours se sera écoulé après que le rapport de la commission de conciliation chargée d'examiner le différend aura été transmis au Conseil de la CSCE conformément aux dispositions du paragraphe 5 de l'article 25.

4. Lorsqu'un différend est soumis à un tribunal arbitral conformément au présent article, le tribunal peut, de sa propre autorité ou à la demande des parties au différend ou de l'une d'elles, indiquer les mesures conservatoires qui devraient être prises par les parties au différend afin d'empêcher que le différend ne s'aggrave, que sa solution ne soit rendue plus difficile ou qu'une sentence ultérieure du tribunal ne risque d'être inapplicable du fait de l'attitude des parties ou de l'une des parties au différend.

Article 27

Saisine d'un tribunal arbitral

1. Si une demande d'arbitrage est formulée par voie d'accord, ce dernier précise l'objet du différend. S'il n'y a pas d'accord, en tout ou en partie, sur l'objet du différend, chaque partie peut énoncer sa propre position à cet égard.

2. Si une demande d'arbitrage est formulée par voie de requête, cette dernière précise l'objet du différend, l'Etat ou les Etats parties à la présente Convention contre lequel ou lesquels elle est dirigée et les principaux éléments de fait et de droit sur lesquels elle est fondée. Dès réception de la requête, le Greffier notifie celle-ci à l'autre Etat ou aux autres Etats visés par la requête.

Article 28

Constitution du tribunal arbitral

1. Lorsqu'une demande d'arbitrage est formulée, un tribunal arbitral est constitué.

2. Les arbitres désignés par les parties au différend conformément aux dispositions de l'article 4 sont membres de droit du tribunal. Lorsque plus de deux Etats sont parties au même différend, les Etats ayant les mêmes intérêts peuvent convenir de nommer un seul arbitre.

3. Le Bureau nomme parmi les arbitres, pour siéger au tribunal, un nombre de membres supérieur d'au moins une unité à celui des membres de droit. Les membres du Bureau et leurs suppléants figurant sur la

eins übersteigt. Die Mitglieder des Präsidiums und ihre Stellvertreter, die auf der Liste der Schiedsrichter stehen, können zu Mitgliedern des Gerichts bestellt werden.

(4) Ist ein von Amts wegen tätiges Mitglied verhindert oder hat es schon früher in irgendeiner Eigenschaft an der Sache mitgewirkt, die Gegenstand der dem Gericht unterbreiteten Streitigkeit ist, so wird dieses Mitglied durch seinen Stellvertreter ersetzt. Ist der Stellvertreter in derselben Lage, so bestellt der betreffende Staat ein Mitglied zur Prüfung der Streitigkeit gemäß den in Absatz 5 festgelegten Bedingungen. Bestehen Zweifel daran, ob ein Mitglied oder sein Stellvertreter dem Gericht angehören darf, so entscheidet das Präsidium.

(5) Ein Staat, der Partei einer dem Schiedsgericht unterbreiteten Streitigkeit ist, ohne Partei dieses Übereinkommens zu sein, kann eine Person seiner Wahl entweder anhand der gemäß Artikel 4 erstellten Liste der Schiedsrichter oder unter anderen Personen, die Staatsangehörige eines KSZE-Teilnehmerstaats sind, zum Mitglied des Gerichts bestellen. Eine so bestellte Person muß die in Artikel 4 Absatz 2 festgelegten Anforderungen erfüllen; zum Zwecke der Prüfung der Streitigkeit hat sie dieselben Rechte und Pflichten wie die anderen Mitglieder des Gerichts. Die Person übt ihre Aufgaben in völliger Unabhängigkeit aus und gibt die in Artikel 5 vorgesehene Erklärung ab, bevor sie ihren Sitz im Gericht einnimmt.

(6) Das Gericht ernennt seinen Vorsitzenden aus den Reihen der vom Präsidium bestellten Mitglieder.

(7) Kann ein vom Präsidium bestelltes Mitglied des Gerichts am Verfahren nicht teilnehmen, so wird dieses Mitglied nur dann ersetzt, wenn die Anzahl der vom Präsidium bestellten Mitglieder unter die Anzahl der von Amts wegen tätigen Mitglieder beziehungsweise der von den Streitparteien gemäß Absatz 5 bestellten Mitglieder sinkt. In diesem Fall bestellt das Präsidium ein oder mehrere neue Mitglieder nach Maßgabe der Absätze 3 und 4 dieses Artikels. Im Falle der Bestellung eines oder mehrerer neuer Mitglieder wird ein neuer Vorsitzender nur dann gewählt, wenn das verhinderte Mitglied der Vorsitzende des Gerichts ist.

Artikel 29

Schiedsverfahren

(1) Während des Schiedsverfahrens, das den Grundsätzen eines gerechten Verfahrens entspricht, haben alle Parteien das Recht, gehört zu werden. Das Verfahren besteht aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil.

(2) Das Schiedsgericht besitzt gegenüber den Streitparteien die zur Erfüllung seiner Aufgaben erforderlichen Untersuchungs- und Ermittlungsbefugnisse.

(3) Jeder KSZE-Teilnehmerstaat, welcher der Auffassung ist, ein besonderes rechtliches Interesse zu haben, das durch die

of the Bureau and their alternates, who are on the list of arbitrators, shall be eligible for appointment to the Tribunal.

4. If an ex officio member is unable to attend or has previously taken part in any capacity in the hearings of the case arising from the dispute submitted to the Tribunal, that member shall be replaced by his or her alternate. If the alternate is in the same situation, the State involved shall appoint a member to examine the dispute pursuant to the terms and conditions specified in paragraph 5. In the event of a question arising as to the capacity of a member or of his or her alternate to sit on the Tribunal, the matter shall be decided by the Bureau.

5. Any State, which is a party to a dispute submitted to an Arbitral Tribunal and which is not party to this Convention, may appoint a person of its choice to sit on the Tribunal, either from the list of arbitrators established in accordance with Article 4 or from among other persons who are nationals of a CSCE participating State. Any person thus appointed must meet the conditions specified in Article 4, paragraph 2, and for the purpose of examining the dispute, shall have the same rights and obligations as the other members of the Tribunal. The person shall perform his or her functions in full independence and shall make the declaration required by Article 5 before sitting on the Tribunal.

6. The Tribunal shall appoint its Chairman from among the members appointed by the Bureau.

7. In the event that one of the members of the Tribunal appointed by the Bureau is unable to attend the proceedings, that member shall not be replaced unless the number of members appointed by the Bureau falls below the number of ex officio members, or members appointed by the parties to the dispute in accordance with paragraph 5. In this event, one or more new members shall be appointed by the Bureau pursuant to paragraphs 3 and 4 of this article. A new Chairman will not be elected if one or more new members are appointed, unless the member unable to attend is the Chairman of the Tribunal.

Article 29

Arbitration Procedure

1. All the parties to the dispute shall have the right to be heard during the arbitration proceedings, which shall conform to the principles of a fair trial. The proceedings shall consist of a written part and an oral part.

2. The Arbitral Tribunal shall have, in relation to the parties to the dispute, the necessary fact-finding and investigative powers to carry out its tasks.

3. Any CSCE participating State which considers that it has a particular interest of a legal nature likely to be affected by the

liste des arbitres peuvent être nommés pour siéger au tribunal.

4. Si un membre de droit du tribunal est empêché ou s'il a eu à connaître antérieurement, à quelque titre que ce soit, de l'affaire faisant l'objet du différend soumis au tribunal, ce membre est remplacé par son suppléant. Si ce dernier se trouve dans la même situation, l'Etat concerné procède à la nomination d'un membre aux fins de l'examen du différend selon les modalités prévues au paragraphe 5. En cas de doute sur la capacité d'un membre ou de son suppléant de siéger au sein du tribunal, le Bureau décide.

5. Tout Etat qui est partie à un différend soumis à un tribunal arbitral sans être partie à la présente Convention peut nommer pour siéger au sein du tribunal une personne choisie soit sur la liste des arbitres établie conformément aux dispositions de l'article 4, soit parmi des ressortissants d'un Etat participant à la CSCE. Toute personne ainsi désignée doit remplir les conditions énoncées au paragraphe 2 de l'article 4; elle a, aux fins de l'examen du différend, les mêmes droits et obligations que les autres membres du tribunal. Elle exerce ses fonctions en toute indépendance et fait la déclaration prescrite à l'article 5 avant de siéger au sein du tribunal.

6. Le tribunal élit son président parmi les membres nommés par le Bureau.

7. En cas d'empêchement d'un membre du tribunal nommé par le Bureau, il n'est pas procédé à son remplacement, sauf si le nombre des membres nommés par le Bureau devient inférieur à celui des membres de droit ou des membres nommés par les parties au différend conformément au paragraphe 5. Dans ce cas, un ou plusieurs nouveaux membres sont nommés par le Bureau en application des paragraphes 3 et 4 du présent article. A moins que le membre défaillant ne soit le président du tribunal, il n'est pas procédé à l'élection d'un nouveau président dans le cas de la nomination d'un ou de plusieurs nouveaux membres.

Article 29

Procédure d'arbitrage

1. La procédure d'arbitrage est contradictoire et conforme aux principes du procès équitable. Elle comporte une phase écrite et une phase orale.

2. Le tribunal arbitral dispose, vis-à-vis des parties au différend, des pouvoirs d'instruction et d'investigation nécessaires à l'accomplissement de sa tâche.

3. Tout Etat participant à la CSCE qui estime avoir un intérêt juridique particulier susceptible d'être affecté par la décision du

Entscheidung des Gerichts berührt werden könnte, kann innerhalb von fünfzehn Tagen nach der in Artikel 15 genannten Weiterleitung der Notifikation durch das KSZE-Sekretariat beim Kanzler ein Ersuchen um Beitritt zum Verfahren stellen. Dieses Ersuchen wird den Streitparteien und dem für die Streitigkeit gebildeten Gericht umgehend übermittelt.

(4) Weist der um Beitritt ersuchende Staat nach, daß er ein solches Interesse hat, so ist er befugt, in dem zum Schutz dieses Interesses erforderlichen Umfang am Verfahren teilzunehmen. Der entsprechende Teil der Entscheidung des Schiedsgerichts ist für den beitretenden Staat bindend.

(5) Die Streitparteien können dem Gericht ihre Stellungnahmen zu dem Ersuchen um Beitritt innerhalb einer Frist von dreißig Tagen zukommen lassen. Das Gericht entscheidet über die Zulässigkeit des Ersuchens.

(6) Die Verhandlungen vor dem Gericht erfolgen unter Ausschluß der Öffentlichkeit, sofern das Gericht auf Antrag der Streitparteien nichts anderes beschließt.

(7) Erscheinen eine oder mehrere Streitparteien nicht, so können die anderen beteiligten Parteien das Gericht ersuchen, im Sinne ihrer Anträge zu entscheiden. Bevor das Gericht diesem Ersuchen stattgibt, muß es sich seiner Zuständigkeit und der Begründetheit der Anträge der am Verfahren beteiligten Partei oder Parteien vergewissern.

Artikel 30

Aufgabe des Schiedsgerichts

Aufgabe des Schiedsgerichts ist es, die ihm unterbreiteten Streitigkeiten gemäß dem Völkerrecht zu entscheiden. Diese Bestimmung berührt nicht die Befugnis des Gerichts, einen Fall *ex aequo et bono* zu entscheiden, sofern die Streitparteien dies vereinbaren.

Artikel 31

Schiedsspruch

(1) Der Schiedsspruch des Schiedsgerichts ist zu begründen. Gibt er weder ganz noch zum Teil die übereinstimmende Auffassung der Mitglieder des Schiedsgerichts wieder, so hat jedes Mitglied das Recht, eine persönliche oder abweichende Meinung zu äußern.

(2) Vorbehaltlich des Artikels 29 Absatz 4 ist der Schiedsspruch des Gerichts nur für die Streitparteien und nur für den Fall bindend, auf den er sich bezieht.

(3) Der Schiedsspruch ist endgültig und unterliegt keinem Rechtsmittel. Die Streitparteien oder eine von ihnen können jedoch das Gericht ersuchen, den Schiedsspruch hinsichtlich seiner Bedeutung oder seiner Tragweite auszulegen. Sofern die Streitparteien nichts anderes vereinbaren, ist ein solcher Antrag spätestens sechs Monate

ruling of the Tribunal may, within fifteen days of the transmission of the notification by the CSCE Secretariat as specified in Article 15, address to the Registrar a request to intervene. This request shall be immediately transmitted to the parties to the dispute and to the Tribunal constituted for the dispute.

4. If the intervening State establishes that it has such an interest, it shall be authorized to participate in the proceedings in so far as may be required for the protection of this interest. The relevant part of the ruling of the Tribunal is binding upon the intervening State.

5. The parties to the dispute have a period of thirty days in which to address their observations regarding the request for intervention to the Tribunal. The Tribunal shall render its decision on the admissibility of the request.

6. The hearings in the Tribunal shall be held in camera, unless the Tribunal decides otherwise at the request of the parties to the dispute.

7. In the event that one or more parties to the dispute fail to appear, the other party or parties thereto may request the Tribunal to decide in favour of its or their claims. Before doing so, the Tribunal must satisfy itself that it is competent and that the claims of the party or parties taking part in the proceedings are well-founded.

Article 30

Function of the Arbitral Tribunal

The function of the Arbitral Tribunal shall be to decide, in accordance with international law, such disputes as are submitted to it. This provision shall not prejudice the power of the Tribunal to decide a case *ex aequo et bono*, if the parties to the dispute so agree.

Article 31

Arbitral Award

1. The award of the Arbitral Tribunal shall state the reasons on which it is based. If it does not represent in whole or in part the unanimous opinion of the members of the Arbitral Tribunal, any member shall be entitled to deliver a separate or dissenting opinion.

2. Subject to Article 29, paragraph 4, the award of the Tribunal shall have binding force only between the parties to the dispute and in respect of the case to which it relates.

3. The award shall be final and not subject to appeal. However, the parties to the dispute or one of them may request that the Tribunal interpret its award as to the meaning or scope. Unless the parties to the dispute agree otherwise, such request shall be made at the latest within six months after the communication of the award. After re-

tribunal peut, dans les quinze jours suivant la transmission de la notification effectuée par le Secrétariat de la CSCE conformément à l'article 15, adresser au Greffier de la Cour une requête aux fins d'intervention. Cette requête est immédiatement transmise aux parties au différend et au tribunal constitué pour examiner le différend.

4. Si l'Etat intervenant établit l'existence d'un tel intérêt, il est autorisé à participer à la procédure dans la mesure nécessaire à la protection de cet intérêt. La partie pertinente de la décision du tribunal lie l'Etat intervenant.

5. Les parties au différend disposent d'un délai de trente jours pour faire parvenir au tribunal leurs observations sur la requête aux fins d'intervention. Le tribunal se prononce sur la recevabilité de cette demande.

6. Les débats devant le tribunal se déroulent à huis clos, à moins que le tribunal n'en décide autrement à la demande des parties au différend.

7. En cas de défaut d'une partie ou de plusieurs parties au différend, l'autre partie ou les autres parties peuvent demander au tribunal de lui ou de leur adjuger ses ou leurs conclusions. Dans ce cas, le tribunal rend sa sentence après s'être assuré de sa compétence et du bien-fondé des arguments de la partie ou des parties participant à la procédure.

Article 30

Rôle du tribunal arbitral

Le rôle du tribunal arbitral est de trancher, conformément au droit international, les différends qui lui sont soumis. La présente disposition ne porte pas atteinte à la faculté pour le tribunal, si les parties au différend sont d'accord, de statuer *ex aequo et bono*.

Article 31

Sentence du tribunal arbitral

1. La sentence du tribunal arbitral est motivée. Si elle n'exprime pas, en tout ou en partie, l'opinion unanime des membres du tribunal, ceux-ci peuvent y joindre l'exposé de leur opinion individuelle ou dissidente.

2. Sous réserve du paragraphe 4 de l'article 29, la sentence du tribunal n'est obligatoire que pour les parties au différend et dans le cas qui a été décidé.

3. La sentence est définitive et n'est susceptible d'aucun appel. Toutefois, les parties au différend ou l'une d'elles peuvent demander au tribunal de procéder à l'interprétation de la sentence en cas de contestation sur son sens ou sa portée. A moins que les parties au différend n'en décident autrement, cette demande doit être formu-

nach Übermittlung des Schiedsspruchs zu stellen. Nachdem das Gericht die Stellungnahmen der Streitparteien erhalten hat, nimmt es diese Auslegung so bald wie möglich vor.

(4) Ein Antrag auf Wiederaufnahme des Schiedsverfahrens kann nur gestellt werden, wenn eine Tatsache von entscheidender Bedeutung bekannt wird, die vor Verkündung des Schiedsspruchs dem Gericht und der oder den die Wiederaufnahme beantragenden Streitparteien unbekannt war. Der Antrag auf Wiederaufnahme muß spätestens sechs Monate nach Bekanntwerden der neuen Tatsache gestellt werden. Nach Ablauf von zehn Jahren nach Übermittlung des Schiedsspruchs ist ein Wiederaufnahmeantrag nicht mehr zulässig.

(5) Soweit möglich wird ein Auslegungsersuchen oder ein Wiederaufnahmeantrag von dem Gericht geprüft, das den Schiedsspruch gefällt hat. Ist dies nach Auffassung des Präsidiums nicht möglich, so wird ein anderes Gericht gemäß Artikel 28 gebildet.

Artikel 32

Veröffentlichung des Schiedsspruchs

Der Schiedsspruch wird durch den Kanzler veröffentlicht. Eine beglaubigte Abschrift wird den Streitparteien und dem KSZE-Rat über den Ausschuß Hoher Beamter übermittelt.

Kapitel V

Schlußbestimmungen

Artikel 33

Unterzeichnung und Inkrafttreten

(1) Dieses Übereinkommen liegt für die KSZE-Teilnehmerstaaten bei der Regierung Schwedens bis zum 31. März 1993 zur Unterzeichnung auf. Es bedarf der Ratifikation.

(2) Die KSZE-Teilnehmerstaaten, die dieses Übereinkommen nicht unterzeichnet haben, können ihm später beitreten.

(3) Dieses Übereinkommen tritt zwei Monate nach Hinterlegung der zwölften Ratifikations- oder Beitrittsurkunde in Kraft.

(4) Für jeden Staat, der dieses Übereinkommen nach Hinterlegung der zwölften Ratifikations- oder Beitrittsurkunde ratifiziert oder ihm beitrifft, tritt das Übereinkommen zwei Monate nach Hinterlegung seiner Ratifikations- oder Beitrittsurkunde in Kraft.

(5) Die Regierung Schwedens ist Verwahrer dieses Übereinkommens.

Artikel 34

Vorbehalte

Vorbehalte zu diesem Übereinkommen sind nicht zulässig, sofern sie darin nicht ausdrücklich zugelassen sind.

ceiving the observations of the parties to the dispute, the Tribunal shall render its interpretation as soon as possible.

4. An application for revision of the award may be made only when it is based upon the discovery of some fact which is of such a nature as to be a decisive factor and which, when the award was rendered, was unknown to the Tribunal and to the party or parties to the dispute claiming revision. The application for revision must be made at the latest within six months of the discovery of the new fact. No application for revision may be made after the lapse of ten years from the date of the award.

5. As far as possible, the examination of a request for interpretation or an application for revision should be carried out by the Tribunal which made the award in question. If the Bureau should find this to be impossible, another Tribunal shall be constituted in accordance with the provisions of Article 28.

Article 32

Publication of the Arbitral Award

The award shall be published by the Registrar. A certified copy shall be communicated to the parties to the dispute and to the CSCE Council through the Committee of Senior Officials.

Chapter V

Final Provisions

Article 33

Signature and Entry Into Force

1. This Convention shall be open for signature with the Government of Sweden by the CSCE participating States until 31 March 1993. It shall be subject to ratification.

2. The CSCE participating States which have not signed this Convention may subsequently accede thereto.

3. This Convention shall enter into force two months after the date of deposit of the twelfth instrument of ratification or accession.

4. For every State which ratifies or accedes to this Convention after the deposit of the twelfth instrument of ratification or accession, the Convention shall enter into force two months after its instrument of ratification or accession has been deposited.

5. The Government of Sweden shall serve as depositary of this Convention.

Article 34

Reservations

This Convention may not be the subject of any reservation that it does not expressly authorize.

lée au plus tard dans les six mois suivant la communication de la sentence. Après avoir reçu les observations des parties au différend, le tribunal procède à l'interprétation de la sentence aussitôt que possible.

4. Une demande en révision de la sentence ne peut être présentée qu'en raison de la découverte d'un fait de nature à exercer une influence décisive et qui, avant le prononcé de la sentence, était inconnu du tribunal et de la partie ou des parties au différend demandant la révision. La demande en révision doit être formulée au plus tard dans les six mois suivant la découverte du fait nouveau. Aucune demande de révision ne peut être faite après une période de dix ans suivant la date de la sentence.

5. Dans la mesure du possible, l'examen d'une demande d'interprétation ou d'une demande en révision incombe au tribunal qui a rendu la sentence; si le Bureau constate que cela est impossible, il est procédé à la constitution d'un nouveau tribunal conformément aux dispositions de l'article 28.

Article 32

Publication de la sentence arbitrale

La sentence arbitrale est publiée par les soins du Greffier. Une copie certifiée conforme est communiquée aux parties au différend et au Conseil de la CSCE par l'intermédiaire du Comité des hauts fonctionnaires.

Chapitre V

Dispositions finales

Article 33

Signature et entrée en vigueur

1. La présente Convention est ouverte, auprès du Gouvernement de la Suède, à la signature des Etats participant à la CSCE jusqu'au 31 mars 1993. Elle est soumise à ratification.

2. Les Etats participant à la CSCE qui n'ont pas signé la Convention peuvent y adhérer ultérieurement.

3. La Convention entre en vigueur deux mois après la date de dépôt du douzième instrument de ratification ou d'adhésion.

4. Pour tout Etat qui la ratifie ou y adhère après le dépôt du douzième instrument de ratification ou d'adhésion, la Convention, entre en vigueur deux mois après le dépôt de son instrument de ratification ou d'adhésion.

5. Le Gouvernement de la Suède assure les fonctions de Dépositaire de la Convention.

Article 34

Réserves

La présente Convention ne peut faire l'objet d'aucune réserve qu'elle n'autorise expressément.

Artikel 35
Änderungen

(1) Änderungen dieses Übereinkommens müssen nach Maßgabe der folgenden Absätze beschlossen werden.

(2) Änderungen dieses Übereinkommens können von jedem Vertragsstaat des Übereinkommens vorgeschlagen werden; sie werden vom Verwahrer dem KSZE-Sekretariat zur Weiterleitung an die KSZE-Teilnehmerstaaten übermittelt.

(3) Beschließt der KSZE-Rat den vorgeschlagenen Wortlaut der Änderung, so wird dieser vom Verwahrer an die Vertragsstaaten dieses Übereinkommens zur Annahme nach Maßgabe ihrer jeweiligen verfassungsrechtlichen Erfordernisse weitergeleitet.

(4) Jede derartige Änderung tritt am dreißigsten Tag nach dem Zeitpunkt in Kraft, zu dem alle Vertragsstaaten dieses Übereinkommens dem Verwahrer ihre Annahme der Änderung mitgeteilt haben.

Artikel 36
Kündigung

(1) Jeder Vertragsstaat dieses Übereinkommens kann das Übereinkommen jederzeit durch eine an den Verwahrer gerichtete Notifikation kündigen.

(2) Die Kündigung wird ein Jahr nach Eingang der Notifikation bei dem Verwahrer wirksam.

(3) Dieses Übereinkommen bleibt jedoch für die kündigende Partei im Hinblick auf die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der Kündigung laufenden Verfahren gültig. Diese Verfahren werden zu Ende geführt.

Artikel 37
Notifikationen und Mitteilungen

Die vom Verwahrer vorzunehmenden Notifikationen und Mitteilungen werden dem Kanzler und dem KSZE-Sekretariat zur Weiterleitung an die KSZE-Teilnehmerstaaten übermittelt.

Artikel 38
Nichtvertragsparteien

Im Einklang mit dem Völkerrecht wird bekräftigt, daß nichts in diesem Übereinkommen so auszulegen ist, daß KSZE-Teilnehmerstaaten, die nicht Vertragsparteien dieses Übereinkommens sind, Verpflichtungen entstehen, sofern solche Verpflichtungen nicht ausdrücklich vorgesehen sind und von solchen Staaten nicht ausdrücklich in schriftlicher Form anerkannt werden.

Artikel 39
Übergangsbestimmungen

(1) Der Gerichtshof wählt innerhalb von vier Monaten nach Inkrafttreten dieses

Article 35
Amendments

1. Amendments to this Convention must be adopted in accordance with the following paragraphs.

2. Amendments to this Convention may be proposed by any State party thereto, and shall be communicated by the Depositary to the CSCE Secretariat for transmission to the CSCE Participating States.

3. If the CSCE Council adopts the proposed text of the amendment, the text shall be forwarded by the Depositary to States parties to this Convention for acceptance in accordance with their respective constitutional requirements.

4. Any such amendment shall come into force on the thirtieth day after all States parties to this Convention have informed the Depositary of their acceptance thereof.

Article 36
Denunciation

1. Any State party to this Convention may, at any time, denounce this Convention by means of a notification addressed to the Depositary.

2. Such denunciation shall become effective one year after the date of receipt of the notification by the Depositary.

3. This Convention shall, however, continue to apply for the denouncing party with respect to proceedings which are under way at the time the denunciation enters into force. Such proceedings shall be pursued to their conclusion.

Article 37
Notifications and Communications

The notifications and communications to be made by the Depositary shall be transmitted to the Registrar and to the CSCE Secretariat for further transmission to the CSCE participating States.

Article 38
Non-Parties

In conformity with international law, it is confirmed that nothing in this Convention shall be interpreted to establish any obligations or commitments for CSCE participating States that are not parties to this Convention if not expressly provided for and expressly accepted by such States in writing.

Article 39
Transitional Provisions

1. The Court shall proceed, within four months of the entry into force of this Con-

Article 35
Amendements

1. Les amendements à la présente Convention doivent être adoptés conformément aux paragraphes qui suivent.

2. Tout Etat partie à la Convention peut formuler des propositions d'amendement à celle-ci, lesquelles sont communiquées par le Dépositaire au Secrétariat de la CSCE pour transmission aux Etats participant à la CSCE.

3. Si le Conseil de la CSCE adopte le texte d'amendement proposé celui-ci est communiqué par le Dépositaire aux Etats parties à la Convention pour acceptation conformément à leurs règles constitutionnelles respectives.

4. Tout amendement ainsi adopté entre en vigueur le trentième jour après que tous les Etats parties à la Convention auront informé le Dépositaire de leur acceptation de cet amendement.

Article 36
Dénonciation

1. Tout Etat partie à la présente Convention peut, à tout moment, dénoncer celle-ci par une notification adressée au Dépositaire.

2. Une telle dénonciation prend effet un an après la date de réception de la notification par le Dépositaire.

3. Toutefois, la Convention continue de s'appliquer à l'Etat auteur de la dénonciation pour les procédures en cours au moment de l'entrée en vigueur de la dénonciation. Ces procédures se poursuivent jusqu'à leur terme.

Article 37
Notifications et communications

Les notifications et les communications incombant au Dépositaire sont adressées au Greffier et au Secrétariat de la CSCE et communiquées ensuite aux Etats participant à la CSCE.

Article 38
Etats qui ne sont pas parties à la présente Convention

Il est confirmé que, conformément au droit international, aucune disposition de la présente Convention ne doit être interprétée comme créant des obligations ou des engagements quelconques pour des Etats participant à la CSCE qui ne sont pas parties à la Convention, à moins qu'ils ne soient expressément prévus et expressément acceptés par écrit par ces Etats.

Article 39
Dispositions transitoires

1. Dans les quatre mois suivant l'entrée en vigueur de la présente Convention, la

Übereinkommens das Präsidium, nimmt seine Verfahrensordnung an und ernennt den Kanzler gemäß den Bestimmungen der Artikel 7, 9 und 11. Die Regierung des Sitzstaats des Gerichtshofs trifft im Zusammenwirken mit dem Verwahrer die erforderlichen Vorkehrungen.

(2) Bis zur Ernennung eines Kanzlers werden die Aufgaben des Kanzlers gemäß Artikel 3 Absatz 5 und Artikel 4 Absatz 7 vom Verwahrer wahrgenommen.

Geschehen zu Stockholm am 15. Dezember 1992 in deutscher, englischer, französischer, italienischer, russischer und spanischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

vention, to elect the Bureau, to adopt its rules and to appoint the Registrar in accordance with the provisions of Articles 7, 9 and 11. The host Government of the Court shall, in co-operation with the Depositary, make the arrangements required.

2. Until a Registrar is appointed, the duties of the Registrar under Article 3, paragraph 5, and Article 4, paragraph 7 shall be performed by the Depositary.

Done at Stockholm, in the English, French, German, Italian, Russian and Spanish languages, all six language versions being equally authentic, on 15th December 1992.

Cour procède à l'élection de son Bureau, à l'adoption de son Règlement et à la désignation du Greffier conformément aux dispositions des articles 7, 9 et 11. Le Gouvernement hôte de la Cour prend les dispositions nécessaires en coopération avec le Dépositaire.

2. Tant que le Greffier n'est pas nommé, les fonctions prévues au paragraphe 5 de l'article 3 et au paragraphe 7 de l'article 4 sont exercées par le Dépositaire.

Fait à Stockholm en allemand, anglais, espagnol, français, italien et russe, les six langues faisant également foi, le 15 décembre 1992.

**Finanzprotokoll
nach Artikel 13 des Übereinkommens
über Vergleichs- und Schiedsverfahren innerhalb der KSZE**

**Financial Protocol
Established in Accordance with Article 13 of the Convention
on Conciliation and Arbitration within the CSCE**

**Protocole financier
établi conformément à l'article 13 de la Convention
relative à la conciliation et à l'arbitrage au sein de la CSCE**

Artikel 1**Kosten des Gerichtshofs**

1. Alle Kosten des durch das Übereinkommen über Vergleichs- und Schiedsverfahren innerhalb der KSZE (im folgenden als „Übereinkommen“ bezeichnet) errichteten Gerichtshofs werden von den Vertragsstaaten des Übereinkommens getragen. Die Kosten für die Schlichter und Schiedsrichter sind Kosten des Gerichtshofs.

2. Die Verpflichtungen des Gaststaats hinsichtlich der Ausgaben im Zusammenhang mit den Räumlichkeiten und der Ausstattung des Gerichtshofs, deren Unterhaltung, Versicherung und Sicherheit sowie deren Nebenkosten werden in einem Schriftwechsel zwischen dem mit Zustimmung und im Namen der Vertragsstaaten des Übereinkommens handelnden Gerichtshof und dem Gaststaat festgelegt.

Article 1**Costs of the Court**

1. All the costs of the court established by the Convention on Conciliation and Arbitration within the CSCE (hereinafter referred to as "the Convention") shall be met by the States parties to the Convention. Costs of conciliators and arbitrators shall be costs of the Court.

2. The obligations of the host State with respect to expenditures in connection with the premises and furniture for use by the Court, their maintenance, insurance and security, as well as utilities, shall be set out in an exchange of letters between the Court acting with the consent of and on behalf of the States parties to the Convention, and the host State.

Article premier**Frais de la Cour**

1. Tous les frais de la Cour établie par la Convention relative à la conciliation et à l'arbitrage au sein de la CSCE (ci-après dénommée «la Convention») sont supportés par les Etats parties à la Convention. Les frais relatifs aux conciliateurs et aux arbitres sont supportés par la Cour.

2. Les obligations de l'Etat du siège en matière de dépenses relatives aux locaux et au mobilier mis à la disposition de la Cour, à leur entretien, leur assurance et leur protection, ainsi qu'aux charges courantes, font l'objet d'un échange de lettres entre la Cour, agissant avec le consentement des Etats parties à la Convention et en leur nom, et l'Etat du siège.

Artikel 2**Beiträge
zum Haushalt des Gerichtshofs**

1. Die Beiträge zum Haushalt des Gerichtshofs werden unter den Vertragsstaaten des Übereinkommens entsprechend dem in der KSZE geltenden Beitragsschlüssel aufgeteilt und unter Berücksichtigung des zahlenmäßigen Unterschieds zwischen den KSZE-Teilnehmerstaaten und den Vertragsstaaten des Übereinkommens angepaßt.

2. Ratifiziert ein Staat das Übereinkommen nach seinem Inkrafttreten oder tritt er ihm danach bei, so beträgt sein Beitrag für das laufende Finanzjahr ein Zwölftel seines Anteils an dem nach Absatz 1 berechneten Satz für jeden vollen Monat des Finanzjahrs, das nach dem Zeitpunkt verbleibt, zu dem das Übereinkommen für den Staat in Kraft getreten ist.

3. Unterbreitet ein Staat, der nicht Vertragspartei des Übereinkommens ist, dem Gerichtshof nach Artikel 20 Absatz 2 oder Artikel 26 Absatz 1 des Übereinkommens eine Streitigkeit, so trägt er für die Dauer des Verfahrens zur Finanzierung des Haushalts des Gerichtshofs bei, als sei er Vertragspartei des Übereinkommens.

Article 2**Contributions
to the Budget of the Court**

1. Contributions to the budget of the Court shall be divided among the States parties to the Convention according to the scale of distribution applicable within the CSCE, adjusted to take into account the difference in number between the CSCE participating States and the States parties to the Convention.

2. If a State ratifies or accedes to the Convention after its entry into force, its contribution shall be equal, for the current financial year, to one-twelfth of its portion of the adjusted scale, as established according to paragraph 1 of this Article, for each full month of that financial year which remains after the date on which the Convention enters into force in respect of it.

3. If a State which is not a party to the Convention submits a dispute to the Court pursuant to the provisions of Article 20, paragraph 2, or Article 26, paragraph 1 of the Convention, it shall contribute to the financing of the budget of the Court, for the duration of the proceedings, as if it were a party to the Convention.

Article 2**Contributions
au budget de la Cour**

1. Les contributions au budget de la Cour sont réparties entre les Etats parties à la Convention conformément au barème de répartition applicable au sein de la CSCE, adapté en fonction de la différence numérique entre les Etats participant à la CSCE et les Etats parties à la Convention.

2. Si un Etat ratifie la Convention ou y adhère après son entrée en vigueur, sa contribution est égale, pour l'exercice en cours, à un douzième de sa quote-part du barème adapté, tel qu'établi conformément au paragraphe 1 du présent article, pour chaque mois entier de l'exercice restant à courir à la date à laquelle la Convention entre en vigueur pour cet Etat.

3. Lorsqu'un Etat qui n'est pas partie à la Convention soumet un différend à la Cour en application des dispositions de l'article 20, paragraphe 2, ou de l'article 26, paragraphe 1, de la Convention, il contribue au budget de la Cour, pendant la durée de la procédure, comme s'il était partie à la Convention.

Bezüglich der Anwendung dieses Absatzes gilt das Vergleichsverfahren als an dem Tag begonnen, an dem der Kanzler die Mitteilung von der Vereinbarung der Parteien über die Bildung einer Kommission erhält, und als an dem Tag beendet, an dem die Kommission den Parteien ihren Bericht notifiziert. Zieht sich eine Partei aus dem Verfahren zurück, so gilt das Verfahren als an dem Tag beendet, an dem der in Artikel 25 Absatz 6 des Übereinkommens genannte Bericht notifiziert wird. Das Schiedsverfahren gilt als an dem Tag begonnen, an dem der Kanzler die Mitteilung von der Vereinbarung der Parteien über die Bildung eines Gerichts erhält, und als an dem Tag beendet, an dem das Gericht seinen Schiedsspruch fällt.

Artikel 3

Finanzjahr und Haushalt

1. Das Finanzjahr beginnt am 1. Januar und endet am 31. Dezember.

2. Der in Übereinstimmung mit dem Präsidium des Gerichtshofs handelnde Kanzler stellt alljährlich einen Haushaltsentwurf für den Gerichtshof auf. Der Haushaltsentwurf für das folgende Finanzjahr wird den Vertragsstaaten des Übereinkommens vor dem 15. September zugeleitet.

3. Der Haushalt wird von den Vertretern der Vertragsstaaten des Übereinkommens gebilligt. Prüfung und Billigung des Haushalts erfolgen in Wien, sofern die Vertragsstaaten des Übereinkommens nichts anderes vereinbaren. Nach Billigung des Haushalts für das Finanzjahr ersucht der Kanzler die Vertragsstaaten des Übereinkommens um Überweisung ihrer Beiträge.

Ist der Haushalt bis zum 31. Dezember nicht gebilligt, so legt der Gerichtshof seiner Arbeit den vorigen Haushalt zugrunde und, vorbehaltlich späterer Anpassungen, ersucht der Kanzler die Vertragsstaaten des Übereinkommens um Überweisung ihrer Beiträge entsprechend diesem Haushalt.

Der Kanzler ersucht die Vertragsstaaten des Übereinkommens, fünfzig Prozent ihres Beitrags am 1. Januar und die übrigen fünfzig Prozent am 1. April zur Verfügung zu stellen.

4. Vorbehaltlich eines gegenteiligen Beschlusses durch die Vertreter der Vertragsstaaten des Übereinkommens lautet der Haushalt auf Schweizer Franken, und die Beiträge der Staaten werden in dieser Währung geleistet.

5. Ein Staat, der das Übereinkommen nach dessen Inkrafttreten ratifiziert oder ihm danach beitrifft, zahlt seinen ersten Beitrag zum Haushalt innerhalb von zwei Monaten, nachdem der Kanzler darum ersucht hat.

6. Staaten, die nicht Vertragspartei des Übereinkommens sind, dem Gerichtshof jedoch eine Streitigkeit unterbreitet haben, entrichten ihren Beitrag innerhalb von zwei Monaten, nachdem der Kanzler darum ersucht hat.

For the application of this paragraph, the conciliation shall be presumed to commence on the day the Registrar receives notice of the agreement of the parties to set up a Commission and to end on the day the Commission notifies its report to the parties. If a party withdraws from the proceedings, these proceedings shall be considered as ended on the day of notice of the report specified in Article 25, paragraph 6 of the Convention. The arbitration proceedings shall be presumed to start on the day the Registrar receives notice of the agreement of the parties to establish a Tribunal and to end on the day the Tribunal renders its award.

Article 3

Financial Year and Budget

1. The financial year shall be from 1 January to 31 December.

2. The Registrar, acting with the concurrence of the Bureau of the Court, shall establish each year a budget proposal for the Court. The budget proposal for the ensuing financial year shall be submitted to the States parties to the Convention before 15 September.

3. The budget shall be approved by the representatives of the States parties to the Convention. Consideration and approval of the budget shall take place in Vienna unless the States parties to the Convention otherwise agree. On approval of the budget for the financial year the Registrar shall request the States parties to the Convention to remit their contributions.

If the budget is not approved by 31 December the Court will operate on the basis of the preceding budget and, without prejudice to later adjustments, the Registrar shall request the States parties to the Convention to remit their contributions in accordance with this budget.

The Registrar shall request States parties to the Convention to make fifty per cent of their contributions available on 1 January and the remaining fifty per cent on 1 April.

4. Barring a decision to the contrary by the representatives of the States parties to the Convention, the budget shall be established in Swiss francs and the contributions of the States shall be paid in this currency.

5. A State which ratifies or accedes to the Convention after its entry into force shall pay its first contribution to the budget within two months after the request by the Registrar.

6. States which, without being parties to the Convention, have submitted a dispute to the Court, shall pay their contribution within two months after the request by the Registrar.

Aux fins de l'application du présent paragraphe, la procédure de conciliation est réputée commencer le jour où le Greffier reçoit la notification de l'accord des parties sur la constitution d'une commission et prendre fin le jour où la commission notifie son rapport aux parties. Si une partie abandonne la procédure, celle-ci est réputée prendre fin le jour de la notification du rapport prévu à l'article 25, paragraphe 6, de la Convention. La procédure d'arbitrage est réputée commencer le jour où le Greffier reçoit la notification de l'accord des parties sur la constitution d'un tribunal et prendre fin le jour où le tribunal rend sa sentence.

Article 3

Année budgétaire et budget

1. L'année budgétaire commence le 1^{er} janvier et se termine le 31 décembre.

2. Le Greffier, agissant de concert avec le Bureau de la Cour, établit chaque année un projet de budget pour la Cour. Le projet de budget pour l'exercice à venir est soumis aux Etats parties à la Convention avant le 15 septembre.

3. Le budget est adopté par les représentants des Etats parties à la Convention. L'examen et l'adoption du budget se font à Vienne, sauf si les Etats parties à la Convention en décident autrement. Dès l'adoption du budget pour l'année budgétaire considérée, le Greffier demande aux Etats parties à la Convention de verser leur contribution.

Si le budget n'a pas été adopté au 31 décembre, la Cour fonctionne sur la base du budget précédent et, sans préjudice d'adaptations ultérieures, le Greffier demande aux Etats parties à la Convention de verser leur contribution conformément à ce budget.

Le Greffier demande aux Etats parties à la Convention de mettre à disposition cinquante pour cent de leur contribution au 1^{er} janvier et les cinquante pour cent restants au 1^{er} avril.

4. Sauf décision contraire des représentants des Etats parties à la Convention, le budget est établi en francs suisses et les contributions des Etats sont versées en cette monnaie.

5. Un Etat qui ratifie la Convention ou y adhère après son entrée en vigueur verse sa première contribution au budget dans les deux mois qui suivent la demande faite par le Greffier.

6. Les Etats qui, sans être parties à la Convention, soumettent un différend à la Cour versent leur contribution dans les deux mois qui suivent la demande faite par le Greffier.

7. Im Jahr des Inkrafttretens des Übereinkommens entrichten die Vertragsstaaten des Übereinkommens ihren Beitrag zum Haushalt innerhalb von zwei Monaten nach Hinterlegung der zwölften Ratifikationsurkunde zu dem Übereinkommen. Dieser Haushalt wird vorläufig auf 250 000 Schweizer Franken festgesetzt.

7. The year the Convention enters into force, the States parties to the Convention shall pay their contribution to the budget within two months following the date of deposit of the twelfth instrument of ratification of the Convention. This budget is preliminarily fixed at 250,000 Swiss francs.

7. L'année de l'entrée en vigueur de la Convention, les Etats parties à la Convention versent leur contribution au budget dans les deux mois qui suivent la date du dépôt du douzième instrument de ratification de la Convention. A titre préliminaire, ce budget est fixé à 250 000 francs suisses.

Artikel 4

Verpflichtungen, Zahlungen und überarbeiteter Haushalt

1. Mit der Billigung des Haushalts erhält der unter der Verantwortung des Präsidiums des Gerichtshofs handelnde Kanzler die Befugnis, bis zu der genehmigten Höhe und zu den genehmigten Zwecken Verbindlichkeiten einzugehen und Zahlungen zu tätigen.

2. Der unter der Verantwortung des Präsidiums des Gerichtshofs handelnde Kanzler ist befugt, zwischen den Einzelposten und Unterpositionen Übertragungen bis zu fünfzehn Prozent der Einzelposten/Unterpositionen vorzunehmen. Alle diese Übertragungen müssen vom Kanzler im Zusammenhang mit dem in Artikel 9 genannten Jahresabschluss gemeldet werden.

3. Verbindlichkeiten, die am Ende des Finanzjahrs noch offen sind, werden ins nächste Finanzjahr übertragen.

4. Wenn es die Umstände erfordern, ist der Kanzler nach sorgfältiger Prüfung der zur Verfügung stehenden Mittel im Hinblick auf Einsparungen befugt, einen überarbeiteten Haushalt, mit dem ein Ersuchen um zusätzliche Mittelzuweisungen einhergehen kann, den Vertretern der Vertragsstaaten des Übereinkommens zur Billigung vorzulegen.

5. Jeder Überschußbetrag für ein bestimmtes Finanzjahr wird von den veranschlagten Beiträgen für das Finanzjahr abgezogen, welches auf dasjenige folgt, in dem die Abrechnung von den Vertretern der Vertragsstaaten des Übereinkommens gebilligt wurde. Jeder Minusbetrag wird auf das folgende Finanzjahr übertragen, es sei denn, die Vertreter der Vertragsstaaten des Übereinkommens beschließen zusätzliche Beiträge.

Artikel 5

Betriebsmittelfonds

Durch Konsens kann ein Betriebsmittelfonds gebildet werden, falls die Vertragsstaaten des Übereinkommens ihn als notwendig erachten. Er wird von den Vertragsstaaten des Übereinkommens finanziert.

Artikel 6

Tagegelder und Nominalpauschalen

1. Die Mitglieder des Präsidiums des Gerichtshofs, der Vergleichskommissionen und der Schiedsgerichte erhalten ein Tagegeld für jeden Tag, an dem sie ihre Aufgaben wahrnehmen.

Article 4

Obligations, Payments and Revised Budget

1. The approved budget shall constitute authorization to the Registrar, acting under the responsibility of the Bureau of the Court, to incur obligations and make payments up to the amounts and for the purposes approved.

2. The Registrar, acting under the responsibility of the Bureau of the Court, is authorized to make transfers between items and sub-items of up to 15 per cent of items/sub-items. All such transfers must be reported by the Registrar in connection with the financial statement mentioned in Article 9 of this Protocol.

3. Obligations remaining undischarged at the end of the financial year shall be carried over to the next financial year.

4. If so obliged by circumstances and following careful examination of available resources with a view to identifying savings, the Registrar is authorized to submit a revised budget, which may entail requests for supplementary appropriations, for the approval of the representatives of the States parties to the Convention.

5. Any surplus for a given financial year shall be deducted from the assessed contributions for the financial year following the one in which the accounts have been approved by the representatives of the States parties to the Convention. Any deficit shall be charged to the ensuing financial year unless the representatives of the States parties to the Convention decide on supplementary contributions.

Article 5

Working Capital Fund

A working capital fund may be established in case the States parties to the Convention deem it necessary. It will be funded by the States parties to the Convention.

Article 6

Allowances and Nominal Retainers

1. Members of the Bureau of the Court, of the Conciliation Commissions and of the Arbitral Tribunals shall receive, for each day on which they exercise their functions, a daily allowance.

Article 4

Dépenses, paiements et budget révisé

1. Le budget adopté autorise le Greffier, sous la responsabilité du Bureau de la Cour, à engager les dépenses et à effectuer les paiements, à concurrence des montants adoptés et aux fins approuvées.

2. Le Greffier est habilité, sous la responsabilité du Bureau de la Cour, à procéder à des transferts entre chapitres et articles du budget, à concurrence de 15 % du montant de ceux-ci. Tous ces transferts doivent être signalés par le Greffier dans l'état financier mentionné à l'article 9 du présent Protocole.

3. Les obligations non exécutées à la fin d'un exercice sont reportées sur l'exercice suivant.

4. Si les circonstances l'y obligent, et après un examen attentif des ressources disponibles en vue de dégager des économies, le Greffier est autorisé à soumettre à l'adoption des représentants des Etats parties à la Convention un budget révisé, lequel peut comporter des demandes de dotations supplémentaires.

5. Tout excédent au titre d'un exercice donné est déduit des contributions fixées pour l'exercice suivant celui au cours duquel les comptes ont été approuvés par les représentants des Etats parties à la Convention. Tout déficit est imputé sur l'exercice suivant, sauf si les représentants des Etats parties à la Convention décident d'exiger des contributions supplémentaires.

Article 5

Fonds de roulement

Un fonds de roulement peut être créé si les Etats parties à la Convention l'estiment nécessaire. Il est alimenté par les Etats parties à la Convention.

Article 6

Indemnités et allocations forfaitaires

1. Les membres du Bureau de la Cour, des commissions de conciliation et des tribunaux arbitraux reçoivent une indemnité journalière pour chaque jour où ils exercent leurs fonctions.

2. Die Mitglieder des Präsidiums des Gerichtshofs erhalten zusätzlich eine jährliche Nominalpauschale.

3. Das Tagegeld und die jährliche Nominalpauschale werden von den Vertretern der Vertragsstaaten des Übereinkommens festgelegt.

Artikel 7

Gehälter, Sozialversicherung und Ruhegehalt

1. Der Kanzler und alle nach Artikel 9 des Übereinkommens ernannten Bediensteten der Kanzlei erhalten ein von den Vertretern der Vertragsstaaten des Übereinkommens festgelegtes Gehalt.

2. Die Bediensteten der Kanzlei werden auf die zur Gewährleistung der Arbeit des Gerichts erforderliche absolute Mindestzahl beschränkt.

3. Die Vertreter der Vertragsstaaten des Übereinkommens sorgen dafür, daß der Kanzler und die Bediensteten der Kanzlei in den Genuß einer Sozialversicherung und eines Ruhegehalts kommen.

Artikel 8

Reisekosten

1. Den Mitgliedern des Präsidiums des Gerichtshofs, der Vergleichskommissionen und der Schiedsgerichte sowie dem Kanzler und den Bediensteten der Kanzlei werden Reisekosten gezahlt, die für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben unbedingt erforderlich sind.

2. Die Reisekosten umfassen die tatsächlichen Fahrtkosten, einschließlich der üblichen Reisenebenkosten, und ein Reisetagegeld zur Begleichung aller Aufwendungen für Verpflegung, Unterkunft, Gebühren und Zuwendungen sowie anderer persönlicher Ausgaben. Das Reisetagegeld wird von den Vertretern der Vertragsstaaten des Übereinkommens festgelegt.

Artikel 9

Unterlagen und Geschäftsbücher

1. Der unter der Verantwortung des Präsidiums des Gerichtshofs handelnde Kanzler trägt dafür Sorge, daß über die Transaktionen entsprechende Unterlagen und Geschäftsbücher geführt und alle Zahlungen ordnungsgemäß genehmigt werden.

2. Der unter der Verantwortung des Präsidiums des Gerichtshofs handelnde Kanzler legt den Vertragsstaaten des Übereinkommens spätestens am 1. März einen Jahresabschluß vor, in dem für das vorangegangene Finanzjahr folgendes ausgewiesen ist:

- a) die Einnahmen und Ausgaben auf allen Konten;
- b) der Stand hinsichtlich der Haushaltsbereitstellungen;
- c) die finanziellen Aktiva und Passiva am Ende des Finanzjahrs.

2. Members of the Bureau of the Court shall additionally receive a nominal annual retainer.

3. The daily allowance and the nominal annual retainer shall be determined by the representatives of the States parties to the Convention.

Article 7

Salaries, Social Security and Pensions

1. The Registrar and any other registry staff appointed in accordance with Article 9 of the Convention shall receive a salary to be determined by the representatives of the States parties to the Convention.

2. The registry staff shall be limited to the strict minimum needed to ensure the operation of the Court.

3. The representatives of the States parties to the Convention shall ensure that the Registrar and the registry staff are afforded an adequate social security scheme and retirement pension.

Article 8

Travel Expenses

1. Travel expenses which are absolutely necessary for exercising their functions shall be paid to the members of the Bureau of the Court, of the Conciliation Commissions and of the Arbitral Tribunals and to the Registrar and the registry staff.

2. Travel expenses shall comprise actual transportation costs, including expenses normally incidental to transportation, and a daily subsistence allowance to cover all charges of meals, lodging, fees and gratuities and other personal expenses. The daily subsistence allowance shall be determined by the representatives of the States parties to the Convention.

Article 9

Records and Accounts

1. The Registrar, acting under the authority of the Bureau of the Court, shall ensure that appropriate records and accounts are kept of the transactions and that all payments are properly authorized.

2. The Registrar, acting under the authority of the Bureau of the Court, shall submit to the States parties to the Convention, not later than 1 March, an annual financial statement showing, for the preceding financial year:

- a) the income and expenditures relating to all accounts;
- b) the situation with regard to budget provisions;
- c) the financial assets and liabilities at the end of the financial year.

2. Les membres du Bureau de la Cour reçoivent en outre une allocation annuelle forfaitaire.

3. L'indemnité journalière et l'allocation annuelle forfaitaire sont arrêtées par les représentants des Etats parties à la Convention.

Article 7

Traitements, sécurité sociale et pensions

1. Le Greffier et tout autre membre du personnel du Greffe désigné conformément à l'article 9 de la Convention perçoivent un traitement arrêté par les représentants des Etats parties à la Convention.

2. Le personnel du Greffe demeure limité au strict minimum nécessaire pour assurer le fonctionnement de la Cour.

3. Les représentants des Etats parties à la Convention veillent à ce que le Greffier et le personnel du Greffe bénéficient d'un régime de sécurité sociale et d'une pension de retraite appropriés.

Article 8

Frais de mission

1. Les frais occasionnés par des missions strictement indispensables à l'exercice de leurs fonctions sont remboursés aux membres du Bureau de la Cour, des commissions de conciliation et des tribunaux arbitraux ainsi qu'au Greffier et au personnel du Greffe.

2. Les frais occasionnés par des missions comprennent les frais effectifs de transport, y compris les faux frais normalement liés au transport, ainsi qu'une indemnité journalière de mission pour couvrir toutes les dépenses relatives aux repas, au logement, aux gratifications et pourboires, ainsi que les autres frais personnels. L'indemnité journalière de mission est arrêtée par les représentants des Etats parties à la Convention.

Article 9

Comptabilité

1. Sous l'autorité du Bureau de la Cour, le Greffier s'assure qu'une comptabilité appropriée de toutes les transactions est tenue et que tous les paiements sont dûment autorisés.

2. Sous l'autorité du Bureau de la Cour, le Greffier soumet aux Etats parties à la Convention, au plus tard le 1^{er} mars, un état financier annuel faisant apparaître, pour l'exercice précédent:

- a) les recettes et les dépenses afférentes à tous les comptes;
- b) la situation en matière de crédits budgétaires;
- c) l'actif et le passif financiers en fin d'exercice.

Artikel 10**Rechnungsprüfung**

1. Die Geschäftsbücher des Gerichts werden von zwei Rechnungsprüfern unterschiedlicher Staatsangehörigkeit geprüft, die von den Vertragsstaaten des Übereinkommens für verlängerbare Zeiträume von drei Jahren ernannt werden.

Personen, die auf der Liste der Schlichter oder Schiedsrichter geführt werden oder wurden beziehungsweise nach Artikel 7 dieses Protokolls vom Gerichtshof Zahlungen erhalten haben, dürfen nicht Rechnungsprüfer sein.

2. Die Rechnungsprüfer führen alljährlich eine Rechnungsprüfung durch. Sie prüfen insbesondere die Richtigkeit der Bücher, die Aufstellung der Aktiva und Passiva und die Kontenaufstellungen. Die Bücher stehen spätestens am 1. März für die jährliche Rechnungsprüfung und Einsichtnahme zur Verfügung.

3. Die Rechnungsprüfer führen die von ihnen als notwendig erachteten Buchprüfungen durch, um zu bestätigen,

- a) daß der ihnen vorgelegte Jahresabschluß richtig ist und mit den Büchern und Unterlagen des Gerichtshofs übereinstimmt,
- b) daß die in dem Abschluß ausgewiesenen Finanztransaktionen in Übereinstimmung mit den einschlägigen Regeln, Haushaltsbereitstellungen und sonstigen gegebenenfalls anwendbaren Richtlinien durchgeführt wurden und
- c) daß die hinterlegten und die verfügbaren Mittel anhand von Bestätigungen, die unmittelbar von den Hinterlegungsstellen eingegangen sind, oder durch Zählen nachgeprüft wurden.

4. Der Kanzler stellt den Rechnungsprüfern die Hilfe und die Erleichterungen zur Verfügung, die für die ordnungsgemäße Erfüllung ihrer Aufgaben notwendig sind. Die Rechnungsprüfer erhalten insbesondere ungehinderten Zugang zu den Büchern, Unterlagen und Dokumenten, die nach ihrer Auffassung für die Buchprüfung notwendig sind.

5. Die Rechnungsprüfer erstellen alljährlich einen Bericht, der die Richtigkeit der Buchführung bestätigt und die Stellungnahmen zu der Buchführung enthält. Sie können in diesem Zusammenhang auch von ihnen als notwendig erachtete Anmerkungen zur Wirksamkeit der Finanzverfahren, des Buchführungssystems und der internen Finanzkontrolle machen.

6. Der Bericht wird den Vertretern der Vertragsstaaten des Übereinkommens spätestens vier Monate nach Ablauf des Finanzjahrs vorgelegt, auf das sich die Buchführung bezieht. Der Bericht geht dem Kanzler im voraus zu, damit dieser mindestens fünfzehn Tage Zeit hat, um ihm not-

Article 10**Audit**

1. The accounts of the Court shall be audited by two auditors, of different nationalities, appointed for renewable periods of three years by the representatives of the States parties to the Convention.

Persons appearing or having appeared on the lists of conciliators or arbitrators or having received payment by the Court pursuant to Article 7 of this Protocol may not be auditors.

2. Auditors shall annually conduct audits. They shall, in particular, check the accuracy of the books, the statement of assets and liabilities, and the accounts. The accounts shall be available for the annual auditing and inspection not later than 1 March.

3. Auditors shall perform such audits as they deem necessary to certify:

- (a) that the annual financial statement submitted to them is correct and in accordance with the books and records of the Court,
- (b) that the financial transactions recorded in this statement have been effected in accordance with the relevant rules, the budgetary provisions and other directives which may be applicable, and
- (c) that the funds on deposit and on hand have been verified by certificates received directly from the depositories or by actual count.

4. The Registrar shall give auditors such assistance and facilities as may be needed for the proper discharge of their duties. Auditors shall, in particular, have free access to the books of account, records and documents which, in their opinion, are necessary for the audit.

5. Auditors shall annually draw up a report certifying the accounts and setting forth the comments warranted by the audit. They may, in this context, also make such observations as they deem necessary regarding the efficiency of financial procedures, the accounting system and the internal financial control.

6. The report shall be submitted to the representatives of the States parties to the Convention not later than four months after the end of the financial year to which the accounts refer. The report shall be transmitted to the Registrar beforehand, so that he will have at least 15 days in which to

Article 10**Vérification des comptes**

1. Les comptes de la Cour sont vérifiés par deux commissaires aux comptes, de nationalité différente, désignés pour des périodes de trois ans renouvelables par les représentants des Etats parties à la Convention.

Les personnes qui figurent ou ont figuré sur les listes de conciliateurs ou d'arbitres ou qui ont perçu de la Cour une rémunération au titre de l'article 7 du présent Protocole ne peuvent être commissaires aux comptes.

2. Les commissaires aux comptes procèdent annuellement à la vérification des comptes. Ils vérifient notamment la bonne tenue des livres, l'état de l'actif et du passif, ainsi que les comptes. Les comptes sont disponibles, au plus tard le 1^{er} mars, aux fins de vérification annuelle et d'inspection.

3. Les commissaires aux comptes procèdent à toute vérification qu'ils estiment nécessaire afin de certifier:

- a) que l'état financier annuel qui leur est soumis est véridique et conforme aux livres et registres de la Cour;
- b) que les transactions financières figurant à cet état ont été effectuées conformément aux règles pertinentes, aux dispositions budgétaires et aux autres directives applicables; et
- c) que les fonds en dépôt et en liquide ont été contrôlés d'après les certificats émanant directement des dépositaires ou par décompte effectif.

4. Le Greffier accorde aux commissaires aux comptes l'assistance et les moyens nécessaires à l'exercice de leurs fonctions. Les commissaires ont notamment accès aux livres de comptes, registres et documents qui, à leur avis, sont nécessaires à la vérification.

5. Les commissaires aux comptes établissent un rapport annuel certifiant les comptes et exposant les commentaires auxquels la vérification donne lieu. Ils peuvent également, à cette occasion, émettre les observations qu'ils jugent nécessaires sur l'efficacité des procédures financières, le système comptable et le contrôle financier interne.

6. Le rapport est soumis aux représentants des Etats parties à la Convention dans un délai maximal de quatre mois après la fin de l'exercice budgétaire auquel les comptes se rapportent. Il est transmis préalablement au Greffier afin que celui-ci dispose d'au moins quinze jours pour fournir les explica-

wendig erscheinende Erklärungen und Rechtfertigungen abzugeben.

7. Zusätzlich zu der jährlichen Rechnungsprüfung haben die Rechnungsprüfer jederzeit ungehinderten Zugang zum Zweck der Prüfung der Bücher, der Aufstellung der Aktiva und Passiva und der Kontenaufstellungen.

8. Auf der Grundlage des Rechnungsprüfungsberichts erteilen die Vertreter der Vertragsstaaten des Übereinkommens ihre Zustimmung zum Jahresabschluß oder treffen die ihnen angemessen erscheinenden Maßnahmen.

furnish such explanations and justifications as he may consider necessary.

7. In addition to the annual auditing, auditors will at any time have free access to check the books, the statement of assets and liabilities, and accounts.

8. On the basis of the audit report, the representatives of the States parties to the Convention shall signify their acceptance of the annual financial statement or take such other action as may be considered appropriate.

tions et justifications qu'il peut estimer nécessaires.

7. Outre la vérification annuelle des comptes, les commissaires ont accès à tout moment, pour les vérifier, aux livres, à l'état de l'actif et du passif et aux comptes.

8. Sur la base du rapport de vérification, les représentants des Etats parties à la Convention approuvent l'état financier annuel ou adoptent toute autre mesure appropriée.

Artikel 11

Konto für Sonderzahlungen

1. Die Vertragsstaaten des Übereinkommens können ein Konto für Sonderzahlungen einrichten, das dazu dient, die Verfahrenskosten für die Staaten zu senken, die Parteien in der dem Gerichtshof unterbreiteten Streitigkeit sind und Schwierigkeiten haben, diese Kosten zu tragen. Das Konto wird durch freiwillige Beiträge der Vertragsstaaten des Übereinkommens finanziert.

2. Ein Staat, der Partei einer dem Gerichtshof unterbreiteten Streitigkeit ist und Mittel aus dem Konto für Sonderzahlungen zu erhalten wünscht, richtet an den Kanzler ein Ersuchen mit einer ausführlichen Aufstellung der geschätzten Verfahrenskosten.

Das Präsidium des Gerichtshofs prüft das Ersuchen und leitet seine Empfehlung an die Vertreter der Vertragsstaaten des Übereinkommens weiter, die darüber entscheiden, ob und in welchem Umfang dem Ersuchen stattzugeben ist.

Nachdem in der Sache verhandelt wurde, richtet der Staat, der Mittel aus dem Konto für Sonderzahlungen erhalten hat, an den Kanzler zur Prüfung durch das Präsidium einen ausführlichen Bericht über die tatsächlich entstandenen Verfahrenskosten; gegebenenfalls erstattet er die über die tatsächlichen Kosten hinausgehenden Beträge.

Artikel 12

Beschlußfassung

Alle Beschlüsse der Vertragsstaaten des Übereinkommens oder ihrer Vertreter im Rahmen dieses Protokolls werden durch Konsens gefaßt.

Artikel 13

Änderungen

Änderungen dieses Protokolls werden nach Maßgabe des Artikels 35 des Übereinkommens beschlossen. Das Präsidium des Gerichtshofs kann dem KSZE-Sekretariat seine Auffassung über vorgeschlagene Än-

Article 11

Special Disbursement Account

1. A special disbursement account may be established by the States parties to the Convention aimed at lowering the procedural costs for the States parties to disputes submitted to the Court which have difficulties paying these costs. It will be funded by voluntary contributions from States parties to the Convention.

2. A State party to a dispute submitted to the Court that wishes to receive funds from the special disbursement account shall file a request to the Registrar, with a detailed statement estimating procedural costs.

The Bureau of the Court shall examine the request and forward its recommendation to the representatives of the States parties to the Convention which shall decide whether to grant this request and to what extent.

After the case has been heard, the State having received funds from the special disbursement account shall address to the Registrar, for study by the Bureau, a detailed statement of procedural costs actually expended and shall proceed, if need be, with reimbursing the sums in excess of the actual costs.

Article 12

Decision Making

All decisions by the States parties to the Convention or their representatives under this Protocol shall be taken by consensus.

Article 13

Amendments

Amendments to this Protocol shall be adopted in accordance with the provisions of Article 35 of the Convention. The Bureau of the Court may address its opinion on the proposed amendments to the CSCE

Article 11

Compte de versement spécial

1. Un compte de versement spécial peut être créé par les Etats parties à la Convention, dans le but d'alléger les frais de procédure des Etats parties aux différends soumis à la Cour qui éprouvent des difficultés à s'en acquitter. Il est alimenté par les contributions volontaires des Etats parties à la Convention.

2. Un Etat partie à un différend soumis à la Cour qui souhaite bénéficier d'une allocation du compte de versement spécial soumet une demande en ce sens au Greffier, en l'accompagnant d'un état prévisionnel détaillé de ses frais de procédure.

Le Bureau de la Cour examine cette demande et adresse une recommandation aux représentants des Etats parties à la Convention, lesquels décident s'il convient d'accéder à la demande et dans quelle mesure.

A l'issue de l'examen de l'affaire, l'Etat qui a bénéficié d'une allocation du compte de versement spécial adresse au Greffier, pour examen par le Bureau, un état détaillé des frais de procédure qu'il a effectivement engagés et procède, le cas échéant, au remboursement des sommes excédant les frais effectifs.

Article 12

Mode de décision

Toutes les décisions des Etats parties à la Convention ou de leurs représentants dans le cadre du présent Protocole sont prises par consensus.

Article 13

Amendements

Les amendements au présent Protocole sont adoptés conformément aux dispositions de l'article 35 de la Convention. Le Bureau de la Cour peut donner son avis sur les amendements proposés au Secrétariat

derungen zur Weiterleitung an die KSZE-Teilnehmerstaaten übermitteln.

Secretariat for transmission to the CSCE participating States.

de la CSCE, aux fins de transmission aux Etats participant à la CSCE.

Dieses Protokoll, das in deutscher, englischer, französischer, italienischer, russischer und spanischer Sprache abgefaßt ist, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist, und das nach Artikel 13 des Übereinkommens über Vergleichs- und Schiedsverfahren innerhalb der KSZE am 28. April 1993 in Prag vom Ausschuß Hoher Beamter angenommen wurde, wird bei der Regierung von Schweden hinterlegt.

This Protocol, established in the English, French, German, Italian, Russian and Spanish languages, all six language versions being equally authentic, having been adopted by the Committee of Senior Officials at Prague, on 28 April 1993 in accordance with Article 13 of the Convention on Conciliation and Arbitration within the CSCE is deposited with the Government of Sweden.

Le présent Protocole, établi en langues allemande, anglaise, espagnole, française, italienne et russe, les textes dans les six langues faisant également foi, et adopté par le Comité des hauts fonctionnaires à Prague, le 28 avril 1993 conformément à l'article 13 de la Convention relative à la conciliation et à l'arbitrage au sein de la CSCE, est déposé auprès du Gouvernement de la Suède.

Gesetz
zum Änderungsprotokoll vom 6. Februar 1992
zu dem Europäischen Übereinkommen
zum Schutz von Tieren in landwirtschaftlichen Tierhaltungen

Vom 23. August 1994

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Dem in Straßburg am 10. Juni 1992 von der Bundesrepublik Deutschland unterzeichneten Änderungsprotokoll vom 6. Februar 1992 zu dem Europäischen Übereinkommen vom 10. März 1976 zum Schutz von Tieren in landwirtschaftlichen Tierhaltungen (BGBl. 1978 II S. 113) wird zugestimmt. Das Änderungsprotokoll wird nachstehend mit einer amtlichen deutschen Übersetzung veröffentlicht.

Artikel 2

- (1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.
- (2) Der Tag, an dem das Änderungsprotokoll nach seinem Artikel 7 für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft tritt, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Die verfassungsmäßigen Rechte des Bundesrates sind gewahrt.
Das vorstehende Gesetz wird hiermit ausgefertigt und wird im Bundesgesetzblatt verkündet.

Berlin, den 23. August 1994

Der Bundespräsident
Roman Herzog

Der Stellvertreter des Bundeskanzlers
Kinkel

Der Bundesminister
für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Jochen Borchert

Der Bundesminister des Auswärtigen
Kinkel

**Änderungsprotokoll
zu dem Europäischen Übereinkommen
zum Schutz von Tieren in landwirtschaftlichen Tierhaltungen**

**Protocol of amendment
to the European Convention
for the Protection of Animals kept for Farming Purposes**

**Protocole d'amendement
à la Convention européenne
sur la protection des animaux dans les élevages**

(Übersetzung)

The member States of the Council of Europe, and the European Economic Community, signatory hereto,

Les Etats membres du Conseil de l'Europe et la Communauté économique européenne, signataires du présent Protocole d'amendement,

Die Mitgliedstaaten des Europarats und die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft, die dieses Änderungsprotokoll unterzeichnen –

Having regard to the European Convention for the Protection of Animals kept for Farming Purposes of 10 March 1976, hereinafter called "the Convention";

Vu la Convention européenne sur la protection des animaux dans les élevages, du 10 mars 1976, ci-après dénommée «la Convention»;

im Hinblick auf das Europäische Übereinkommen vom 10. März 1976 zum Schutz von Tieren in landwirtschaftlichen Tierhaltungen, im folgenden als „Übereinkommen“ bezeichnet;

Considering that it is desirable to extend explicitly the scope of the Convention to apply also to certain aspects of developments in animal husbandry techniques, in particular in respect of biotechnology, and to the killing of animals on the farm and, at the same time to adapt some provisions of the Convention to the evolving situation in respect of animal husbandry,

Considérant qu'il est souhaitable d'élargir explicitement le champ d'application de la Convention à certains aspects des développements dans les méthodes d'élevage des animaux, en particulier en matière de biotechnologie, et au sacrifice des animaux à la ferme, et en même temps d'adapter certaines dispositions de la Convention à la situation évolutive en matière d'élevage d'animaux,

in der Erwägung, daß es wünschenswert ist, den Anwendungsbereich des Übereinkommens ausdrücklich auf bestimmte Aspekte der Entwicklungen in den Tierhaltungsmethoden, insbesondere im Bereich der Biotechnologie, sowie auf das Töten von Tieren im landwirtschaftlichen Betrieb zu erweitern und gleichzeitig einige Bestimmungen des Übereinkommens an die Weiterentwicklung in der Tierhaltung anzupassen –

Have agreed as follows:

Sont convenus de ce qui suit:

sind wie folgt übereingekommen:

Article 1

Article 1 of the Convention shall be amended to read:

"This Convention shall apply to the breeding, keeping, care and housing of animals and in particular to animals in intensive stock-farming systems. For the purposes of this Convention 'animals' shall mean animals bred or kept for the production of food, wool, skin or fur, or for other farming purposes, including animals produced as a result of genetic modifications or novel genetic combinations. 'Intensive stock farming' systems shall mean husbandry methods in which animals are kept in such numbers or density, or in such conditions, or at such production levels, that their health and wel-

Article 1^{er}

L'article 1^{er} de la Convention est amendé comme suit:

«La présente Convention s'applique à l'élevage, à la détention, aux soins et au logement des animaux, en particulier dans les systèmes d'élevage intensif. Au sens de la présente Convention, on entend par «animaux» ceux qui sont élevés ou gardés pour la production de denrées alimentaires, de laine, de peaux ou fourrures, ou à d'autres fins agricoles, y compris les animaux résultant de modifications génétiques ou de nouvelles combinaisons génétiques. On entend par «systèmes d'élevage intensif» les méthodes d'élevage dans lesquelles les animaux sont détenus en tel nombre, ou en

Artikel 1

Artikel 1 des Übereinkommens wird wie folgt geändert:

„Dieses Übereinkommen bezieht sich auf die Zucht, Haltung, Pflege und Unterbringung von Tieren, insbesondere von Tieren in Intensivhaltungssystemen. „Tiere“ im Sinne dieses Übereinkommens sind Tiere, die zur Erzeugung von Nahrungsmitteln, Wolle, Häuten oder Fellen oder zu anderen landwirtschaftlichen Zwecken gezüchtet oder gehalten werden, einschließlich der Tiere, die das Ergebnis genetischer Veränderungen oder neuartiger genetischer Kombinationen sind. „Intensivhaltungssysteme“ sind Tierhaltungsmethoden, bei denen Tiere in solcher Zahl, auf solch engem Raum, unter

fare depend upon frequent human attention."

Article 2

A new Article 3 shall be inserted in the Convention, which reads as follows:

"Natural or artificial breeding or breeding procedures which cause or are likely to cause suffering or injury to any of the animals involved shall not be practised; no animal shall be kept for farming purposes unless it can be reasonably expected, on the basis of its phenotype or genotype, that it can be kept without detrimental effects on its health or welfare."

Article 3

Article 3 of the Convention shall be renumbered Article 3^{bis}.

Article 4

Article 6 of the Convention shall be amended to read:

"No animal shall be provided with food or liquid in a manner, nor shall such food or liquid contain any substance, which may cause unnecessary suffering or injury.

No other substance with the exception of those given for therapeutic or prophylactic purposes shall be administered to an animal unless it has been demonstrated by scientific studies of animal welfare or established experience that the effect of the substance is not detrimental to the health or welfare of the animal."

Article 5

Article 7 of the Convention shall be amended to read:

"1 The condition and state of health and welfare of animals shall be thoroughly inspected at intervals sufficient to avoid unnecessary suffering and in the case of animals kept in intensive stock-farming systems at least once a day.

2 When an animal is to be killed on the farm, this shall be done competently and in any case without causing unnecessary pain or distress to the animal or to other animals.

3 Technical equipment used in intensive stock-farming systems shall be thoroughly inspected at least once a day, and any defect discovered shall be remedied with the least possible delay. When a defect cannot be remedied forthwith, all temporary measures necessary to safeguard the

telle densité, ou dans de telles conditions, ou en vue de tels taux de production que leur santé et leur bien-être dépendent des fréquentes attentions de l'homme."

Article 2

Un nouvel article 3 est inséré dans la Convention, libellé comme suit:

«L'élevage naturel ou artificiel, ou les procédures d'élevage qui causent ou sont susceptibles de causer des souffrances ou des dommages à tout animal en cause ne doivent pas être pratiqués; aucun animal ne doit être gardé à des fins d'élevage à moins que l'on puisse raisonnablement s'attendre, sur la base de son phénotype ou de son génotype, à ce que cet animal puisse être gardé sans qu'il puisse y avoir d'effets néfastes sur sa santé ou son bien-être.»

Article 3

L'article 3 de la Convention est renuméroté article 3^{bis}.

Article 4

L'article 6 de la Convention est amendé comme suit:

«Aucun animal ne doit être alimenté de telle sorte qu'il en résulte des souffrances ou des dommages inutiles et son alimentation ne doit pas contenir de substances qui puissent lui causer des souffrances ou des dommages inutiles.

Aucune autre substance, à l'exception des substances administrées à des fins thérapeutiques ou prophylactiques, ne doit être administrée à un animal à moins qu'il n'ait été démontré par des études scientifiques du bien-être des animaux ou sur la base d'une expérience établie que l'effet de la substance n'est pas contraire à sa santé ou à son bien-être.»

Article 5

L'article 7 de la Convention est amendé comme suit:

«1 La condition et l'état de santé et de bien-être de l'animal doivent faire l'objet d'une inspection approfondie à des intervalles suffisants pour éviter des souffrances inutiles, soit au moins une fois par jour dans le cas d'animaux gardés dans des systèmes d'élevage intensif.

2 Lorsqu'un animal doit être sacrifié à la ferme, le sacrifice doit être fait avec compétence et, dans tous les cas, sans causer de souffrances ou de détresse inutiles à l'animal ou aux autres animaux.

3 Les installations techniques dans les systèmes d'élevage intensif doivent faire l'objet, au moins une fois par jour, d'une inspection approfondie et tout défaut constaté doit être éliminé dans les délais les plus courts. Lorsqu'un défaut ne peut être éliminé sur-le-champ, toutes les mesures tem-

solchen Bedingungen oder auf solchem Produktionsniveau gehalten werden, daß ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden von häufigen Kontrollen durch den Menschen abhängen."

Artikel 2

In das Übereinkommen wird ein neuer Artikel 3 eingefügt, der wie folgt lautet:

„Natürliche oder künstliche Zucht oder Zuchtmethoden, bei denen einem der beteiligten Tiere Leiden oder Schäden zugefügt werden oder zugefügt werden können, dürfen nicht durchgeführt oder angewendet werden; ein Tier darf in landwirtschaftlichen Tierhaltungen nur gehalten werden, wenn auf der Grundlage seines Phänotyps oder seines Genotyps eine begründete Aussicht besteht, daß das Tier ohne schädliche Auswirkungen auf seine Gesundheit oder sein Wohlbefinden gehalten werden kann.“

Artikel 3

Artikel 3 des Übereinkommens wird Artikel 3^{bis}.

Artikel 4

Artikel 6 des Übereinkommens wird wie folgt geändert:

„Ein Tier darf nicht so ernährt werden, daß ihm vermeidbare Leiden oder Schäden zugefügt werden, und die Nahrung darf keine Stoffe enthalten, die vermeidbare Leiden oder Schäden verursachen.

Einem Tier darf kein anderer Stoff – ausgenommen die zu therapeutischen oder prophylaktischen Zwecken verabreichten Stoffe – verabreicht werden, sofern nicht anhand wissenschaftlicher Untersuchungen über das Wohlbefinden der Tiere oder feststehender Erfahrungen nachgewiesen worden ist, daß die Wirkung des Stoffes der Gesundheit oder dem Wohlbefinden des Tieres nicht schadet.“

Artikel 5

Artikel 7 des Übereinkommens wird wie folgt geändert:

„(1) Das Befinden der Tiere sowie ihr Zustand in bezug auf Gesundheit und Wohlbefinden sind in ausreichenden Zeitabständen gründlich zu prüfen, um ihnen vermeidbare Leiden zu ersparen, d. h. bei Tieren in Intensivhaltungssystemen mindestens einmal täglich.

(2) Wird ein Tier in einem landwirtschaftlichen Betrieb getötet, so muß dies sachkundig und auf jeden Fall so geschehen, daß bei diesem oder anderen Tieren keine vermeidbaren Leiden oder Ängste auftreten.

(3) Die technischen Einrichtungen von Intensivhaltungssystemen sind mindestens einmal täglich gründlich zu prüfen; jeder festgestellte Mangel ist möglichst unverzüglich zu beheben. Kann ein Mangel nicht sogleich behoben werden, so sind umgehend die zur Wahrung der Gesundheit und

health and welfare of the animals shall be taken immediately.”

poraires nécessaires pour préserver la santé et le bien-être des animaux doivent être prises immédiatement.»

des Wohlbefindens der Tiere notwendigen vorläufigen Maßnahmen zu treffen.“

Article 6

1 This Protocol of amendment shall be open for signature by the member States of the Council of Europe which have signed or acceded to the Convention, and by the European Economic Community, which may become Parties to this Protocol of amendment by:

- a signature without reservation as to ratification, acceptance or approval, or
- b signature subject to ratification, acceptance or approval, followed by ratification, acceptance or approval.

2 No member State of the Council of Europe shall sign without reservation as to ratification, acceptance or approval, or deposit an instrument of ratification, acceptance or approval, unless it is already or becomes simultaneously a Party to the Convention.

3 Any State not a member of the Council which has acceded to the Convention may also accede to this Protocol of amendment.

4 Instruments of ratification, acceptance, approval or accession shall be deposited with the Secretary General of the Council of Europe.

Article 6

1 Le présent Protocole d'amendement est ouvert à la signature des Etats membres du Conseil de l'Europe ayant signé ou ayant adhéré à la Convention, et à celle de la Communauté économique européenne, qui peuvent devenir Parties au présent Protocole d'amendement par:

- a signature sans réserve de ratification, d'acceptation ou d'approbation, ou
- b signature sous réserve de ratification, d'acceptation ou d'approbation, suivie de ratification, d'acceptation ou d'approbation.

2 Un Etat membre du Conseil de l'Europe ne peut signer sans réserve de ratification, d'acceptation, d'approbation ou déposer un instrument de ratification, d'acceptation ou d'approbation s'il n'est pas déjà ou s'il ne devient pas simultanément Partie à la Convention.

3 Tout Etat non membre du Conseil qui a adhéré à la Convention peut également adhérer au présent Protocole d'amendement.

4 Les instruments de ratification, d'acceptation, d'approbation ou d'adhésion seront déposés près le Secrétaire Général du Conseil de l'Europe.

Artikel 6

(1) Dieses Änderungsprotokoll liegt für die Mitgliedstaaten des Europarats, die das Übereinkommen unterzeichnet haben oder ihm beigetreten sind, und für die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft zur Unterzeichnung auf; sie können Vertragsparteien dieses Änderungsprotokolls werden,

- a) indem sie es ohne Vorbehalt der Ratifikation, Annahme oder Genehmigung unterzeichnen oder
- b) indem sie es vorbehaltlich der Ratifikation, Annahme oder Genehmigung unterzeichnen und später ratifizieren, annehmen oder genehmigen.

(2) Ein Mitgliedstaat des Europarats kann nicht ohne Vorbehalt der Ratifikation, Annahme oder Genehmigung unterzeichnen oder eine Ratifikations-, Annahme- oder Genehmigungsurkunde hinterlegen, wenn er nicht bereits Vertragspartei des Übereinkommens ist oder dies gleichzeitig wird.

(3) Jeder Staat, der nicht Mitglied des Rates ist und der dem Übereinkommen beigetreten ist, kann auch diesem Änderungsprotokoll beitreten.

(4) Die Ratifikations-, Annahme-, Genehmigungs- oder Beitrittsurkunden werden beim Generalsekretär des Europarats hinterlegt.

Article 7

This Protocol of amendment shall enter into force on the first day of the month following the date on which all the Parties to the Convention have become Parties to this Protocol of amendment in accordance with the provisions of Article 6.

Article 7

Le présent Protocole d'amendement entrera en vigueur le premier jour du mois qui suit la date à laquelle toutes les Parties à la Convention seront devenues Parties au présent Protocole d'amendement, conformément aux dispositions de l'article 6.

Artikel 7

Dieses Änderungsprotokoll tritt am ersten Tag des Monats in Kraft, der auf den Tag folgt, an dem alle Vertragsparteien des Übereinkommens nach Artikel 6 Vertragsparteien dieses Änderungsprotokolls geworden sind.

Article 8

From the date of its entry into force, this Protocol of amendment shall form an integral part of the Convention.

Article 8

A partir de sa date d'entrée en vigueur, le présent Protocole d'amendement sera considéré comme faisant partie intégrante de la Convention.

Artikel 8

Vom Tag seines Inkrafttretens an ist dieses Änderungsprotokoll Bestandteil des Übereinkommens.

Article 9

No reservation may be made in respect of the provisions of this Protocol.

Article 9

Aucune réserve ne peut être faite eu égard aux dispositions de ce Protocole.

Artikel 9

Vorbehalte zu diesem Protokoll sind nicht zulässig.

Article 10

The Secretary General of the Council of Europe shall notify the member States of the Council of Europe, any State which has acceded to the Convention and the European Economic Community, of:

- a any signature of this Protocol of amendment;
- b the deposit of any instrument of ratification, acceptance, approval or accession;

Article 10

Le Secrétaire Général du Conseil de l'Europe notifiera aux Etats membres du Conseil de l'Europe, à tout Etat ayant adhéré à la Convention ainsi qu'à la Communauté économique européenne:

- a toute signature du présent Protocole d'amendement;
- b le dépôt de tout instrument de ratification, d'acceptation, d'approbation ou d'adhésion;

Artikel 10

Der Generalsekretär des Europarats notifiziert den Mitgliedstaaten des Europarats, jedem Staat, der dem Übereinkommen beigetreten ist, und der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft

- a) jede Unterzeichnung dieses Änderungsprotokolls;
- b) jede Hinterlegung einer Ratifikations-, Annahme-, Genehmigungs- oder Beitrittsurkunde;

- | | | |
|---|--|---|
| c the date of entry into force of this Protocol of amendment, in accordance with Article 7; | c la date d'entrée en vigueur du présent Protocole d'amendement, conformément à son article 7; | c) den Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Änderungsprotokolls nach Artikel 7; |
| d any other act, declaration, notification or communication relating to this Protocol of amendment. | d tout autre acte, déclaration, notification ou communication ayant trait au présent Protocole d'amendement. | d) jede andere Handlung, Erklärung, Notifikation oder Mitteilung im Zusammenhang mit diesem Änderungsprotokoll. |

In witness whereof the undersigned, being duly authorised thereto, have signed this Protocol.

En foi de quoi, les soussignés, dûment autorisés à cet effet, ont signé le présent Protocole.

Zu Urkund dessen haben die hierzu gehörig befugten Unterzeichneten dieses Änderungsprotokoll unterschrieben.

Done at Strasbourg, this 6th day of February 1992, in English and French, both texts being equally authentic, in a single copy which shall be deposited in the archives of the Council of Europe. The Secretary General of the Council of Europe shall transmit certified copies to each member State of the Council of Europe, to any other Contracting State to the Convention and to the European Economic Community.

Fait à Strasbourg, le 6 février 1992, en français et en anglais, les deux textes faisant également foi, en un seul exemplaire qui sera déposé dans les archives du Conseil de l'Europe. Le Secrétaire Général du Conseil de l'Europe en communiquera copie certifiée conforme à chacun des Etats membres du Conseil de l'Europe, aux autres Etats contractants à la Convention et à la Communauté économique européenne.

Geschehen zu Straßburg am 6. Februar 1992 in englischer und französischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist, in einer Urschrift, die im Archiv des Europarats hinterlegt wird. Der Generalsekretär des Europarats übermittelt allen Mitgliedstaaten des Europarats, den anderen Vertragsstaaten des Übereinkommens und der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft beglaubigte Abschriften.

**Gesetz
zu internationalen Übereinkommen
über den Schutz der Meeresumwelt
des Ostseegebietes und des Nordostatlantiks**

Vom 23. August 1994

Der Bundestag hat mit Zustimmung des Bundesrates das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

(1) Folgenden Übereinkünften wird zugestimmt:

1. dem in Oslo am 5. Dezember 1989 von der Bundesrepublik Deutschland unterzeichneten Protokoll zur Änderung des Übereinkommens vom 15. Februar 1972 zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch das Einbringen durch Schiffe und Luftfahrzeuge (BGBl. 1977 II S. 165) in der durch das Protokoll vom 2. März 1983 geänderten Fassung (BGBl. 1986 II S. 998);
2. dem in Paris am 22. September 1992 von der Bundesrepublik Deutschland unterzeichneten Übereinkommen zum Schutz der Meeresumwelt des Nordostatlantiks;
3. dem in Helsinki am 9. April 1992 von der Bundesrepublik Deutschland unterzeichneten Übereinkommen über den Schutz der Meeresumwelt des Ostseegebietes.

(2) Das Protokoll und die Übereinkommen werden nachstehend mit einer amtlichen deutschen Übersetzung veröffentlicht.

Artikel 2

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit wird ermächtigt, durch Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates

1. a) im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Verkehr und dem Bundesministerium für Wirtschaft Änderungen der Anlagen beziehungsweise Anhänge des in Artikel 1 Abs. 1 Nr. 2 genannten Übereinkommens nach dessen Artikel 17 beziehungsweise Artikel 19,

b) im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Verkehr und dem Bundesministerium für Wirtschaft Änderungen der Anlagen des in Artikel 1 Abs. 1 Nr. 3 genannten Übereinkommens sowie zusätzliche Anlagen nach dessen Artikel 32,

die sich im Rahmen der Ziele des jeweiligen Übereinkommens halten,

2. von der Kommission angenommene Beschlüsse nach Artikel 10 Abs. 3 in Verbindung mit Artikel 13 des in Artikel 1 Abs. 1 Nr. 2 bezeichneten Übereinkommens, die sich im Rahmen der Ziele des Übereinkommens sowie der Anlagen und Anhänge halten,

in Kraft zu setzen.

Artikel 3

(1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

(2) Der Tag, an dem die in Artikel 1 Abs. 1 genannten Vereinbarungen nach Artikel IX des Protokolls vom 5. Dezember 1989, Artikel 29 des Übereinkommens vom 22. September 1992 und Artikel 36 des Übereinkommens vom 9. April 1992 in Kraft treten, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit ausgefertigt und wird im Bundesgesetzblatt verkündet.

Berlin, den 23. August 1994

Der Bundespräsident
Roman Herzog

Der Stellvertreter des Bundeskanzlers
Kinkel

Der Bundesminister
für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
Klaus Töpfer

Der Bundesminister des Auswärtigen
Kinkel

**Protokoll
zur Änderung des Übereinkommens zur Verhütung der Meeresverschmutzung
durch das Einbringen durch Schiffe und Luftfahrzeuge**

**Protocol
amending the Convention for the Prevention of Marine Pollution
by Dumping from Ships and Aircraft**

**Protocole
portant Amendement à la Convention pour la Prévention de la Pollution Marine
par les Opérations d'Immersion Effectuées par les Navires et Aéronefs**

(Übersetzung)

The States Parties to the Convention for the Prevention of Marine Pollution by Dumping from Ships and Aircraft, done at Oslo on 15 February 1972 (hereinafter referred to as "the Convention");

Recalling that the Convention calls upon the Contracting Parties to harmonize their policies and measures to prevent the pollution of the sea by dumping;

Noting that the provisions of the Convention for the Prevention of Marine Pollution from Land-Based Sources, done at Paris on 4 June 1974, cover not only the high seas and the territorial seas but also the internal waters of Contracting Parties;

Being desirous of bringing the geographical coverage of the two Conventions into closer alignment;

Desiring to ensure that the aims of the Convention will be achieved in internal waters which are situated adjacent to the territorial sea to which the Convention applies;

Wishing to improve the protection of the marine environment;

Resolving that the Convention should be amended for this purpose;

Have agreed as follows:

Article I

Article 2 of the Convention shall be amended to read as follows:

Les Etats parties à la Convention pour la Prévention de la Pollution Marine par les Opérations d'Immersion Effectuées par les Navires et Aéronefs, signée à Oslo le 15 février 1972 (ci-après désignée comme la «Convention»);

Rappelant que la Convention exhorte les Parties contractantes à harmoniser leurs politiques et mesures destinées à empêcher la pollution de la mer par l'immersion;

Sachant que des dispositions de la Convention pour la Prévention de la Pollution Marine d'Origine Tellurique, signée à Paris le 4 juin 1974, s'appliquent non seulement à la haute mer et aux mers territoriales, mais également aux eaux intérieures des Parties contractantes;

Etant désireux d'aligner plus étroitement la couverture géographique des deux Conventions;

Désireux de s'assurer que les objectifs que la Convention s'est fixés seront réalisés dans les eaux intérieures adjacentes à la mer territoriale sur laquelle porte la Convention;

Souhaitant renforcer la protection de l'environnement marin;

Décidant qu'il convient d'amender la Convention dans ce but;

Sont convenus des dispositions suivantes:

Article I

L'Article 2 de la Convention est amendé et est dorénavant formulé comme suit:

Die Vertragsstaaten des am 15. Februar 1972 in Oslo beschlossenen Übereinkommens zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch das Einbringen durch Schiffe und Luftfahrzeuge (im folgenden als „Übereinkommen“ bezeichnet) –

eingedenk dessen, daß das Übereinkommen die Vertragsparteien dazu auffordert, ihre Politik und ihre Maßnahmen zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch das Einbringen aufeinander abzustimmen;

im Hinblick darauf, daß die Bestimmungen des am 4. Juni 1974 in Paris beschlossenen Übereinkommens zur Verhütung der Meeresverschmutzung vom Lande aus sich nicht nur auf die Hohe See und das Küstenmeer, sondern auch auf die inneren Gewässer der Vertragsparteien beziehen;

in dem Wunsch, die geographische Erstreckung der beiden Übereinkommen einander stärker anzugleichen;

von dem Wunsch geleitet sicherzustellen, daß die Ziele des Übereinkommens in den inneren Gewässern verwirklicht werden, die an das durch das Übereinkommen erfaßte Küstenmeer angrenzen;

in dem Bestreben, den Schutz der Meeresumwelt zu verbessern;

in dem Entschluß, das Übereinkommen zu diesem Zweck zu ändern –

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel I

Artikel 2 des Übereinkommens erhält folgende geänderte Fassung:

“The present Convention shall apply to the maritime area within the following limits:

- a) those parts of the Atlantic and Arctic Oceans and the dependent seas which lie north of 36° north latitude and between 42° west longitude and 51° east longitude, but excluding:
- (i) the Baltic Sea and Belts lying to the south and east of lines drawn from Hasenore Head to Griben Point, from Korshage to Spodsbjerg and from Gilbjerg to the Kullen, and
- (ii) the Mediterranean Sea and its dependent seas as far as the point of intersection of the parallel of 36° north latitude and the meridian of 5°36' west longitude;
- b) that part of the Atlantic Ocean north of 59° north latitude and between 44° west longitude and 42° west longitude.”

Article II

Article 15 (1) (c) of the Convention shall be amended to read as follows:

- “c) by ships and aircraft believed to be engaged in dumping within its internal waters or within its territorial sea.”

Article III

Article 15 (2) of the Convention shall be amended to read as follows:

“Each Contracting Party undertakes to issue instructions to its maritime inspection vessels and aircraft and to other appropriate services to report to its authorities any incidents or conditions on the high seas or in that part of the sea beyond and adjacent to the territorial sea under its jurisdiction in accordance with international law which give rise to suspicions that dumping in contravention of the provisions of the present Convention has occurred or is about to occur. That Contracting Party shall, if it considers it appropriate, report accordingly to any other Contracting Party concerned.”

Article IV

The following paragraph shall be added to Article 19 of the Convention:

“4) ‘Maritime area’ means that part of the internal waters of a Contracting Party designated by that Contracting Party for the purpose of this Convention, the territorial sea of a Contracting Party, that part of the sea beyond and adjacent to the territorial sea under the jurisdiction of a Contracting Party in accordance with international law, and the high seas.”

«La présente Convention s’applique à la zone maritime dont les limites sont les suivantes:

- a) les régions des océans Atlantique et Arctique et de leurs mers secondaires qui s’étendent au nord du 36° de latitude nord et entre le 42° de longitude ouest et le 51° de longitude est mais à l’exclusion:
- (i) de la mer Baltique et des Belts au sud et à l’est des lignes allant d’Hasenore Head à Griben Point, de Korshage à Spodsbjerg et de Gilbjerg Head à Kullen, et
- (ii) de la mer Méditerranée et des mers secondaires jusqu’au point d’intersection du 36° parallèle de latitude nord et du 5°36’ méridien de longitude ouest;
- b) la région de l’océan Atlantique au nord du 59° de latitude nord et entre 44° de longitude ouest et 42° de longitude ouest.»

Article II

Article 15(1)(c) de la Convention est amendé et est dorénavant formulé comme suit:

- “c) par les navires et aéronefs dont on pense qu’ils se livrent à l’immersion dans ses eaux intérieures ou dans les limites de sa mer territoriale.»

Article III

L’article 15(2) de la Convention est amendé comme suit:

«Chacune des Parties contractantes s’engage à donner pour instruction à ses navires et aéronefs d’inspection maritime ainsi qu’aux autres services qualifiés de signaler à leurs autorités nationales tous incidents ou situations soit en haute mer, soit dans la partie de la mer qui se trouve au-delà et en position adjacente à la mer territoriale tombant sous sa juridiction en vertu du droit international, situations ou incidents qui font soupçonner qu’il y a eu ou qu’il va y avoir immersion contraire aux dispositions de la présente Convention. Cette Partie contractante en informera, si elle le juge opportun, toute autre Partie contractante intéressée.»

Article IV

Le paragraphe suivant est ajouté à l’Article 19 de la Convention:

“4) <Zone maritime> signifie la partie des eaux intérieures d’une Partie contractante, telle que définie par cette Partie contractante aux fins de la Convention; la mer territoriale d’une Partie contractante; la partie de la mer au-delà de la mer territoriale et adjacente à celle-ci sur laquelle une Partie contractante exerce sa juridiction conformément au droit international; et la haute mer.»

„Dieses Übereinkommen gilt für das Meeresgebiet innerhalb der folgenden Begrenzungen:

- a) diejenigen Teile des Atlantischen Ozeans und des Nördlichen Eismeers und Nebengewässer, die nördlich von 36° nördlicher Breite und zwischen 42° westlicher Länge und 51° östlicher Länge liegen, jedoch ausschließlich
- i) der Ostsee und der Belte südlich und östlich der Linien, die vom Kap Hasenöre zum Kap Griben, von Korshage nach Spodsbjerg und vom Kap Gilbjerg nach Kullen verlaufen, sowie
- ii) des Mittelmeers und seiner Nebengewässer bis zum Schnittpunkt des Breitenparallels 36° nördlicher Breite und des Meridians 5°36' westlicher Länge;
- b) derjenige Teil des Atlantischen Ozeans, der nördlich von 59° nördlicher Breite und zwischen 44° westlicher Länge und 42° westlicher Länge liegt.“

Artikel II

Artikel 15 Absatz 1 Buchstabe c des Übereinkommens wird wie folgt geändert:

- „c) Schiffe und Luftfahrzeuge, bei denen ein Einbringen in ihren inneren Gewässern oder in ihrem Küstenmeer angenommen wird.“

Artikel III

Artikel 15 Absatz 2 des Übereinkommens wird wie folgt geändert:

„Jede Vertragspartei verpflichtet sich, ihre Aufsichtsschiffe und -luftfahrzeuge sowie ihre sonstigen in Frage kommenden Stellen anzuweisen, ihren Behörden alle Ereignisse oder Umstände auf Hoher See oder in dem jenseits des Küstenmeers gelegenen und an dieses angrenzenden Teil des Meeres, der nach dem Völkerrecht ihren Hoheitsbefugnissen unterliegt, zu melden, die den Verdacht erwecken, daß ein Einbringen unter Verstoß gegen dieses Übereinkommen stattgefunden hat oder unmittelbar bevorsteht. Die betreffende Vertragspartei gibt diese Meldung, wenn sie es für zweckmäßig hält, an jede andere beteiligte Vertragspartei weiter.“

Artikel IV

Dem Artikel 19 des Übereinkommens wird der folgende Absatz angefügt:

„(4) Der Ausdruck „Meeresgebiet“ bezeichnet den von einer Vertragspartei für den Zweck dieses Übereinkommens bestimmten Teil der inneren Gewässer dieser Vertragspartei, das Küstenmeer der Vertragspartei, den jenseits des Küstenmeers gelegenen und an dieses angrenzenden Teil des Meeres, der nach dem Völkerrecht den Hoheitsbefugnissen der Vertragspartei unterliegt, sowie die Hohe See.“

Article V

Article 22 of this Convention shall be amended to read as follows:

"This Convention, as amended by the Protocols opened for signature on 2 March 1983 and on 5 December 1989, shall be open for accession by any State referred to in Article 20. The Contracting Parties may unanimously invite other States to accede to the Convention as amended. The instruments of accession shall be deposited with the Government of Norway."

Article VI

This Protocol shall be open for signature at Oslo from 5 December 1989 until 5 March 1990 by the States which are Parties to the Convention on the date of the opening for signature of this Protocol.

Article VII

This Protocol shall be subject to ratification, acceptance or approval. The instruments of ratification, acceptance or approval shall be deposited with the Government of Norway.

Article VIII

This Protocol shall be open for accession by any State referred to in Article 22 of the Convention which has not signed this Protocol. The instruments of accession shall be deposited with the Government of Norway.

Article IX

1) This Protocol shall enter into force on the first day of the second month following the date on which all States referred to in Article VI of this Protocol shall have deposited their instrument of ratification, acceptance, approval or accession.

2) For any State acceding to this Protocol after its entry into force, this Protocol shall enter into force on the first day of the second month following the date on which that State shall have deposited its instrument of accession.

Article X

The depositary Government shall inform the Contracting Parties to the Convention of signatures of this Protocol and of the deposit of instruments of ratification, acceptance, approval or accession, in accordance with Articles VI, VII and VIII.

Article XI

The original of this Protocol, of which the English and French texts are equally authentic, shall be deposited with the Government of Norway, which shall send certified copies thereof to the Contracting Parties to the Convention. It shall transmit a certified

Article V

L'Article 22 de la Convention est amendé et est dorénavant formulé comme suit:

«La présente Convention, telle qu'amendée par les Protocoles ouverts à la signature le 2 mars 1983 et le 5 décembre 1989, sera ouverte à l'adhésion de tout Etat visé à l'Article 20. Les Parties contractantes pourront à l'unanimité inviter d'autres Etats à adhérer à la Convention telle qu'amendée. Les instruments d'adhésion seront déposés auprès du Gouvernement de la Norvège.»

Article VI

Le présent Protocole sera ouvert à Oslo du 5 décembre 1989 au 5 mars 1990 à la signature des Etats qui sont parties à la Convention à la date d'ouverture à la signature du présent Protocole.

Article VII

Le présent Protocole sera l'objet de ratification, acceptation ou approbation. Les instruments de ratification, d'acceptation ou d'approbation seront déposés auprès du Gouvernement de la Norvège.

Article VIII

Le présent Protocole sera ouvert à l'adhésion de tout Etat visé à l'Article 22 de la Convention qui n'aura pas signé le Protocole. Les instruments d'adhésion seront déposés auprès du Gouvernement de la Norvège.

Article IX

1) Le présent Protocole entrera en vigueur le premier jour du second mois suivant la date à laquelle tous les Etats visés à l'Article VI du présent Protocole auront déposé leurs instruments de ratification, d'acceptation, d'approbation ou d'adhésion.

2) Pour tout Etat qui adhérera au présent Protocole après son entrée en vigueur, le présent Protocole entrera en vigueur le premier jour du second mois suivant la date à laquelle cet Etat aura déposé son instrument d'adhésion.

Article X

Le Gouvernement dépositaire avisera les Parties contractantes à la Convention des signatures du présent Protocole et du dépôt des instruments de ratification, d'acceptation, d'approbation ou d'adhésion conformément aux Articles VI, VII et VIII.

Article XI

L'original du présent Protocole, dont les textes anglais et français font également foi, sera déposé auprès du Gouvernement de la Norvège qui en adressera des copies certifiées conformes aux Parties contractantes à la Convention. Il en remettra une copie cer-

Artikel V

Artikel 22 des Übereinkommens wird wie folgt geändert:

„Dieses Übereinkommen in der Fassung der am 2. März 1983 und am 5. Dezember 1989 zur Unterzeichnung aufgelegten Protokolle steht für jeden in Artikel 20 bezeichneten Staat zum Beitritt offen. Die Vertragsparteien können andere Staaten einstimmig zum Beitritt zu dem Übereinkommen in seiner geänderten Fassung einladen. Die Beitrittsurkunden werden bei der Regierung von Norwegen hinterlegt.“

Artikel VI

Dieses Protokoll liegt für die Staaten, die zu dem Zeitpunkt, zu dem es zur Unterzeichnung aufgelegt wird, Vertragsparteien des Übereinkommens sind, vom 5. Dezember 1989 bis zum 5. März 1990 in Oslo zur Unterzeichnung auf.

Artikel VII

Dieses Protokoll bedarf der Ratifikation, Annahme oder Genehmigung. Die Ratifikations-, Annahme- oder Genehmigungsurkunden werden bei der Regierung von Norwegen hinterlegt.

Artikel VIII

Dieses Protokoll steht für jeden in Artikel 22 des Übereinkommens bezeichneten Staat, der das Protokoll nicht unterzeichnet hat, zum Beitritt offen. Die Beitrittsurkunden werden bei der Regierung von Norwegen hinterlegt.

Artikel IX

(1) Dieses Protokoll tritt am ersten Tag des zweiten Monats nach dem Tag in Kraft, an dem alle in Artikel VI des Protokolls bezeichneten Staaten ihre Ratifikations-, Annahme-, Genehmigungs- oder Beitrittsurkunde hinterlegt haben.

(2) Für jeden Staat, der diesem Protokoll nach seinem Inkrafttreten beitrifft, tritt es am ersten Tag des zweiten Monats nach dem Tag in Kraft, an dem der betreffende Staat seine Beitrittsurkunde hinterlegt hat.

Artikel X

Die Verwahrregierung unterrichtet die Vertragsparteien des Übereinkommens von jeder Unterzeichnung dieses Protokolls und jeder Hinterlegung einer Ratifikations-, Genehmigungs-, Annahme- oder Beitrittsurkunde nach den Artikeln VI, VII und VIII.

Artikel XI

Die Urschrift dieses Protokolls, dessen englischer und französischer Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist, wird bei der Regierung von Norwegen hinterlegt; diese übermittelt den Vertragsparteien des Übereinkommens beglaubigte Abschriften. Sie

copy to the Secretary-General of the United Nations for registration and publication in accordance with Article 102 of the Charter of the United Nations.

tifiée conforme au Secrétaire Général des Nations Unies pour enregistrement et publication, conformément à l'Article 102 de la charte des Nations Unies.

übermittelt dem Generalsekretär der Vereinten Nationen eine beglaubigte Abschrift zur Registrierung und Veröffentlichung nach Artikel 102 der Charta der Vereinten Nationen.

In witness whereof the undersigned, being duly authorized thereto by their respective Governments, have signed this Protocol.

En foi de quoi les soussignés, dûment autorisés à cet effet par leur Gouvernement respectif, ont signé le présent Protocole.

Zu Urkund dessen haben die hierzu von ihren Regierungen gehörig befugten Unterzeichneten dieses Protokoll unterschrieben.

Done at Oslo, this fifth day of December 1989.

Fait à Oslo, le cinq décembre 1989.

Geschehen zu Oslo am 5. Dezember 1989.

**Übereinkommen
zum Schutz der Meeresumwelt des Nordostatlantiks**

**Convention
for the Protection of the Marine Environment of the North-East Atlantic**

**Convention
pour la Protection du Milieu Marin de l'Atlantique du Nord-Est**

(Übersetzung)

The Contracting Parties,	Les Parties contractantes,	Die Vertragsparteien –
<p>Recognising that the marine environment and the fauna and flora which it supports are of vital importance to all nations;</p>	<p>Reconnaissant que le milieu marin et la faune et la flore qu'il conditionne ont une importance vitale pour toutes les nations;</p>	<p>In der Erkenntnis, daß die Meeresumwelt und die von ihr lebenden Tiere und Pflanzen für alle Völker von lebenswichtiger Bedeutung sind;</p>
<p>Recognising the inherent worth of the marine environment of the North-East Atlantic and the necessity for providing coordinated protection for it;</p>	<p>Reconnaissant la valeur intrinsèque du milieu marin de l'Atlantique du nord-est et la nécessité d'en coordonner la protection;</p>	<p>In Anbetracht des Eigenwerts der Meeresumwelt des Nordostatlantiks und der Notwendigkeit, sie in koordinierter Weise zu schützen;</p>
<p>Recognising that concerted action at national, regional and global levels is essential to prevent and eliminate marine pollution and to achieve sustainable management of the maritime area, that is, the management of human activities in such a manner that the marine ecosystem will continue to sustain the legitimate uses of the sea and will continue to meet the needs of present and future generations;</p>	<p>Reconnaissant que des actions concertées aux niveaux national, régional et mondial, sont essentielles pour la prévention et la suppression de la pollution marine de même que pour une gestion durable de la zone maritime, qui consiste en une gestion des activités humaines telle que l'écosystème marin puisse continuer d'assurer les utilisations légitimes de la mer et de répondre aux besoins des générations actuelles et futures;</p>	<p>In der Erkenntnis, daß ein untereinander abgestimmtes Vorgehen auf nationaler, regionaler und weltweiter Ebene unerlässlich ist zur Verhütung und Beseitigung der Meeresverschmutzung und zur Erreichung einer nachhaltigen Bewirtschaftung des Meeresgebiets, das heißt einer solchen Gestaltung der menschlichen Tätigkeiten, daß das Meeresökosystem weiterhin die rechtmäßigen Nutzungen des Meeres erlaubt und die Bedürfnisse der heutigen und der künftigen Generationen befriedigt;</p>
<p>Mindful that the ecological equilibrium and the legitimate uses of the sea are threatened by pollution;</p>	<p>Conscientes du fait que l'équilibre écologique et les utilisations légitimes de la mer sont menacés par la pollution;</p>	<p>Eingedenk dessen, daß das ökologische Gleichgewicht und die rechtmäßigen Nutzungen des Meeres durch Verschmutzung bedroht sind;</p>
<p>Considering the recommendations of the United Nations Conference on the Human Environment, held in Stockholm in June 1972;</p>	<p>Prenant en considération les recommandations de la Conférence des Nations Unies sur l'environnement humain, qui s'est réunie à Stockholm en juin 1972;</p>	<p>Unter Berücksichtigung der Empfehlungen der im Juni 1972 in Stockholm abgehaltenen Konferenz der Vereinten Nationen über die Umwelt des Menschen</p>
<p>Considering also the results of the United Nations Conference on the Environment and Development held in Rio Janeiro in June 1992;</p>	<p>Prenant également en considération les résultats de la Conférence des Nations Unies sur l'environnement et le développement, qui s'est réunie à Rio de Janeiro en juin 1992;</p>	<p>sowie unter Berücksichtigung der Ergebnisse der im Juni 1992 in Rio de Janeiro abgehaltenen Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung;</p>
<p>Recalling the relevant provisions of customary international law reflected in Part XII of the United Nations Law of the Sea Convention and, in particular, Article 197 on global and regional cooperation for the protection and preservation of the marine environment;</p>	<p>Rappelant les dispositions pertinentes du droit coutumier international contenues dans la XII^{ème} partie de la Convention des Nations Unies sur le droit de la mer et notamment son article 197 sur la coopération mondiale et régionale dans la protection et la préservation du milieu marin;</p>	<p>Eingedenk der maßgeblichen Bestimmungen des Völkergewohnheitsrechts, die sich in Teil XII des Seerechtsübereinkommens der Vereinten Nationen und insbesondere in Artikel 197 über die weltweite und regionale Zusammenarbeit zum Schutz und zur Bewahrung der Meeresumwelt niedergeschlagen haben;</p>
<p>Considering that the common interests of States concerned with the same marine</p>	<p>Considérant que les intérêts communs des Etats concernés d'une même zone ma-</p>	<p>In der Erwägung, daß die mit derselben Meereszone befaßten Staaten durch ihre</p>

area should induce them to cooperate at regional or sub-regional levels;

Recalling the positive results obtained within the context of the Convention for the prevention of marine pollution by dumping from ships and aircraft signed in Oslo on 15th February 1972, as amended by the protocols of 2nd March 1983 and 5th December 1989, and the Convention for the prevention of marine pollution from land-based sources signed in Paris on 4th June 1974, as amended by the protocol of 26th March 1986;

Convinced that further international action to prevent and eliminate pollution of the sea should be taken without delay, as part of progressive and coherent measures to protect the marine environment;

Recognising that it may be desirable to adopt, on the regional level, more stringent measures with respect to the prevention and elimination of pollution of the marine environment or with respect to the protection of the marine environment against the adverse effects of human activities than are provided for in international conventions or agreements with a global scope;

Recognising that questions relating to the management of fisheries are appropriately regulated under international and regional agreements dealing specifically with such questions;

Considering that the present Oslo and Paris Conventions do not adequately control some of the many sources of pollution, and that it is therefore justifiable to replace them with the present Convention, which addresses all sources of pollution of the marine environment and the adverse effects of human activities upon it, takes into account the precautionary principle and strengthens regional cooperation;

Have agreed as follows:

Article 1
Definitions

For the purposes of the Convention:

- (a) "Maritime area" means the internal waters and the territorial seas of the Contracting Parties, the sea beyond and adjacent to the territorial sea under the jurisdiction of the coastal state to the extent recognised by international law, and the high seas, including the bed of all those waters and its sub-soil, situated within the following limits:

rine doivent les conduire à coopérer au niveau régional ou sub-régional;

Rappelant les résultats positifs obtenus dans le contexte de la Convention pour la prévention de la pollution marine par les opérations d'immersion effectuées par les navires et aéronefs, signée à Oslo le 15 février 1972, telle qu'amendée par les protocoles du 2 mars 1983 et du 5 décembre 1989, ainsi que de la Convention pour la prévention de la pollution marine d'origine tellurique, signée à Paris le 4 juin 1974, telle qu'amendée par le protocole du 26 mars 1986;

Convaincues que des actions internationales supplémentaires visant à prévenir et à supprimer la pollution marine doivent être menées sans tarder, comme partie d'un programme progressif et cohérent de protection du milieu marin;

Reconnaissant qu'il peut être souhaitable d'adopter au niveau régional, en matière de prévention et de suppression de la pollution du milieu marin ou de protection du milieu marin contre les effets préjudiciables des activités de l'homme, des mesures plus rigoureuses que celles prévues par les conventions ou accords internationaux de portée mondiale;

Reconnaissant que les matières relatives à la gestion des pêcheries sont réglementées de manière appropriée par des accords internationaux et régionaux traitant spécifiquement de ces matières;

Considérant que les actuelles Conventions d'Oslo et de Paris ne réglementent pas suffisamment certaines des nombreuses sources de la pollution, et qu'il est par conséquent justifié de les remplacer par la présente Convention, laquelle couvre toutes les sources de la pollution du milieu marin ainsi que les effets préjudiciables que les activités de l'homme ont sur celui-ci, tient compte du principe de précaution et renforce la coopération régionale;

Sont convenues de ce qui suit:

Article 1
Définitions

Aux fins de la présente Convention:

- (a) On entend par «zone maritime»: les eaux intérieures et la mer territoriale des Parties contractantes, la zone située au-delà de la mer territoriale et adjacente à celle-ci sous juridiction de l'Etat côtier dans la mesure reconnue par le droit international, ainsi que la haute mer, y compris l'ensemble des fonds marins correspondants et leur sous-sol, situées dans les limites suivantes:

gemeinsamen Interessen veranlaßt werden sollten, auf regionaler oder subregionaler Ebene zusammenzuarbeiten;

Eingedenk der positiven Ergebnisse, die im Zusammenhang mit dem am 15. Februar 1972 in Oslo unterzeichneten Übereinkommen zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch das Einbringen durch Schiffe und Luftfahrzeuge in seiner durch die Protokolle vom 2. März 1983 und vom 5. Dezember 1989 geänderten Fassung sowie dem am 4. Juni 1974 in Paris unterzeichneten Übereinkommen zur Verhütung der Meeresverschmutzung vom Lande aus in seiner durch das Protokoll vom 26. März 1986 geänderten Fassung erzielt wurden;

Überzeugt, daß als Teil fortlaufender und zusammenhängender Maßnahmen zum Schutz der Meeresumwelt unverzüglich weitere internationale Vorkehrungen zur Verhütung und Beseitigung der Meeresverschmutzung getroffen werden sollten;

In der Erkenntnis, daß es wünschenswert sein dürfte, auf regionaler Ebene strengere Maßnahmen bezüglich der Verhütung und Beseitigung der Verschmutzung der Meeresumwelt oder bezüglich des Schutzes der Meeresumwelt vor den nachteiligen Auswirkungen menschlicher Tätigkeiten zu beschließen, als in internationalen Übereinkommen oder Vereinbarungen mit weltweitem Anwendungsbereich vorgesehen sind;

In der Erkenntnis, daß Fragen der Fischereiwirtschaft in angemessener Weise im Rahmen internationaler und regionaler Übereinkünfte geregelt sind, die sich eigens mit diesen Fragen befassen;

In der Erwägung, daß die derzeitigen Übereinkommen von Oslo und Paris einige der zahlreichen Verschmutzungsquellen nicht in angemessener Weise regeln und daß es deshalb gerechtfertigt ist, sie durch das vorliegende Übereinkommen zu ersetzen, das alle Quellen der Verschmutzung der Meeresumwelt sowie die nachteiligen Auswirkungen menschlicher Tätigkeiten auf die Meeresumwelt behandelt, das Vorsorgeprinzip berücksichtigt und die regionale Zusammenarbeit stärkt –

Sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1
Begriffsbestimmungen

Im Sinne dieses Übereinkommens

- a) bedeutet „Meeresgebiet“ die inneren Gewässer und die Küstenmeere der Vertragsparteien, das jenseits des Küstenmeers gelegene und an dieses angrenzende Meer, das den Hoheitsbefugnissen des Küstenstaats unterliegt, soweit es durch das Völkerrecht anerkannt ist, sowie die Hohe See, einschließlich des Bodens und des Untergrunds aller dieser Gewässer, innerhalb der folgenden Begrenzungen:

- (i) those parts of the Atlantic and Arctic Oceans and their dependent seas which lie north of 36° north latitude and between 42° west longitude and 51° east longitude, but excluding:
- (1) the Baltic Sea and the Belts lying to the south and east of lines drawn from Hasenore Head to Griben Point, from Korshage to Spodsbjerg and from Gilbjerg Head to Kullen,
- (2) the Mediterranean Sea and its dependent seas as far as the point of intersection of the parallel of 36° north latitude and the meridian of 5° 36' west longitude;
- (ii) that part of the Atlantic Ocean north of 59° north latitude and between 44° west longitude and 42° west longitude.
- (b) "Internal waters" means the waters on the landward side of the baselines from which the breadth of the territorial sea is measured, extending in the case of watercourses up to the freshwater limit.
- (c) "Freshwater limit" means the place in a watercourse where, at low tide and in a period of low freshwater flow, there is an appreciable increase in salinity due to the presence of seawater.
- (d) "Pollution" means the introduction by man, directly or indirectly, of substances or energy into the maritime area which results, or is likely to result, in hazards to human health, harm to living resources and marine ecosystems, damage to amenities or interference with other legitimate uses of the sea.
- (e) "Land-based sources" means point and diffuse sources on land from which substances or energy reach the maritime area by water, through the air, or directly from the coast. It includes sources associated with any deliberate disposal under the sea-bed made accessible from land by tunnel, pipeline or other means and sources associated with man-made structures placed, in the maritime area under the jurisdiction of a Contracting Party, other than for the purpose of offshore activities.
- (f) "Dumping" means
- (i) any deliberate disposal in the maritime area of wastes or other matter
- (i) les régions des océans Atlantique et Arctique et de leurs mers secondaires, qui s'étendent au nord du 36° de latitude nord et entre le 42° de longitude ouest et le 51° de longitude est mais à l'exclusion:
- (1) de la mer Baltique et des Belts au sud et à l'est des lignes allant d'Hasenore Head à Griben Point, de Korshage à Spodsbjerg et de Gilbjerg Head à Kullen,
- (2) de la mer Méditerranée et de ses mers secondaires jusqu'au point d'intersection du 36° parallèle de latitude nord et du 5°36' méridien de longitude ouest;
- (ii) la région de l'océan Atlantique située au nord du 59° de latitude nord et entre 44° de longitude ouest et 42° de longitude ouest.
- (b) On entend par «eaux intérieures»: les eaux en deçà de la ligne de base servant à mesurer la largeur de la mer territoriale et s'étendant, dans le cas des cours d'eau, jusqu'à la limite des eaux douces.
- (c) On entend par «limite des eaux douces»: l'endroit dans un cours d'eau où, à marée basse et en période de faible débit d'eau douce, le degré de salinité augmente sensiblement, par suite de la présence de l'eau de mer.
- (d) On entend par «pollution»: l'introduction par l'homme, directement ou indirectement, de substances ou d'énergie dans la zone maritime, créant ou susceptibles de créer des risques pour la santé de l'homme, des dommages aux ressources biologiques et aux écosystèmes marins, des atteintes aux valeurs d'agrément ou des entraves aux autres utilisations légitimes de la mer.
- (e) On entend par «sources telluriques»: les sources ponctuelles et diffuses à terre, à partir desquelles des substances ou de l'énergie atteignent la zone maritime, par l'intermédiaire des eaux, de l'air ou directement depuis la côte. Elles englobent les sources associées à tout dépôt délibéré à des fins d'élimination dans le sous-sol marin, rendu accessible depuis la terre par un tunnel, une canalisation ou d'autres moyens, ainsi que les sources associées aux structures artificielles placées à des fins autres que des activités offshore dans la zone maritime sous la juridiction d'une Partie contractante.
- (f) On entend par «immersion»:
- (i) tout déversement délibéré dans la zone maritime de déchets ou autres matières
- i) diejenigen Teile des Atlantischen Ozeans und des Nördlichen Eismeers und ihrer Nebengewässer, die nördlich von 36° nördlicher Breite und zwischen 42° westlicher Länge und 51° östlicher Länge liegen, jedoch ausschließlich
1. der Ostsee und der Belte südlich und östlich der Linien, die vom Kap Hasenore zum Kap Griben, von Korshage nach Spodsbjerg und vom Kap Gilbjerg nach Kullen verlaufen, sowie
2. des Mittelmeers und seiner Nebengewässer bis zum Schnittpunkt des Breitenkreises in 36° nördlicher Breite und des Längengrades in 5°36' westlicher Länge;
- ii) derjenige Teil des Atlantischen Ozeans, der nördlich von 59° nördlicher Breite und zwischen 44° westlicher Länge und 42° westlicher Länge liegt;
- b) bedeutet „innere Gewässer“ die landwärts der Basislinien, von denen aus die Breite des Küstenmeers gemessen wird, gelegenen Gewässer, die sich bei Wasserläufen bis zur Süßwassergrenze erstrecken;
- c) bedeutet „Süßwassergrenze“ die Stelle in einem Wasserlauf, an der bei Ebbe und zu einer Zeit schwachen Süßwasserflusses aufgrund des Vorhandenseins von Meerwasser eine erhebliche Zunahme des Salzgehalts festzustellen ist;
- d) bedeutet „Verschmutzung“ die unmittelbare oder mittelbare Zuführung von Stoffen oder Energie in das Meeresgebiet durch den Menschen, aus der sich eine Gefährdung der menschlichen Gesundheit, eine Schädigung der lebenden Ressourcen und der Meeresökosysteme, eine Beeinträchtigung der Annehmlichkeiten der Umwelt oder eine Behinderung der sonstigen rechtmäßigen Nutzungen des Meeres ergeben oder ergeben können;
- e) bedeutet „vom Lande aus“ die Punktquellen und diffusen Quellen an Land, von denen aus Stoffe oder Energie auf dem Wasser- oder Luftweg oder unmittelbar von der Küste aus in das Meeresgebiet gelangen. Dieser Ausdruck umfaßt Quellen im Zusammenhang mit einer vorsätzlichen Beseitigung unter dem Meeresboden, der von Land aus durch einen Tunnel, eine Rohrleitung oder andere Mittel zugänglich gemacht worden ist, sowie Quellen im Zusammenhang mit Bauwerken, die zu anderen Zwecken als Offshore-Tätigkeiten in das den Hoheitsbefugnissen einer Vertragspartei unterliegende Meeresgebiet verbracht wurden;
- f) bedeutet „Einbringen“ (dumping)
- i) jede im Meeresgebiet erfolgende vorsätzliche Beseitigung von Abfällen oder sonstigen Stoffen

- | | | |
|---|--|---|
| <p>(1) from vessels or aircraft;</p> <p>(2) from offshore installations;</p> <p>(ii) any deliberate disposal in the maritime area of</p> <p>(1) vessels or aircraft;</p> <p>(2) offshore installations and offshore pipelines.</p> <p>(g) "Dumping" does not include:</p> <p>(i) the disposal in accordance with the International Convention for the Prevention of Pollution from Ships, 1973, as modified by the Protocol of 1978 relating thereto, or other applicable international law, of wastes or other matter incidental to, or derived from, the normal operations of vessels or aircraft or offshore installations other than wastes or other matter transported by or to vessels or aircraft or offshore installations for the purpose of disposal of such wastes or other matter or derived from the treatment of such wastes or other matter on such vessels or aircraft or offshore installations;</p> <p>(ii) placement of matter for a purpose other than the mere disposal thereof, provided that, if the placement is for a purpose other than that for which the matter was originally designed or constructed, it is in accordance with the relevant provisions of the Convention; and</p> <p>(iii) for the purposes of Annex III, the leaving wholly or partly in place of a disused offshore installation or disused offshore pipeline, provided that any such operation takes place in accordance with any relevant provision of the Convention and with other relevant international law.</p> <p>(h) "Incineration" means any deliberate combustion of wastes or other matter in the maritime area for the purpose of their thermal destruction.</p> <p>(i) "Incineration" does not include the thermal destruction of wastes or other matter in accordance with applicable international law incidental to, or derived from the normal operation of vessels or aircraft, or offshore installations other than the thermal destruction of wastes or other matter on vessels or aircraft or offshore installations operating for the purpose of such thermal destruction.</p> | <p>(1) à partir de navires ou aéronefs;</p> <p>(2) à partir d'installations offshore;</p> <p>(ii) toute élimination délibérée ou tout sabordage dans la zone maritime</p> <p>(1) de navires ou aéronefs;</p> <p>(2) d'installations offshore et de pipelines offshore.</p> <p>(g) Le terme «immersion» ne vise pas:</p> <p>(i) le déversement, conformément à la Convention internationale de 1973 pour la prévention de la pollution par les navires, telle que modifiée par le Protocole de 1978 y afférent, ou à d'autres réglementations internationales applicables, de déchets ou autres matières produits directement ou indirectement lors de l'exploitation normale de navires ou d'aéronefs ou d'installations offshore, à l'exception des déchets ou autres matières transportés par ou transbordés sur des navires ou des aéronefs ou des installations offshore qui sont utilisés pour l'élimination de ces déchets ou autres matières provenant du traitement de tels déchets ou autres matières à bord de ces navires ou aéronefs ou installations offshore;</p> <p>(ii) le dépôt de matières à des fins autres que leur simple élimination sous réserve que, si le dépôt a un but autre que celui pour lequel les matières ont été conçues ou construites à l'origine, il soit fait conformément aux dispositions pertinentes de la Convention; et</p> <p>(iii) aux fins de l'annexe III, l'abandon <i>in situ</i>, en totalité ou en partie, d'une installation offshore désaffectée, ou de pipelines offshore désaffectés, sous réserve que toute opération de ce type soit effectuée conformément à toute disposition pertinente de la présente Convention, et à d'autres dispositions pertinentes du droit international.</p> <p>(h) On entend par «incinération»: toute combustion délibérée de déchets ou autres matières dans la zone maritime, aux fins de leur destruction thermique.</p> <p>(i) Le terme «incinération» ne vise pas la destruction thermique de déchets ou autres matières, conformément au droit international applicable, produits directement ou indirectement lors de l'exploitation normale de navires, d'aéronefs ou d'installations offshore, autre que la destruction thermique de déchets ou autres matières à bord de navires, d'aéronefs ou d'installation offshore qui sont utilisés pour une telle destruction thermique.</p> | <p>1. durch Schiffe oder Luftfahrzeuge;</p> <p>2. durch Offshore-Anlagen;</p> <p>ii) jede im Meeresgebiet erfolgende vorsätzliche Beseitigung</p> <p>1. von Schiffen oder Luftfahrzeugen;</p> <p>2. von Offshore-Anlagen und Offshore-Rohrleitungen;</p> <p>g) umfaßt „Einbringen“ nicht</p> <p>i) die in Übereinstimmung mit dem Internationalen Übereinkommen von 1973 zur Verhütung der Verschmutzung durch Schiffe in seiner durch das Protokoll von 1978 geänderten Fassung oder mit anderen anzuwendenden Regeln des Völkerrechts erfolgende Beseitigung von Abfällen oder sonstigen Stoffen, die mit dem normalen Betrieb von Schiffen oder Luftfahrzeugen oder Offshore-Anlagen zusammenhängen oder davon herrühren, mit Ausnahme von Abfällen oder sonstigen Stoffen, die durch zur Beseitigung dieser Abfälle oder sonstigen Stoffe verwendete Schiffe oder Luftfahrzeuge oder Offshore-Anlagen befördert oder auf sie verladen werden, sowie von Abfällen oder sonstigen Stoffen, die aus der Behandlung solcher Abfälle oder sonstigen Stoffe auf solchen Schiffen, Luftfahrzeugen oder Offshore-Anlagen herrühren;</p> <p>ii) das Absetzen von Stoffen zu einem anderen Zweck als dem der bloßen Beseitigung, sofern es, wenn es einem anderen Zweck dient als dem, zu dem die Stoffe ursprünglich vorgesehen oder hergestellt wurden, in Übereinstimmung mit den einschlägigen Bestimmungen des Übereinkommens erfolgt, und</p> <p>iii) für die Zwecke der Anlage III das vollständige oder teilweise Zurücklassen einer außer Betrieb genommenen Offshore-Anlage oder Offshore-Rohrleitung, sofern dies in Übereinstimmung mit einer einschlägigen Bestimmung des Übereinkommens und mit sonstigen einschlägigen Regeln des Völkerrechts erfolgt;</p> <p>h) bedeutet „Verbrennung“ das vorsätzliche Verbrennen von Abfällen oder sonstigen Stoffen im Meeresgebiet zum Zweck ihrer thermischen Vernichtung;</p> <p>i) umfaßt „Verbrennung“ nicht die in Übereinstimmung mit den anzuwendenden Regeln des Völkerrechts erfolgende thermische Vernichtung von Abfällen oder sonstigen Stoffen, die mit dem normalen Betrieb von Schiffen oder Luftfahrzeugen oder von Offshore-Anlagen zusammenhängen oder davon herrühren, mit Ausnahme der thermischen Vernichtung von Abfällen oder sonstigen Stoffen an Bord von Schiffen oder Luftfahrzeugen oder in Offshore-Anlagen, die zum Zweck dieser thermischen Vernichtung betrieben werden;</p> |
|---|--|---|

- (j) "Offshore activities" means activities carried out in the maritime area for the purposes of the exploration, appraisal or exploitation of liquid and gaseous hydrocarbons.
- (k) "Offshore sources" means offshore installations and offshore pipelines from which substances or energy reach the maritime area.
- (l) "Offshore installation" means any man-made structure, plant or vessel or parts thereof, whether floating or fixed to the seabed, placed within the maritime area for the purpose of offshore activities.
- (m) "Offshore pipeline" means any pipeline which has been placed in the maritime area for the purpose of offshore activities.
- (n) "Vessels or aircraft" means waterborne or airborne craft of any type whatsoever, their parts and other fittings. This expression includes air-cushion craft, floating craft whether self-propelled or not, and other man-made structures in the maritime area and their equipment, but excludes offshore installations and offshore pipelines.
- (o) "Wastes or other matter" does not include:
- (i) human remains;
 - (ii) offshore installations;
 - (iii) offshore pipelines;
 - (iv) unprocessed fish and fish offal discarded from fishing vessels.
- (p) "Convention" means, unless the text otherwise indicates, the Convention for the Protection of the Marine Environment of the North-East Atlantic, its Annexes and Appendices.
- (q) "Oslo Convention" means the Convention for the Prevention of Marine Pollution by Dumping from Ships and Aircraft signed in Oslo on 15th February 1972, as amended by the protocols of 2nd March 1983 and 5th December 1989.
- (r) "Paris Convention" means the Convention for the Prevention of Marine Pollution from Land-based Sources, signed in Paris on 4th June 1974, as amended by the protocol of 26th March 1986.
- (s) "Regional economic integration organisation" means an organisation constituted by sovereign States of a given region which has competence in respect of matters governed by the Convention and has been duly authorised, in accordance with its internal procedures, to
- (j) On entend par «activités offshore»: les activités menées dans la zone maritime aux fins de la prospection, de l'évaluation ou de l'exploitation des hydrocarbures liquides et gazeux.
- (k) On entend par «sources offshore»: les installations offshore et les pipelines offshore, à partir desquels des substances ou de l'énergie parviennent à la zone maritime.
- (l) On entend par «installation offshore»: toute structure artificielle, installation ou navire, ou des parties de ceux-ci, flottante ou fixée sur le fond de la mer, et placée dans la zone maritime aux fins d'activités offshore.
- (m) On entend par «pipeline offshore»: tout pipeline qui a été placé dans la zone maritime aux fins d'activités offshore.
- (n) On entend par «navires ou aéronefs»: les embarcations de mer ou les appareils aériens de quelque type que ce soit, leurs parties, et leurs autres équipements. Cette expression vise les appareils sur coussin d'air, les appareils flottants automoteurs ou non, ainsi que d'autres structures artificielles se trouvant dans la zone maritime, de même que leur équipement, mais ne vise pas les installations et pipelines offshore.
- (o) L'expression «déchets ou autres matières» ne vise pas:
- (i) les restes humains;
 - (ii) les installations offshore;
 - (iii) les pipelines offshore;
 - (iv) le poisson non transformé ni les déchets de poisson évacués des navires de pêche.
- (p) On entend par «Convention», sauf si le texte en dispose autrement: la Convention pour la protection du milieu marin de l'Atlantique du nord-est, ses annexes et ses appendices.
- (q) On entend par «Convention d'Oslo»: la Convention pour la prévention de la pollution marine par les opérations d'immersion effectuées par les navires et aéronefs, signée à Oslo le 15 février 1972, telle qu'amendée par les protocoles du 2 mars 1983 et du 5 décembre 1989.
- (r) On entend par «Convention de Paris»: la Convention pour la prévention de la pollution marine d'origine tellurique, signée à Paris le 4 juin 1974, telle qu'amendée par le protocole du 26 mars 1986.
- (s) On entend par «organisation régionale d'intégration économique»: une organisation constituée par des Etats souverains d'une région donnée, qui a compétence dans des domaines régis par la Convention et a été dûment mandatée, conformément à ses procédures inter-
- j) bedeutet „Offshore-Tätigkeiten“ Tätigkeiten, die im Meeresgebiet zum Zweck der Aufsuchung, Bewertung und Gewinnung flüssiger und gasförmiger Kohlenwasserstoffe durchgeführt werden;
- k) bedeutet „Offshore-Quellen“ Offshore-Anlagen und Offshore-Rohrleitungen, von denen aus Stoffe oder Energie in das Meeresgebiet gelangen;
- l) bedeutet „Offshore-Anlage“ jedes Bauwerk, jede Einrichtung oder jedes Schiff oder Teile davon, gleichviel ob schwimmend oder auf dem Meeresboden feststehend, die zum Zweck von Offshore-Tätigkeiten in das Meeresgebiet verbracht worden sind;
- m) bedeutet „Offshore-Rohrleitung“ jede Rohrleitung, die zum Zweck von Offshore-Tätigkeiten in das Meeresgebiet verbracht worden ist;
- n) bedeutet „Schiffe oder Luftfahrzeuge“ Wasserfahrzeuge oder Fluggerät jeder Art, ihre Teile und anderes Zubehör. Dieser Ausdruck umfaßt Luftkissenfahrzeuge, schwimmendes Gerät mit oder ohne eigenen Antrieb und andere Bauwerke im Meeresgebiet sowie ihre Ausrüstung, nicht jedoch Offshore-Anlagen und Offshore-Rohrleitungen;
- o) umfaßt „Abfälle oder sonstige Stoffe“ nicht
- i) menschliche Überreste;
 - ii) Offshore-Anlagen;
 - iii) Offshore-Rohrleitungen;
 - iv) unverarbeiteten Fisch und Fischabfälle aus Fischereischiffen;
- p) bedeutet „Übereinkommen“, soweit der Wortlaut nichts anderes vorsieht, das Übereinkommen zum Schutz der Meeresumwelt des Nordostatlantiks, seine Anlagen und Anhänge;
- q) bedeutet „Übereinkommen von Oslo“ das am 15. Februar 1972 in Oslo unterzeichnete Übereinkommen zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch das Einbringen durch Schiffe und Luftfahrzeuge in seiner durch die Protokolle vom 2. März 1983 und vom 5. Dezember 1989 geänderten Fassung;
- r) bedeutet „Übereinkommen von Paris“ das am 4. Juni 1974 in Paris unterzeichnete Übereinkommen zur Verhütung der Meeresverschmutzung vom Lande aus in seiner durch das Protokoll vom 26. März 1986 geänderten Fassung;
- s) bedeutet „Organisation der regionalen Wirtschaftsintegration“ eine von souveränen Staaten einer bestimmten Region gebildete Organisation, die für die durch das Übereinkommen erfaßten Angelegenheiten zuständig und im Einklang mit ihren internen Verfahren ordnungs-

sign, ratify, accept, approve or accede to the Convention.

nes, pour signer, ratifier, accepter ou approuver la Convention ou pour y adhérer.

gemäß ermächtigt ist, das Übereinkommen zu unterzeichnen, zu ratifizieren, anzunehmen, zu genehmigen oder ihm beizutreten.

Article 2

General Obligations

1. (a) The Contracting Parties shall, in accordance with the provisions of the Convention, take all possible steps to prevent and eliminate pollution and shall take the necessary measures to protect the maritime area against the adverse effects of human activities so as to safeguard human health and to conserve marine ecosystems and, when practicable, restore marine areas which have been adversely affected.

(b) To this end Contracting Parties shall, individually and jointly, adopt programmes and measures and shall harmonise their policies and strategies.

2. The Contracting Parties shall apply:

(a) the precautionary principle, by virtue of which preventive measures are to be taken when there are reasonable grounds for concern that substances or energy introduced, directly or indirectly, into the marine environment may bring about hazards to human health, harm living resources and marine ecosystems, damage amenities or interfere with other legitimate uses of the sea, even when there is no conclusive evidence of a causal relationship between the inputs and the effects;

(b) the polluter pays principle, by virtue of which the costs of pollution prevention, control and reduction measures are to be borne by the polluter.

3. (a) In implementing the Convention, Contracting Parties shall adopt programmes and measures which contain, where appropriate, time-limits for their completion and which take full account of the use of the latest technological developments and practices designed to prevent and eliminate pollution fully.

(b) To this end they shall:

(i) taking into account the criteria set forth in Appendix I, define with respect to programmes and measures the application of, inter alia,

- best available techniques
- best environmental practice

including, where appropriate, clean technology;

Article 2

Obligations générales

1. (a) Conformément aux dispositions de la Convention, les Parties contractantes prennent toutes les mesures possibles afin de prévenir et de supprimer la pollution, ainsi que les mesures nécessaires à la protection de la zone maritime contre les effets préjudiciables des activités humaines, de manière à sauvegarder la santé de l'homme et à préserver les écosystèmes marins et, lorsque cela est possible, à rétablir les zones marines qui ont subi ces effets préjudiciables.

(b) A cette fin, les Parties contractantes adoptent, individuellement et conjointement, des programmes et des mesures, et harmonisent leurs politiques et stratégies.

2. Les Parties contractantes appliquent:

(a) le principe de précaution, selon lequel des mesures de prévention doivent être prises lorsqu'il y a des motifs raisonnables de s'inquiéter du fait que des substances ou de l'énergie introduites, directement ou indirectement, dans le milieu marin, puissent entraîner des risques pour la santé de l'homme, nuire aux ressources biologiques et aux écosystèmes marins, porter atteinte aux valeurs d'agrément ou entraver d'autres utilisations légitimes de la mer, même s'il n'y a pas de preuves concluantes d'un rapport de causalité entre les apports et les effets;

(b) le principe du pollueur payeur, selon lequel les frais résultant des mesures de prévention, de réduction de la pollution et de lutte contre celle-ci doivent être supportés par le pollueur.

3. (a) En mettant en oeuvre la Convention, les Parties contractantes adoptent des programmes et mesures qui fixent, en tant que de besoin, des dates limites d'application, et qui tiennent pleinement compte de la mise en oeuvre des derniers progrès techniques réalisés et des méthodes conçues afin de prévenir et de supprimer intégralement la pollution.

(b) A cette fin:

(i) en tenant compte des critères exposés dans l'appendice 1, elles définissent pour ce qui concerne les programmes et mesures, l'application, entre autres choses:

- des meilleures techniques disponibles
- de la meilleure pratique environnementale

y compris, en tant que de besoin, des techniques propres;

Artikel 2

Allgemeine Verpflichtungen

(1) a) Die Vertragsparteien treffen in Übereinstimmung mit dem Übereinkommen alle nur möglichen Maßnahmen, um Verschmutzungen zu verhüten und zu beseitigen, und unternehmen alle notwendigen Schritte zum Schutz des Meeresgebiets vor den nachteiligen Auswirkungen menschlicher Tätigkeiten, um die menschliche Gesundheit zu schützen, die Meeresökosysteme zu erhalten und, soweit durchführbar, beeinträchtigte Meereszonen wiederherzustellen.

b) Zu diesem Zweck beschließen die Vertragsparteien einzeln und gemeinsam Programme und Maßnahmen und stimmen ihre diesbezügliche Politik und ihre diesbezüglichen Strategien aufeinander ab.

(2) Die Vertragsparteien wenden folgende Grundsätze an:

a) das Vorsorgeprinzip, nach dem Verhütungsmaßnahmen getroffen werden, wenn triftige Gründe zur Besorgnis vorliegen, daß unmittelbar oder mittelbar der Meeresumwelt zugeführte Stoffe oder Energie zu einer Gefährdung der menschlichen Gesundheit, einer Schädigung der lebenden Ressourcen und der Meeresökosysteme, einer Beeinträchtigung der Annehmlichkeiten der Umwelt oder einer Behinderung der sonstigen rechtmäßigen Nutzungen des Meeres führen können, selbst wenn es keinen schlüssigen Beweis für einen ursächlichen Zusammenhang zwischen den Einträgen und ihren Auswirkungen gibt;

b) das Verursacherprinzip, nach dem die Kosten der Maßnahmen zur Verhütung, Bekämpfung und Verringerung der Verschmutzung vom Verursacher zu tragen sind.

(3) a) Bei der Durchführung des Übereinkommens beschließen die Vertragsparteien Programme und Maßnahmen, die gegebenenfalls Fristen für ihren Abschluß vorsehen und die Anwendung der neuesten technischen Entwicklungen und Methoden zur Verhütung und vollständigen Beseitigung der Verschmutzung in vollem Maß berücksichtigen.

b) Zu diesem Zweck

i) bestimmen sie unter Berücksichtigung der Maßstäbe des Anhangs 1 im Hinblick auf die Programme und Maßnahmen die Anwendung unter anderem

- der besten verfügbaren Techniken,
- der besten Umweltpraxis,

gegebenenfalls einschließlich sauberer Technologie;

(ii) in carrying out such programmes and measures, ensure the application of best available techniques and best environmental practice as so defined, including, where appropriate, clean technology.

4. The Contracting Parties shall apply the measures they adopt in such a way as to prevent an increase in pollution of the sea outside the maritime area or in other parts of the environment.

5. No provision of the Convention shall be interpreted as preventing the Contracting Parties from taking, individually or jointly, more stringent measures with respect to the prevention and elimination of pollution of the maritime area or with respect to the protection of the maritime area against the adverse effects of human activities.

Article 3

Pollution from Land-Based Sources

The Contracting Parties shall take, individually and jointly, all possible steps to prevent and eliminate pollution from land-based sources in accordance with the provisions of the Convention, in particular as provided for in Annex I.

Article 4

Pollution by dumping or incineration

The Contracting Parties shall take, individually and jointly, all possible steps to prevent and eliminate pollution by dumping or incineration of wastes or other matter in accordance with the provisions of the Convention, in particular as provided for in Annex II.

Article 5

Pollution from Offshore Sources

The Contracting Parties shall take, individually and jointly, all possible steps to prevent and eliminate pollution from offshore sources in accordance with the provisions of the Convention, in particular as provided for in Annex III.

Article 6

Assessment of the Quality of the Marine Environment

The Contracting Parties shall, in accordance with the provisions of the Convention, in particular as provided for in Annex IV:

(a) undertake and publish at regular intervals joint assessments of the quality status of the marine environment and of its development, for the maritime area or for regions or sub-regions thereof;

(ii) en mettant en oeuvre ces programmes et mesures, elles font en sorte de faire appliquer les meilleures techniques disponibles et la meilleure pratique environnementale telles qu'elles auront été définies, y compris, en tant que de besoin, les techniques propres.

4. Les Parties contractantes mettent en oeuvre les mesures qu'elles ont adoptées de manière à ne pas augmenter la pollution de la mer en dehors de la zone maritime ainsi que dans d'autres secteurs de l'environnement.

5. Aucune des dispositions de la Convention ne peut être interprétée comme empêchant les Parties contractantes de prendre, individuellement ou conjointement, des mesures plus strictes en matière de prévention et de suppression de la pollution de la zone maritime ou de protection de la zone maritime contre les effets préjudiciables des activités humaines.

Article 3

Pollution provenant de sources telluriques

Les Parties contractantes prennent, individuellement et conjointement, toutes les mesures possibles afin de prévenir et de supprimer la pollution provenant de sources telluriques, conformément aux dispositions de la Convention, en particulier dans les conditions prévues à l'annexe I.

Article 4

Pollution due aux opérations d'immersion ou d'incinération

Les Parties contractantes prennent, individuellement et conjointement, toutes les mesures possibles afin de prévenir et de supprimer la pollution par les opérations d'immersion ou d'incinération de déchets ou autres matières, conformément aux dispositions de la Convention, en particulier dans les conditions prévues à l'annexe II.

Article 5

Pollution provenant de sources offshore

Les Parties contractantes prennent, individuellement et conjointement, toutes les mesures possibles afin de prévenir et de supprimer la pollution provenant de sources offshore, conformément aux dispositions de la Convention, en particulier dans les conditions prévues à l'annexe III.

Article 6

Evaluation de la qualité du milieu marin

Les Parties contractantes, conformément aux dispositions de la Convention, en particulier dans les conditions prévues à l'annexe IV:

(a) établissent et publient conjointement à intervalles réguliers des bilans de l'état de la qualité du milieu marin et de son évolution, pour la zone maritime ou pour les régions ou sous-régions de celle-ci;

ii) sorgen sie bei der Durchführung solcher Programme und Maßnahmen für die Anwendung der besten verfügbaren Techniken und der besten Umweltpraxis im obigen Sinne, gegebenenfalls einschließlich sauberer Technologie.

(4) Die Vertragsparteien wenden die von ihnen beschlossenen Maßnahmen so an, daß eine Zunahme der Verschmutzung des Meeres außerhalb des Meeresgebiets oder in anderen Bereichen der Umwelt verhindert wird.

(5) Das Übereinkommen ist nicht so auszulegen, als hindere es die Vertragsparteien, einzeln oder gemeinsam strengere Maßnahmen zur Verhütung und Beseitigung der Verschmutzung des Meeresgebiets oder zum Schutz des Meeresgebiets vor den nachteiligen Auswirkungen menschlicher Tätigkeiten zu ergreifen.

Artikel 3

Verschmutzung vom Lande aus

Die Vertragsparteien ergreifen einzeln und gemeinsam alle nur möglichen Maßnahmen, um die Verschmutzung vom Lande aus in Übereinstimmung mit dem Übereinkommen, insbesondere wie in Anlage I vorgesehen, zu verhüten und zu beseitigen.

Artikel 4

Verschmutzung durch Einbringen oder Verbrennung

Die Vertragsparteien ergreifen einzeln und gemeinsam alle nur möglichen Maßnahmen, um die Verschmutzung durch das Einbringen oder die Verbrennung von Abfällen oder sonstigen Stoffen in Übereinstimmung mit dem Übereinkommen, insbesondere wie in Anlage II vorgesehen, zu verhüten und zu beseitigen.

Artikel 5

Verschmutzung durch Offshore-Quellen

Die Vertragsparteien ergreifen einzeln und gemeinsam alle nur möglichen Maßnahmen, um die Verschmutzung durch Offshore-Quellen in Übereinstimmung mit dem Übereinkommen, insbesondere wie in Anlage III vorgesehen, zu verhüten und zu beseitigen.

Artikel 6

Beurteilung der Qualität der Meeresumwelt

Die Vertragsparteien werden in Übereinstimmung mit dem Übereinkommen, insbesondere wie in Anlage IV vorgesehen,

a) regelmäßig gemeinsame Beurteilungen der Qualität der Meeresumwelt und ihrer Entwicklung für das Meeresgebiet oder Regionen oder Subregionen desselben durchführen und veröffentlichen;

(b) include in such assessments both an evaluation of the effectiveness of the measures taken and planned for the protection of the marine environment and the identification of priorities for action.

Article 7

Pollution from other Sources

The Contracting Parties shall cooperate with a view to adopting Annexes, in addition to the Annexes mentioned in Articles 3, 4, 5 and 6 above, prescribing measures, procedures and standards to protect the maritime area against pollution from other sources, to the extent that such pollution is not already the subject of effective measures agreed by other international organisations or prescribed by other international conventions.

Article 8

Scientific and Technical Research

1. To further the aims of the Convention, the Contracting Parties shall establish complementary or joint programmes of scientific or technical research and, in accordance with a standard procedure, to transmit to the Commission:

- (a) the results of such complementary, joint or other relevant research;
- (b) details of other relevant programmes of scientific and technical research.

2. In so doing, the Contracting Parties shall have regard to the work carried out, in these fields, by the appropriate international organisations and agencies.

Article 9

Access to Information

1. The Contracting Parties shall ensure that their competent authorities are required to make available the information described in paragraph 2 of this Article to any natural or legal person, in response to any reasonable request, without that person's having to prove an interest, without unreasonable charges, as soon as possible and at the latest within two months.

2. The information referred to in paragraph 1 of this Article is any available information in written, visual, aural or data-base form on the state of the maritime area, on activities or measures adversely affecting or likely to affect it and on activities or measures introduced in accordance with the Convention.

3. The provisions of this Article shall not affect the right of Contracting Parties, in accordance with their national legal sy-

(b) intègrent dans ces bilans une évaluation de l'efficacité des mesures prises et prévues en vue de la protection du milieu marin ainsi que la définition de mesures prioritaires.

Article 7

Pollution ayant d'autres sources

Les Parties contractantes coopèrent dans le but d'adopter, en sus des annexes visées aux articles 3, 4, 5 et 6 ci-dessus, des annexes prescrivant des mesures, des procédures et des normes afin de protéger la zone maritime contre la pollution d'autres sources, dans la mesure où cette pollution ne fait pas déjà l'objet de mesures efficaces convenues par d'autres organisations internationales ou prescrites par d'autres conventions internationales.

Article 8

Recherche scientifique et technique

1. Afin de remplir les objectifs de la Convention les Parties contractantes élaborent des programmes complémentaires ou conjoints de recherche scientifique et technique et, conformément à une procédure type, transmettent à la Commission:

- (a) les résultats de ces recherches complémentaires ou conjointes ou d'autres recherches pertinentes;
- (b) le détail des autres programmes pertinents de recherche scientifique et technique.

2. Ce faisant, les Parties contractantes tiennent compte des travaux réalisés dans ces domaines par les organisations et agences internationales compétentes.

Article 9

Accès à l'information

1. Les Parties contractantes font en sorte que leurs autorités compétentes soient tenues de mettre à la disposition de toute personne physique ou morale les informations décrites au paragraphe 2 du présent article, en réponse à toute demande raisonnable, sans que ladite personne soit obligée de faire valoir un intérêt, sans frais disproportionnés, le plus rapidement possible et dans un délai de deux mois au plus.

2. Les informations visées au paragraphe 1 du présent article sont constituées par toute information disponible sous forme écrite, visuelle, sonore ou contenue dans des banques de données concernant l'état de la zone maritime et les activités ou les mesures les affectant ou susceptibles de les affecter, ainsi que les activités conduites ou les mesures adoptées conformément à la Convention.

3. Les dispositions du présent article n'affectent pas le droit qu'ont les Parties contractantes, conformément à leur législation

b) in diese Beurteilungen eine Bewertung der Wirksamkeit der zum Schutz der Meeresumwelt getroffenen und geplanten Maßnahmen sowie die Festlegung von Handlungsprioritäten einbeziehen.

Artikel 7

Verschmutzung durch andere Quellen

Die Vertragsparteien arbeiten zusammen, um zusätzlich zu den in den Artikeln 3, 4, 5 und 6 bezeichneten Anlagen weitere Anlagen anzunehmen, in denen Maßnahmen, Verfahren und Normen zum Schutz des Meeresgebiets vor Verschmutzung durch andere Quellen vorgeschrieben werden, soweit diese Verschmutzung nicht bereits Gegenstand wirksamer Maßnahmen ist, die von anderen internationalen Organisationen vereinbart wurden oder durch andere internationale Übereinkommen vorgeschrieben sind.

Artikel 8

Wissenschaftliche und Technische Forschung

(1) Zur Förderung der Ziele des Übereinkommens stellen die Vertragsparteien einander ergänzende oder gemeinsame wissenschaftliche oder technische Forschungsprogramme auf und übermitteln der Kommission nach einem Standardverfahren

- a) die Ergebnisse solcher einander ergänzender, gemeinsamer oder sonstiger einschlägiger Forschungsarbeiten;
- b) Einzelheiten anderer einschlägiger Programme der wissenschaftlichen und technischen Forschung.

(2) Dabei berücksichtigen die Vertragsparteien die einschlägigen Arbeiten der zuständigen internationalen Organisationen und Einrichtungen.

Artikel 9

Zugang zu Informationen

(1) Die Vertragsparteien gewährleisten, daß ihre zuständigen Behörden verpflichtet werden, die in Absatz 2 beschriebenen Informationen allen natürlichen oder juristischen Personen auf angemessenen Antrag ohne Nachweis eines Interesses und ohne überhöhte Kosten so bald wie möglich, spätestens innerhalb von zwei Monaten, verfügbar zu machen.

(2) Die in Absatz 1 bezeichneten Informationen sind alle in Schrift-, Bild-, Ton- oder DV-Form vorliegenden Informationen über den Zustand des Meeresgebiets, über Tätigkeiten oder Maßnahmen, die diesen Zustand beeinträchtigen oder beeinträchtigen können, und über Tätigkeiten oder Maßnahmen, die in Übereinstimmung mit dem Übereinkommen eingeleitet wurden.

(3) Dieser Artikel läßt das Recht der Vertragsparteien unberührt, in Übereinstimmung mit ihrem nationalen Rechtssystem

stems and applicable international regulations, to provide for a request for such information to be refused where it affects:

- (a) the confidentiality of the proceedings of public authorities, international relations and national defence;
- (b) public security;
- (c) matters which are, or have been, sub judice, or under enquiry (including disciplinary enquiries), or which are the subject of preliminary investigation proceedings;
- (d) commercial and industrial confidentiality, including intellectual property;
- (e) the confidentiality of personal data and/or files;
- (f) material supplied by a third party without that party being under a legal obligation to do so;
- (g) material, the disclosure of which would make it more likely that the environment to which such material related would be damaged.

4. The reasons for a refusal to provide the information requested must be given.

Article 10 Commission

1. A Commission, made up of representatives of each of the Contracting Parties, is hereby established. The Commission shall meet at regular intervals and at any time when, due to special circumstances, it is so decided in accordance with the Rules of Procedure.

2. It shall be the duty of the Commission:

- (a) to supervise the implementation of the Convention;
- (b) generally to review the condition of the maritime area, the effectiveness of the measures being adopted, the priorities and the need for any additional or different measures;
- (c) to draw up, in accordance with the General Obligations of the Convention, programmes and measures for the prevention and elimination of pollution and for the control of activities which may, directly or indirectly, adversely affect the maritime area; such programmes and measure may, when appropriate, include economic instruments;
- (d) to establish at regular intervals its programme of work;
- (e) to set up such subsidiary bodies as it considers necessary and to define their terms of reference;

nationale et aux réglementations internationales applicables, d'opposer un refus à une demande d'information lorsque celle-ci a trait:

- (a) à la confidentialité des délibérations des autorités publiques, des relations internationales ou au secret de la défense nationale,
- (b) à la sécurité publique,
- (c) à des affaires qui sont ou ont été pendantes devant une juridiction ou qui font ou qui ont fait l'objet d'une enquête (y compris une enquête disciplinaire) ou qui font l'objet d'une instruction préliminaire,
- (d) au secret commercial et industriel, y compris la propriété intellectuelle,
- (e) à la confidentialité des données et/ou des dossiers personnels,
- (f) aux données fournies par un tiers sans qu'il y soit juridiquement tenu,
- (g) aux données dont la divulgation aurait plutôt pour effet de porter atteinte à l'environnement auquel elles se réfèrent.

4. Le refus de communiquer l'information demandée doit être motivé.

Article 10 Commission

1. Il est créé une Commission constituée de représentants de chacune des Parties contractantes. La Commission se réunit à intervalles réguliers et à tout moment lorsque, en raison de circonstances particulières, il en est ainsi décidé conformément au règlement intérieur.

2. La Commission a pour mission:

- (a) de surveiller la mise en oeuvre de la Convention;
- (b) d'une manière générale, d'examiner l'état de la zone maritime, l'efficacité des mesures adoptées, les priorités et la nécessité de toute mesure complémentaire ou différente;
- (c) d'élaborer, conformément aux obligations générales prévues par la Convention, des programmes et mesures visant à prévenir et à supprimer la pollution ainsi qu'à exercer un contrôle sur les activités qui peuvent, directement ou indirectement, porter atteinte à la zone maritime; ces programmes et mesures peuvent comporter, en tant que de besoin, des instruments économiques;
- (d) de définir à intervalles réguliers son programme de travail;
- (e) de créer les organes subsidiaires qu'elle juge nécessaires, et de définir leur mandat;

und den anzuwendenden internationalen Regeln vorzusehen, daß ein Antrag auf derartige Informationen abgelehnt wird, wenn er folgendes berührt:

- a) die Vertraulichkeit der Beratungen von Behörden, die internationalen Beziehungen und die Landesverteidigung;
- b) die öffentliche Sicherheit;
- c) Sachen, die bei Gericht anhängig oder Gegenstand von Ermittlungsverfahren (einschließlich Disziplinarverfahren) sind oder waren oder die Gegenstand von Vorverfahren sind;
- d) Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse einschließlich des geistigen Eigentums;
- e) die Vertraulichkeit personenbezogener Daten und/oder Akten;
- f) Unterlagen, die von einem Dritten übermittelt worden sind, der dazu nicht gesetzlich verpflichtet war;
- g) Unterlagen, deren Bekanntgabe die Wahrscheinlichkeit einer Schädigung der Umwelt in dem betreffenden Bereich noch erhöhen würde.

(4) Die Ablehnung der Übermittlung der beantragten Informationen ist zu begründen.

Artikel 10 Kommission

(1) Hiermit wird eine aus Vertretern aller Vertragsparteien bestehende Kommission eingesetzt. Sie tritt in regelmäßigen Abständen sowie immer dann zusammen, wenn dies aufgrund besonderer Umstände nach der Geschäftsordnung beschlossen wird.

(2) Die Kommission hat die Aufgabe,

- a) die Durchführung des Übereinkommens zu überwachen;
- b) den Zustand des Meeresgebiets, die Wirksamkeit der beschlossenen Maßnahmen, die Prioritäten und die Notwendigkeit etwaiger zusätzlicher oder andersartiger Maßnahmen allgemein zu überprüfen;
- c) in Übereinstimmung mit den in dem Übereinkommen vorgesehenen allgemeinen Verpflichtungen Programme und Maßnahmen zur Verhütung und Beseitigung der Verschmutzung und zur Überwachung von Tätigkeiten, die unmittelbar oder mittelbar nachteilige Auswirkungen auf das Meeresgebiet haben können, zu erarbeiten; diese Programme und Maßnahmen können gegebenenfalls marktwirtschaftliche Instrumente umfassen;
- d) in regelmäßigen Zeitabständen ihr Arbeitsprogramm aufzustellen;
- e) die für notwendig erachteten Nebenorgane einzusetzen und deren Aufgabenteilung festzulegen;

(f) to consider and, where appropriate, adopt proposals for the amendment of the Convention in accordance with Articles 15, 16, 17, 18, 19 and 27;

(g) to discharge the functions conferred by Articles 21 and 23 and such other functions as may be appropriate under the terms of the Convention;

3. To these ends the Commission may, inter alia, adopt decisions and recommendations in accordance with Article 13.

4. The Commission shall draw up its Rules of Procedure which shall be adopted by unanimous vote of the Contracting Parties.

5. The Commission shall draw up its Financial Regulations which shall be adopted by unanimous vote of the Contracting Parties.

Article 11 Observers

1. The Commission may, by unanimous vote of the Contracting Parties, decide to admit as an observer:

- (a) any State which is not a Contracting Party to the Convention;
- (b) any international governmental or any non-governmental organisation the activities of which are related to the Convention.

2. Such observers may participate in meetings of the Commission but without the right to vote and may present to the Commission any information or reports relevant to the objectives of the Convention.

3. The conditions for the admission and the participation of observers shall be set in the Rules of Procedure of the Commission.

Article 12 Secretariat

1. A permanent Secretariat is hereby established.

2. The Commission shall appoint an Executive Secretary and determine the duties of that post and the terms and conditions upon which it is to be held.

3. The Executive Secretary shall perform the functions that are necessary for the administration of the Convention and for the work of the Commission as well as the other tasks entrusted to the Executive Secretary by the Commission in accordance with its Rules of Procedure and its Financial Regulations.

Article 13

Decisions and Recommendations

1. Decisions and recommendations shall be adopted by unanimous vote of the Contracting Parties. Should unanimity not be

(f) d'examiner et, en tant que de besoin, d'adopter les propositions d'amendement de la Convention conformément aux articles 15, 16, 17, 18, 19 et 27;

(g) de remplir les fonctions qui lui sont confiées par les articles 21 et 23 et, en tant que de besoin, toute autre fonction prévue par la Convention.

3. A ces fins, la Commission peut, entre autres, adopter des décisions et des recommandations conformément à l'article 13.

4. La Commission établit son règlement intérieur, qui est adopté par un vote à l'unanimité des Parties contractantes.

5. La Commission établit son règlement financier, qui est adopté par un vote à l'unanimité des Parties contractantes.

Article 11 Observateurs

1. La Commission peut, par un vote à l'unanimité des Parties contractantes, décider d'admettre en qualité d'observateur:

- (a) tout Etat non Partie contractante à la Convention;
- (b) toute organisation internationale gouvernementale ou toute organisation non gouvernementale dont les activités ont un rapport avec la Convention.

2. Ces observateurs peuvent participer aux réunions de la Commission sans pour autant disposer d'un droit de vote, et peuvent soumettre à la Commission toute information ou tout rapport relatif aux objectifs de la Convention.

3. Les conditions d'admission et de participation des observateurs sont établies par le règlement intérieur de la Commission.

Article 12 Secrétariat

1. Il est créé un Secrétariat permanent.

2. La Commission nomme un Secrétaire exécutif, définit les fonctions de ce poste ainsi que les conditions dans lesquelles celui-ci doit être rempli.

3. Le Secrétaire exécutif remplit les fonctions nécessaires à la gestion de la Convention et aux travaux de la Commission, ainsi que les autres missions qui lui sont confiées par la Commission conformément à son règlement intérieur et à son règlement financier.

Article 13

Décisions et recommandations

1. Des décisions et des recommandations sont adoptées par un vote à l'unanimité des Parties contractantes. Si l'unanimité ne peut

f) Vorschläge zur Änderung des Übereinkommens in Übereinstimmung mit den Artikeln 15, 16, 17, 18, 19 und 27 zu prüfen und gegebenenfalls anzunehmen;

g) die Aufgaben, die ihr durch die Artikel 21 und 23 übertragen werden, sowie alle sonstigen nach dem Übereinkommen etwa erforderlichen Aufgaben wahrzunehmen.

(3) Zu diesem Zweck kann die Kommission unter anderem Beschlüsse und Empfehlungen nach Artikel 13 annehmen.

(4) Die Kommission gibt sich eine Geschäftsordnung, die von den Vertragsparteien einstimmig anzunehmen ist.

(5) Die Kommission gibt sich eine Finanzordnung, die von den Vertragsparteien einstimmig anzunehmen ist.

Artikel 11 Beobachter

(1) Durch einstimmigen Beschluß der Vertragsparteien kann die Kommission

- a) jeden Staat, der nicht Vertragspartei des Übereinkommens ist,
- b) jede internationale zwischenstaatliche oder nichtstaatliche Organisation, deren Tätigkeit mit dem Übereinkommen zusammenhängt, als Beobachter zulassen.

(2) Die Beobachter können an den Sitzungen der Kommission ohne Stimmrecht teilnehmen und der Kommission Informationen oder Berichte von Belang für die Ziele des Übereinkommens vorlegen.

(3) Die Zulassungs- und Teilnahmebedingungen für Beobachter werden in der Geschäftsordnung der Kommission geregelt.

Artikel 12 Sekretariat

(1) Hiermit wird ein ständiges Sekretariat eingerichtet.

(2) Die Kommission ernennt einen Exekutivsekretär und bestimmt die Aufgaben dieses Amtes sowie die Bedingungen, unter denen es ausgeübt wird.

(3) Der Exekutivsekretär nimmt die für die Durchführung des Übereinkommens und die Arbeit der Kommission notwendigen Aufgaben sowie die sonstigen Aufgaben wahr, die ihm von der Kommission in Übereinstimmung mit ihrer Geschäftsordnung und ihrer Finanzordnung übertragen werden.

Artikel 13

Beschlüsse und Empfehlungen

(1) Beschlüsse und Empfehlungen werden von den Vertragsparteien einstimmig angenommen. Kommt keine Einstimmigkeit

attainable, and unless otherwise provided in the Convention, the Commission may nonetheless adopt decisions or recommendations by a three-quarters majority vote of the Contracting Parties.

2. A decision shall be binding on the expiry of a period of two hundred days after its adoption for those Contracting Parties that voted for it and have not within that period notified the Executive Secretary in writing that they are unable to accept the decision, provided that at the expiry of that period three-quarters of the Contracting Parties have either voted for the decision and not withdrawn their acceptance or notified the Executive Secretary in writing that they are able to accept the decision. Such a decision shall become binding on any other Contracting Party which has notified the Executive Secretary in writing that it is able to accept the decision from the moment of that notification or after the expiry of a period of two hundred days after the adoption of the decision, whichever is later.

3. A notification under paragraph 2 of this Article to the Executive Secretary may indicate that a Contracting Party is unable to accept a decision insofar as it relates to one or more of its dependent or autonomous territories to which the Convention applies.

4. All decisions adopted by the Commission shall, where appropriate, contain provisions specifying the timetable by which the decision shall be implemented.

5. Recommendations shall have no binding force.

6. Decisions concerning any Annex or Appendix shall be taken only by the Contracting Parties bound by the Annex or Appendix concerned.

Article 14

Status of Annexes and Appendices

1. The Annexes and Appendices form an integral part of the Convention.

2. The Appendices shall be of a scientific, technical or administrative nature.

Article 15

Amendment of the Convention

1. Without prejudice to the provisions of paragraph 2 of Article 27 and to specific provisions applicable to the adoption or amendment of Annexes or Appendices, an amendment to the Convention shall be governed by the present Article.

2. Any Contracting Party may propose an amendment to the Convention. The text of the proposed amendment shall be communicated to the Contracting Parties by the

se faire, et sauf disposition contraire de la Convention, la Commission peut néanmoins adopter des décisions ou des recommandations par un vote à la majorité des trois quarts des Parties contractantes.

2. A l'expiration d'un délai de deux cents jours à compter de son adoption, une décision lie les Parties contractantes qui l'ont votée et qui n'ont pas notifié par écrit au Secrétaire exécutif dans ce délai leur incapacité à accepter cette décision, sous réserve qu'à l'expiration de ce délai, les trois quarts des Parties contractantes aient, soit voté la décision sans retirer leur acceptation, soit notifié par écrit au Secrétaire exécutif qu'elles sont en mesure d'accepter celle-ci. Cette décision lie toute autre Partie contractante qui a notifié par écrit au Secrétaire exécutif qu'elle est en mesure d'accepter la décision, soit à compter de cette notification, soit à l'expiration d'un délai de deux cents jours après l'adoption de la décision, si cette date est postérieure.

3. Une notification faite au Secrétaire exécutif en vertu du paragraphe 2 du présent article peut indiquer qu'une Partie contractante n'est pas en mesure d'accepter une décision pour ce qui concerne un ou plusieurs de ses territoires autonomes ou dépendants auxquels s'applique la Convention.

4. Toutes les décisions adoptées par la Commission comportent, en tant que de besoin, des dispositions précisant le calendrier de leur application.

5. Les recommandations ne lient pas.

6. Les décisions relatives à une annexe ou à un appendice ne sont prises que par les Parties contractantes liées par cette annexe ou par cet appendice.

Article 14

Statut des annexes et des appendices

1. Les annexes et les appendices font partie intégrante de la Convention.

2. Les appendices sont de caractère scientifique, technique ou administratif.

Article 15

Amendement de la Convention

1. Sans préjudice des dispositions du paragraphe 2 de l'article 27, ainsi que des dispositions spécifiques applicables à l'adoption ou à l'amendement des annexes ou des appendices, un amendement à la Convention est régi par le présent article.

2. Toute Partie contractante peut proposer un amendement à la Convention. Le texte de l'amendement proposé est communiqué aux Parties contractantes par le Se-

zustande, so kann die Kommission jedoch, sofern in dem Übereinkommen nichts anderes vorgesehen ist, Beschlüsse oder Empfehlungen mit Dreiviertelmehrheit der Stimmen der Vertragsparteien annehmen.

(2) Ein Beschluß wird nach Ablauf einer Frist von zweihundert Tagen nach seiner Annahme für diejenigen Vertragsparteien bindend, die für ihn gestimmt haben und die nicht innerhalb dieser Frist dem Exekutivsekretär schriftlich notifiziert haben, daß sie nicht in der Lage sind, den Beschluß anzunehmen, vorausgesetzt, daß bei Ablauf dieser Frist drei Viertel der Vertragsparteien entweder für den Beschluß gestimmt und ihre Annahme nicht zurückgezogen haben oder dem Exekutivsekretär schriftlich notifiziert haben, daß sie in der Lage sind, den Beschluß anzunehmen. Ein solcher Beschluß wird für jede andere Vertragspartei, die dem Exekutivsekretär schriftlich notifiziert hat, daß sie in der Lage ist, den Beschluß anzunehmen, entweder zum Zeitpunkt dieser Notifikation oder nach Ablauf einer Frist von zweihundert Tagen nach Annahme des Beschlusses bindend, je nachdem, welches der spätere Zeitpunkt ist.

(3) Eine Notifikation nach Absatz 2 an den Exekutivsekretär kann zum Ausdruck bringen, daß eine Vertragspartei nicht in der Lage ist, einen Beschluß anzunehmen, soweit sich dieser auf ein oder mehrere abhängige oder autonome Gebiete dieser Vertragspartei bezieht, auf die das Übereinkommen Anwendung findet.

(4) Alle von der Kommission angenommenen Beschlüsse sehen gegebenenfalls einen Zeitplan für ihre Durchführung vor.

(5) Empfehlungen sind nicht bindend.

(6) Beschlüsse zu einer Anlage oder einem Anhang werden nur von den Vertragsparteien gefaßt, die durch die entsprechende Anlage oder den entsprechenden Anhang gebunden sind.

Artikel 14

Status der Anlagen und Anhänge

(1) Die Anlagen und Anhänge sind Bestandteil des Übereinkommens.

(2) Die Anhänge haben wissenschaftlichen, technischen oder verwaltungstechnischen Charakter.

Artikel 15

Änderung des Übereinkommens

(1) Unbeschadet des Artikels 27 Absatz 2 und der auf die Annahme oder Änderung der Anlagen oder Anhänge anzuwendenden spezifischen Bestimmungen wird eine Änderung des Übereinkommens durch diesen Artikel geregelt.

(2) Jede Vertragspartei kann eine Änderung des Übereinkommens vorschlagen. Der Wortlaut der vorgeschlagenen Änderung wird den Vertragsparteien durch den

Executive Secretary of the Commission at least six months before the meeting of the Commission at which it is proposed for adoption. The Executive Secretary shall also communicate the proposed amendment to the signatories to the Convention for information.

3. The Commission shall adopt the amendment by unanimous vote of the Contracting Parties.

4. The adopted amendment shall be submitted by the Depositary Government to the Contracting Parties for ratification, acceptance or approval. Ratification, acceptance or approval of the amendment shall be notified to the Depositary Government in writing.

5. The amendment shall enter into force for those Contracting Parties which have ratified, accepted or approved it on the thirtieth day after receipt by the Depositary Government of notification of its ratification, acceptance or approval by at least seven Contracting Parties. Thereafter the amendment shall enter into force for any other Contracting Party on the thirtieth day after that Contracting Party has deposited its instrument of ratification, acceptance or approval of the amendment.

crétaire exécutif de la Commission au moins six mois avant la réunion de la Commission au cours de laquelle son adoption est proposée. Le Secrétaire exécutif communique également le projet d'amendement aux signataires de la Convention pour information.

3. La Commission adopte l'amendement par un vote à l'unanimité des Parties contractantes.

4. L'amendement adopté est soumis par le Gouvernement dépositaire aux Parties contractantes en vue de sa ratification, de son acceptation ou de son approbation. La ratification, l'acceptation ou l'approbation de l'amendement est notifiée par écrit au Gouvernement dépositaire.

5. L'amendement entre en vigueur pour les Parties contractantes qui l'ont ratifié, accepté ou approuvé, le trentième jour après la réception, par le Gouvernement dépositaire, de la notification de sa ratification, de son acceptation ou de son approbation par au moins sept Parties contractantes. Ultérieurement, l'amendement entre en vigueur pour toute autre Partie contractante le trentième jour après que cette Partie contractante a déposé son instrument de ratification, d'acceptation ou d'approbation de l'amendement.

Exekutivsekretär der Kommission mindestens sechs Monate vor der für die Annahme vorgesehenen Sitzung der Kommission übermittelt. Der Exekutivsekretär übermittelt den Änderungsvorschlag auch den Unterzeichnern des Übereinkommens zur Kenntnisnahme.

(3) Die Kommission nimmt die Änderung durch einstimmigen Beschluß der Vertragsparteien an.

(4) Die angenommene Änderung wird durch die Verwahrregierung den Vertragsparteien zur Ratifikation, Annahme oder Genehmigung zugeleitet. Die Ratifikation, Annahme oder Genehmigung der Änderung wird der Verwahrregierung schriftlich notifiziert.

(5) Für die Vertragsparteien, welche die Änderung ratifiziert, angenommen oder genehmigt haben, tritt sie am dreißigsten Tag nach Eingang der Notifikation der Ratifikation, Annahme oder Genehmigung von mindestens sieben Vertragsparteien bei der Verwahrregierung in Kraft. Danach tritt die Änderung für jede weitere Vertragspartei am dreißigsten Tag nach Hinterlegung ihrer Ratifikations-, Annahme- oder Genehmigungsurkunde zu der Änderung in Kraft.

Article 16

Adoption of Annexes

The provisions of Article 15 relating to the amendment of the Convention shall also apply to the proposal, adoption and entry into force of an Annex to the Convention, except that the Commission shall adopt any Annex referred to in Article 7 by a three-quarters majority vote of the Contracting Parties.

Article 17

Amendment of Annexes

1. The provisions of Article 15 relating to the amendment of the Convention shall also apply to an amendment to an Annex to the Convention, except that the Commission shall adopt amendments to any Annex referred to in Articles 3, 4, 5, 6 or 7 by a three-quarters majority vote of the Contracting Parties bound by that Annex.

2. If the amendment of an Annex is related to an amendment to the Convention, the amendment of the Annex shall be governed by the same provisions as apply to the amendment to the Convention.

Article 18

Adoption of Appendices

1. If a proposed Appendix is related to an amendment to the Convention or an Annex, proposed for adoption in accordance with Article 15 or Article 17, the proposal, adoption and entry into force of that Appendix shall be governed by the same provisions as apply to the proposal, adoption and entry

Article 16

Adoption des annexes

Les dispositions de l'article 15 relatif à l'amendement de la Convention s'appliquent également à la proposition, l'adoption et l'entrée en vigueur d'une annexe à la Convention, excepté que la Commission adopte toute annexe visée à l'article 7 par un vote à la majorité des trois quarts des Parties contractantes.

Article 17

Amendement des Annexes

1. Les dispositions de l'article 15 relatif à l'amendement de la Convention s'appliquent également à tout amendement à une annexe à la Convention, excepté que la Commission adopte les amendements à toute annexe visée aux articles 3, 4, 5, 6 et 7 par un vote à la majorité des trois quarts des Parties contractantes liées par cette annexe.

2. Si l'amendement d'une annexe découle d'un amendement à la Convention, l'amendement de l'annexe est régi par les mêmes dispositions que celles qui s'appliquent à l'amendement à la Convention.

Article 18

Adoption des appendices

1. Si un projet d'appendice découle d'un amendement à la Convention ou à une annexe dont l'adoption est proposée conformément à l'article 15 ou à l'article 17, la proposition, l'adoption et l'entrée en vigueur de cet appendice sont régies par les mêmes dispositions que celles qui s'appliquent à la

Artikel 16

Annahme der Anlagen

Die Bestimmungen des Artikels 15 über die Änderung des Übereinkommens gelten auch für den Vorschlag, die Annahme und das Inkrafttreten einer Anlage des Übereinkommens; jedoch nimmt die Kommission eine in Artikel 7 bezeichnete Anlage mit Dreiviertelmehrheit der Stimmen der Vertragsparteien an.

Artikel 17

Änderung der Anlagen

(1) Die Bestimmungen des Artikels 15 über die Änderung des Übereinkommens gelten auch für eine Änderung einer Anlage des Übereinkommens; jedoch nimmt die Kommission Änderungen einer in Artikel 3, 4, 5, 6 oder 7 bezeichneten Anlage mit Dreiviertelmehrheit der Stimmen der durch diese Anlage gebundenen Vertragsparteien an.

(2) Leitet sich die Änderung einer Anlage aus einer Änderung des Übereinkommens her, so wird die Änderung der Anlage durch dieselben Bestimmungen geregelt wie die Änderung des Übereinkommens.

Artikel 18

Annahme der Anhänge

(1) Leitet sich ein vorgeschlagener Anhang aus einer nach Artikel 15 oder Artikel 17 zur Annahme vorgeschlagenen Änderung des Übereinkommens oder einer Anlage her, so werden der Vorschlag, die Annahme und das Inkrafttreten des Anhangs durch dieselben Bestimmungen geregelt

into force of that amendment.

2. If a proposed Appendix is related to an Annex to the Convention, proposed for adoption in accordance with Article 16, the proposal, adoption and entry into force of that Appendix shall be governed by the same provisions as apply to the proposal, adoption and entry into force of that Annex.

Article 19

Amendment of Appendices

1. Any Contracting Party bound by an Appendix may propose an amendment to that Appendix. The text of the proposed amendment shall be communicated to all Contracting Parties to the Convention by the Executive Secretary of the Commission as provided for in paragraph 2 of Article 15.

2. The Commission shall adopt the amendment to an Appendix by a three-quarters majority vote of the Contracting Parties bound by that Appendix.

3. An amendment to an Appendix shall enter into force on the expiry of a period of two hundred days after its adoption for those Contracting Parties which are bound by that Appendix and have not within that period notified the Depositary Government in writing that they are unable to accept that amendment, provided that at the expiry of that period three-quarters of the Contracting Parties bound by that Appendix have either voted for the amendment and not withdrawn their acceptance or have notified the Depositary Government in writing that they are able to accept the amendment.

4. A notification under paragraph 3 of this Article to the Depositary Government may indicate that a Contracting Party is unable to accept the amendment insofar as it relates to one or more of its dependent or autonomous territories to which the Convention applies.

5. An amendment to an Appendix shall become binding on any other Contracting Party bound by the Appendix which has notified the Depositary Government in writing that it is able to accept the amendment from the moment of that notification or after the expiry of a period of two hundred days after the adoption of the amendment, whichever is later.

6. The Depositary Government shall without delay notify all Contracting Parties of any such notification received.

7. If the amendment of an Appendix is related to an amendment to the Convention or an Annex, the amendment of the Appendix shall be governed by the same provisions as apply to the amendment to the Convention or that Annex.

proposition, à l'adoption et à l'entrée en vigueur de cet amendement.

2. Si un projet d'appendice découle d'une annexe à la Convention dont l'adoption est proposée conformément à l'article 16, la proposition, l'adoption et l'entrée en vigueur de cet appendice sont régies par les mêmes dispositions que celles qui s'appliquent à la proposition, à l'adoption et à l'entrée en vigueur de cette annexe.

Article 19

Amendement des appendices

1. Toute Partie contractante liée par un appendice peut proposer un amendement à cet appendice. Le texte du projet d'amendement est communiqué par le Secrétaire exécutif de la Commission à toutes les Parties contractantes à la Convention, selon les modalités prévues au paragraphe 2 de l'article 15.

2. La Commission adopte l'amendement à un appendice par un vote à la majorité des trois quarts des Parties contractantes liées par cet appendice.

3. A l'expiration d'un délai de deux cents jours à compter de son adoption, un amendement à un appendice entre en vigueur pour les Parties contractantes liées par cet appendice qui n'ont pas, dans ce délai, notifié par écrit au Gouvernement dépositaire qu'elles ne sont pas en mesure d'accepter cet amendement, sous réserve qu'à l'expiration de ce délai, les trois quarts des Parties contractantes liées par cet appendice aient, soit voté l'amendement sans retirer leur acceptation, soit notifié par écrit au Gouvernement dépositaire qu'elles sont en mesure d'accepter l'amendement.

4. Une notification adressée au Gouvernement dépositaire en vertu du paragraphe 3 du présent article peut indiquer qu'une Partie contractante n'est pas en mesure d'accepter l'amendement pour ce qui concerne un ou plusieurs de ses territoires autonomes ou dépendants auxquels s'applique la Convention.

5. Un amendement à un appendice lie toute autre Partie contractante liée par cet appendice qui a notifié par écrit au Gouvernement dépositaire qu'elle est en mesure d'accepter cet amendement soit à compter de cette notification soit à l'expiration d'un délai de deux cents jours après l'adoption de l'amendement, si cette date est postérieure.

6. Le Gouvernement dépositaire notifie sans délai à toutes les Parties contractantes toute notification ainsi reçue.

7. Si l'amendement à un appendice découle d'un amendement à la Convention ou à une annexe, l'amendement à l'appendice est régi par les mêmes dispositions que celles qui s'appliquent à l'amendement à la Convention ou à cette annexe.

wie der Vorschlag, die Annahme und das Inkrafttreten dieser Änderung.

(2) Leitet sich ein vorgeschlagener Anhang aus einer nach Artikel 16 zur Annahme vorgeschlagenen Anlage des Übereinkommens her, so werden der Vorschlag, die Annahme und das Inkrafttreten des Anhangs durch dieselben Bestimmungen geregelt wie der Vorschlag, die Annahme und das Inkrafttreten dieser Anlage.

Artikel 19

Änderung der Anhänge

(1) Jede Vertragspartei, die durch einen Anhang gebunden ist, kann eine Änderung des Anhangs vorschlagen. Der Wortlaut der vorgeschlagenen Änderung wird allen Vertragsparteien des Übereinkommens durch den Exekutivsekretär der Kommission nach Artikel 15 Absatz 2 übermittelt.

(2) Die Kommission nimmt die Änderung eines Anhangs mit Dreiviertelmehrheit der Stimmen der durch diesen Anhang gebundenen Vertragsparteien an.

(3) Eine Änderung eines Anhangs tritt nach Ablauf einer Frist von zweihundert Tagen nach seiner Annahme für die durch diesen Anhang gebundenen Vertragsparteien in Kraft, sofern sie nicht innerhalb dieser Frist der Verwahrregierung schriftlich notifiziert haben, daß sie nicht in der Lage sind, die Änderung anzunehmen, vorausgesetzt, daß bei Ablauf dieser Frist drei Viertel der durch diesen Anhang gebundenen Vertragsparteien entweder für die Änderung gestimmt und ihre Annahme nicht zurückgezogen haben oder der Verwahrregierung schriftlich notifiziert haben, daß sie in der Lage sind, die Änderung anzunehmen.

(4) Eine Notifikation nach Absatz 3 an die Verwahrregierung kann zum Ausdruck bringen, daß eine Vertragspartei nicht in der Lage ist, die Änderung anzunehmen, soweit sich diese auf ein oder mehrere abhängige oder autonome Gebiete bezieht, auf die das Übereinkommen Anwendung findet.

(5) Eine Änderung eines Anhangs wird für jede andere durch den Anhang gebundene Vertragspartei, die der Verwahrregierung schriftlich notifiziert hat, daß sie in der Lage ist, die Änderung anzunehmen, zum Zeitpunkt dieser Notifikation oder nach Ablauf einer Frist von zweihundert Tagen nach Annahme der Änderung bindend, je nachdem, welches der spätere Zeitpunkt ist.

(6) Die Verwahrregierung notifiziert allen Vertragsparteien unverzüglich den Eingang jeder solchen Notifikation.

(7) Leitet sich die Änderung eines Anhangs aus einer Änderung des Übereinkommens oder einer Anlage her, so wird die Änderung des Anhangs durch dieselben Bestimmungen geregelt wie die Änderung des Übereinkommens oder der Anlage.

Article 20**Right to Vote**

1. Each Contracting Party shall have one vote in the Commission.

2. Notwithstanding the provisions of paragraph 1 of this Article, the European Economic Community and other regional economic integration organisations, within the areas of their competence, are entitled to a number of votes equal to the number of their Member States which are Contracting Parties to the Convention. Those organisations shall not exercise their right to vote in cases where their Member States exercise theirs and conversely.

Article 20**Droit de vote**

1. Chacune des Parties contractantes dispose d'une voix à la Commission.

2. Sans préjudice des dispositions du paragraphe 1 du présent article, la Communauté Economique Européenne et d'autres organisations régionales d'intégration économique ont droit, dans les domaines de leur compétence, à un nombre de voix égal au nombre de leurs Etats membres qui sont Parties contractantes à la Convention. Ces organisations n'exercent pas leur droit de vote dans les cas où leurs Etats membres exercent le leur et réciproquement.

Artikel 20**Stimmrecht**

(1) Jede Vertragspartei hat in der Kommission eine Stimme.

(2) Ungeachtet des Absatzes 1 steht der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und anderen Organisationen der regionalen Wirtschaftsintegration in ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereichen eine Anzahl von Stimmen zu, die der Zahl ihrer Mitgliedstaaten entspricht, die Vertragsparteien des Übereinkommens sind. Diese Organisationen üben ihr Stimmrecht in Fällen, in denen ihre Mitgliedstaaten ihr Stimmrecht ausüben, nicht aus, und umgekehrt.

Article 21**Transboundary Pollution**

1. When pollution originating from a Contracting Party is likely to prejudice the interests of one or more of the other Contracting Parties to the Convention, the Contracting Parties concerned shall enter into consultation, at the request of any one of them, with a view to negotiating a cooperation agreement.

2. At the request of any Contracting Party concerned, the Commission shall consider the question and may make recommendations with a view to reaching a satisfactory solution.

3. An agreement referred to in paragraph 1 of this Article may, inter alia, define the areas to which it shall apply, the quality objectives to be achieved and the methods for achieving these objectives, including methods for the application of appropriate standards and the scientific and technical information to be collected.

4. The Contracting Parties signatory to such an agreement shall, through the medium of the Commission, inform the other Contracting Parties of its purport and of the progress made in putting it into effect.

Article 21**Pollution transfrontière**

1. Lorsqu'une pollution provenant d'une Partie contractante est susceptible de porter atteinte aux intérêts d'une ou plusieurs autres Parties contractantes à la Convention, les Parties contractantes concernées entrent en consultation, à la demande de l'une d'entre elles, en vue de négocier un accord de coopération.

2. A la demande d'une Partie contractante concernée, la Commission examine la question et peut faire des recommandations en vue de parvenir à une solution satisfaisante.

3. Un accord visé au paragraphe 1 du présent article peut, entre autres, définir les zones auxquelles il s'appliquera, les objectifs de qualité à atteindre et les moyens de parvenir à ces objectifs, notamment les méthodes pour l'application de normes appropriées ainsi que l'information scientifique et technique à recueillir.

4. Les Parties contractantes signataires d'un tel accord informent par l'intermédiaire de la Commission les autres Parties contractantes de sa teneur ainsi que des progrès obtenus dans sa mise en œuvre.

Artikel 21**Grenzüberschreitende Verschmutzung**

(1) Ist die von einer Vertragspartei ausgehende Verschmutzung geeignet, die Interessen einer oder mehrerer anderer Vertragsparteien des Übereinkommens zu schädigen, so treten die betroffenen Vertragsparteien auf Antrag einer von ihnen in Konsultationen ein, um eine Übereinkunft über Zusammenarbeit auszuhandeln.

(2) Auf Ersuchen einer betroffenen Vertragspartei prüft die Kommission die Frage; sie kann Empfehlungen zur Erzielung einer befriedigenden Lösung abgeben.

(3) Eine Übereinkunft nach Absatz 1 kann unter anderem die Gebiete, auf die sie Anwendung findet, die angestrebten Qualitätsziele und die Methoden zur Erreichung dieser Ziele, darunter auch Methoden zur Anwendung angemessener Normen, sowie die zu sammelnden wissenschaftlichen und technischen Informationen festlegen.

(4) Die Vertragsparteien, die eine solche Übereinkunft unterzeichnen, unterrichten die anderen Vertragsparteien über die Kommission vom Inhalt der Übereinkunft und von den bei ihrer Durchführung erzielten Fortschritten.

Article 22**Reporting to the Commission**

The Contracting Parties shall report to the Commission at regular intervals on:

- (a) the legal, regulatory, or other measures taken by them for the implementation of the provisions of the Convention and of decisions and recommendations adopted thereunder, including in particular measures taken to prevent and punish conduct in contravention of those provisions;
- (b) the effectiveness of the measures referred to in subparagraph (a) of this Article;
- (c) problems encountered in the implementation of the provisions referred to in subparagraph (a) of this Article.

Article 22**Rapports à présenter à la Commission**

Les Parties contractantes font rapport à intervalles réguliers à la Commission sur:

- (a) les mesures législatives, réglementaires ou autres qu'elles ont prises en vue de la mise en œuvre des dispositions de la Convention et des décisions et recommandations adoptées en application de celle-ci, y compris en particulier les mesures prises afin de prévenir et de sanctionner tout acte contrevenant à ces dispositions;
- (b) l'efficacité des mesures visées à l'alinéa (a) du présent article;
- (c) les problèmes que pose la mise en œuvre des dispositions visées à l'alinéa (a) du présent article.

Artikel 22**Der Kommission vorzulegende Berichte**

Die Vertragsparteien berichten der Kommission regelmäßig

- a) über die gesetzgeberischen, verordnungsrechtlichen oder sonstigen Maßnahmen, die sie zur Durchführung der Bestimmungen des Übereinkommens und der aufgrund des Übereinkommens angenommenen Beschlüsse und Empfehlungen getroffen haben, insbesondere die Maßnahmen zur Verhütung und Bestrafung von Verstößen gegen diese Bestimmungen;
- b) über die Wirksamkeit der unter Buchstabe a bezeichneten Maßnahmen;
- c) über die Probleme, die bei der Durchführung der unter Buchstabe a bezeichneten Bestimmungen auftreten.

Article 23**Compliance**

The Commission shall:

- (a) on the basis of the periodical reports referred to in Article 22 and any other report submitted by the Contracting Parties, assess their compliance with the Convention and the decisions and recommendations adopted thereunder;
- (b) when appropriate, decide upon and call for steps to bring about full compliance with the Convention, and decisions adopted thereunder, and promote the implementation of recommendations, including measures to assist a Contracting Party to carry out its obligations.

Article 24**Regionalisation**

The Commission may decide that any decision or recommendation adopted by it shall apply to all, or a specified part, of the maritime area and may provide for different timetables to be applied, having regard to the differences between ecological and economic conditions in the various regions and sub-regions covered by the Convention.

Article 25**Signature**

The Convention shall be open for signature at Paris from 22nd September 1992 to 30th June 1993 by:

- (a) the Contracting Parties to the Oslo Convention or the Paris Convention;
- (b) any other coastal State bordering the maritime area;
- (c) any State located upstream on water-courses reaching the maritime area;
- (d) any regional economic integration organisation having as a member at least one State to which any of the subparagraphs (a) to (c) of this Article applies.

Article 26**Ratification, Acceptance or Approval**

The Convention shall be subject to ratification, acceptance or approval. The instruments of ratification, acceptance or approval shall be deposited with the Government of the French Republic.

Article 27**Accessions**

1. After 30th June 1993, the Convention shall be open for accession by the States

Article 23**Respect des engagements**

La Commission:

- (a) se fonde sur les rapports périodiques visés à l'article 22 ainsi que sur tout autre rapport soumis par les Parties contractantes, évalue le respect, par celles-ci, de la Convention, et des décisions et recommandations adoptées en application de cette dernière;
- (b) en tant que de besoin, décide et demande que des mesures soient prises afin que la Convention et les décisions adoptées pour son application soient pleinement respectées, et en vue de promouvoir la mise en oeuvre des recommandations, y compris des mesures visant à aider toute Partie contractante à remplir ses obligations.

Article 24**Régionalisation**

La Commission peut décider que toute décision ou recommandation qu'elle adopte s'applique soit à la totalité, soit à une certaine partie de la zone maritime, et peut prévoir des calendriers d'application différents, en tenant compte des différences entre les conditions écologiques et économiques propres aux diverses régions et sous-régions couvertes par la Convention.

Article 25**Signature**

La Convention est ouverte à la signature à Paris, du 22 septembre 1992 au 30 juin 1993 par:

- (a) les Parties contractantes à la Convention d'Oslo ou à la Convention de Paris;
- (b) tout autre Etat côtier riverain de la zone maritime;
- (c) tout Etat situé en amont des cours d'eau qui se jettent dans la zone maritime;
- (d) toute organisation régionale d'intégration économique comptant parmi ses membres au moins un Etat membre auquel s'applique l'un des alinéas (a) à (c) du présent article.

Article 26**Ratification, acceptation ou approbation**

La Convention est soumise à ratification, acceptation ou approbation. Les instruments de ratification, d'acceptation ou d'approbation seront déposés auprès du Gouvernement de la République française.

Article 27**Adhésion**

1. Après le 30 juin 1993, la Convention sera ouverte à l'adhésion des Etats et des

Artikel 23**Einhaltung der Verpflichtungen**

Die Kommission

- a) bewertet auf der Grundlage der regelmäßigen Berichte nach Artikel 22 sowie aller sonstigen von den Vertragsparteien vorgelegten Berichte die Einhaltung des Übereinkommens und der aufgrund des Übereinkommens angenommenen Beschlüsse und Empfehlungen durch die Vertragsparteien;
- b) beschließt und verlangt, soweit angebracht, Maßnahmen, durch welche die volle Einhaltung des Übereinkommens und der aufgrund des Übereinkommens angenommenen Beschlüsse gewährleistet und die Durchführung der Empfehlungen gefördert wird, darunter Maßnahmen zur Unterstützung einer Vertragspartei bei der Erfüllung ihrer Verpflichtungen.

Artikel 24**Regionalisierung**

Die Kommission kann beschließen, daß ein von ihr angenommener Beschluß oder eine von ihr angenommene Empfehlung auf das gesamte oder einen bestimmten Teil des Meeresgebiets anzuwenden ist, und kann angesichts der unterschiedlichen ökologischen und wirtschaftlichen Bedingungen der verschiedenen von dem Übereinkommen erfaßten Regionen und Subregionen die Anwendung unterschiedlicher Zeitpläne vorsehen.

Artikel 25**Unterzeichnung**

Das Übereinkommen liegt vom 22. September 1992 bis zum 30. Juni 1993 in Paris für

- a) die Vertragsparteien des Übereinkommens von Oslo oder des Übereinkommens von Paris,
- b) jeden anderen an das Meeresgebiet angrenzenden Küstenstaat,
- c) jeden anderen Staat, der stromaufwärts an Wasserläufen liegt, die das Meeresgebiet erreichen,
- d) jede Organisation der regionalen Wirtschaftsintegration, zu deren Mitgliedern mindestens ein Staat gehört, auf den einer der Buchstaben a bis c zutrifft, zur Unterzeichnung auf.

Artikel 26**Ratifikation, Annahme oder Genehmigung**

Das Übereinkommen bedarf der Ratifikation, Annahme oder Genehmigung. Die Ratifikations-, Annahme- oder Genehmigungs-urkunden werden bei der Regierung der Französischen Republik hinterlegt.

Artikel 27**Beitritt**

(1) Nach dem 30. Juni 1993 steht das Übereinkommen den in Artikel 25 bezeich-

and regional economic integration organisations referred to in Article 25.

2. The Contracting Parties may unanimously invite States or regional economic integration organisations not referred to in Article 25 to accede to the Convention. In the case of such an accession, the definition of the maritime area shall, if necessary, be amended by a decision of the Commission adopted by unanimous vote of the Contracting Parties. Any such amendment shall enter into force after unanimous approval of all the Contracting Parties on the thirtieth day after the receipt of the last notification by the Depositary Government.

3. Any such accession shall relate to the Convention including any Annex and any Appendix that have been adopted at the date of such accession, except when the instrument of accession contains an express declaration of non-acceptance of one or several Annexes other than Annexes I, II, III and IV.

4. The instruments of accession shall be deposited with the Government of the French Republic.

Article 28

Reservations

No reservation to the Convention may be made.

Article 29

Entry into Force

1. The Convention shall enter into force on the thirtieth day following the date on which all Contracting Parties to the Oslo Convention and all Contracting Parties to the Paris Convention have deposited their instrument of ratification, acceptance, approval or accession.

2. For any State or regional economic integration organisation not referred to in paragraph 1 of this Article, the Convention shall enter into force in accordance with paragraph 1 of this Article, or on the thirtieth day following the date of the deposit of the instrument of ratification, acceptance, approval or accession by that State or regional economic integration organisations, whichever is later.

Article 30

Withdrawal

1. At any time after the expiry of two years from the date of entry into force of the Convention for a Contracting Party, that Contracting Party may withdraw from the Convention by notification in writing to the Depositary Government.

organisations régionales d'intégration économique visés à l'article 25.

2. Les Parties contractantes peuvent à l'unanimité inviter des Etats ou des organisations régionales d'intégration économique non visés à l'article 25 à adhérer à la Convention. Dans le cas d'une telle adhésion, la définition de la zone maritime est amendée, si nécessaire, par une décision adoptée par la Commission par un vote à l'unanimité des Parties contractantes. Un tel amendement entre en vigueur, après avoir été approuvé à l'unanimité par toutes les Parties contractantes, le trentième jour suivant la réception, par le Gouvernement dépositaire, de la dernière notification à cet effet.

3. Cette adhésion s'applique à la Convention ainsi qu'à toute annexe et tout appendice qui auront été adoptés à la date de l'adhésion, excepté lorsque l'instrument d'adhésion comporte une déclaration expresse de non-acceptation de l'une ou de plusieurs annexes autres que les annexes I, II, III et IV.

4. Les instruments d'adhésion sont déposés auprès du Gouvernement de la République française.

Article 28

Réserves

Aucune réserve ne peut être émise à l'égard de la Convention.

Article 29

Entrée en vigueur

1. La Convention entrera en vigueur le trentième jour suivant la date à laquelle toutes les Parties contractantes à la Convention d'Oslo et toutes les Parties contractantes à la Convention de Paris auront déposé leur instrument de ratification, d'acceptation, d'approbation ou d'adhésion.

2. Dans le cas d'un Etat ou d'une organisation régionale d'intégration économique non visé au paragraphe 1 du présent article, la Convention entrera en vigueur conformément au paragraphe 1 du présent article, ou le trentième jour suivant la date de dépôt de l'instrument de ratification, d'acceptation, d'approbation ou d'adhésion par cet Etat ou par cette organisation régionale d'intégration économique, si cette date est postérieure.

Article 30

Dénonciation

1. Une Partie contractante peut dénoncer la Convention à tout moment après l'expiration d'un délai de deux ans à compter de la date d'entrée en vigueur de la Convention pour ladite Partie contractante, par notification écrite adressée au Gouvernement dépositaire.

neten Staaten und Organisationen der regionalen Wirtschaftsintegration zum Beitritt offen.

(2) Die Vertragsparteien können Staaten oder Organisationen der regionalen Wirtschaftsintegration, die nicht in Artikel 25 bezeichnet sind, einstimmig einladen, dem Übereinkommen beizutreten. Im Fall eines solchen Beitritts wird die Bestimmung des Meeresgebiets nötigenfalls durch einen von den Vertragsparteien einstimmig gefaßten Beschluß der Kommission geändert. Eine solche Änderung tritt nach einstimmiger Genehmigung durch alle Vertragsparteien am dreißigsten Tag nach Eingang der letzten Notifikation bei der Verwahrregierung in Kraft.

(3) Ein solcher Beitritt bezieht sich auf das Übereinkommen einschließlich jeder Anlage und jedes Anhangs, die zum Zeitpunkt des Beitritts angenommen sind, es sei denn, die Beitrittsurkunde enthält eine ausdrückliche Erklärung, nach der eine oder mehrere Anlagen mit Ausnahme der Anlagen I, II, III und IV nicht angenommen werden.

(4) Die Beitrittsurkunden werden bei der Regierung der Französischen Republik hinterlegt.

Artikel 28

Vorbehalte

Vorbehalte zu dem Übereinkommen sind nicht zulässig.

Artikel 29

Inkrafttreten

(1) Das Übereinkommen tritt am dreißigsten Tag nach dem Zeitpunkt in Kraft, zu dem alle Vertragsparteien des Übereinkommens von Oslo und alle Vertragsparteien des Übereinkommens von Paris ihre Ratifikations-, Annahme-, Genehmigungs- oder Beitrittsurkunde hinterlegt haben.

(2) Für jeden Staat oder jede Organisation der regionalen Wirtschaftsintegration, die nicht in Absatz 1 bezeichnet sind, tritt das Übereinkommen nach Absatz 1 oder am dreißigsten Tag nach Hinterlegung der Ratifikations-, Annahme-, Genehmigungs- oder Beitrittsurkunde durch diesen Staat oder diese Organisation der regionalen Wirtschaftsintegration in Kraft, je nachdem, welches der spätere Zeitpunkt ist.

Artikel 30

Kündigung

(1) Mit Ablauf von zwei Jahren nach dem Tag, an dem das Übereinkommen für eine Vertragspartei in Kraft getreten ist, kann diese das Übereinkommen jederzeit durch eine an die Verwahrregierung gerichtete schriftliche Notifikation kündigen.

2. Except as may be otherwise provided in an Annex other than Annexes I to IV to the Convention, any Contracting Party may at any time after the expiry of two years from the date of entry into force of such Annex for that Contracting Party withdraw from such Annex by notification in writing to the Depositary Government.

3. Any withdrawal referred to in paragraphs 1 and 2 of this Article shall take effect one year after the date on which the notification of that withdrawal is received by the Depositary Government.

Article 31

Replacement of the Oslo and Paris Conventions

1. Upon its entry into force, the Convention shall replace the Oslo and Paris Conventions as between the Contracting Parties.

2. Notwithstanding paragraph 1 of this Article, decisions, recommendations and all other agreements adopted under the Oslo Convention or the Paris Convention shall continue to be applicable, unaltered in their legal nature, to the extent that they are compatible with, or not explicitly terminated by, the Convention, any decisions or, in the case of existing recommendations, any recommendations adopted thereunder.

Article 32

Settlement of Disputes

1. Any disputes between Contracting Parties relating to the interpretation or application of the Convention, which cannot be settled otherwise by the Contracting Parties concerned, for instance by means of inquiry or conciliation within the Commission, shall at the request of any of those Contracting Parties, be submitted to arbitration under the conditions laid down in this Article.

2. Unless the parties to the dispute decide otherwise, the procedure of the arbitration referred to in paragraph 1 of this Article shall be in accordance with paragraphs 3 to 10 of this Article.

3. (a) At the request addressed by one Contracting Party to another Contracting Party in accordance with paragraph 1 of this Article, an arbitral tribunal shall be constituted. The request for arbitration shall state the subject matter of the application including in particular the Articles of the Convention, the interpretation or application of which is in dispute.

(b) The applicant party shall inform the Commission that it has requested the setting up of an arbitral tribunal, stating the name of the other party to the dispute and the Articles of the Convention the interpretation or application of which, in its opinion, is in dispute. The Commission shall forward

2. Sauf disposition contraire dans une annexe autre que les annexes I à IV à la Convention, toute Partie contractante pourra, à tout moment après l'expiration de deux ans à compter de la date d'entrée en vigueur de cette annexe pour cette Partie contractante, dénoncer cette annexe par notification écrite adressée au Gouvernement dépositaire.

3. La dénonciation visée aux paragraphes 1 et 2 du présent article prendra effet un an après la date à laquelle le Gouvernement dépositaire aura reçu notification de cette dénonciation.

Article 31

Remplacement des Conventions d'Oslo et de Paris

1. La Convention remplacera dès son entrée en vigueur les Conventions d'Oslo et de Paris entre les Parties contractantes.

2. Sans préjudice des dispositions du paragraphe 1 du présent article, les décisions, recommandations et autres accords adoptés en application de la Convention d'Oslo ou de la Convention de Paris continueront d'être applicables et conservent le même caractère juridique, dans la mesure où ils sont compatibles avec la Convention ou ne sont pas explicitement abrogés par celle-ci, par toute décision ou, dans le cas des recommandations existantes, par toute recommandation adoptée en application de celle-ci.

Article 32

Règlement des différends

1. Tout différend entre des Parties contractantes relatif à l'interprétation ou l'application de la Convention, et qui n'aura pu être réglé par les parties au différend par un autre moyen tel que l'enquête ou une conciliation au sein de la Commission, est, à la requête de l'une de ces Parties contractantes, soumis à arbitrage dans les conditions fixées au présent article.

2. A moins que les parties au différend n'en disposent autrement, la procédure d'arbitrage visée au paragraphe 1 du présent article est conduite conformément aux paragraphes 3 à 10 du présent article.

3. (a) Sur requête adressée par une Partie contractante à une autre Partie contractante en application du paragraphe 1 du présent article, il est constitué un tribunal arbitral. La requête d'arbitrage indique l'objet de la requête, y compris notamment les articles de la Convention, dont l'interprétation ou l'application sont objets du différend.

(b) La partie requérante informe la Commission du fait qu'elle a demandé la constitution d'un tribunal arbitral, du nom de l'autre partie au différend ainsi que des articles de la Convention dont l'interprétation ou l'application sont à son avis l'objet du différend. La Commission communique les

(2) Sofern nicht in einer Anlage mit Ausnahme der Anlagen I bis IV des Übereinkommens etwas anderes vorgesehen ist, kann jede Vertragspartei mit Ablauf von zwei Jahren nach dem Tag, an dem diese Anlage für sie in Kraft getreten ist, die Anlage jederzeit durch eine an die Verwahrregierung gerichtete schriftliche Notifikation kündigen.

(3) Eine Kündigung nach den Absätzen 1 und 2 wird ein Jahr nach dem Tag ihres Eingangs bei der Verwahrregierung wirksam.

Artikel 31

Ersetzen der Übereinkommen von Oslo und Paris

(1) Im Verhältnis zwischen den Vertragsparteien tritt das Übereinkommen mit seinem Inkrafttreten an die Stelle der Übereinkommen von Oslo und Paris.

(2) Unbeschadet des Absatzes 1 sind die aufgrund des Übereinkommens von Oslo oder des Übereinkommens von Paris angenommenen Beschlüsse, Empfehlungen und sonstigen Übereinkünfte ohne Änderung ihrer Rechtsnatur weiterhin anwendbar, soweit sie mit dem Übereinkommen, den aufgrund des Übereinkommens angenommenen Beschlüssen oder – im Fall bestehender Empfehlungen – den aufgrund des Übereinkommens angenommenen Empfehlungen vereinbar sind oder durch sie nicht ausdrücklich außer Kraft gesetzt werden.

Artikel 32

Beilegung von Streitigkeiten

(1) Jede Streitigkeit zwischen den Vertragsparteien über die Auslegung oder Anwendung des Übereinkommens, die von den beteiligten Vertragsparteien nicht auf andere Weise, beispielsweise durch Untersuchung oder Vergleich innerhalb der Kommission, beigelegt werden kann, wird auf Antrag einer dieser Vertragsparteien einem Schiedsverfahren nach Maßgabe dieses Artikels unterworfen.

(2) Sofern die Streitparteien nichts anderes beschließen, bestimmt sich das in Absatz 1 bezeichnete Schiedsverfahren nach den Absätzen 3 bis 10.

(3) a) Aufgrund eines von einer Vertragspartei nach Absatz 1 an eine andere Vertragspartei gerichteten Antrags wird ein Schiedsgericht gebildet. In dem Antrag ist der Gegenstand des Begehrens darzulegen, insbesondere die Artikel des Übereinkommens, deren Auslegung oder Anwendung umstritten ist.

b) Die antragstellende Partei unterrichtet die Kommission, daß sie die Errichtung eines Schiedsgerichts beantragt hat, wobei sie den Namen der anderen Streitpartei und die Artikel des Übereinkommens angibt, deren Auslegung oder Anwendung sie für umstritten hält. Die Kommission leitet

the information thus received to all Contracting Parties to the Convention.

4. The arbitral tribunal shall consist of three members: each of the parties to the dispute shall appoint an arbitrator; the two arbitrators so appointed shall designate by common agreement the third arbitrator who shall be the chairman of the tribunal. The latter shall not be a national of one of the parties to the dispute, nor have his usual place of residence in the territory of one of these parties, nor be employed by any of them, nor have dealt with the case in any other capacity.

5. (a) If the chairman of the arbitral tribunal has not been designated within two months of the appointment of the second arbitrator, the President of the International Court of Justice shall, at the request of either party, designate him within a further two months' period.

(b) If one of the parties to the dispute does not appoint an arbitrator within two months of receipt of the request, the other party may inform the President of the International Court of Justice who shall designate the chairman of the arbitral tribunal within a further two months' period. Upon designation, the chairman of the arbitral tribunal shall request the party which has not appointed an arbitrator to do so within two months. After such period, he shall inform the President of the International Court of Justice who shall make this appointment within a further two months' period.

6. (a) The arbitral tribunal shall decide according to the rules of international law and, in particular, those of the Convention.

(b) Any arbitral tribunal constituted under the provisions of this Article shall draw up its own rules of procedure.

(c) In the event of a dispute as to whether the arbitral tribunal has jurisdiction, the matter shall be decided by the decision of the arbitral tribunal.

7. (a) The decisions of the arbitral tribunal, both on procedure and on substance, shall be taken by majority voting of its members.

(b) The arbitral tribunal may take all appropriate measures in order to establish the facts. It may, at the request of one of the parties, recommend essential interim measures of protection.

(c) If two or more arbitral tribunals constituted under the provisions of this Article are seized of requests with identical or similar subjects, they may inform themselves of the procedures for establishing the facts and take them into account as far as possible.

(d) The parties to the dispute shall provide all facilities necessary for the effective conduct of the proceedings.

(e) The absence or default of a party to the dispute shall not constitute an impediment to the proceedings.

informations ainsi reçues à toutes les Parties contractantes à la Convention.

4. Le tribunal arbitral est composé de trois membres: chacune des parties au différend nomme un arbitre; les deux arbitres ainsi nommés désignent d'un commun accord le troisième arbitre, qui assume la présidence du tribunal. Ce dernier ne doit pas être le ressortissant de l'une des parties au différend ni avoir sa résidence habituelle sur le territoire de l'une de ces parties, ni se trouver au service de l'une d'elles, ni s'être déjà occupé de l'affaire à aucun titre.

5. (a) Si, dans un délai de deux mois après la nomination du deuxième arbitre le président du tribunal arbitral n'est pas désigné, le président de la Cour Internationale de Justice procède, à la requête de la partie la plus diligente, à sa désignation dans un nouveau délai de deux mois.

(b) Si, dans un délai de deux mois après la réception de la requête, l'une des parties au différend ne procède pas à la nomination d'un arbitre, l'autre partie peut saisir le président de la Cour Internationale de Justice, qui désigne le président du tribunal arbitral dans un nouveau délai de deux mois. Dès sa désignation, le président du tribunal arbitral demande à la partie qui n'a pas nommé d'arbitre de le faire dans un délai de deux mois. Passé ce délai, il saisit le président de la Cour Internationale de Justice, qui procède à cette nomination dans un nouveau délai de deux mois.

6. (a) Le tribunal arbitral décide selon les règles du droit international, et, en particulier, de la Convention.

(b) Tout tribunal arbitral constitué aux termes du présent article établit ses propres règles de procédure.

(c) Dans l'éventualité d'un différend sur la compétence du tribunal arbitral, la question est tranchée par une décision du tribunal arbitral.

7. (a) Les décisions du tribunal arbitral, tant sur la procédure que sur le fond, sont prises à la majorité des voix de ses membres.

(b) Le tribunal arbitral peut prendre toutes mesures appropriées afin d'établir les faits. Il peut, à la demande d'une des parties, recommander les mesures conservatoires indispensables.

(c) Si deux ou plusieurs tribunaux arbitraux constitués aux termes du présent article se trouvent saisis de requêtes ayant des objets identiques ou analogues, ils peuvent s'informer des procédures relatives à l'établissement des faits et en tenir compte dans la mesure du possible.

(d) Les parties au différend fournissent toutes les facilités nécessaires pour la conduite efficace de la procédure.

(e) L'absence ou le défaut d'une partie au différend ne fait pas obstacle à la procédure.

diese Informationen an alle Vertragsparteien des Übereinkommens weiter.

(4) Das Schiedsgericht besteht aus drei Mitgliedern, wobei jede Streitpartei einen Schiedsrichter ernennt; die beiden so ernannten Schiedsrichter bestellen einvernehmlich den dritten Schiedsrichter, der als Obmann des Schiedsgerichts tätig wird. Der Obmann darf nicht Staatsangehöriger einer der Streitparteien sein, seinen gewöhnlichen Aufenthalt im Hoheitsgebiet einer dieser Parteien haben, im Dienst einer derselben stehen oder in anderer Eigenschaft mit der Sache befaßt gewesen sein.

(5) a) Ist der Obmann des Schiedsgerichts nicht binnen zwei Monaten nach Ernennung des zweiten Schiedsrichters bestellt worden, so bestellt ihn der Präsident des Internationalen Gerichtshofs auf Antrag einer der beiden Parteien binnen weiterer zwei Monate.

b) Erennt eine der Streitparteien nicht binnen zwei Monaten nach Eingang des Antrags einen Schiedsrichter, so kann die andere Partei den Präsidenten des Internationalen Gerichtshofs unterrichten, der den Obmann des Schiedsgerichts binnen weiterer zwei Monate bestellt. Nach seiner Bestellung fordert der Obmann des Schiedsgerichts die Partei, die noch keinen Schiedsrichter ernannt hat, auf, dies binnen zwei Monaten zu tun. Nach Ablauf dieser Frist unterrichtet er den Präsidenten des Internationalen Gerichtshofs, der diese Ernennung binnen weiterer zwei Monate vornimmt.

(6) a) Das Schiedsgericht entscheidet nach den Regeln des Völkerrechts und insbesondere nach dem Übereinkommen.

b) Jedes nach diesem Artikel gebildete Schiedsgericht gibt sich eine Verfahrensordnung.

c) Wird die Zuständigkeit des Schiedsgerichts bestritten, so entscheidet dieses.

(7) a) Die Entscheidungen des Schiedsgerichts sowohl in Verfahrens- als auch in materiellen Fragen werden mit der Mehrheit seiner Mitglieder getroffen.

b) Das Schiedsgericht kann alle geeigneten Maßnahmen treffen, um die Tatsachen festzustellen. Es kann auf Antrag einer der Parteien unerläßliche einstweilige Maßnahmen empfehlen.

c) Werden zwei oder mehr aufgrund dieses Artikels gebildete Schiedsgerichte mit Anträgen über denselben Gegenstand oder über ähnliche Gegenstände befaßt, so können sie sich über die Verfahren zur Tatsachenfeststellung unterrichten und sie soweit wie möglich berücksichtigen.

d) Die Streitparteien stellen alle erforderlichen Einrichtungen für den wirksamen Ablauf des Verfahrens zur Verfügung.

e) Die Abwesenheit oder das Nichterscheinen einer Streitpartei steht der Durchführung des Verfahrens nicht entgegen.

8. Unless the arbitral tribunal determines otherwise because of the particular circumstances of the case, the expenses of the tribunal, including the remuneration of its members, shall be borne by the parties to the dispute in equal shares. The tribunal shall keep a record of all its expenses, and shall furnish a final statement thereof to the parties.

9. Any Contracting Party that has an interest of a legal nature in the subject matter of the dispute which may be affected by the decision in the case, may intervene in the proceedings with the consent of the tribunal.

10. (a) The award of the arbitral tribunal shall be accompanied by a statement of reasons. It shall be final and binding upon the parties to the dispute.

(b) Any dispute which may arise between the parties concerning the interpretation or execution of the award may be submitted by either party to the arbitral tribunal which made the award or, if the latter cannot be seized thereof, to another arbitral tribunal constituted for this purpose in the same manner as the first.

8. Sauf si le tribunal arbitral en décide autrement en raison des circonstances appropriées à l'affaire, les frais de justice, notamment la rémunération des membres du tribunal, sont assumés à parts égales par les parties au différend. Le tribunal tient un registre de toutes ses dépenses, et remet un état final de celles-ci aux parties.

9. Toute Partie contractante ayant un intérêt juridique à l'objet du différend susceptible d'être affecté par la décision prise dans l'affaire, peut, avec le consentement du tribunal, intervenir dans la procédure.

10. (a) La sentence du tribunal arbitral est motivée. Elle est définitive et obligatoire pour les parties au différend.

(b) Tout différend qui pourrait surgir entre les parties concernant l'interprétation ou l'exécution de la sentence peut être soumis par la partie la plus diligente au tribunal arbitral qui l'a rendue ou, si ce dernier ne peut en être saisi, à un autre tribunal arbitral constitué à cet effet de la même manière que le premier.

(8) Sofern das Schiedsgericht nicht wegen der besonderen Umstände der Sache etwas anderes beschließt, werden die Kosten des Gerichts einschließlich der Vergütung seiner Mitglieder von den Streitparteien zu gleichen Teilen getragen. Das Gericht führt über alle seine Ausgaben Buch und legt den Parteien eine Schlußabrechnung vor.

(9) Jede Vertragspartei, die ein rechtliches Interesse an dem Streitgegenstand hat, das durch die Entscheidung in der Sache betroffen sein könnte, kann mit Zustimmung des Gerichts dem Verfahren beitreten.

(10) a) Der Spruch des Schiedsgerichts ist zu begründen. Der Spruch ist endgültig und für die Streitparteien bindend.

b) Jede Streitigkeit zwischen den Parteien über die Auslegung oder Durchführung des Spruches kann von jeder Partei dem Schiedsgericht unterbreitet werden, das den Spruch gefällt hat, oder, wenn dieses nicht damit befaßt werden kann, einem anderen Schiedsgericht, das zu diesem Zweck in derselben Weise wie das erste gebildet wird.

Article 33

Duties of the Depositary Government

The Depositary Government shall inform the Contracting Parties and the signatories to the Convention:

- (a) of the deposit of instruments of ratification, acceptance, approval or accession, of declarations of non-acceptance and of notifications of withdrawal in accordance with Articles 26, 27 and 30;
- (b) of the date on which the Convention comes into force in accordance with Article 29;
- (c) of the receipt of notifications of acceptance, of the deposit of instruments of ratification, acceptance, approval or accession and of the entry into force of amendments to the Convention and of the adoption and amendment of Annexes or Appendices, in accordance with Articles 15, 16, 17, 18 and 19.

Article 34

Original Text

The original of the Convention, of which the French and English texts shall be equally authentic, shall be deposited with the Government of the French Republic which shall send certified copies thereof to the Contracting Parties and the signatories to the Convention and shall deposit a certified copy with the Secretary General of the United Nations for registration and publication

Article 33

Mission du Gouvernement dépositaire

Le Gouvernement dépositaire avise les Parties contractantes à la Convention et les signataires de la Convention:

- (a) du dépôt des instruments de ratification, d'acceptation, d'approbation ou d'adhésion, ainsi que des déclarations de non-acceptation et des notifications de dénonciation, conformément aux articles 26, 27 et 30;
- (b) de la date à laquelle la Convention entre en vigueur conformément à l'article 29;
- (c) du dépôt des notifications d'acceptation, du dépôt des instruments de ratification, d'acceptation, d'approbation ou d'adhésion et de l'entrée en vigueur des amendements à la Convention et de l'adoption des annexes et appendices, et de l'amendement de ceux-ci, conformément aux articles 15, 16, 17, 18 et 19.

Article 34

Texte original

L'original de la Convention, dont les textes français et anglais font également foi, sera déposé auprès du Gouvernement de la République française qui en adressera des copies certifiées conformes aux Parties contractantes et aux signataires de la Convention et qui remettra une copie certifiée conforme au Secrétaire Général des Nations Unies pour enregistrement et pu-

Artikel 33

Aufgaben der Verwahrregierung

Die Verwahrregierung unterrichtet die Vertragsparteien und die Unterzeichner des Übereinkommens

- a) von jeder Hinterlegung einer Ratifikations-, Annahme-, Genehmigungs- oder Beitrittsurkunde, von jeder Erklärung der Nichtannahme sowie von jeder Kündigungsnotifikation nach den Artikeln 26, 27 und 30;
- b) vom Tag des Inkrafttretens des Übereinkommens nach Artikel 29;
- c) vom Eingang jeder Annahmefotifikation und von jeder Hinterlegung von Ratifikations-, Annahme-, Genehmigungs- oder Beitrittsurkunden zu Änderungen des Übereinkommens und von deren Inkrafttreten sowie von jeder Annahme und Änderung von Anlagen und Anhängen nach den Artikeln 15, 16, 17, 18 und 19.

Artikel 34

Urschrift

Die Urschrift des Übereinkommens, dessen englischer und französischer Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist, wird bei der Regierung der Französischen Republik hinterlegt; diese übermittelt den Vertragsparteien und den Unterzeichnern des Übereinkommens beglaubigte Abschriften und hinterlegt eine beglaubigte Abschrift beim Generalsekretär der Vereinten Natio-

in accordance with Article 102 of the United Nations Charter.

blication, conformément à l'article 102 de la Charte des Nations Unies.

nen zur Registrierung und Veröffentlichung nach Artikel 102 der Charta der Vereinten Nationen.

In witness whereof, the undersigned, being duly authorised by their respective Governments, have signed this Convention.

En foi de quoi, les soussignés, dûment autorisés par leurs Gouvernements respectifs, ont signé la présente Convention.

Zu Urkund dessen haben die hierzu von ihren Regierungen gehörig befugten Unterzeichneten dieses Übereinkommen unterschrieben.

Done at Paris, on the twenty-second day of September 1992

Fait à Paris le 22 septembre 1992

Geschehen zu Paris am 22. September 1992.

Annex I**On the Prevention
and Elimination of Pollution
from Land-Based Sources****Article 1**

1. When adopting programmes and measures for the purpose of this Annex, the Contracting Parties shall require, either individually or jointly, the use of

- best available techniques for point sources
- best environmental practice for point and diffuse sources

including, where appropriate, clean technology.

2. When setting priorities and in assessing the nature and extent of the programmes and measures and their time scales, the Contracting Parties shall use the criteria given in Appendix 2.

3. The Contracting Parties shall take preventive measures to minimise the risk of pollution caused by accidents.

4. When adopting programmes and measures in relation to radioactive substances, including waste, the Contracting Parties shall also take account of:

- (a) the recommendations of the other appropriate international organisations and agencies;
- (b) the monitoring procedures recommended by these international organisations and agencies.

Article 2

1. Point source discharges to the maritime area, and releases into water or air which reach and may affect the maritime area, shall be strictly subject to authorisation or regulation by the competent authorities of the Contracting Parties. Such authorisation or regulation shall, in particular, implement relevant decisions of the Commission which bind the relevant Contracting Party.

2. The Contracting Parties shall provide for a system of regular monitoring and inspection by their competent authorities to assess compliance with authorisations and regulations of releases into water or air.

Article 3

For the purposes of this Annex, it shall, inter alia, be the duty of the Commission to draw up:

- (a) plans for the reduction and phasing out of substances that are toxic, persistent and liable to bioaccumulate arising from land-based sources;

Annexe I**Sur la prévention
et la suppression de la pollution
provenant de sources telluriques****Article 1**

1. Lors de l'adoption de programmes et mesures aux fins de la présente annexe, les Parties contractantes exigent, individuellement ou conjointement, le recours:

- aux meilleures techniques disponibles pour les sources ponctuelles
- à la meilleure pratique environnementale pour les sources ponctuelles et diffuses

y compris, en tant que de besoin, aux techniques propres.

2. Pour fixer les priorités et évaluer la nature et l'ampleur des programmes et des mesures, ainsi que les calendriers correspondants, les Parties contractantes appliquent les critères visés à l'appendice 2.

3. Les Parties contractantes prennent des mesures de prévention afin de réduire les risques de pollution causés par les accidents.

4. Lors de l'adoption de programmes et mesures pour les substances radioactives, y compris les déchets, les Parties contractantes tiennent également compte:

- (a) des recommandations des autres organisations et institutions internationales compétentes;
- (b) des procédures de surveillance recommandées par ces organisations et institutions internationales.

Article 2

1. Les rejets ponctuels dans la zone maritime, et les émissions dans l'eau ou dans l'air, qui atteignent la zone maritime et peuvent lui porter atteinte, sont strictement soumis à autorisation ou à réglementation par les autorités compétentes des Parties contractantes. Ces autorisations ou réglementations mettent en œuvre, notamment, les décisions pertinentes de la Commission qui lient la Partie contractante concernée.

2. Les Parties contractantes mettent en place un dispositif de surveillance et de contrôle réguliers permettant à leurs autorités compétentes d'évaluer le respect des autorisations et des réglementations relatives aux émissions dans l'eau ou dans l'air.

Article 3

Aux fins de la présente annexe, la Commission a notamment pour mission d'élaborer:

- (a) des plans en vue de la réduction et de la cessation de l'emploi des substances persistantes, toxiques, et susceptibles de bioaccumulation, qui proviennent de sources telluriques;

Anlage I**über die Verhütung
und Beseitigung der Verschmutzung
vom Lande aus****Artikel 1**

(1) Bei der Annahme von Programmen und Maßnahmen für die Zwecke dieser Anlage verlangen die Vertragsparteien einzeln oder gemeinsam die Anwendung

- der besten verfügbaren Techniken für Punktquellen,
- der besten Umweltpraxis für Punktquellen und diffuse Quellen,

gegebenenfalls einschließlich sauberer Technologie.

(2) Bei der Festlegung der Prioritäten und der Bewertung von Art und Umfang der Programme und Maßnahmen sowie der entsprechenden Zeitpläne wenden die Vertragsparteien die in Anhang 2 aufgeführten Maßstäbe an.

(3) Die Vertragsparteien ergreifen Verhütungsmaßnahmen, um die Gefahr unfallbedingter Verschmutzung auf ein Mindestmaß zu beschränken.

(4) Bei der Annahme von Programmen und Maßnahmen zu radioaktiven Stoffen einschließlich Abfällen berücksichtigen die Vertragsparteien auch

- a) die Empfehlungen anderer zuständiger internationaler Organisationen und Einrichtungen;
- b) die von diesen internationalen Organisationen und Einrichtungen empfohlenen Überwachungsverfahren.

Artikel 2

(1) Einleitungen in das Meeresgebiet aus Punktquellen sowie Freisetzungen in das Wasser oder die Luft, die das Meeresgebiet erreichen und es beeinträchtigen können, unterliegen unbedingt einer Genehmigung oder Regelung durch die zuständigen Behörden der Vertragsparteien. Diese Genehmigung oder Regelung führt insbesondere die einschlägigen Beschlüsse der Kommission durch, die für die betroffene Vertragspartei bindend sind.

(2) Die Vertragsparteien errichten ein System der regelmäßigen Überwachung und Kontrolle, das es den zuständigen Behörden ermöglicht, die Einhaltung der Genehmigungen und Regelungen für Freisetzungen in das Wasser oder die Luft zu bewerten.

Artikel 3

Für die Zwecke dieser Anlage hat die Kommission unter anderem die Aufgabe,

- a) Pläne für die Verringerung und schrittweise Einstellung der Verwendung von vom Lande ausgehenden Stoffen zu erarbeiten, die giftig und beständig sind und zur biologischen Anreicherung neigen;

(b) when appropriate, programmes and measures for the reduction of inputs of nutrients from urban, municipal, industrial, agricultural and other sources.

(b) en tant que de besoin, des programmes et mesures afin de réduire les apports d'éléments nutritifs d'origine urbaine, municipale, industrielle, agricole et autre.

b) gegebenenfalls Programme und Maßnahmen zur Verringerung des Eintrags von Nährstoffen aus Städten, Gemeinden, der Industrie, der Landwirtschaft und anderen Quellen zu erarbeiten.

Annex II**On the Prevention
and Elimination of Pollution
by Dumping or Incineration****Article 1**

This Annex shall not apply to any deliberate disposal in the maritime area of:

- (a) wastes or other matter from offshore installations;
- (b) offshore installations and offshore pipelines.

Article 2

Incineration is prohibited.

Article 3

1. The dumping of all wastes or other matter is prohibited, except for those wastes or other matter listed in paragraphs 2 and 3 of this Article.

2. The list referred to in paragraph 1 of this Article is as follows:

- (a) dredged material;
- (b) inert materials of natural origin, that is solid, chemically unprocessed geological material the chemical constituents of which are unlikely to be released into the marine environment;
- (c) sewage sludge until 31st December 1998;
- (d) fish waste from industrial fish processing operations;
- (e) vessels or aircraft until, at the latest, 31st December 2004.

3. (a) The dumping of low and intermediate level radioactive substances, including wastes, is prohibited.

(b) As an exception to subparagraph 3(a) of this Article, those Contracting Parties, the United Kingdom and France, who wish to retain the option of an exception to subparagraph 3(a) in any case not before the expiry of a period of 15 years from 1st January 1993, shall report to the meeting of the Commission at Ministerial level in 1997 on the steps taken to explore alternative land-based options.

(c) Unless, at or before the expiry of this period of 15 years, the Commission decides by a unanimous vote not to continue the exception provided in subparagraph 3(b), it shall take a decision pursuant to Article 13 of the Convention on the prolongation for a period of 10 years after 1st January 2008 of the prohibition, after which another meeting of the Commission at Mini-

Annexe II**Sur la prévention
et la suppression de la pollution
par les opérations d'immersion
ou d'incinération****Article 1**

La présente annexe ne s'applique pas:

- (a) au déversement délibéré dans la zone maritime des déchets ou autres matières provenant des installations offshore;
- (b) au sabordage ou à l'élimination délibérée dans la zone maritime des installations offshore et des pipelines offshore.

Article 2

L'incinération est interdite.

Article 3

1. L'immersion de tous les déchets ou autres matières est interdite, à l'exception des déchets ou autres matières énumérés aux paragraphes 2 et 3 du présent article.

2. La liste visée au paragraphe 1 du présent article est la suivante:

- (a) matériaux de dragage;
- (b) matières inertes d'origine naturelle, constituées par du matériau géologique solide n'ayant pas subi de traitement chimique, et dont les constituants chimiques ne risquent pas d'être libérés dans le milieu marin;
- (c) boues d'épouts, jusqu'au 31 décembre 1998;
- (d) déchets de poisson issus des opérations industrielles de transformation du poisson;
- (e) navires ou aéronefs jusqu'au 31 décembre 2004 au plus tard.

3. (a) L'immersion de substances, notamment des déchets, faiblement ou moyennement radioactives est interdite.

(b) A titre d'exception à l'alinéa (a) du paragraphe 3, les Parties contractantes, le Royaume-Uni et la France, qui souhaitent conserver la possibilité d'une exception à l'alinéa (a) du paragraphe 3 en tout état de cause pas avant l'expiration d'une période de 15 ans à partir du 1^{er} janvier 1993, rendront compte à la réunion de la Commission au niveau ministériel en 1997 des mesures prises pour étudier d'autres options à terre.

(c) A moins que, avant ou à l'échéance de cette période de 15 années, la Commission décide à l'unanimité des voix de ne pas maintenir l'exception prévue à l'alinéa (b) du paragraphe 3, elle prendra une décision sur la base de l'article 13 de la Convention sur la prolongation de l'interdiction pour une période de dix ans à partir du 1^{er} janvier 2008, après quoi une autre réunion de la

Anlage II**über die Verhütung
und Beseitigung der Verschmutzung
durch Einbringen
oder Verbrennung****Artikel 1**

Diese Anlage findet keine Anwendung auf die vorsätzliche Beseitigung im Meeresgebiet

- a) von Abfällen oder sonstigen Stoffen durch Offshore-Anlagen;
- b) von Offshore-Anlagen und Offshore-Rohrleitungen.

Artikel 2

Die Verbrennung ist verboten.

Artikel 3

(1) Das Einbringen aller Abfälle oder sonstigen Stoffe ist verboten, ausgenommen die in den Absätzen 2 und 3 aufgeführten Abfälle oder sonstigen Stoffe.

(2) Die in Absatz 1 bezeichnete Liste lautet wie folgt:

- a) Baggergut;
- b) inerte Stoffe natürlichen Ursprungs, das heißt keiner chemischen Behandlung unterzogenes festes geologisches Material, bei dem es unwahrscheinlich ist, daß seine chemischen Bestandteile in die Meeresumwelt freigesetzt werden;
- c) Klärschlamm bis zum 31. Dezember 1998;
- d) Fischabfälle aus der industriellen Fischverarbeitung;
- e) Schiffe oder Luftfahrzeuge längstens bis zum 31. Dezember 2004.

(3) a) Das Einbringen von schwach- und mittelradioaktiven Stoffen einschließlich Abfällen ist verboten.

b) Als Ausnahmeregelung zu Buchstabe a berichten die Vertragsparteien, welche die Möglichkeit einer Ausnahme von Buchstabe a, die keinesfalls vor Ablauf von 15 Jahren vom 1. Januar 1993 an einsetzen darf, aufrechterhalten möchten, nämlich das Vereinigte Königreich und Frankreich, der Kommission 1997 auf einer Sitzung auf Ministeriebene über die Schritte, die sie zur Prüfung alternativer Möglichkeiten an Land unternehmen haben.

c) Sofern die Kommission nicht bei oder vor Ablauf dieser Frist von 15 Jahren einstimmig beschließt, die unter Buchstabe b vorgesehene Ausnahmeregelung nicht fortzuführen, faßt sie einen Beschluß nach Artikel 13 des Übereinkommens über die Verlängerung des Verbots um einen Zeitraum von 10 Jahren vom 1. Januar 2008 an; anschließend findet eine weitere Sitzung

sterial level shall be held. Those Contracting Parties mentioned in subparagraph 3(b) of this Article still wishing to retain the option mentioned in subparagraph 3(b) shall report to the Commission meetings to be held at Ministerial level at two yearly intervals from 1999 onwards about the progress in establishing alternative land-based options and on the results of scientific studies which show that any potential dumping operations would not result in hazards to human health, harm to living resources or marine ecosystems, damage to amenities or interference with other legitimate uses of the sea.

Article 4

1. The Contracting Parties shall ensure that:

- (a) no wastes or other matter listed in paragraph 2 of Article 3 of this Annex shall be dumped without authorisation by their competent authorities, or regulation;
- (b) such authorisation or regulation is in accordance with the relevant applicable criteria, guidelines and procedures adopted by the Commission in accordance with Article 6 of this Annex;
- (c) with the aim of avoiding situations in which the same dumping operation is authorised or regulated by more than one Contracting Party, their competent authorities shall, as appropriate, consult before granting an authorisation or applying regulation.

2. Any authorisation or regulation under paragraph 1 of this Article shall not permit the dumping of vessels or aircraft containing substances which result or are likely to result in hazards to human health, harm to living resources and marine ecosystems, damage to amenities or interference with other legitimate uses of the sea.

3. Each Contracting Party shall keep, and report to the Commission records of the nature and the quantities of wastes or other matter dumped in accordance with paragraph 1 of this Article, and of the dates, places and methods of dumping.

Article 5

No placement of matter in the maritime area for a purpose other than that for which it was originally designed or constructed shall take place without authorisation or regulation by the competent authority of the relevant Contracting Party. Such authorisation or regulation shall be in accordance with the relevant applicable criteria, guidelines and procedures adopted by the Com-

mission au niveau ministériel sera réunie. Les Parties contractantes visées à l'alinéa (b) du paragraphe 3, qui souhaitent encore conserver la possibilité prévue à l'alinéa (b) du paragraphe 3 rendront compte aux réunions de la Commission au niveau ministériel tous les deux ans à compter de 1999, des progrès réalisés en vue de mettre en place des options à terre et des résultats des études scientifiques montrant que toutes opérations d'immersion éventuelles n'entraîneraient pas de risques pour la santé de l'homme, ne nuiraient pas aux ressources biologiques et aux écosystèmes marins, ne porteraient pas atteinte aux valeurs d'agrément et ne gêneraient pas d'autres utilisations légitimes de la mer.

Article 4

1. Les Parties contractantes font en sorte:

- (a) qu'aucun déchet ou autre matière mentionné au paragraphe 2 de l'article 3 de la présente annexe ne soit immergé sans autorisation de leurs autorités compétentes ou sans réglementation;
- (b) que cette autorisation ou cette réglementation soit conforme aux critères, lignes directrices et procédures pertinents et applicables, adoptés par la Commission conformément à l'article 6 de la présente annexe;
- (c) que, dans le but d'éviter des situations où une même opération d'immersion serait autorisée ou réglementée par plusieurs Parties contractantes, leurs autorités compétentes se consultent en tant que de besoin avant d'accorder une autorisation ou d'appliquer une réglementation.

2. Toute autorisation ou réglementation visée au paragraphe 1 du présent article ne permet pas l'immersion de navires ou d'aéronefs contenant des substances qui créent ou sont susceptibles de créer des risques pour la santé de l'homme, des dommages aux ressources vivantes et aux écosystèmes marins, des atteintes aux valeurs d'agrément, ou des entraves aux autres utilisations légitimes de la mer.

3. Chaque Partie contractante tient un relevé de la nature et des quantités de déchets et autres matières immergés dans les conditions prévues au paragraphe 1 du présent article ainsi que des dates, lieux et méthodes d'immersion, et le communique à la Commission.

Article 5

Aucune matière n'est déposée dans la zone maritime dans un but autre que celui pour lequel elle a été conçue ou construite à l'origine, sans une autorisation ou une réglementation émanant de l'autorité compétente de la Partie contractante concernée. Cette autorisation ou cette réglementation est conforme aux critères, lignes directrices et procédures pertinents et applicables,

der Kommission auf Ministerebene statt. Die unter Buchstabe b genannten Vertragsparteien, welche die unter Buchstabe b genannte Möglichkeit weiterhin aufrechterhalten möchten, berichten der Kommission auf Sitzungen auf Ministerebene ab 1999 im Abstand von zwei Jahren über die bei der Schaffung alternativer Möglichkeiten an Land erzielten Fortschritte und über die Ergebnisse wissenschaftlicher Untersuchungen, die zeigen, daß von potentiellen Einbringungsoperationen keine Gefährdung der menschlichen Gesundheit, keine Schädigung der lebenden Ressourcen und der Meeresökosysteme, keine Beeinträchtigung der Annehmlichkeiten der Umwelt und keine Behinderung der sonstigen rechtmäßigen Nutzungen des Meeres ausgehen.

Artikel 4

(1) Die Vertragsparteien stellen sicher,

- a) daß keine in Artikel 3 Absatz 2 dieser Anlage aufgeführten Abfälle oder sonstigen Stoffe ohne Genehmigung durch ihre zuständigen Behörden oder ohne Regelung eingebracht werden;
- b) daß eine solche Genehmigung oder Regelung den einschlägigen anzuwendenden Maßstäben, Richtlinien und Verfahren entspricht, welche die Kommission nach Artikel 6 angenommen hat;
- c) daß die zuständigen Behörden der Vertragsparteien einander zur Vermeidung von Situationen, in denen die gleiche Einbringungsoperation von mehreren Vertragsparteien genehmigt oder geregelt wird, gegebenenfalls vor Erteilung einer Genehmigung oder Anwendung einer Regelung konsultieren.

(2) Eine Genehmigung oder Regelung nach Absatz 1 darf das Einbringen von Schiffen oder Luftfahrzeugen, die Stoffe enthalten, aus denen sich eine Gefährdung der menschlichen Gesundheit, eine Schädigung der lebenden Ressourcen und der Meeresökosysteme, eine Beeinträchtigung der Annehmlichkeiten der Umwelt oder eine Behinderung der sonstigen rechtmäßigen Nutzungen des Meeres ergeben oder ergeben können, nicht erlauben.

(3) Jede Vertragspartei führt Unterlagen über Art und Menge der Abfälle und sonstigen Stoffe, die nach Absatz 1 eingebracht werden, sowie über den Tag, den Ort und die Methode des Einbringens und übermittelt diese Unterlagen der Kommission.

Artikel 5

Ohne Genehmigung oder Regelung durch die zuständige Behörde der betroffenen Vertragspartei dürfen im Meeresgebiet keine Stoffe zu einem anderen Zweck abgesetzt werden als dem, zu dem sie ursprünglich vorgesehen oder hergestellt wurden. Diese Genehmigung oder Regelung hat den einschlägigen anzuwendenden Maßstäben, Richtlinien und Verfahren zu ent-

mission in accordance with Article 6 of this Annex. This provision shall not be taken to permit the dumping of wastes or other matter otherwise prohibited under this Annex.

Article 6

For the purposes of this Annex, it shall, inter alia, be the duty of the Commission to draw up and adopt criteria, guidelines and procedures relating to the dumping of wastes or other matter listed in paragraph 2 of Article 3, and to the placement of matter referred to in Article 5, of this Annex, with a view to preventing and eliminating pollution.

Article 7

The provisions of this Annex concerning dumping shall not apply in case of force majeure, due to stress of weather or any other cause, when the safety of human life or of a vessel or aircraft is threatened. Such dumping shall be so conducted as to minimise the likelihood of damage to human or marine life and shall immediately be reported to the Commission, together with full details of the circumstances and of the nature and quantities of the wastes or other matter dumped.

Article 8

The Contracting Parties shall take appropriate measures, both individually and within relevant international organisations, to prevent and eliminate pollution resulting from the abandonment of vessels or aircraft in the maritime area caused by accidents. In the absence of relevant guidance from such international organisations, the measures taken by individual Contracting Parties should be based on such guidelines as the Commission may adopt.

Article 9

In an emergency, if a Contracting Party considers that wastes or other matter the dumping of which is prohibited under this Annex cannot be disposed of on land without unacceptable danger or damage, it shall forthwith consult other Contracting Parties with a view to finding the most satisfactory methods of storage or the most satisfactory means of destruction or disposal under the prevailing circumstances. The Contracting Party shall inform the Commission of the steps adopted following this consultation. The Contracting Parties pledge themselves to assist one another in such situations.

adoptés par la Commission conformément à l'article 6 de la présente annexe. La présente disposition ne peut être interprétée comme autorisant l'immersion de déchets ou d'autres matières faisant par ailleurs l'objet d'une interdiction en vertu de la présente annexe.

Article 6

Aux fins de la présente annexe, il incombe à la Commission notamment d'élaborer et d'adopter des critères, lignes directrices et procédures pour l'immersion de déchets ou d'autres matières énumérés au paragraphe 2 de l'article 3 et pour le dépôt des matières visées à l'article 5 de la présente annexe, dans le but de prévenir et de supprimer la pollution.

Article 7

Les dispositions de la présente annexe, relatives à l'immersion, ne s'appliquent pas en cas de force majeure due aux intempéries ou à toute autre cause lorsque la sécurité de la vie humaine ou d'un navire ou d'un aéronef est menacée. Une telle immersion est effectuée de manière à réduire les risques d'atteinte à la vie humaine ou à la biote marine, et elle est immédiatement signalée à la Commission, avec des renseignements complets sur les circonstances, la nature et les quantités de déchets ou autres matières immergés.

Article 8

Les Parties contractantes prennent les mesures appropriées, tant individuellement que dans le cadre des organisations internationales compétentes, en vue de prévenir et de supprimer la pollution résultant de l'abandon dans la zone maritime de navires et d'aéronefs à la suite d'accidents. En l'absence d'orientation pertinente de la part de ces organisations internationales, les mesures prises individuellement par les Parties contractantes devraient être fondées sur les lignes directrices que la Commission pourra adopter.

Article 9

En cas de situation critique, si une Partie contractante estime que des déchets ou d'autres matières dont l'immersion est interdite par la présente annexe ne peuvent être éliminés à terre sans risque ou préjudice inacceptables, celle-ci consulte immédiatement d'autres Parties contractantes en vue de trouver les méthodes de stockage ou les moyens de destruction ou d'élimination les plus satisfaisants selon les circonstances. La Partie contractante informe la Commission des mesures adoptées à la suite de cette consultation. Les Parties contractantes s'engagent à se prêter mutuellement assistance dans de telles situations.

sprechen, welche die Kommission nach Artikel 6 angenommen hat. Diese Bestimmung darf nicht so ausgelegt werden, als erlaube sie das Einbringen von Abfällen oder sonstigen Stoffen, die sonst Gegenstand eines Verbots aufgrund dieser Anlage sind.

Artikel 6

Für die Zwecke dieser Anlage hat die Kommission zur Verhütung und Beseitigung der Verschmutzung unter anderem die Aufgabe, Maßstäbe, Richtlinien und Verfahren für das Einbringen der in Artikel 3 Absatz 2 aufgeführten Abfälle oder sonstigen Stoffe und für das Absetzen der in Artikel 5 bezeichneten Stoffe zu erarbeiten und anzunehmen.

Artikel 7

Die Bestimmungen dieser Anlage über das Einbringen finden keine Anwendung im Fall höherer Gewalt aufgrund von Schlechtwetter oder anderer Ursachen, wenn die Sicherheit von Menschenleben oder eines Schiffes oder Luftfahrzeugs bedroht ist. Ein solches Einbringen hat so zu erfolgen, daß die Wahrscheinlichkeit von Schäden an menschlichem Leben oder der Tier- und Pflanzenwelt des Meeres auf ein Mindestmaß beschränkt wird, und ist unter Angabe der näheren Umstände und der Art und Menge der eingebrachten Abfälle oder sonstigen Stoffe sofort der Kommission zu melden.

Artikel 8

Die Vertragsparteien ergreifen sowohl einzeln als auch innerhalb der zuständigen internationalen Organisationen geeignete Maßnahmen zur Verhütung und Beseitigung der Verschmutzung infolge der unfallbedingten Aufgabe von Schiffen und Luftfahrzeugen im Meeresgebiet. In Ermangelung einer entsprechenden Orientierungshilfe der genannten internationalen Organisationen sollen sich die von den einzelnen Vertragsparteien ergriffenen Maßnahmen auf von der Kommission angenommene Richtlinien stützen.

Artikel 9

Ist eine Vertragspartei in einer Notlage der Auffassung, daß Abfälle oder sonstige Stoffe, deren Einbringen aufgrund dieser Anlage verboten ist, an Land nicht ohne unvermeidbare Gefahren oder Schäden beseitigt werden können, so konsultiert sie umgehend andere Vertragsparteien, um die nach den jeweiligen Umständen geeigneten Lagerungsmethoden oder Vernichtungs- oder Beseitigungsmaßnahmen zu ermitteln. Die Vertragspartei unterrichtet die Kommission von dem in Anschluß an diese Konsultation beschlossenen Vorgehens. Die Vertragsparteien verpflichten sich zu gegenseitiger Hilfeleistung in derartigen Notlagen.

Article 10

1. Each Contracting Party shall ensure compliance with the provisions of this Annex:

- (a) by vessels or aircraft registered in its territory;
- (b) by vessels or aircraft loading in its territory the wastes or other matter which are to be dumped or incinerated;
- (c) by vessels or aircraft believed to be engaged in dumping or incineration within its internal waters or within its territorial sea or within that part of the sea beyond and adjacent to the territorial sea under the jurisdiction of the coastal state to the extent recognised by international law.

2. Each Contracting Party shall issue instructions to its maritime inspection vessels and aircraft and to other appropriate services to report to its authorities any incidents or conditions in the maritime area which give rise to suspicions that dumping in contravention of the provisions of the present Annex has occurred or is about to occur. Any Contracting Party whose authorities receive such a report shall, if it considers it appropriate accordingly inform any other Contracting Party concerned.

3. Nothing in this Annex shall abridge the sovereign immunity to which certain vessels are entitled under international law.

Article 10

1. Chaque Partie contractante fait respecter les dispositions de la présente annexe:

- (a) par les navires ou aéronefs immatriculés sur son propre territoire;
- (b) par les navires ou aéronefs chargeant sur son territoire des déchets ou autres matières devant être immergés ou incinérés;
- (c) par les navires ou aéronefs supposés se livrer à des opérations d'immersion ou d'incinération dans ses eaux intérieures ou dans sa mer territoriale ou dans la partie de la mer située au-delà de sa mer territoriale et en position adjacente à celle-ci et placée, dans la mesure reconnue par le droit international, sous la juridiction de l'Etat côtier.

2. Chaque Partie contractante donne instruction aux navires et aéronefs de son inspection maritime ainsi qu'aux autres services compétents de signaler à ses autorités tous les incidents ou situations survenant dans la zone maritime qui donnent à penser qu'une immersion a été effectuée ou est sur le point de l'être en violation des dispositions de la présente annexe. Toute Partie contractante dont les autorités reçoivent un tel rapport informe en conséquence, si elle le juge approprié, toute autre Partie contractante concernée.

3. Rien dans la présente annexe ne portera atteinte à l'immunité souveraine dont jouissent certains navires en application du droit international.

Artikel 10

(1) Jede Vertragspartei stellt die Einhaltung dieser Anlage durch folgende Schiffe und Luftfahrzeuge sicher:

- a) in ihrem Hoheitsgebiet eingetragene Schiffe und Luftfahrzeuge;
- b) Schiffe und Luftfahrzeuge, die in ihrem Hoheitsgebiet Abfälle oder sonstige Stoffe zum Zweck des Einbringens oder der Verbrennung laden;
- c) Schiffe und Luftfahrzeuge, bei denen ein Einbringen oder eine Verbrennung innerhalb ihrer inneren Gewässer oder ihres Küstenmeers oder in dem jenseits des Küstenmeers gelegenen und an dieses angrenzenden Meer, das den Hoheitsbefugnissen des Küstenstaats unterliegt, soweit es durch das Völkerrecht anerkannt ist, angenommen wird.

(2) Jede Vertragspartei weist ihre Überwachungsschiffe und -luftfahrzeuge sowie ihre sonstigen in Frage kommenden Stellen an, ihren Behörden alle Ereignisse oder Umstände im Meeresgebiet zu melden, die den Verdacht erwecken, daß ein Einbringen unter Verstoß gegen diese Anlage stattgefunden hat oder unmittelbar bevorsteht. Jede Vertragspartei, deren Behörden eine solche Meldung erhalten, unterrichtet, wenn sie es für zweckmäßig hält, jede andere betroffene Vertragspartei.

(3) Diese Anlage läßt die Staatenimmunität unberührt, die bestimmten Schiffen aufgrund des Völkerrechts zusteht.

Annex III
On the Prevention
and Elimination of Pollution
from Offshore Sources

Article 1

This Annex shall not apply to any deliberate disposal in the maritime area of:

- (a) wastes or other matter from vessels or aircraft;
- (b) vessels or aircraft.

Article 2

1. When adopting programmes and measures for the purpose of this Annex, the Contracting Parties shall require, either individually or jointly, the use of:

- (a) best available techniques
- (b) best environmental practice

including, where appropriate, clean technology.

2. When setting priorities and in assessing the nature and extent of the programmes and measures and their time scales, the Contracting Parties shall use the criteria given in Appendix 2.

Article 3

1. Any dumping of wastes or other matter from offshore installations is prohibited.

2. This prohibition does not relate to discharges or emissions from offshore sources.

Article 4

1. The use on, or the discharge or emission from, offshore sources of substances which may reach and affect the maritime area shall be strictly subject to authorisation or regulation by the competent authorities of the Contracting Parties. Such authorisation or regulation shall, in particular, implement the relevant applicable decisions, recommendations and all other agreements adopted under the Convention.

2. The competent authorities of the Contracting Parties shall provide for a system of monitoring and inspection to assess compliance with authorisation or regulation as provided for in paragraph 1 of Article 4 of this Annex.

Article 5

1. No disused offshore installation or disused offshore pipeline shall be dumped and

Annexe III
Sur la prévention
et la suppression de la pollution
provenant de sources offshore

Article 1

La présente annexe ne s'applique pas:

- (a) au déversement délibéré dans la zone maritime des déchets ou autres matières provenant des navires ou aéronefs;
- (b) au sabordage dans la zone maritime des navires ou aéronefs.

Article 2

1. Lors de l'adoption de programmes et mesures aux fins de la présente annexe, les Parties contractantes exigent, soit individuellement soit conjointement, le recours:

- (a) aux meilleures techniques disponibles
- (b) à la meilleure pratique environnementale

y compris, en tant que de besoin, aux techniques propres.

2. Pour fixer les priorités et évaluer la nature et l'ampleur des programmes et des mesures, ainsi que les calendriers correspondants, les Parties contractantes appliquent les critères visés à l'appendice 2.

Article 3

1. Toute immersion de déchets ou autres matières à partir des installations offshore est interdite.

2. Cette interdiction ne s'applique pas aux rejets ou émissions à partir des sources offshore.

Article 4

1. L'utilisation, le rejet ou l'émission par des sources offshore de substances qui peuvent atteindre et affecter la zone maritime est rigoureusement soumis à autorisation ou à réglementation par les autorités compétentes des Parties contractantes. Ces autorisations ou réglementations mettent notamment en oeuvre les décisions, recommandations et autres accords pertinents et applicables, qui auront été adoptés en vertu de la Convention.

2. Les autorités compétentes des Parties contractantes mettent en place un système de surveillance et de contrôle afin d'évaluer le respect des autorisations ou des réglementations prévues au paragraphe 1 de l'article 4 de la présente annexe.

Article 5

1. Aucune installation offshore désaffectée ou aucun pipeline offshore désaffecté

Anlage III
über die Verhütung
und Beseitigung der Verschmutzung
durch Offshore-Quellen

Artikel 1

Diese Anlage findet keine Anwendung auf die vorsätzliche Beseitigung im Meeresgebiet

- a) von Abfällen oder sonstigen Stoffen durch Schiffe oder Luftfahrzeuge;
- b) von Schiffen oder Luftfahrzeugen.

Artikel 2

(1) Bei der Annahme von Programmen und Maßnahmen für die Zwecke dieser Anlage verlangen die Vertragsparteien entweder einzeln oder gemeinsam die Anwendung

- a) der besten verfügbaren Techniken,
- b) der besten Umweltpraxis,

gegebenenfalls einschließlich sauberer Technologie.

(2) Bei der Festlegung der Prioritäten und der Bewertung von Art und Umfang der Programme und Maßnahmen sowie der entsprechenden Zeitpläne wenden die Vertragsparteien die in Anhang 2 aufgeführten Maßstäbe an.

Artikel 3

(1) Das Einbringen von Abfällen oder sonstigen Stoffen durch Offshore-Anlagen ist verboten.

(2) Dieses Verbot bezieht sich nicht auf Einleitungen oder Emissionen durch Offshore-Quellen.

Artikel 4

(1) Die Verwendung von Stoffen, die das Meeresgebiet erreichen und beeinträchtigen können, auf Offshore-Quellen, oder die Einleitung oder Emission solcher Stoffe durch Offshore-Quellen unterliegt unbedingt einer Genehmigung oder Regelung durch die zuständigen Behörden der Vertragsparteien. Diese Genehmigung oder Regelung führt insbesondere die einschlägigen anzuwendenden Beschlüsse, Empfehlungen und sonstigen Übereinkünfte durch, die aufgrund des Übereinkommens angenommen wurden.

(2) Die zuständigen Behörden der Vertragsparteien errichten ein Überwachungs- und Kontrollsystem zur Bewertung der Einhaltung der Genehmigung oder Regelung nach Absatz 1.

Artikel 5

(1) Ohne eine im Einzelfall von der zuständigen Behörde der betroffenen Ver-

no disused offshore installation shall be left wholly or partly in place in the maritime area without a permit issued by the competent authority of the relevant Contracting Party on a case-by-case basis. The Contracting Parties shall ensure that their authorities, when granting such permits, shall implement the relevant applicable decisions, recommendations and all other agreements adopted under the Convention.

2. No such permit shall be issued if the disused offshore installation or disused offshore pipeline contains substances which result or are likely to result in hazards to human health, harm to living resources and marine ecosystems, damage to amenities or interference with other legitimate uses of the sea.

3. Any Contracting Party which intends to take the decision to issue a permit for the dumping of a disused offshore installation or a disused offshore pipeline placed in the maritime area after 1st January 1998 shall, through the medium of the Commission, inform the other Contracting Parties of its reasons for accepting such dumping, in order to make consultation possible.

4. Each Contracting Party shall keep, and report to the Commission, records of the disused offshore installations and disused offshore pipelines dumped and of the disused offshore installations left in place in accordance with the provisions of this Article, and of the dates, places and methods of dumping.

Article 6

Articles 3 and 5 of this Annex shall not apply in case of force majeure, due to stress of weather or any other cause, when the safety of human life or of an offshore installation is threatened. Such dumping shall be so conducted as to minimise the likelihood of damage to human or marine life and shall immediately be reported to the Commission, together with full details of the circumstances and of the nature and quantities of the matter dumped.

Article 7

The Contracting Parties shall take appropriate measures, both individually and within relevant international organisations, to prevent and eliminate pollution resulting from the abandonment of offshore installations in the maritime area caused by accidents. In the absence of relevant guidance from such international organisations, the measures taken by individual Contracting

n'est immergé et aucune installation offshore désaffectée n'est laissée en place en totalité ou en partie dans la zone maritime sans un permis émanant au cas par cas à cet effet de l'autorité compétente de la Partie contractante concernée. Les Parties contractantes font en sorte que leurs autorités, en accordant ces permis, mettent en oeuvre les décisions, recommandations et tous autres accords pertinents et applicables adoptés en vertu de la Convention.

2. Aucun permis de ce type n'est délivré si les installations offshore désaffectées ou les pipelines offshore désaffectés contiennent des substances qui créent ou sont susceptibles de créer des risques pour la santé de l'homme, des dommages aux ressources vivantes et aux écosystèmes marins, des atteintes aux valeurs d'agrément ou une entrave aux autres utilisations légitimes de la mer.

3. Toute Partie contractante qui a l'intention de prendre la décision d'émettre un permis d'immersion d'une installation désaffectée offshore, ou d'un pipeline désaffecté offshore qui aura été mis en place dans la zone maritime après le 1^{er} janvier 1998, fait connaître aux autres Parties contractantes, par l'intermédiaire de la Commission, les raisons pour lesquelles elle accepte cette immersion, de manière à permettre une consultation.

4. Chaque Partie contractante tient un relevé des installations offshore désaffectées et des pipelines offshore désaffectés qui auront été immergés ainsi que des installations offshore désaffectées qui auront été laissées en place conformément aux dispositions du présent article, de même que des dates, lieux et méthodes d'immersion, et le communique à la Commission.

Article 6

Les articles 3 et 5 de la présente annexe ne s'appliquent pas en cas de force majeure due aux intempéries ou à toute autre cause lorsque la sécurité de la vie humaine ou d'une installation offshore est menacée. Une telle immersion est effectuée de manière à réduire les risques d'atteinte à la vie de l'homme ou à la biote marine et elle est immédiatement signalée à la Commission, avec les renseignements complets sur les circonstances, la nature et les quantités de matières immergées.

Article 7

Les Parties contractantes prennent les mesures appropriées, tant individuellement que dans le cadre des organisations internationales compétentes, en vue de prévenir et de supprimer la pollution résultant de l'abandon dans la zone maritime d'installations offshore à la suite d'accidents. En l'absence d'orientation pertinente de la part de ces organisations internationales, les

tragspartei erteilte Erlaubnis dürfen außer Betrieb genommene Offshore-Anlagen oder Offshore-Rohrleitungen nicht eingebracht und außer Betrieb genommene Offshore-Anlagen nicht vollständig oder teilweise im Meeresgebiet zurückgelassen werden. Die Vertragsparteien stellen sicher, daß ihre Behörden bei der Erteilung solcher Erlaubnisse die einschlägigen anzuwendenden Beschlüsse, Empfehlungen und sonstigen Übereinkünfte durchführen, die aufgrund des Übereinkommens angenommen wurden.

(2) Eine solche Erlaubnis darf nicht erteilt werden, wenn die außer Betrieb genommene Offshore-Anlage oder Offshore-Rohrleitung Stoffe enthält, aus denen sich eine Gefährdung der menschlichen Gesundheit, eine Schädigung der lebenden Ressourcen und der Meeresökosysteme, eine Beeinträchtigung der Annehmlichkeiten der Umwelt oder eine Behinderung der sonstigen rechtmäßigen Nutzungen des Meeres ergeben oder ergeben können.

(3) Jede Vertragspartei, die beabsichtigt, eine Erlaubnis für das Einbringen einer außer Betrieb genommenen Offshore-Anlage oder Offshore-Rohrleitung zu erteilen, die nach dem 1. Januar 1998 in das Meeresgebiet verbracht wurde, teilt den anderen Vertragsparteien über die Kommission die Gründe für die Genehmigung einer solchen Einbringung mit, um eine Konsultation zu ermöglichen.

(4) Jede Vertragspartei führt Unterlagen über die außer Betrieb genommenen Offshore-Anlagen und Offshore-Rohrleitungen, die eingebracht werden und über die außer Betrieb genommenen Offshore-Anlagen, die nach Maßgabe dieses Artikels zurückgelassen werden, sowie über den Zeitpunkt, den Ort und die Methode des Einbringens und übermittelt diese Unterlagen der Kommission.

Artikel 6

Die Artikel 3 und 5 finden keine Anwendung im Fall höherer Gewalt aufgrund von Schlechtwetter oder anderer Ursachen, wenn die Sicherheit von Menschenleben oder einer Offshore-Anlage bedroht ist. Ein solches Einbringen hat so zu erfolgen, daß die Wahrscheinlichkeit von Schäden an menschlichem Leben oder der Tier- und Pflanzenwelt des Meeres auf ein Mindestmaß beschränkt wird, und ist unter Angabe der näheren Umstände und der Art und Menge der eingebrachten Stoffe sofort der Kommission zu melden.

Artikel 7

Die Vertragsparteien ergreifen sowohl einzeln als auch innerhalb der zuständigen internationalen Organisationen geeignete Maßnahmen zur Verhütung und Beseitigung der Verschmutzung infolge unfallbedingter Aufgabe von Offshore-Anlagen im Meeresgebiet. In Ermangelung einer entsprechenden Orientierungshilfe der genannten internationalen Organisationen sol-

Parties should be based on such guidelines as the Commission may adopt.

Article 8

No placement of a disused offshore installation or a disused offshore pipeline in the maritime area for a purpose other than that for which it was originally designed or constructed shall take place without authorisation or regulation by the competent authority of the relevant Contracting Party. Such authorisation or regulation shall be in accordance with the relevant applicable criteria, guidelines and procedures adopted by the Commission in accordance with subparagraph (d) of Article 10 of this Annex. This provision shall not be taken to permit the dumping of disused offshore installations or disused offshore pipelines in contravention of the provisions of this Annex.

Article 9

1. Each Contracting Party shall issue instructions to its maritime inspection vessels and aircraft and to other appropriate services to report to its authorities any incidents or conditions in the maritime area which give rise to suspicions that a contravention of the provisions of the present Annex has occurred or is about to occur. Any Contracting Party whose authorities receive such a report shall, if it considers it appropriate, accordingly inform any other Contracting Party concerned.

2. Nothing in this Annex shall abridge the sovereign immunity to which certain vessels are entitled under international law.

Article 10

For the purposes of this Annex, it shall, inter alia, be the duty of the Commission:

- (a) to collect information about substances which are used in offshore activities and, on the basis of that information, to agree lists of substances for the purposes of paragraph 1 of Article 4 of this Annex;
- (b) to list substances which are toxic, persistent and liable to bioaccumulate and to draw up plans for the reduction and phasing out of their use on, or discharge from, offshore sources;
- (c) to draw up criteria, guidelines and procedures for the prevention of pollution from dumping of disused offshore installations and of disused offshore pipelines, and the leaving in place of offshore installations, in the maritime area;
- (d) to draw up criteria, guidelines and procedures relating to the placement of dis-

mesures prises individuellement par les Parties contractantes devraient être fondées sur les lignes directrices que la Commission pourra adopter.

Article 8

Aucune installation offshore désaffectée ou aucun pipeline offshore désaffecté n'est déposé dans un but autre que celui pour lequel ils ont été conçus ou construits à l'origine sans une autorisation ou une réglementation émanant de l'autorité compétente de la Partie contractante concernée. Cette autorisation ou cette réglementation est conforme aux critères, lignes directrices et procédures pertinents et applicables adoptés par la Commission conformément à l'alinéa (d) de l'article 10 de la présente annexe. La présente disposition ne peut être interprétée comme autorisant l'immersion d'installations offshore désaffectées ou de pipelines offshore désaffectés en violation des dispositions de la présente annexe.

Article 9

1. Chaque Partie contractante donne instruction aux navires et aéronefs de son inspection maritime ainsi qu'aux autres services compétents, de signaler à ses autorités tous les incidents ou situations survenant dans la zone maritime, qui donnent à penser qu'une infraction aux dispositions de la présente annexe a été commise ou est sur le point de l'être. Toute Partie contractante dont les autorités reçoivent un tel rapport informe en conséquence, si elle le juge approprié, toute autre Partie contractante concernée.

2. Rien dans la présente annexe ne porte atteinte à l'immunité souveraine dont jouissent certains navires en application du droit international.

Article 10

Aux fins de la présente annexe, la Commission a notamment pour mission:

- (a) de recueillir des informations sur les substances utilisées dans le cadre des activités offshore; et en se fondant sur ces informations, d'établir des listes de substances aux fins du paragraphe 1 de l'article 4 de la présente annexe;
- (b) de dresser la liste des substances toxiques, persistantes et susceptibles de bioaccumulation, et de mettre sur pied des plans de réduction ou de cessation de leur utilisation ou de leur rejet par des sources offshore;
- (c) d'arrêter des critères, des lignes directrices et des procédures pour la prévention de la pollution par l'immersion d'installations offshore désaffectées et de pipelines offshore désaffectés, ainsi que par l'abandon *in situ* des installations offshore, dans la zone maritime;
- (d) d'arrêter des critères, des lignes directrices et des procédures relatifs au dépôt

len sich die von den einzelnen Vertragsparteien ergriffenen Maßnahmen auf von der Kommission angenommene Richtlinien stützen.

Artikel 8

Ohne Genehmigung oder Regelung durch die zuständige Behörde der betroffenen Vertragspartei darf im Meeresgebiet keine außer Betrieb genommene Offshore-Anlage oder Offshore-Rohrleitung zu einem anderen Zweck abgesetzt werden als dem, zu dem sie ursprünglich vorgesehen oder hergestellt wurde. Diese Genehmigung oder Regelung hat den einschlägigen anzuwendenden Maßstäben, Richtlinien und Verfahren zu entsprechen, welche die Kommission nach Artikel 10 Buchstabe d angenommen hat. Diese Bestimmung darf nicht so ausgelegt werden, als lasse sie das Einbringen von außer Betrieb genommenen Offshore-Anlagen oder Offshore-Rohrleitungen entgegen den Bestimmungen dieser Anlage zu.

Artikel 9

(1) Jede Vertragspartei weist ihre Überwachungsschiffe und -luftfahrzeuge sowie ihre sonstigen in Frage kommenden Stellen an, ihren Behörden alle Ereignisse und Umstände im Meeresgebiet zu melden, die den Verdacht erwecken, daß ein Verstoß gegen die Bestimmungen dieser Anlage stattgefunden hat oder unmittelbar bevorsteht. Jede Vertragspartei, deren Behörden eine solche Meldung erhalten, unterrichtet, wenn sie es für zweckmäßig hält, jede andere betroffene Vertragspartei.

(2) Diese Anlage läßt die Staatenimmunität unberührt, die bestimmten Schiffen aufgrund des Völkerrechts zusteht.

Artikel 10

Für die Zwecke dieser Anlage hat die Kommission unter anderem die Aufgabe,

- a) Informationen über die bei Offshore-Tätigkeiten verwendeten Stoffe zu sammeln und auf der Grundlage dieser Informationen Stofflisten für die Zwecke des Artikels 4 Absatz 1 zu vereinbaren;
- b) eine Liste von Stoffen aufzustellen, die giftig und beständig sind und zur biologischen Anreicherung neigen, sowie Pläne zur Verringerung und schrittweisen Einstellung ihrer Verwendung auf Offshore-Quellen oder ihrer Einleitung durch Offshore-Quellen zu erarbeiten;
- c) Maßstäbe, Richtlinien und Verfahren zur Verhütung der Verschmutzung durch das Einbringen außer Betrieb genommener Offshore-Anlagen und Offshore-Rohrleitungen sowie durch das Zurücklassen von Offshore-Anlagen im Meeresgebiet zu erarbeiten;
- d) Maßstäbe, Richtlinien und Verfahren hinsichtlich des in Artikel 8 bezeichneten

used offshore installations and disused offshore pipelines referred to in Article 8 of this Annex, with a view to preventing and eliminating pollution.

d'installations offshore désaffectées et de pipelines offshore désaffectés visé à l'article 8 de la présente annexe, en vue de prévenir et de supprimer la pollution.

ten Verbringens außer Betrieb genommener Offshore-Anlagen und Offshore-Rohrleitungen zu erarbeiten mit dem Ziel, Verschmutzungen zu verhüten und zu beseitigen.

Annex IV
On the Assessment of the
Quality of the Marine Environment

Article 1

1. For the purposes of this Annex "monitoring" means the repeated measurement of:

- (a) the quality of the marine environment and each of its compartments, that is, water, sediments and biota;
- (b) activities or natural and anthropogenic inputs which may affect the quality of the marine environment;
- (c) the effects of such activities and inputs.

2. Monitoring may be undertaken either for the purposes of ensuring compliance with the Convention, with the objective of identifying patterns and trends or for research purposes.

Article 2

For the Purposes of this Annex, the Contracting Parties shall:

- (a) cooperate in carrying out monitoring programmes and submit the resulting data to the Commission;
- (b) comply with quality assurance prescriptions and participate in intercalibration exercises;
- (c) use and develop, individually or preferably jointly, other duly validated scientific assessment tools, such as modelling, remote sensing and progressive risk assessment strategies;
- (d) carry out, individually or preferably jointly, research which is considered necessary to assess the quality of the marine environment, and to increase knowledge and scientific understanding of the marine environment and, in particular, of the relationship between inputs, concentration and effects;
- (e) take into account scientific progress which is considered to be useful for such assessment purposes and which has been made elsewhere either on the initiative of individual researchers and research institutions, or through other national and international research programmes or under the auspices of the European Economic Community or other regional economic integration organisations.

Annexe IV
Sur l'évaluation
de la qualité du milieu marin

Article 1

1. Aux fins de la présente annexe l'expression «surveillance continue» désigne la mesure répétée:

- (a) de la qualité du milieu marin et de chacune de ses composantes, à savoir l'eau, les sédiments et la biote;
- (b) des activités ou des apports naturels et anthropogènes qui peuvent porter atteinte à la qualité du milieu marin;
- (c) des effets de ces activités et apports.

2. La surveillance continue peut être entreprise soit afin de se conformer aux engagements pris en vertu de la Convention, afin de définir des profils et des tendances, soit à des fins de recherche.

Article 2

Aux fins de la présente annexe, les Parties contractantes:

- (a) coopèrent dans la réalisation de programmes de surveillance continue et soumettent les données correspondantes à la Commission;
- (b) se conforment aux prescriptions relatives au contrôle de qualité et prennent part à des campagnes d'intercalonnage;
- (c) utilisent et mettent au point, individuellement ou de préférence conjointement, d'autres outils d'évaluation scientifique dûment validés, tels que des modèles, des appareils de télédétection, et des stratégies progressives d'évaluation des risques;
- (d) procèdent, individuellement ou de préférence conjointement, aux recherches considérées comme nécessaires à l'évaluation de la qualité du milieu marin et au développement des connaissances et de la compréhension scientifiques du milieu marin et, notamment, du rapport entre les apports, les teneurs et les effets;
- (e) tiennent compte des progrès scientifiques considérés comme utiles à cette évaluation qui sont réalisés ailleurs soit à l'initiative individuelle de chercheurs et d'instituts de recherche, soit par le biais d'autres programmes nationaux et internationaux de recherche, ou sous les auspices de la Communauté Economique Européenne, ou encore dans le cadre d'autres organisations régionales d'intégration économique.

Anlage IV
Über die Beurteilung
der Qualität der Meeresumwelt

Artikel 1

(1) Im Sinne dieser Anlage bedeutet „Überwachung“ die wiederholte Messung

- a) der Qualität der Meeresumwelt und jedes ihrer Bestandteile, das heißt des Wassers, der Sedimente und der Lebewesen;
- b) der Tätigkeiten oder der natürlichen und anthropogenen Einträge, welche die Qualität der Meeresumwelt beeinträchtigen können;
- c) der Auswirkungen solcher Tätigkeiten und Einträge.

(2) Die Überwachung kann entweder zur Gewährleistung der Einhaltung des Übereinkommens, um Gesetzmäßigkeiten und Tendenzen zu erkennen, oder zu Forschungszwecken durchgeführt werden.

Artikel 2

Für die Zwecke dieser Anlage werden die Vertragsparteien

- a) bei der Durchführung von Überwachungsprogrammen zusammenarbeiten und der Kommission die gewonnenen Daten vorlegen;
- b) die Vorschriften zur Qualitätskontrolle einhalten und an Interkalibrierungsunternehmungen teilnehmen;
- c) einzeln oder besser gemeinsam weitere ordnungsgemäß validierte Instrumente der wissenschaftlichen Beurteilung wie Modelle, Fernerkundungsmethoden und fortschrittliche Strategien zur Risikobewertung nutzen und entwickeln;
- d) einzeln oder besser gemeinsam Forschungsarbeiten durchführen, die zur Beurteilung der Qualität der Meeresumwelt und zur Weiterentwicklung der Kenntnisse über die Meeresumwelt sowie des wissenschaftlichen Verständnisses für die Meeresumwelt, insbesondere das Verhältnis zwischen Einträgen, Konzentration und Auswirkungen, als notwendig erachtet werden;
- e) die für solche Beurteilungen als nützlich erachteten wissenschaftlichen Fortschritte, die anderswo entweder von Forschern und Forschungsinstituten in Eigeninitiative oder aber im Rahmen anderer nationaler und internationaler Forschungsprogramme oder unter der Schirmherrschaft der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft oder anderer Organisationen der regionalen Wirtschaftsintegration erzielt wurden, berücksichtigen.

Article 3

For the purposes of this Annex, it shall, inter alia, be the duty of the Commission:

- (a) to define and implement programmes of collaborative monitoring and assessment-related research, to draw up codes of practice for the guidance of participants in carrying out these monitoring programmes and to approve the presentation and interpretation of their results;
- (b) to carry out assessments taking into account the results of relevant monitoring and research and the data relating to inputs of substances or energy into the maritime area which are provided by virtue of other Annexes to the Convention, as well as other relevant information;
- (c) to seek, where appropriate, the advice or services of competent regional organisations and other competent international organisations and competent bodies with a view to incorporating the latest results of scientific research;
- (d) to cooperate with competent regional organisations and other competent international organisations in carrying out quality status assessments.

Article 3

Aux fins de la présente annexe, la Commission a notamment pour mission:

- (a) de définir et de mettre en œuvre des programmes collectifs de recherche portant sur la surveillance continue et l'évaluation, d'élaborer des codes de pratiques destinés à orienter les participants dans la réalisation de ces programmes de surveillance continue, et d'approuver la présentation et l'interprétation de leurs résultats;
- (b) de procéder à des évaluations en tenant compte des résultats de la surveillance continue et des recherches pertinentes et des données relatives aux apports de substances ou d'énergie dans la zone maritime, qui sont prévues par d'autres annexes à la Convention, ainsi que d'autres informations pertinentes;
- (c) d'obtenir, en tant que de besoin, les conseils ou les services d'organisations régionales, d'autres organisations internationales et d'organismes compétents, afin de pouvoir intégrer les derniers résultats des recherches scientifiques;
- (d) de collaborer avec des organisations régionales et d'autres organisations internationales compétentes dans la réalisation des évaluations de l'état de la qualité.

Artikel 3

Für die Zwecke dieser Anlage hat die Kommission unter anderem die Aufgabe,

- a) Programme zur gemeinsamen Überwachung und zur beurteilungsorientierten Forschung festzulegen und anzuwenden, Verfahrensregeln als Orientierungshilfe für die Teilnehmer an der Durchführung dieser Überwachungsprogramme aufzustellen und die Darstellung und Auslegung ihrer Ergebnisse zu genehmigen;
- b) Beurteilungen durchzuführen, wobei die Ergebnisse einschlägiger Überwachungs- und Forschungsarbeiten und die aufgrund anderer Anlagen des Übereinkommens ermittelten Daten betreffend die Einträge von Stoffen oder Energie in das Meeresgebiet sowie andere sachdienliche Informationen zu berücksichtigen sind;
- c) sich gegebenenfalls um den Rat oder die Dienste zuständiger regionaler Organisationen und anderer zuständiger internationaler Organisationen und zuständiger Gremien zu bemühen, um die neuesten Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung einbeziehen zu können;
- d) mit zuständigen regionalen Organisationen und anderen zuständigen internationalen Organisationen bei der Durchführung von Qualitätsbeurteilungen zusammenzuarbeiten.

Appendix 1

Criteria for the Definition
of Practices and Techniques
Mentioned in Paragraph 3(h)(i)
of Article 2 of the Convention

Best available techniques

1. The use of the best available techniques shall emphasise the use of non-waste technology, if available.

2. The term "best available techniques" means the latest stage of development (state of the art) of processes, of facilities or of methods of operation which indicate the practical suitability of a particular measure for limiting discharges, emissions and waste. In determining whether a set of processes, facilities and methods of operation constitute the best available techniques in general or individual cases, special consideration shall be given to:

- (a) comparable processes, facilities or methods of operation which have recently been successfully tried out;
- (b) technological advances and changes in scientific knowledge and understanding;
- (c) the economic feasibility of such techniques;
- (d) time limits for installation in both new and existing plants;
- (e) the nature and volume of the discharges and emissions concerned.

3. It therefore follows that what is "best available techniques" for a particular process will change with time in the light of technological advances, economic and social factors, as well as changes in scientific knowledge and understanding.

4. If the reduction of discharges and emissions resulting from the use of best available techniques does not lead to environmentally acceptable results, additional measures have to be applied.

5. "Techniques" include both the technology used and the way in which the installation is designed, built, maintained, operated and dismantled.

Best environmental practice

6. The term "best environmental practice" means the application of the most appropriate combination of environmental control measures and strategies. In making a selection for individual cases, at least the

Appendice 1

Critères de définition
des pratiques et techniques
visées au paragraphe 3(b)(i)
de l'article 2 de la Convention

Meilleures techniques disponibles

1. Dans le recours aux meilleures techniques disponibles, l'accent est mis sur l'utilisation de technologies non productrices de déchets, si elles sont disponibles.

2. L'expression «meilleures techniques disponibles» désigne les tout derniers progrès (état de la technique) dans les procédés, les installations ou les méthodes d'exploitation, permettant de savoir si une mesure donnée de limitation des rejets, des émissions et des déchets est appropriée sur un plan pratique. Pour savoir si une série de procédés, d'installations et de méthodes d'exploitation constitue les meilleures techniques disponibles en général ou dans un cas particulier, une attention particulière est accordée:

- (a) aux procédés, installations ou méthodes d'exploitation comparables, récemment éprouvés et ayant donné de bons résultats;
- (b) aux progrès techniques et à l'évolution des connaissances et de la compréhension scientifiques;
- (c) à la faisabilité économique de ces techniques;
- (d) aux dates limites de mise en service aussi bien dans les installations nouvelles que dans les installations existantes;
- (e) à la nature et au volume des rejets et des émissions en question.

3. Il s'ensuit donc que ce qui constitue «la meilleure technique disponible» dans le cas d'un procédé donné évoluera dans le temps en fonction des progrès techniques, des facteurs économiques et sociaux, ainsi que de l'évolution des connaissances et de la compréhension scientifiques.

4. Si la réduction des rejets et des émissions qui résulte de l'application des meilleures techniques disponibles ne conduit pas à des résultats acceptables sur le plan de l'environnement, des mesures complémentaires doivent être mises en œuvre.

5. Le terme «techniques» désigne aussi bien la technique appliquée que le mode de conception, de construction, d'entretien, d'exploitation et de démontage de l'installation.

Meilleure pratique environnementale

6. L'expression «meilleure pratique environnementale» désigne la mise en œuvre de la combinaison la mieux adaptée de mesures et de stratégies de lutte environnementales. Dans la sélection à opérer

Anhang 1

Maßstäbe für die Festlegung
der in Artikel 2 Absatz 3 Buchstabe b
Ziffer i des Übereinkommens bezeichneten
Methoden und Techniken

Beste verfügbare Techniken

(1) Bei der Anwendung der besten verfügbaren Techniken liegt der Schwerpunkt auf der Verwendung abfallfreier Technologie, soweit vorhanden.

(2) Der Ausdruck „beste verfügbaren Techniken“ bezeichnet den neuesten Stand der Entwicklung (Stand der Technik) bei Verfahren, Einrichtungen oder Betriebsmethoden, welche die praktische Eignung einer bestimmten Maßnahme zur Begrenzung von Einleitungen, Emissionen und Abfällen anzeigen. Für die Feststellung, ob eine Reihe von Verfahren, Einrichtungen und Betriebsmethoden die besten verfügbaren Techniken im allgemeinen oder im Einzelfall darstellen, ist insbesondere folgendes zu berücksichtigen:

- a) vergleichbare Verfahren, Einrichtungen oder Betriebsmethoden, die in jüngster Zeit erfolgreich erprobt wurden;
- b) technische Fortschritte und Veränderungen in den wissenschaftlichen Kenntnissen und dem wissenschaftlichen Verständnis;
- c) die wirtschaftliche Durchführbarkeit solcher Techniken;
- d) Fristen für die Einführung in neuen und vorhandenen Anlagen;
- e) Art und Umfang der betreffenden Einleitungen und Emissionen.

(3) Hieraus ergibt sich, daß sich der Inhalt des Ausdrucks „beste verfügbare Techniken“ bei einem bestimmten Verfahren im Lauf der Zeit angesichts technischer Fortschritte, wirtschaftlicher und sozialer Faktoren sowie von Veränderungen in den wissenschaftlichen Kenntnissen und dem wissenschaftlichen Verständnis ändert.

(4) Führt die Verringerung von Einleitungen und Emissionen durch die Anwendung der besten verfügbaren Techniken nicht zu Ergebnissen, die in bezug auf die Umwelt annehmbar sind, so sind zusätzliche Maßnahmen anzuwenden.

(5) Der Ausdruck „Techniken“ umfaßt sowohl die angewandte Technologie als auch die Art und Weise, in der die Anlage ausgelegt, errichtet, gewartet, betrieben und abgebaut wird.

Beste Umweltpraxis

(6) Der Ausdruck „beste Umweltpraxis“ bezeichnet die Anwendung der geeignetsten Kombination von Kontrollmaßnahmen und Strategien zum Schutz der Umwelt. Bei der Auswahl für den Einzelfall soll zumindest

following graduated range of measures should be considered:

- (a) the provision of information and education to the public and to users about the environmental consequences of choice of particular activities and choice of products, their use and ultimate disposal;
- (b) the development and application of codes of good environmental practice which covers all aspects of the activity in the product's life;
- (c) the mandatory application of labels informing users of environmental risks related to a product, its use and ultimate disposal;
- (d) saving resources, including energy;
- (e) making collection and disposal systems available to the public;
- (f) avoiding the use of hazardous substances or products and the generation of hazardous waste;
- (g) recycling, recovery and re-use;
- (h) the application of economic instruments to activities, products or groups of products;
- (i) establishing a system of licensing, involving a range of restrictions or a ban.

7. In determining what combination of measures constitute best environmental practice, in general or individual cases, particular consideration should be given to:

- (a) the environmental hazard of the product and its production, use and ultimate disposal;
- (b) the substitution by less polluting activities or substances;
- (c) the scale of use;
- (d) the potential environmental benefit or penalty of substitute materials or activities;
- (e) advances and changes in scientific knowledge and understanding;
- (f) time limits for implementation;
- (g) social and economic implications.

8. It therefore follows that best environmental practice for a particular source will change with time in the light of technological advances, economic and social factors, as well as changes in scientific knowledge and understanding.

9. If the reduction of inputs resulting from the use of best environmental practice does not lead to environmentally acceptable re-

dans chacun des cas, l'éventail de mesures progressives énumérées ci-après sera au moins examiné:

- (a) l'information et l'éducation du grand public et des utilisateurs sur les conséquences pour l'environnement, du choix de telle ou telle activité et du choix des produits, de leur utilisation et de leur élimination finale;
- (b) le développement et l'application de codes de bonne pratique environnementale, couvrant tous les aspects de l'activité pendant le cycle de vie du produit;
- (c) un étiquetage obligatoire renseignant les utilisateurs sur les risques pour l'environnement provoqués par un produit, par son utilisation et par son élimination finale;
- (d) l'économie des ressources, notamment les économies d'énergie;
- (e) la mise à la disposition du grand public de systèmes de collecte et d'élimination;
- (f) la limitation de l'utilisation des substances ou des produits dangereux, et de la production des déchets dangereux;
- (g) le recyclage, la récupération et la réutilisation;
- (h) l'application d'instruments économiques aux activités, aux produits ou aux groupes de produits;
- (i) la mise en place d'un système d'autorisation comprenant un éventail de contraintes ou une interdiction.

7. Pour déterminer la combinaison de mesures qui constitue la meilleure pratique environnementale en général ou dans des cas particuliers, une attention particulière sera accordée:

- (a) au risque pour l'environnement causé par le produit et sa fabrication, son utilisation et son élimination finale;
- (b) au remplacement par des activités ou des substances moins polluantes;
- (c) à l'ampleur de la consommation;
- (d) aux avantages ou aux inconvénients potentiels pour l'environnement des matières ou des activités de substitution;
- (e) aux progrès et à l'évolution des connaissances et de la compréhension scientifiques;
- (f) aux délais de mise en œuvre;
- (g) aux conséquences économiques et sociales.

8. Il s'ensuit donc que dans le cas d'une source donnée, la meilleure pratique environnementale évoluera dans le temps en fonction des progrès techniques, des facteurs économiques et sociaux, ainsi que de l'évolution des connaissances et de la compréhension scientifiques.

9. Si la réduction des apports qui résulte du recours à la meilleure pratique environnementale ne conduit pas à des résultats ac-

folgender abgestufter Maßnahmenkatalog geprüft werden:

- a) Unterrichtung und Aufklärung der Öffentlichkeit und der Benutzer über Umweltfolgen, die durch die Wahl bestimmter Tätigkeiten und die Wahl bestimmter Erzeugnisse, deren Verwendung und endgültige Entsorgung entstehen;
- b) Ausarbeitung und Anwendung von Verhaltensvorschriften für eine gute Umweltpraxis, die alle Aspekte der Tätigkeit während der Lebensdauer des Erzeugnisses umfaßt;
- c) zwingend vorgeschriebene Etikettierung mit Hinweisen für den Benutzer auf die Umweltrisiken eines Erzeugnisses, seiner Verwendung und endgültigen Entsorgung;
- d) Einsparung von Ressourcen einschließlich Energie;
- e) Bereitstellung von Sammel- und Entsorgungssystemen für die Allgemeinheit;
- f) Vermeidung der Verwendung gefährlicher Stoffe oder Erzeugnisse und der Erzeugung gefährlicher Abfälle;
- g) Wiederverwertung, Rückgewinnung und Wiederverwendung;
- h) Anwendung marktwirtschaftlicher Instrumente auf Tätigkeiten, Erzeugnisse oder Gruppen von Erzeugnissen;
- i) Einführung eines Genehmigungssystems, das eine Reihe von Beschränkungen oder ein Verbot umfaßt.

(7) Für die Feststellung, welche Kombination von Maßnahmen im allgemeinen oder im Einzelfall die beste Umweltpraxis darstellt, soll vor allem folgendes berücksichtigt werden:

- a) Umweltgefährdung durch das Erzeugnis, seine Herstellung, seine Verwendung und seine endgültige Entsorgung;
- b) Ersatz durch weniger umweltverschmutzende Tätigkeiten oder Stoffe;
- c) Umfang der Verwendung;
- d) mögliche Vor- oder Nachteile von Ersatzstoffen oder -tätigkeiten für die Umwelt;
- e) Fortschritte und Veränderungen in den wissenschaftlichen Kenntnissen und dem wissenschaftlichen Verständnis;
- f) Fristen für die Durchführung;
- g) soziale und wirtschaftliche Folgen.

(8) Hieraus ergibt sich, daß sich die beste Umweltpraxis für eine bestimmte Quelle im Lauf der Zeit angesichts technischer Fortschritte, wirtschaftlicher und sozialer Faktoren sowie von Veränderungen in den wissenschaftlichen Kenntnissen und dem wissenschaftlichen Verständnis ändert.

(9) Führt die Verringerung von Einträgen durch die Anwendung der besten Umweltpraxis nicht zu Ergebnissen, die in bezug

sults, additional measures have to be applied and best environmental practice redefined.

ceptables sur le plan de l'environnement, des mesures complémentaires doivent être appliquées et la meilleure pratique environnementale doit être redéfinie.

auf die Umwelt annehmbar sind, so sind zusätzliche Maßnahmen anzuwenden und ist die beste Umweltpraxis neu zu bestimmen.

Appendix 2

Criteria Mentioned in Paragraph 2 of Article 1 of Annex 1 and in Paragraph 2 of Article 2 of Annex III

1. When setting priorities and in assessing the nature and extent of the programmes and measures and their time scales, the Contracting Parties shall use the criteria given below:

- (a) persistency;
- (b) toxicity or other noxious properties;
- (c) tendency to bioaccumulation;
- (d) radioactivity;
- (e) the ratio between observed or (where the results of observations are not yet available) predicted concentrations and no observed effect concentrations;
- (f) anthropogenically caused risk of eutrophication;
- (g) transboundary significance;
- (h) risk of undesirable changes in the marine ecosystem and irreversibility or durability of effects;
- (i) interference with harvesting of seafoods or with other legitimate uses of the sea;
- (j) effects on the taste and/or smell of products for human consumption from the sea, or effects on smell, colour, transparency or other characteristics of the water in the marine environment;
- (k) distribution pattern (i.e., quantities involved, use pattern and liability to reach the marine environment);
- (l) non-fulfilment of environmental quality objectives.

2. These criteria are not necessarily of equal importance for the consideration of a particular substance or group of substances.

3. The above criteria indicate that substances which shall be subject to programmes and measures include:

- (a) heavy metals and their compounds;
- (b) organohalogen compounds (and substances which may form such compounds in the marine environment);
- (c) organic compounds of phosphorus and silicon;
- (d) biocides such as pesticides, fungicides, herbicides, insecticides, snailicides and

Appendice 2

Critères visés au paragraphe 2 de l'article 1 de l'annexe I et au paragraphe 2 de l'article 2 de l'annexe III

1. Pour fixer les priorités et évaluer la nature et l'ampleur des programmes et des mesures, ainsi que les calendriers correspondants, les Parties contractantes appliquent les critères énumérés ci-dessous:

- (a) persistance;
- (b) toxicité ou autres propriétés nocives;
- (c) tendance à la bioaccumulation;
- (d) radioactivité;
- (e) ratio entre les teneurs observées ou (lorsque les résultats des observations ne sont pas encore disponibles) prévues d'une part, et les teneurs sans effet observé d'autre part;
- (f) risque d'eutrophisation (d'origine) anthropogène;
- (g) importance sur le plan transfrontalier;
- (h) risque de modifications indésirables de l'écosystème marin et irréversibilité ou persistance des effets;
- (i) gêne apportée à la collecte des produits de la mer à usage alimentaire ou à d'autres utilisations légitimes de la mer;
- (j) effets sur le goût et/ou sur l'odeur des produits de la mer destinés à la consommation humaine, ou effets sur l'odeur, la couleur, la transparence ou d'autres caractéristiques de l'eau de mer;
- (k) profil de distribution (autrement dit quantités en cause, profil de consommation et risque d'atteindre le milieu marin);
- (l) non-réalisation des objectifs de qualité environnementale.

2. Dans l'étude d'une substance ou d'un groupe de substances donné, ces critères ne sont pas nécessairement d'égale importance.

3. Les critères mentionnés ci-dessus indiquent que les substances qui feront l'objet de programmes et mesures englobent:

- (a) les métaux lourds et leurs composés
- (b) les composés organohalogénés (et les substances qui peuvent donner naissance à de tels composés dans le milieu marin);
- (c) les composés organiques du phosphore et du silicium;
- (d) les biocides, tels que les pesticides, fongicides, herbicides, insecticides, pro-

Anhang 2

Maßstäbe, die in Artikel 1 Absatz 2 der Anlage I und Artikel 2 Absatz 2 der Anlage III bezeichnet sind

(1) Bei der Festlegung der Prioritäten und der Bewertung von Art und Umfang der Programme und Maßnahmen sowie der entsprechenden Zeitpläne wenden die Vertragsparteien folgende Maßstäbe an:

- a) Beständigkeit;
- b) Giftigkeit oder sonstige schädliche Eigenschaften;
- c) Neigung zur biologischen Anreicherung;
- d) Radioaktivität;
- e) Verhältnis zwischen den beobachteten oder (falls die Ergebnisse der Beobachtungen noch nicht verfügbar sind) voraussichtlichen Konzentrationen und den Konzentrationen ohne feststellbare Wirkung;
- f) Eutrophierungsgefahr aufgrund menschlicher Tätigkeiten;
- g) grenzüberschreitende Bedeutung;
- h) Gefahr unerwünschter Veränderungen des Meeresökosystems sowie Nichtumkehrbarkeit oder Dauerhaftigkeit der Auswirkungen;
- i) Behinderung des Erntens von Meeresprodukten oder der sonstigen rechtmäßigen Nutzungen des Meeres;
- j) Auswirkungen auf den Geschmack und/oder den Geruch von Erzeugnissen, die für den menschlichen Verzehr aus dem Meer gewonnen werden, oder Auswirkungen auf den Geruch, die Farbe, die Klarheit oder sonstige Eigenschaften des Wassers in der Meeresumwelt;
- k) Verteilungsmechanismen (das heißt betroffene Mengen, Art der Anwendung und des Verbrauchs und Wahrscheinlichkeit des Erreichens der Meeresumwelt);
- l) Nichterreichen der Umweltqualitätsziele.

(2) Diese Maßstäbe sind nicht unbedingt von gleicher Bedeutung für die Prüfung eines bestimmten Stoffes oder einer bestimmten Gruppe von Stoffen.

(3) Aus den obigen Maßstäben ergibt sich, daß unter anderem folgende Stoffe Gegenstand von Programmen und Maßnahmen sein müssen:

- a) Schwermetalle und ihre Verbindungen;
- b) organische Halogenverbindungen (und Stoffe, die in der Meeresumwelt derartige Verbindungen bilden können);
- c) organische Phosphor- und Siliziumverbindungen;
- d) biozide Stoffe wie Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel (Fungi-

chemicals used, inter alia, for the preservation of wood, timber, wood pulp, cellulose, paper, hides and textiles;	duits antimoisissures, ainsi que les produits chimiques servant, entre autres, à protéger le bois, le bois de construction, la pâte à papier de bois, la cellulose, le papier, les peaux et les textiles;	zide, Herbizide, Insektizide) und Schlammbehandlungsmittel sowie Chemikalien, die unter anderem beim Holzschutz, bei Pulpe, Zellulose, Papier, Häuten und Textilien eingesetzt werden;
(e) oils and hydrocarbons of petroleum origin;	(e) les huiles et les hydrocarbures d'origine pétrolière;	e) aus Erdöl gewonnene Öle und Kohlenwasserstoffe;
(f) nitrogen and phosphorus compounds;	(f) les composés d'azote et de phosphore;	f) Stickstoff- und Phosphorverbindungen;
(g) radioactive substances, including wastes;	(g) les substances radioactives, y compris les déchets;	g) radioaktive Stoffe einschließlich Abfälle;
(h) persistent synthetic materials which may float, remain in suspension or sink.	(h) les matières synthétiques persistantes qui peuvent flotter, rester en suspension ou couler.	h) beständige synthetische Stoffe, die treiben, schweben oder absinken.

Übereinkommen von 1992 über den Schutz der Meeresumwelt des Ostseegebiets (Helsinki-Übereinkommen)

Convention on the Protection of the Marine Environment of the Baltic Sea Area, 1992

(Übersetzung)

The Contracting Parties,

Conscious of the indispensable values of the marine environment of the Baltic Sea Area, its exceptional hydrographic and ecological characteristics and the sensitivity of its living resources to changes in the environment;

Bearing in mind the historical and present economic, social and cultural values of the Baltic Sea Area for the well-being and development of the peoples of that region;

Noting with deep concern the still ongoing pollution of the Baltic Sea Area;

Declaring their firm determination to assure the ecological restoration of the Baltic Sea, ensuring the possibility of self-regeneration of the marine environment and preservation of its ecological balance;

Recognizing that the protection and enhancement of the marine environment of the Baltic Sea Area are tasks that cannot effectively be accomplished by national efforts alone but by close regional co-operation and other appropriate international measures;

Appreciating the achievements in environmental protection within the framework of the 1974 Convention on the Protection of the Marine Environment of the Baltic Sea Area, and the role of the Baltic Marine Environment Protection Commission therein;

Recalling the pertinent provisions and principles of the 1972 Declaration of the Stockholm Conference on the Human Environment and the 1975 Final Act of the Conference on Security and Co-operation in Europe (CSCE);

Desiring to enhance co-operation with competent regional organizations such as the International Baltic Sea Fishery Commission established by the 1973 Gdansk Convention on Fishing and Conservation of the Living Resources in the Baltic Sea and the Belts;

Welcoming the Baltic Sea Declaration by the Baltic and other interested States, the European Economic Community and co-operating international financial institutions assembled at Ronneby in 1990, and the Joint Comprehensive Programme aimed at a joint action plan in order to restore the Baltic Sea Area to a sound ecological balance;

Conscious of the importance of transparency and public awareness as well as the work by non-governmental organizations for successful protection of the Baltic Sea Area;

Welcoming the improved opportunities for closer co-operation which have been opened by the recent political developments in Europe on the basis of peaceful co-operation and mutual understanding;

Die Vertragsparteien –

In dem Bewußtsein, daß die Werte der Meeresumwelt des Ostseegebiets unentbehrlich sind, daß seine hydrographischen und ökologischen Merkmale außergewöhnlich sind und daß seine lebenden Schätze auf Veränderungen der Umwelt empfindlich reagieren;

Eingedenk der historischen und der gegenwärtigen wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Werte des Ostseegebiets für das Wohlergehen und die Entwicklung der Völker dieser Region;

In tiefer Besorgnis über die immer noch anhaltende Verschmutzung des Ostseegebiets;

In Bekundung ihrer festen Entschlossenheit, die ökologische Wiederherstellung der Ostsee zu gewährleisten und dabei die Möglichkeit der Selbsterneuerung der Meeresumwelt und der Wahrung ihres ökologischen Gleichgewichts sicherzustellen;

In der Erkenntnis, daß Schutz und Pflege der Meeresumwelt des Ostseegebiets Aufgaben sind, die nicht allein durch nationale Anstrengungen wirksam erfüllt werden können, sondern eine enge regionale Zusammenarbeit und sonstige geeignete internationale Maßnahmen erfordern;

In Anerkennung der im Rahmen des Übereinkommens von 1974 über den Schutz der Meeresumwelt des Ostseegebiets erzielten Leistungen im Umweltschutz und der von der Kommission zum Schutz der Meeresumwelt des Ostseegebiets dabei übernommenen Rolle;

Unter Hinweis auf die einschlägigen Bestimmungen und Grundsätze der Erklärung der Stockholmer Konferenz über die Umwelt des Menschen von 1972 und der Schlußakte der Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE) von 1975;

In dem Wunsch, die Zusammenarbeit mit zuständigen regionalen Organisationen zu verbessern, wie etwa der Internationalen Kommission für die Fischerei in der Ostsee, die durch die Danziger Konvention von 1973 über die Fischerei und den Schutz der lebenden Ressourcen in der Ostsee und den Belten gebildet wurde;

Erfreut über die von den baltischen und anderen interessierten Staaten, der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und den beteiligten internationalen Finanzinstitutionen 1990 in Ronneby angenommene Ostsee-Erklärung sowie über das gemeinsame umfassende Programm, das auf einen gemeinsamen Aktionsplan zur Wiederherstellung eines gesunden ökologischen Gleichgewichts des Ostseegebiets gerichtet ist;

Eingedenk der Bedeutung von Transparenz und öffentlichem Bewußtsein sowie der Arbeit nichtstaatlicher Organisationen für den erfolgreichen Schutz des Ostseegebiets;

Erfreut über die verbesserten Möglichkeiten für eine engere Zusammenarbeit, die sich durch die jüngsten politischen Entwicklungen in Europa auf der Grundlage eines friedlichen Miteinanders und gegenseitigen Verständnisses eröffnet haben;

Determined to embody developments in international environmental policy and environmental law into a new Convention to extend, strengthen and modernize the legal regime for the protection of the Marine Environment of the Baltic Sea Area;

Have agreed as follows:

Article 1

Convention Area

This Convention shall apply to the Baltic Sea Area. For the purposes of this Convention the "Baltic Sea Area" shall be the Baltic Sea and the entrance to the Baltic Sea bounded by the parallel of the Skaw in the Skagerrak at 57° 44.43'N. It includes the internal waters, i.e., for the purpose of this Convention waters on the landward side of the base lines from which the breadth of the territorial sea is measured up to the landward limit according to the designation by the Contracting Parties.

A Contracting Party shall, at the time of the deposit of the instrument of ratification, approval or accession inform the Depositary of the designation of its internal waters for the purposes of this Convention.

Article 2

Definitions

For the purposes of this Convention:

1. "Pollution" means introduction by man, directly or indirectly, of substances or energy into the sea, including estuaries, which are liable to create hazards to human health, to harm living resources and marine ecosystems, to cause hindrance to legitimate uses of the sea including fishing, to impair the quality for use of sea water, and to lead to a reduction of amenities;
2. "Pollution from land-based sources" means pollution of the sea by point or diffuse inputs from all sources on land reaching the sea waterborne, airborne or directly from the coast. It includes pollution from any deliberate disposal under the seabed with access from land by tunnel, pipeline or other means;
3. "Ship" means a vessel of any type whatsoever operating in the marine environment and includes hydrofoil boats, air-cushion vehicles, submersibles, floating craft and fixed or floating platforms;
4. a) "Dumping" means:
 - i) any deliberate disposal at sea or into the seabed of wastes or other matter from ships, other man-made structures at sea or aircraft;
 - ii) any deliberate disposal at sea of ships, other man-made structures at sea or aircraft;
- b) "Dumping" does not include:
 - i) the disposal at sea of wastes or other matter incidental to, or derived from the normal operations of ships, other man-made structures at sea or aircraft and their equipment, other than wastes or other matter transported by or to ships, other man-made structures at sea or aircraft, operating for the purpose of disposal of such matter or derived from the treatment of such wastes or other matter on such ships, structures or aircraft;

Entschlossen, Entwicklungen in der internationalen Umweltpolitik und im internationalen Umweltrecht in einem neuen Übereinkommen zu verankern, um dadurch das Rechtssystem zum Schutz der Meeresumwelt des Ostseegebiets zu erweitern, zu verstärken und auf den neuesten Stand zu bringen –

Haben folgendes vereinbart:

Artikel 1

Geltungsbereich des Übereinkommens

Dieses Übereinkommen findet Anwendung auf das Ostseegebiet. Im Sinne dieses Übereinkommens bezeichnet der Ausdruck „Ostseegebiet“ die Ostsee und den im Skagerrak durch den Breitengrad von Kap Skagen auf 57° 44,43'N begrenzten Eingang zur Ostsee. Er umfaßt die inneren Gewässer, d. h. im Sinne dieses Übereinkommens die landwärts der Basislinien, von denen aus die Breite des Küstenmeers gemessen wird, bis zu der durch die Vertragsparteien festgelegten landwärtigen Grenze gelegenen Gewässer.

Eine Vertragspartei unterrichtet den Verwahrer zum Zeitpunkt der Hinterlegung ihrer Ratifikations-, Genehmigungs- oder Beitrittsurkunde über die Festlegung ihrer inneren Gewässer für die Zwecke dieses Übereinkommens.

Artikel 2

Begriffsbestimmungen

Im Sinne dieses Übereinkommens haben die nachstehenden Ausdrücke folgende Bedeutung:

1. Der Ausdruck „Verschmutzung“ bezeichnet die unmittelbare oder mittelbare Zuführung von Stoffen oder Energie durch den Menschen ins Meer einschließlich der Flußmündungen, aus der sich eine Gefährdung der menschlichen Gesundheit, eine Schädigung der lebenden Ressourcen und der Meeresökosysteme, eine Behinderung der rechtmäßigen Nutzung des Meeres einschließlich der Fischerei, eine Beeinträchtigung des Gebrauchswerts des Meerwassers sowie eine Verringerung der Annehmlichkeiten der Umwelt ergeben können.
2. Der Ausdruck „Verschmutzung vom Lande aus“ bezeichnet die Verschmutzung des Meeres durch punktuelle oder diffuse Einträge aus allen Quellen an Land, die auf dem Wasser- oder Luftweg oder unmittelbar von der Küste aus ins Meer gelangen. Er umfaßt auch die Verschmutzung durch eine vorsätzliche Beseitigung unter dem Meeresboden mit Zugang vom Land aus durch Tunnel, Rohrleitungen oder andere Mittel.
3. Der Ausdruck „Schiff“ bezeichnet ein Fahrzeug jeder Art, das in der Meeresumwelt betrieben wird; er umfaßt Tragflächenboote, Luftkissenfahrzeuge, Unterwassergerät, schwimmendes Gerät und feste oder schwimmende Plattformen.
4. a) Der Ausdruck „Einbringen“ (dumping) bezeichnet
 - i) jede auf See oder in den Meeresboden erfolgende vorsätzliche Beseitigung von Abfällen oder sonstigen Stoffen von Schiffen, sonstigen auf See errichteten Bauwerken oder Luftfahrzeugen aus;
 - ii) jede auf See erfolgende vorsätzliche Beseitigung von Schiffen, sonstigen auf See errichteten Bauwerken oder Luftfahrzeugen.
- b) Der Ausdruck „Einbringen“ umfaßt nicht
 - i) die auf See erfolgende Beseitigung von Abfällen oder sonstigen Stoffen, die mit dem normalen Betrieb von Schiffen, sonstigen auf See errichteten Bauwerken oder Luftfahrzeugen sowie mit ihrer Ausrüstung zusammenhängen oder davon herrühren, mit Ausnahme von Abfällen oder sonstigen Stoffen, die durch zur Beseitigung dieser Stoffe betriebene Schiffe, sonstige auf See errichtete Bauwerke oder Luftfahrzeuge befördert oder auf sie verladen werden, sowie von Abfällen oder sonstigen Stoffen, die aus der Behandlung solcher Abfälle oder sonstigen Stoffe auf solchen Schiffen, Bauwerken oder Luftfahrzeugen herrühren;

- ii) placement of matter for a purpose other than the mere disposal thereof, provided that such placement is not contrary to the aims of the present Convention;

5. "Incineration" means the deliberate combustion of wastes or other matter at sea for the purpose of their thermal destruction. Activities incidental to the normal operation of ships or other man-made structures are excluded from the scope of this definition;

6. "Oil" means petroleum in any form including crude oil, fuel oil, sludge, oil refuse and refined products;

7. "Harmful substance" means any substance, which, if introduced into the sea, is liable to cause pollution;

8. "Hazardous substance" means any harmful substance which due to its intrinsic properties is persistent, toxic or liable to bio-accumulate;

9. "Pollution incident" means an occurrence or series of occurrences having the same origin, which results or may result in a discharge of oil or other harmful substances and which poses or may pose a threat to the marine environment of the Baltic Sea or to the coastline or related interests of one or more Contracting Parties, and which requires emergency actions or other immediate response;

10. "Regional economic integration organization" means any organization constituted by sovereign states, to which their member states have transferred competence in respect of matters governed by this Convention, including the competence to enter into international agreements in respect of these matters;

11. The "Commission" means the Baltic Marine Environment Protection Commission referred to in Article 19.

Article 3

Fundamental principles and obligations

1. The Contracting Parties shall individually or jointly take all appropriate legislative, administrative or other relevant measures to prevent and eliminate pollution in order to promote the ecological restoration of the Baltic Sea Area and the preservation of its ecological balance.

2. The Contracting Parties shall apply the precautionary principle, i.e., to take preventive measures when there is reason to assume that substances or energy introduced, directly or indirectly, into the marine environment may create hazards to human health, harm living resources and marine ecosystems, damage amenities or interfere with other legitimate uses of the sea even when there is no conclusive evidence of a causal relationship between inputs and their alleged effects.

3. In order to prevent and eliminate pollution of the Baltic Sea Area the Contracting Parties shall promote the use of Best Environmental Practice and Best Available Technology. If the reduction of inputs, resulting from the use of Best Environmental Practice and Best Available Technology, as described in Annex II, does not lead to environmentally acceptable results, additional measures shall be applied.

4. The Contracting Parties shall apply the polluter-pays principle.

5. The Contracting Parties shall ensure that measurements and calculations of emissions from point sources to water and air and of inputs from diffuse sources to water and air are carried out in a scientifically appropriate manner in order to assess the state of the marine environment of the Baltic Sea Area and ascertain the

- ii) das Absetzen von Stoffen zu einem anderen Zweck als dem der bloßen Beseitigung, sofern es nicht den Zielen dieses Übereinkommens widerspricht.

5. Der Ausdruck „Verbrennung“ bezeichnet das vorsätzliche Verbrennen von Abfällen oder sonstigen Stoffen auf See zum Zweck ihrer thermischen Vernichtung. Tätigkeiten, die mit dem normalen Betrieb von Schiffen oder sonstigen Bauwerken zusammenhängen, sind von dieser Begriffsbestimmung ausgenommen.

6. Der Ausdruck „Öl“ bezeichnet Erdöl in jeder Form einschließlich Rohöl, Heizöl, Ölschlamm, Ölrückstände und Raffinerieerzeugnisse.

7. Der Ausdruck „Schadstoff“ bezeichnet jeden Stoff der bei Zuführung ins Meer Verschmutzung verursachen kann.

8. Der Ausdruck „gefährlicher Stoff“ bezeichnet jeden Schadstoff, der aufgrund der ihm eigenen Eigenschaften beständig oder giftig ist oder zur biologischen Anreicherung neigt.

9. Der Ausdruck „Verschmutzungsereignis“ bezeichnet einen Zwischenfall oder eine Reihe von Zwischenfällen gleichen Ursprungs, die zu einem Einleiten von Öl oder sonstigen Schadstoffen führen oder führen können und die Meeresumwelt der Ostsee beziehungsweise die Küstenlinie oder damit zusammenhängende Interessen einer oder mehrerer Vertragsparteien bedrohen oder bedrohen können und Sofortmaßnahmen oder andere sofortige Bekämpfungsmaßnahmen erfordern.

10. Der Ausdruck „Organisation der regionalen Wirtschaftsintegration“ bezeichnet eine von souveränen Staaten gebildete Organisation, der ihre Mitgliedstaaten Zuständigkeiten in bezug auf die durch dieses Übereinkommen erfaßten Angelegenheiten übertragen haben, einschließlich der Zuständigkeit, in bezug auf diese Angelegenheiten internationale Übereinkünfte zu schließen.

11. Der Ausdruck „Kommission“ bezeichnet die in Artikel 19 genannte Kommission zum Schutz der Meeresumwelt der Ostsee.

Artikel 3

Wesentliche Grundsätze und Pflichten

(1) Die Vertragsparteien treffen einzeln oder gemeinsam alle geeigneten Gesetzgebungs-, Verwaltungs- oder sonstigen einschlägigen Maßnahmen zur Verhütung und Beseitigung der Verschmutzung, um die ökologische Wiederherstellung des Ostseegebiets und die Erhaltung seines ökologischen Gleichgewichts zu fördern.

(2) Die Vertragsparteien wenden das Vorsorgeprinzip an, d. h. sie treffen Verhütungsmaßnahmen, wenn Grund zu der Annahme besteht, daß unmittelbar oder mittelbar der Meeresumwelt zugeführte Stoffe oder Energie eine Gefährdung der menschlichen Gesundheit, eine Schädigung der lebenden Ressourcen und der Meeresökosysteme, eine Beeinträchtigung der Annehmlichkeiten der Umwelt oder eine Behinderung der sonstigen rechtmäßigen Nutzung des Meeres verursachen können, auch wenn es keinen schlüssigen Beweis für einen ursächlichen Zusammenhang zwischen den Einträgen und ihren angeblichen Auswirkungen gibt.

(3) Zur Verhütung und Beseitigung der Verschmutzung des Ostseegebiets fördern die Vertragsparteien die Anwendung der besten Umweltpraxis und der besten verfügbaren Technologie. Führt die Verringerung der Einträge, die sich aus der Anwendung der besten Umweltpraxis und der besten verfügbaren Technologie im Sinne der Anlage II ergibt, nicht zu Ergebnissen, die für die Umwelt tragbar sind, so werden zusätzliche Maßnahmen ergriffen.

(4) Die Vertragsparteien wenden das Verursacherprinzip an.

(5) Die Vertragsparteien stellen sicher, daß die Messungen und Berechnungen von Emissionen aus Punktquellen in das Wasser und in die Luft und von Einträgen aus diffusen Quellen in das Wasser und in die Luft in wissenschaftlich angemessener Weise vorgenommen werden, um den Zustand der Meeresumwelt des

implementation of this Convention.

6. The Contracting Parties shall use their best endeavours to ensure that the implementation of this Convention does not cause transboundary pollution in areas outside the Baltic Sea Area. Furthermore, the relevant measures shall not lead either to unacceptable environmental strains on air quality and the atmosphere or on waters, soil and ground water, to unacceptably harmful or increasing waste disposal, or to increased risks to human health.

Article 4

Application

1. This Convention shall apply to the protection of the marine environment of the Baltic Sea Area which comprises the water-body and the seabed including their living resources and other forms of marine life.

2. Without prejudice to its sovereignty each Contracting Party shall implement the provisions of this Convention within its territorial sea and its internal waters through its national authorities.

3. This Convention shall not apply to any warship, naval auxiliary, military aircraft or other ship and aircraft owned or operated by a state and used, for the time being, only on government non-commercial service. However, each Contracting Party shall ensure, by the adoption of appropriate measures not impairing the operations or operational capabilities of such ships and aircraft owned or operated by it, that such ships and aircraft act in a manner consistent, so far as is reasonable and practicable, with this Convention.

Article 5

Harmful substances

The Contracting Parties undertake to prevent and eliminate pollution of the marine environment of the Baltic Sea Area caused by harmful substances from all sources, according to the provisions of this Convention and, to this end, to implement the procedures and measures of Annex I.

Article 6

Principles and obligations concerning pollution from land-based sources

1. The Contracting Parties undertake to prevent and eliminate pollution of the Baltic Sea Area from land-based sources by using, *inter alia*, Best Environmental Practice for all sources and Best Available Technology for point sources. The relevant measures to this end shall be taken by each Contracting Party in the catchment area of the Baltic Sea without prejudice to its sovereignty.

2. The Contracting Parties shall implement the procedures and measures set out in Annex III. To this end they shall, *inter alia*, as appropriate co-operate in the development and adoption of specific programmes, guidelines, standards or regulations concerning emissions and inputs to water and air, environmental quality, and products containing harmful substances and materials and the use thereof.

3. Harmful substances from point sources shall not, except in negligible quantities, be introduced directly or indirectly into the marine environment of the Baltic Sea Area, without a prior special permit, which may be periodically reviewed, issued by the appropriate national authority in accordance with the principles contained in Annex III, Regulation 3. The Contracting Parties shall

Ostseegebiets zu bewerten und die Durchführung dieses Übereinkommens zu überwachen.

(6) Die Vertragsparteien sorgen nach besten Kräften dafür, daß die Durchführung dieses Übereinkommens keine grenzüberschreitende Verschmutzung in Gebieten außerhalb des Ostseegebiets verursacht. Darüber hinaus dürfen die einschlägigen Maßnahmen nicht zu unverträglichen Umweltbelastungen in bezug auf die Luftqualität und die Atmosphäre, die Gewässer, den Boden und das Grundwasser, zu unverträglich schädlicher oder wachsender Abfallentsorgung oder zu erhöhten Gefahren für die Gesundheit des Menschen führen.

Artikel 4

Anwendung

(1) Dieses Übereinkommen betrifft den Schutz der Meeresumwelt des Ostseegebiets, welche die Wassersäule und den Meeresboden einschließlich ihrer lebenden Ressourcen sowie sonstige Formen der Tier- und Pflanzenwelt des Meeres umfaßt.

(2) Unbeschadet ihrer Souveränität wendet jede Vertragspartei dieses Übereinkommen innerhalb ihres Küstenmeers und ihrer inneren Gewässer durch ihre innerstaatlichen Behörden an.

(3) Dieses Übereinkommen findet keine Anwendung auf Kriegsschiffe, Flottenhilfsschiffe, militärische Luftfahrzeuge oder sonstige einem Staat gehörende oder von ihm betriebene Schiffe und Luftfahrzeuge, die derzeit im Staatsdienst stehen und ausschließlich anderen als Handelszwecken dienen. Jedoch stellt jede Vertragspartei durch geeignete, den Betrieb oder die Betriebsfähigkeit nicht beeinträchtigende Maßnahmen sicher, daß derartige ihr gehörende oder von ihr betriebene Schiffe und Luftfahrzeuge soweit zumutbar und durchführbar in Übereinstimmung mit diesem Übereinkommen handeln.

Artikel 5

Schadstoffe

Die Vertragsparteien verpflichten sich, die Verschmutzung der Meeresumwelt des Ostseegebiets durch Schadstoffe aus allen Quellen in Übereinstimmung mit diesem Übereinkommen zu verhüten und zu beseitigen und zu diesem Zweck die in Anlage I aufgeführten Verfahren und Maßnahmen durchzuführen.

Artikel 6

Grundsätze und Pflichten bezüglich der Verschmutzung vom Lande aus

(1) Die Vertragsparteien verpflichten sich, die Verschmutzung des Ostseegebiets vom Lande aus zu verhüten und zu beseitigen, indem sie unter anderem die beste Umweltpraxis für alle Quellen und die beste verfügbare Technologie für Punktquellen anwenden. Die hierfür erforderlichen einschlägigen Maßnahmen werden im Einzugsgebiet der Ostsee von jeder Vertragspartei unbeschadet ihrer Souveränität getroffen.

(2) Die Vertragsparteien führen die in Anlage III aufgeführten Verfahren und Maßnahmen durch. Zu diesem Zweck arbeiten sie unter anderem gegebenenfalls bei der Entwicklung und Annahme besonderer Programme, Richtlinien, Normen oder Vorschriften über Emissionen und Einträge in Wasser und Luft, Umweltqualität sowie Schadstoffe enthaltende Erzeugnisse und Materialien und deren Verwendung zusammen.

(3) Schadstoffe aus Punktquellen dürfen der Meeresumwelt des Ostseegebiets außer in unbedeutenden Mengen nur mit vorheriger besonderer Erlaubnis zugeführt werden; die Erlaubnis wird nach den in Anlage III Regel 3 enthaltenen Grundsätzen von den zuständigen innerstaatlichen Behörden erteilt und regelmäßig überprüft. Die Vertragsparteien sorgen dafür, daß genehmigte

ensure that authorized emissions to water and air are monitored and controlled.

4. If the input from a watercourse, flowing through the territories of two or more Contracting Parties or forming a boundary between them, is liable to cause pollution of the marine environment of the Baltic Sea Area, the Contracting Parties concerned shall jointly and, if possible, in co-operation with a third state interested or concerned, take appropriate measures in order to prevent and eliminate such pollution.

Article 7

Environmental impact assessment

1. Whenever an environmental impact assessment of a proposed activity that is likely to cause a significant adverse impact on the marine environment of the Baltic Sea Area is required by international law or supra-national regulations applicable to the Contracting Party of origin, that Contracting Party shall notify the Commission and any Contracting Party which may be affected by a transboundary impact on the Baltic Sea Area.

2. The Contracting Party of origin shall enter into consultations with any Contracting Party which is likely to be affected by such transboundary impact, whenever consultations are required by international law or supra-national regulations applicable to the Contracting Party of origin.

3. Where two or more Contracting Parties share transboundary waters within the catchment area of the Baltic Sea, these Parties shall cooperate to ensure that potential impacts on the marine environment of the Baltic Sea Area are fully investigated within the environmental impact assessment referred to in paragraph 1 of this Article. The Contracting Parties concerned shall jointly take appropriate measures in order to prevent and eliminate pollution including cumulative deleterious effects.

Article 8

Prevention of pollution from ships

1. In order to protect the Baltic Sea Area from pollution from ships, the Contracting Parties shall take measures as set out in Annex IV.

2. The Contracting Parties shall develop and apply uniform requirements for the provision of reception facilities for ship-generated wastes, taking into account, *inter alia*, the special needs of passenger ships operating in the Baltic Sea Area.

Article 9

Pleasure craft

The Contracting Parties shall, in addition to implementing those provisions of this Convention which can appropriately be applied to pleasure craft, take special measures in order to abate harmful effects on the marine environment of the Baltic Sea Area caused by pleasure craft activities. The measures shall, *inter alia*, deal with air pollution, noise and hydrodynamic effects as well as with adequate reception facilities for wastes from pleasure craft.

Article 10

Prohibition of incineration

1. The Contracting Parties shall prohibit incineration in the Baltic Sea Area.

2. Each Contracting Party undertakes to ensure compliance with the provisions of this Article by ships:

Emissionen in das Wasser und in die Luft überwacht und kontrolliert werden.

(4) Kann der Eintrag über einen Wasserlauf, der die Hoheitsgebiete von zwei oder mehr Vertragsparteien durchfließt oder eine Grenze zwischen ihnen bildet, eine Verschmutzung der Meeresumwelt des Ostseegebiets verursachen, so ergreifen die betreffenden Vertragsparteien gemeinsam und, wenn möglich, in Zusammenarbeit mit einem interessierten oder betroffenen Drittstaat geeignete Maßnahmen zur Verhütung und Beseitigung dieser Verschmutzung.

Artikel 7

Umweltverträglichkeitsprüfung

(1) Wenn aufgrund des Völkerrechts oder einer für die Ursprungs-Vertragspartei geltenden supranationalen Vorschrift eine Umweltverträglichkeitsprüfung für eine beabsichtigte Tätigkeit erforderlich ist, die wahrscheinlich eine erhebliche nachteilige Auswirkung auf die Meeresumwelt des Ostseegebiets haben wird, benachrichtigt diese Vertragspartei die Kommission und jede Vertragspartei, die durch eine grenzüberschreitende Auswirkung auf das Ostseegebiet betroffen sein kann.

(2) Die Ursprungs-Vertragspartei nimmt mit jeder Vertragspartei, die wahrscheinlich von einer derartigen grenzüberschreitenden Auswirkung betroffen ist, Konsultationen auf, wenn aufgrund des Völkerrechts oder einer für die Ursprungs-Vertragspartei geltenden supranationalen Vorschrift Konsultationen erforderlich sind.

(3) Haben zwei oder mehr Vertragsparteien gemeinsame grenzüberschreitende Gewässer im Einzugsgebiet der Ostsee, so arbeiten sie zusammen, um sicherzustellen, daß mögliche Auswirkungen auf die Meeresumwelt des Ostseegebiets durch die in Absatz 1 genannte Umweltverträglichkeitsprüfung umfassend untersucht werden. Die betreffenden Vertragsparteien treffen gemeinsam geeignete Maßnahmen zur Verhütung und Beseitigung der Verschmutzung einschließlich schädlicher kumulativer Wirkungen.

Artikel 8

Verhütung der Verschmutzung durch Schiffe

(1) Zum Schutz des Ostseegebiets vor Verschmutzung durch Schiffe treffen die Vertragsparteien die in Anlage IV aufgeführten Maßnahmen.

(2) Die Vertragsparteien arbeiten einheitliche Anforderungen für die Einrichtung von Auffanganlagen für die auf Schiffen erzeugten Abfälle aus und wenden sie an, wobei sie unter anderem die besonderen Erfordernisse von Fahrgastschiffen im Ostseegebiet berücksichtigen.

Artikel 9

Vergnügungsschiffe

Zusätzlich zu der Durchführung derjenigen Bestimmungen dieses Übereinkommens, die für eine Anwendung auf Vergnügungsschiffe geeignet sind, treffen die Vertragsparteien Sondermaßnahmen zur Bekämpfung schädlicher Auswirkungen auf die Meeresumwelt des Ostseegebiets, die durch den Betrieb von Vergnügungsschiffen verursacht werden. Die Maßnahmen betreffen unter anderem Luftverschmutzung, Lärm und hydrodynamische Auswirkungen sowie angemessene Anlagen zur Aufnahme von Abfällen aus Vergnügungsschiffen.

Artikel 10

Verbot der Verbrennung

(1) Die Vertragsparteien verbieten die Verbrennung im Ostseegebiet.

(2) Jede Vertragspartei verpflichtet sich, die Einhaltung dieses Artikels durch Schiffe sicherzustellen,

- a) registered in its territory or flying its flag;
- b) loading, within its territory or territorial sea, matter which is to be incinerated; or
- c) believed to be engaged in incineration within its internal waters and territorial sea.

3. In case of suspected incineration the Contracting Parties shall co-operate in investigating the matter in accordance with Regulation 2 of Annex IV.

Article 11

Prevention of dumping

1. The Contracting Parties shall, subject to exemptions set forth in paragraphs 2 and 4 of this Article, prohibit dumping in the Baltic Sea Area.

2. Dumping of dredged material shall be subject to a prior special permit issued by the appropriate national authority in accordance with the provisions of Annex V.

3. Each Contracting Party undertakes to ensure compliance with the provisions of this Article by ships and aircraft:

- a) registered in its territory or flying its flag;
- b) loading, within its territory or territorial sea, matter which is to be dumped; or
- c) believed to be engaged in dumping within its internal waters and territorial sea.

4. The provisions of this Article shall not apply when the safety of human life or of a ship or aircraft at sea is threatened by the complete destruction or total loss of the ship or aircraft, or in any case which constitutes a danger to human life, if dumping appears to be the only way of averting the threat and if there is every probability that the damage consequent upon such dumping will be less than would otherwise occur. Such dumping shall be so conducted as to minimize the likelihood of damage to human or marine life.

5. Dumping made under the provisions of paragraph 4 of this Article shall be reported and dealt with in accordance with Annex VII and shall be reported forthwith to the Commission in accordance with the provisions of Regulation 4 of Annex V.

6. In case of dumping suspected to be in contravention of the provisions of this Article the Contracting Parties shall co-operate in investigating the matter in accordance with Regulation 2 of Annex IV.

Article 12

Exploration and exploitation of the seabed and its subsoil

1. Each Contracting Party shall take all measures in order to prevent pollution of the marine environment of the Baltic Sea Area resulting from exploration or exploitation of its part of the seabed and the subsoil thereof or from any associated activities thereon as well as to ensure that adequate preparedness is maintained for immediate response actions against pollution incidents caused by such activities.

2. In order to prevent and eliminate pollution from such activities the Contracting Parties undertake to implement the procedures and measures set out in Annex VI, as far as they are applicable.

- a) die in ihrem Hoheitsgebiet eingetragen sind oder ihre Flagge führen;
- b) die in ihrem Hoheitsgebiet oder ihrem Küstenmeer Stoffe laden, welche verbrannt werden sollen, oder
- c) von denen angenommen wird, daß sie in ihren Inneren Gewässern oder ihrem Küstenmeer zur Verbrennung eingesetzt werden.

(3) Besteht der Verdacht auf Verbrennung, so arbeiten die Vertragsparteien bei der Untersuchung der Angelegenheit nach Maßgabe der Anlage IV Regel 2 zusammen.

Artikel 11

Verhütung des Einbringens (dumping)

(1) Die Vertragsparteien verbieten vorbehaltlich der in den Absätzen 2 und 4 aufgeführten Ausnahmen das Einbringen im Ostseegebiet.

(2) Baggergut darf mit vorheriger Sondererlaubnis der zuständigen innerstaatlichen Behörde nach Maßgabe der Anlage V eingebracht werden.

(3) Jede Vertragspartei verpflichtet sich, die Einhaltung dieses Artikels durch Schiffe und Luftfahrzeuge sicherzustellen,

- a) die in ihrem Hoheitsgebiet eingetragen sind oder ihre Flagge führen;
- b) die in ihrem Hoheitsgebiet oder Küstenmeer Stoffe laden, welche eingebracht werden sollen, oder
- c) von denen angenommen wird, daß sie in ihren inneren Gewässern und ihrem Küstenmeer zum Einbringen eingesetzt werden.

(4) Dieser Artikel findet keine Anwendung, wenn der Schutz des menschlichen Lebens oder die Sicherheit eines Schiffes oder Luftfahrzeugs auf See durch die völlige Zerstörung oder den völligen Verlust des Schiffes oder Luftfahrzeugs bedroht ist, oder in Fällen, die eine Gefahr für das menschliche Leben darstellen, wenn das Einbringen die einzige Möglichkeit zur Abwendung der Bedrohung zu sein scheint und wenn der aus dem Einbringen entstehende Schaden aller Wahrscheinlichkeit nach geringer ist als der Schaden, der sonst eintreten würde. Das Einbringen ist so durchzuführen, daß die Wahrscheinlichkeit eines Schadens für das menschliche Leben oder die Tier- und Pflanzenwelt des Meeres auf ein Mindestmaß beschränkt wird.

(5) Ein nach Absatz 4 erfolgtes Einbringen ist nach Maßgabe der Anlage VII zu melden und zu behandeln sowie nach Maßgabe der Anlage V Regel 4 umgehend der Kommission zu melden.

(6) Besteht der Verdacht auf Einbringen unter Verletzung dieses Artikels, so arbeiten die Vertragsparteien bei der Untersuchung der Angelegenheit nach Maßgabe der Anlage IV Regel 2 zusammen.

Artikel 12

Erforschung und Ausbeutung des Meeresbodens und seines Untergrunds

(1) Jede Vertragspartei trifft alle Maßnahmen, um eine Verschmutzung der Meeresumwelt des Ostseegebiets durch die Erforschung oder Ausbeutung ihres Teiles des Meeresbodens und seines Untergrunds oder durch damit zusammenhängende Tätigkeiten zu verhüten und um eine ausreichende Vorbereitung auf sofortige Bekämpfungsmaßnahmen bei Verschmutzungsereignissen sicherzustellen, die durch solche Tätigkeiten verursacht werden.

(2) Die Vertragsparteien verpflichten sich, zur Verhütung und Beseitigung der durch solche Tätigkeiten verursachten Verschmutzung die in Anlage VI aufgeführten Verfahren und Maßnahmen durchzuführen, soweit diese anwendbar sind.

Article 13**Notification and consultation
on pollution incidents**

1. Whenever a pollution incident in the territory of a Contracting Party is likely to cause pollution to the marine environment of the Baltic Sea Area outside its territory and adjacent maritime area in which it exercises sovereign rights and jurisdiction according to international law, this Contracting Party shall notify without delay such Contracting Parties whose interests are affected or likely to be affected.

2. Whenever deemed necessary by the Contracting Parties referred to in paragraph 1, consultations should take place with a view to preventing, reducing and controlling such pollution.

3. Paragraphs 1 and 2 shall also apply in cases where a Contracting Party has sustained such pollution from the territory of a third state.

Article 14**Co-operation in combating
marine pollution**

The Contracting Parties shall individually and jointly take, as set out in Annex VII, all appropriate measures to maintain adequate ability and to respond to pollution incidents in order to eliminate or minimize the consequences of these incidents to the marine environment of the Baltic Sea Area.

Article 15**Nature conservation and biodiversity**

The Contracting Parties shall individually and jointly take all appropriate measures with respect to the Baltic Sea Area and its coastal ecosystems influenced by the Baltic Sea to conserve natural habitats and biological diversity and to protect ecological processes. Such measures shall also be taken in order to ensure the sustainable use of natural resources within the Baltic Sea Area. To this end, the Contracting Parties shall aim at adopting subsequent instruments containing appropriate guidelines and criteria.

Article 16**Reporting and exchange of information**

1. The Contracting Parties shall report to the Commission at regular intervals on:

- a) the legal, regulatory, or other measures taken for the implementation of the provisions of this Convention, of its Annexes and of recommendations adopted thereunder;
- b) the effectiveness of the measures taken to implement the provisions referred to in sub-paragraph a) of this paragraph; and
- c) problems encountered in the implementation of the provisions referred to in sub-paragraph a) of this paragraph.

2. On the request of a Contracting Party or of the Commission, the Contracting Parties shall provide information on discharge permits, emission data or data on environmental quality, as far as available.

Article 17**Information to the public**

1. The Contracting Parties shall ensure that information is made available to the public on the condition of the Baltic Sea and the waters in its catchment area, measures taken or planned to be taken to prevent and eliminate pollution and the effectiveness of those measures. For this purpose, the Contracting Parties shall

Artikel 13**Unterrichtung und Konsultation
bei Verschmutzungsereignissen**

(1) Führt ein Verschmutzungsereignis im Hoheitsgebiet einer Vertragspartei wahrscheinlich zu einer Verschmutzung der Meeresumwelt des Ostseegebiets außerhalb ihres Hoheitsgebiets und des angrenzenden Meeresgebiets, in denen die Vertragspartei nach dem Völkerrecht souveräne Rechte und Hoheitsbefugnis ausübt, so unterrichtet die Vertragspartei unverzüglich die Vertragsparteien, deren Interessen berührt sind oder wahrscheinlich berührt werden.

(2) Halten die in Absatz 1 genannten Vertragsparteien es für erforderlich, so sollen Konsultationen zur Verhütung, Verringerung und Überwachung dieser Verschmutzung stattfinden.

(3) Die Absätze 1 und 2 finden auch in den Fällen Anwendung, in denen eine Vertragspartei von einer vom Hoheitsgebiet eines Drittstaats ausgehenden Verschmutzung betroffen ist.

Artikel 14**Zusammenarbeit bei der Bekämpfung
der Meeresverschmutzung**

Die Vertragsparteien treffen einzeln und gemeinsam nach Anlage VII alle geeigneten Maßnahmen, um ausreichend in der Lage zu sein, Verschmutzungsereignisse zu bekämpfen, damit die Folgen dieser Ereignisse für die Meeresumwelt des Ostseegebiets beseitigt oder auf ein Mindestmaß beschränkt werden.

Artikel 15**Naturschutz und biologische Vielfalt**

Die Vertragsparteien treffen einzeln und gemeinsam alle geeigneten Maßnahmen hinsichtlich des Ostseegebiets und seiner von der Ostsee beeinflussten Küstenökosysteme, um natürliche Lebensräume und die biologische Vielfalt zu erhalten und ökologische Abläufe zu schützen. Sie treffen solche Maßnahmen auch, um die nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen im Ostseegebiet zu gewährleisten. Zu diesem Zweck streben die Vertragsparteien die Annahme späterer Übereinkünfte an, die geeignete Richtlinien und Kriterien enthalten.

Artikel 16**Berichterstattung und Informationsaustausch**

(1) Die Vertragsparteien berichten der Kommission in regelmäßigen Zeitabständen

- a) über die gesetzgeberischen, verordnungsrechtlichen oder sonstigen Maßnahmen, die zur Durchführung dieses Übereinkommens, seiner Anlagen und der auf der Grundlage dieses Übereinkommens angenommenen Empfehlungen ergriffen werden,
- b) über die Wirksamkeit der Maßnahmen, die zur Durchführung der unter Buchstabe a) genannten Bestimmungen ergriffen werden, und
- c) über die Probleme, die bei der Durchführung der unter Buchstabe a) genannten Bestimmungen auftreten.

(2) Auf Ersuchen einer Vertragspartei oder der Kommission stellen die Vertragsparteien Informationen über Einleiterlaubnisse, Emissionsdaten oder Umweltqualitätsdaten zur Verfügung, soweit solche Angaben verfügbar sind.

Artikel 17**Unterrichtung der Öffentlichkeit**

(1) Die Vertragsparteien sorgen dafür, daß die Öffentlichkeit über den Zustand der Ostsee und der Gewässer in ihrem Einzugsgebiet, über bereits ergriffene oder vorgesehene Maßnahmen zur Verhütung und Beseitigung von Verschmutzung sowie über die Wirksamkeit dieser Maßnahmen unterrichtet wird. Zu

ensure that the following information is made available to the public:

- a) permits issued and the conditions required to be met;
- b) results of water and effluent sampling carried out for the purposes of monitoring and assessment, as well as results of checking compliance with water-quality objectives or permit conditions; and
- c) water-quality objectives.

2. Each Contracting Party shall ensure that this information shall be available to the public at all reasonable times and shall provide members of the public with reasonable facilities for obtaining, on payment of reasonable charges, copies of entries in its registers.

Article 18

Protection of Information

1. The provisions of this Convention shall not affect the right or obligation of any Contracting Party under its national law and applicable supra-national regulation to protect information related to intellectual property including industrial and commercial secrecy or national security and the confidentiality of personal data.

2. If a Contracting Party nevertheless decides to supply such protected information to another Contracting Party, the Party receiving such protected information shall respect the confidentiality of the information received and the conditions under which it is supplied, and shall use that information only for the purposes for which it was supplied.

Article 19

Commission

1. The Baltic Marine Environment Protection Commission, referred to as "the Commission", is established for the purposes of this Convention.

2. The Baltic Marine Environment Protection Commission, established pursuant to the Convention on the Protection of the Marine Environment of the Baltic Sea Area of 1974, shall be the Commission.

3. The chairmanship of the Commission shall be given to each Contracting Party in turn in alphabetical order of the names of the Contracting Parties in the English language. The Chairman shall serve for a period of two years, and cannot during the period of chairmanship serve as a representative of the Contracting Party holding the chairmanship. Should the chairman fail to complete his term, the Contracting Party holding the chairmanship shall nominate a successor to remain in office until the term of that Contracting Party expires.

4. Meetings of the Commission shall be held at least once a year upon convocation by the Chairman. Extraordinary meetings shall, upon the request of any Contracting Party endorsed by another Contracting Party, be convened by the Chairman to be held as soon as possible, however, not later than ninety days after the date of submission of the request.

5. Unless otherwise provided under this Convention, the Commission shall take its decisions unanimously.

Article 20

The duties of the Commission

1. The duties of the Commission shall be:

- a) to keep the implementation of this Convention under continuous observation;

diesem Zweck stellen die Vertragsparteien sicher, daß der Öffentlichkeit folgende Informationen zugänglich gemacht werden:

- a) die ausgestellten Erlaubnisse und die damit verknüpften Auflagen;
- b) die Ergebnisse der Entnahme von Gewässer- und Abwasserproben, die zum Zweck der Überwachung und Beurteilung durchgeführt wurde, sowie die Ergebnisse von Überprüfungen, inwieweit die Qualitätsziele für Gewässer erreicht oder die mit der Erlaubnis verknüpften Auflagen eingehalten werden, und
- c) die Qualitätsziele für Gewässer.

(2) Jede Vertragspartei gewährleistet, daß der Öffentlichkeit diese Informationen zu jeder vernünftigen Zeit zugänglich sind, und sorgt für ausreichende Einrichtungen, damit der einzelne gegen Zahlung einer angemessenen Gebühr Kopien der Einträge in die Register der Vertragspartei erhalten kann.

Artikel 18

Schutz von Informationen

(1) Dieses Übereinkommen läßt die Rechte oder Pflichten einer Vertragspartei aufgrund ihres innerstaatlichen Rechts und geltender supranationaler Vorschriften zum Schutz von Informationen im Zusammenhang mit geistigem Eigentum einschließlich Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen oder der nationalen Sicherheit und der Vertraulichkeit personenbezogener Daten unberührt.

(2) Beschließt eine Vertragspartei dennoch, einer anderen Vertragspartei solche geschützten Informationen zu liefern, so hat die Vertragspartei, welche die Informationen erhält, die Vertraulichkeit der Informationen und die Bedingungen, unter denen sie geliefert wurden, zu beachten und die Informationen ausschließlich für die Zwecke zu verwenden, für die sie geliefert wurden.

Artikel 19

Kommission

(1) Für die Zwecke dieses Übereinkommens wird die als „Kommission“ bezeichnete Kommission zum Schutz der Meeresumwelt der Ostsee gebildet.

(2) Die Kommission ist die aufgrund des Übereinkommens von 1974 über den Schutz der Meeresumwelt des Ostseegebiets gebildete Kommission zum Schutz der Meeresumwelt der Ostsee.

(3) Den Vorsitz in der Kommission nehmen die Vertragsparteien abwechselnd in alphabetischer Reihenfolge ihrer Namen in englischer Sprache wahr. Der Vorsitzende nimmt sein Amt für die Dauer von zwei Jahren wahr; während dieser Zeit kann er die Vertragspartei, die den Vorsitz innehat, nicht vertreten. Kann der Vorsitzende sein Amt nicht bis zum Ablauf seiner Amtszeit wahrnehmen, so benennt die Vertragspartei, die den Vorsitz innehat, einen Nachfolger, der im Amt bleibt, solange diese Vertragspartei den Vorsitz führt.

(4) Die Kommission tritt nach Einberufung durch den Vorsitzenden mindestens einmal jährlich zu einer Sitzung zusammen. Außerordentliche Sitzungen werden auf Antrag einer Vertragspartei, der von einer anderen Vertragspartei unterstützt wird, vom Vorsitzenden so bald wie möglich einberufen, spätestens jedoch neunzig Tage nach dem Zeitpunkt, zu dem der Antrag gestellt wurde.

(5) Sofern in diesem Übereinkommen nichts anderes bestimmt ist, faßt die Kommission ihre Beschlüsse einstimmig.

Artikel 20

Aufgaben der Kommission

(1) Die Kommission hat die Aufgabe,

- a) die Durchführung dieses Übereinkommens ständig zu beobachten;

- b) to make recommendations on measures relating to the purposes of this Convention;
- c) to keep under review the contents of this Convention including its Annexes and to recommend to the Contracting Parties such amendments to this Convention including its Annexes as may be required including changes in the lists of substances and materials as well as the adoption of new Annexes;
- d) to define pollution control criteria, objectives for the reduction of pollution, and objectives concerning measures, particularly those described in Annex III;
- e) to promote in close co-operation with appropriate governmental bodies, taking into consideration sub-paragraph f) of this Article, additional measures to protect the marine environment of the Baltic Sea Area and for this purpose:
- i) to receive, process, summarize and disseminate relevant scientific, technological and statistical information from available sources; and
- ii) to promote scientific and technological research; and
- f) to seek, when appropriate, the services of competent regional and other international organizations to collaborate in scientific and technological research as well as other relevant activities pertinent to the objectives of this Convention.

2. The Commission may assume such other functions as it deems appropriate to further the purposes of this Convention.

Article 21

Administrative provisions for the Commission

1. The working language of the Commission shall be English.
2. The Commission shall adopt its Rules of Procedure.
3. The office of the Commission, known as "the Secretariat", shall be in Helsinki.
4. The Commission shall appoint an Executive Secretary and make provisions for the appointment of such other personnel as may be necessary, and determine the duties, terms and conditions of service of the Executive Secretary.
5. The Executive Secretary shall be the chief administrative official of the Commission and shall perform the functions that are necessary for the administration of this Convention, the work of the Commission and other tasks entrusted to the Executive Secretary by the Commission and its Rules of Procedure.

Article 22

Financial provisions for the Commission

1. The Commission shall adopt its Financial Rules.
2. The Commission shall adopt an annual or biennial budget of proposed expenditures and consider budget estimates for the fiscal period following thereafter.
3. The total amount of the budget, including any supplementary budget adopted by the Commission shall be contributed by the Contracting Parties other than the European Economic Community, in equal parts, unless unanimously decided otherwise by the Commission.
4. The European Economic Community shall contribute no more than 2.5% of the administrative costs to the budget.
5. Each Contracting Party shall pay the expenses related to the participation in the Commission of its representatives, experts and advisers.

- b) Maßnahmen zu empfehlen, die mit den Zielen dieses Übereinkommens zusammenhängen;
- c) den Inhalt dieses Übereinkommens einschließlich seiner Anlagen auf dem laufenden zu halten und den Vertragsparteien alle etwa erforderlichen Änderungen des Übereinkommens und seiner Anlagen, einschließlich von Änderungen der Listen von Stoffen und Gegenständen, sowie die Annahme neuer Anlagen zu empfehlen;
- d) Grundsätze für die Überwachung der Verschmutzung, Ziele für die Verringerung der Verschmutzung sowie Ziele in bezug auf Maßnahmen festzulegen, die insbesondere nach Anlage III zu treffen sind;
- e) in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen staatlichen Stellen unter Berücksichtigung des Buchstabens f) zusätzliche Maßnahmen zum Schutz der Meeresumwelt des Ostseegebiets zu fördern und zu diesem Zweck
- i) einschlägige wissenschaftliche, technische und statistische Informationen aus verfügbaren Quellen entgegenzunehmen, auszuwerten, zusammenzufassen und zu verbreiten und
- ii) die wissenschaftliche und technische Forschung zu fördern sowie
- f) gegebenenfalls die Mitarbeit geeigneter regionaler und sonstiger internationaler Organisationen bei der wissenschaftlichen und technischen Forschung sowie bei sonstigen einschlägigen mit den Zielen dieses Übereinkommens zusammenhängenden Tätigkeiten herbeizuführen.

(2) Die Kommission kann alle sonstigen Aufgaben übernehmen, die sie zur Förderung der Zwecke dieses Übereinkommens für erforderlich hält.

Artikel 21

Verwaltungsbestimmungen für die Kommission

- (1) Die Arbeitssprache der Kommission ist Englisch.
- (2) Die Kommission gibt sich eine Geschäftsordnung.
- (3) Das Büro der Kommission, bekannt als „Sekretariat“, befindet sich in Helsinki.
- (4) Die Kommission ernennt einen Exekutivsekretär und trifft Vorkehrungen für die Einstellung des übrigen etwa erforderlichen Personals; sie legt die Aufgaben und Arbeitsbedingungen des Exekutivsekretärs fest.
- (5) Der Exekutivsekretär ist der Leiter der Verwaltung der Kommission; er nimmt die für die Anwendung dieses Übereinkommens erforderlichen Verwaltungsaufgaben sowie die für die Arbeit der Kommission erforderlichen Aufgaben und sonstige ihm durch die Kommission und deren Geschäftsordnung übertragene Aufgaben wahr.

Artikel 22

Finanzielle Bestimmungen für die Kommission

- (1) Die Kommission gibt sich eine Finanzordnung.
- (2) Die Kommission nimmt einen Haushaltsplan der vorgesehenen Ausgaben für ein oder zwei Jahre an und prüft den Haushaltsvoranschlag für die darauffolgende Haushaltsperiode.
- (3) Sofern die Kommission nicht einstimmig etwas anderes beschließt, tragen die Vertragsparteien, ausgenommen die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft, zu gleichen Teilen die Gesamtsumme des Haushalts einschließlich aller etwa von der Kommission angenommenen zusätzlichen Haushalte.
- (4) Der Beitrag der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft zum Haushalt beträgt höchstens 2,5 v.H. der Verwaltungskosten.
- (5) Jede Vertragspartei trägt die Ausgaben, die durch Mitwirkung ihrer Vertreter, Sachverständigen und Berater in der Kommission entstehen.

Article 23**Right to vote**

1. Except as provided for in Paragraph 2 of this Article, each Contracting Party shall have one vote in the Commission.

2. The European Economic Community and any other regional economic integration organization, in matters within their competence, shall exercise their right to vote with a number of votes equal to the number of their member states which are Contracting Parties to this Convention. Such organizations shall not exercise their right to vote if their member states exercise theirs, and vice versa.

Article 24**Scientific and technological co-operation**

1. The Contracting Parties undertake directly, or when appropriate through competent regional or other international organizations, to co-operate in the fields of science, technology and other research, and to exchange data and other scientific information for the purposes of this Convention. In order to facilitate research and monitoring activities in the Baltic Sea Area the Contracting Parties undertake to harmonize their policies with respect to permission procedures for conducting such activities.

2. Without prejudice to Article 4, paragraph 2 of this Convention the Contracting Parties undertake directly, or when appropriate, through competent regional or other international organizations, to promote studies and to undertake, support or contribute to programmes aimed at developing methods assessing the nature and extent of pollution, pathways, exposures, risks and remedies in the Baltic Sea Area. In particular, the Contracting Parties undertake to develop alternative methods of treatment, disposal and elimination of such matter and substances that are likely to cause pollution of the marine environment of the Baltic Sea Area.

3. Without prejudice to Article 4, Paragraph 2 of this Convention the Contracting Parties undertake directly, or when appropriate through competent regional or other international organizations, and, on the basis of the information and data acquired pursuant to paragraphs 1 and 2 of this Article, to co-operate in developing inter-comparable observation methods, in performing baseline studies and in establishing complementary or joint programmes for monitoring.

4. The organization and scope of work connected with the implementation of tasks referred to in the preceding paragraphs should primarily be outlined by the Commission.

Article 25**Responsibility for damage**

The Contracting Parties undertake jointly to develop and accept rules concerning responsibility for damage resulting from acts or omissions in contravention of this Convention, including, *inter alia*, limits of responsibility, criteria and procedures for the determination of liability and available remedies.

Article 26**Settlement of disputes**

1. In case of a dispute between Contracting Parties as to the interpretation or application of this Convention, they should seek a solution by negotiation. If the Parties concerned cannot reach agreement they should seek the good offices of or jointly request mediation by a third Contracting Party, a qualified international

Artikel 23**Stimmrecht**

(1) Sofern in Absatz 2 nichts anderes vorgesehen ist, hat jede Vertragspartei eine Stimme in der Kommission.

(2) Die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft und jede andere Organisation der regionalen Wirtschaftsintegration üben in Angelegenheiten ihrer Zuständigkeit ihr Stimmrecht mit der Anzahl der Stimmen aus, die der Anzahl ihrer Mitgliedstaaten entspricht, welche Vertragsparteien dieses Übereinkommens sind. Diese Organisationen üben ihr Stimmrecht nicht aus, wenn ihre Mitgliedstaaten ihr Stimmrecht ausüben, und umgekehrt.

Artikel 24**Wissenschaftliche und technische Zusammenarbeit**

(1) Die Vertragsparteien verpflichten sich, unmittelbar oder gegebenenfalls im Rahmen der geeigneten regionalen oder sonstigen internationalen Organisationen auf dem Gebiet der Wissenschaft, Technik und sonstigen Forschung zusammenzuarbeiten und Daten sowie sonstige wissenschaftliche Informationen für die Zwecke dieses Übereinkommens auszutauschen. Um die Forschungs- und Überwachungstätigkeiten im Ostseegebiet zu erleichtern, verpflichten sich die Vertragsparteien, ihr Vorgehen bei Genehmigungsverfahren hinsichtlich der Durchführung solcher Tätigkeiten aufeinander abzustimmen.

(2) Unbeschadet des Artikels 4 Absatz 2 verpflichten sich die Vertragsparteien, unmittelbar oder gegebenenfalls im Rahmen der geeigneten regionalen oder sonstigen Organisationen Studien zu fördern und Programme durchzuführen, zu unterstützen oder daran mitzuwirken, durch die Methoden zur Beurteilung von Art und Umfang der Verschmutzung, ihrer Wege, Angriffsstellen und Gefahren im Ostseegebiet sowie Möglichkeiten der Abhilfe entwickelt werden sollen. Insbesondere verpflichten sich die Vertragsparteien, alternative Methoden der Behandlung, Beseitigung und Ausscheidung von Stoffen zu erarbeiten, die eine Verschmutzung der Meeresumwelt des Ostseegebiets verursachen können.

(3) Unbeschadet des Artikels 4 Absatz 2 verpflichten sich die Vertragsparteien unmittelbar oder gegebenenfalls im Rahmen der geeigneten regionalen oder sonstigen internationalen Organisationen und auf der Grundlage der nach den Absätzen 1 und 2 gewonnenen Informationen und Daten bei der Entwicklung untereinander vergleichbarer Beobachtungsmethoden, der Durchführung grundlegender Untersuchungen und der Erstellung einander ergänzender oder gemeinsamer Überwachungsprogramme zusammenzuarbeiten.

(4) Organisation und Umfang der Arbeit im Zusammenhang mit der Durchführung der in den Absätzen 1 bis 3 genannten Aufgaben sollen in erster Linie von der Kommission festgelegt werden.

Artikel 25**Verantwortlichkeit für Schäden**

Die Vertragsparteien verpflichten sich, gemeinsam Vorschriften zu erarbeiten und anzunehmen, welche die Verantwortlichkeit für Schäden aufgrund von Handlungen oder Unterlassungen entgegen diesem Übereinkommen betreffen; darin sind unter anderem die Grenzen der Verantwortlichkeit, die Kriterien und Verfahren für die Festlegung der Haftung sowie die möglichen Rechtsmittel vorzusehen.

Artikel 26**Beilegung von Streitigkeiten**

(1) Bei Streitigkeiten zwischen Vertragsparteien über die Auslegung oder Anwendung dieses Übereinkommens sollen diese Vertragsparteien eine Lösung auf dem Verhandlungsweg anstreben. Können die betreffenden Parteien keine Einigung erzielen, so sollen sie die guten Dienste einer dritten Vertragspartei, einer

organization or a qualified person.

2. If the Parties concerned have not been able to resolve their dispute through negotiation or have been unable to agree on measures as described above, such disputes shall be, upon common agreement, submitted to an *ad hoc* arbitration tribunal, to a permanent arbitration tribunal, or to the International Court of Justice.

Article 27

Safeguard of certain freedoms

Nothing in this Convention shall be construed as infringing upon the freedom of navigation, fishing, marine scientific research and other legitimate uses of the high seas, as well as upon the right of innocent passage through the territorial sea.

Article 28

Status of Annexes

The Annexes attached to this Convention form an integral part of this Convention.

Article 29

Relation to other Conventions

The provisions of this Convention shall be without prejudice to the rights and obligations of the Contracting Parties under existing and future treaties which further and develop the general principles of the Law of the Sea underlying this Convention and, in particular, provisions concerning the prevention of pollution of the marine environment.

Article 30

Conference for the revision or amendment of the Convention

A conference for the purpose of a general revision of or an amendment to this Convention may be convened with the consent of the Contracting Parties or at the request of the Commission.

Article 31

Amendments to the Articles of the Convention

1. Each Contracting Party may propose amendments to the Articles of this Convention. Any such proposed amendment shall be submitted to the Depositary and communicated by it to all Contracting Parties, which shall inform the Depositary of either their acceptance or rejection of the amendment as soon as possible after receipt of the communication. A proposed amendment shall, at the request of a Contracting Party, be considered in the Commission. In such a case Article 19 paragraph 4 shall apply. If an amendment is adopted by the Commission, the procedure in paragraph 2 of this Article shall apply.

2. The Commission may recommend amendments to the Articles of this Convention. Any such recommended amendment shall be submitted to the Depositary and communicated by it to all Contracting Parties, which shall notify the Depositary of either their acceptance or rejection of the amendment as soon as possible after receipt of the communication.

3. The amendment shall enter into force ninety days after the Depositary has received notifications of acceptance of that amendment from all Contracting Parties.

Article 32

Amendments to the Annexes and the adoption of Annexes

1. Any amendment to the Annexes proposed by a Contracting Party shall be communicated to the other Contracting Parties by

geeigneten internationalen Organisation oder einer geeigneten Persönlichkeit in Anspruch nehmen oder diese gemeinsam um Vermittlung ersuchen.

(2) Waren die betreffenden Parteien nicht in der Lage, ihre Streitigkeit auf dem Verhandlungsweg beizulegen, oder konnten sie sich nicht auf Maßnahmen der oben beschriebenen Art einigen, so werden derartige Streitigkeiten in gegenseitigem Einvernehmen einem Ad-hoc-Schiedsgericht, einem ständigen Schiedsgericht oder dem Internationalen Gerichtshof vorgelegt.

Artikel 27

Sicherung bestimmter Freiheiten

Dieses Übereinkommen ist nicht so auszulegen, als beeinträchtigt es die Freiheit der Schifffahrt, der Fischerei, der wissenschaftlichen Meeresforschung und der sonstigen rechtmäßigen Nutzung der Hohen See sowie das Recht der friedlichen Durchfahrt durch das Küstenmeer.

Artikel 28

Status der Anlagen

Die Anlagen zu diesem Übereinkommen sind Bestandteil des Übereinkommens.

Artikel 29

Verhältnis zu anderen Übereinkünften

Dieses Übereinkommen berührt nicht die Rechte und Pflichten der Vertragsparteien aus bestehenden und künftigen Verträgen zur Förderung und Entwicklung der diesem Übereinkommen zugrundeliegenden allgemeinen Grundsätze des Seerechts und insbesondere von Bestimmungen zur Verhütung der Verschmutzung der Meeresumwelt.

Artikel 30

Konferenz zur Revision oder Änderung des Übereinkommens

Mit Zustimmung der Vertragsparteien oder auf Ersuchen der Kommission kann eine Konferenz zur allgemeinen Revision oder zur Änderung dieses Übereinkommens einberufen werden.

Artikel 31

Änderungen der Artikel des Übereinkommens

(1) Jede Vertragspartei kann Änderungen der Artikel dieses Übereinkommens vorschlagen. Jede vorgeschlagene Änderung wird dem Verwahrer vorgelegt und von diesem allen Vertragsparteien mitgeteilt; diese unterrichten den Verwahrer so bald wie möglich nach Eingang der Mitteilung davon, ob sie die Änderung annehmen oder ablehnen. Eine vorgeschlagene Änderung wird auf Ersuchen einer Vertragspartei in der Kommission geprüft. In diesem Fall findet Artikel 19 Absatz 4 Anwendung. Wird eine Änderung von der Kommission angenommen, so findet das Verfahren nach Absatz 2 Anwendung.

(2) Die Kommission kann Änderungen der Artikel dieses Übereinkommens empfehlen. Jede auf diese Weise empfohlene Änderung wird dem Verwahrer vorgelegt und von diesem allen Vertragsparteien mitgeteilt; diese unterrichten den Verwahrer so bald wie möglich nach Eingang der Mitteilung davon, ob sie die Änderung annehmen oder ablehnen.

(3) Die Änderung tritt neunzig Tage nach dem Zeitpunkt in Kraft, zu dem alle Vertragsparteien dem Verwahrer die Annahme der Änderung notifiziert haben.

Artikel 32

Änderungen der Anlagen und Annahme von Anlagen

(1) Jede von einer Vertragspartei vorgeschlagene Änderung der Anlagen wird den anderen Vertragsparteien vom Verwahrer mit-

the Depositary and considered in the Commission. If adopted by the Commission, the amendment shall be communicated to the Contracting Parties and recommended for acceptance.

2. Any amendment to the Annexes recommended by the Commission shall be communicated to the Contracting Parties by the Depositary and recommended for acceptance.

3. Such amendment shall be deemed to have been accepted at the end of a period determined by the Commission unless within that period any one of the Contracting Parties has, by written notification to the Depositary, objected to the amendment. The accepted amendment shall enter into force on a date determined by the Commission. The period determined by the Commission shall be prolonged for an additional period of six months and the date of entry into force of the amendment postponed accordingly, if, in exceptional cases, any Contracting Party informs the Depositary before the expiration of the period determined by the Commission that, although it intends to accept the amendment, the constitutional requirements for such an acceptance are not yet fulfilled.

4. An Annex to this Convention may be adopted in accordance with the provisions of this Article.

Article 33 Reservations

1. The provisions of this Convention shall not be subject to reservations.

2. The provision of paragraph 1 of this Article does not prevent a Contracting Party from suspending for a period not exceeding one year the application of an Annex of this Convention or part thereof or an amendment thereto after the Annex in question or the amendment thereto has entered into force. Any Contracting Party to the 1974 Convention on the Protection of the Marine Environment of the Baltic Sea Area, which upon the entry into force of this Convention, suspends the application of an Annex or part thereof, shall apply the corresponding Annex or part thereof to the 1974 Convention for the period of suspension.

3. If after the entry into force of this Convention a Contracting Party invokes the provisions of paragraph 2 of this Article it shall inform the other Contracting Parties, at the time of the adoption by the Commission of an amendment to an Annex, or a new Annex, of those provisions which will be suspended in accordance with paragraph 2 of this Article.

Article 34 Signature

This Convention shall be open for signature in Helsinki from 9 April 1992 until 9 October 1992 by States and by the European Economic Community participating in the Diplomatic Conference on the Protection of the Marine Environment of the Baltic Sea Area held in Helsinki on 9 April 1992.

Article 35 Ratification, approval and accession

1. This Convention shall be subject to ratification or approval.

2. This Convention shall, after its entry into force, be open for accession by any other State or regional economic integration organization interested in fulfilling the aims and purposes of this Convention, provided that this State or organization is invited by all the Contracting Parties. In the case of limited competence of a regional economic integration organization, the terms and conditions of its participation may be agreed upon between the Commission and the interested organization.

3. The instruments of ratification, approval or accession shall be deposited with the Depositary.

geteilt und in der Kommission geprüft. Nimmt die Kommission die Änderung an, so wird sie den Vertragsparteien mitgeteilt und zur Annahme empfohlen.

(2) Jede von der Kommission empfohlene Änderung der Anlagen wird den Vertragsparteien vom Verwahrer mitgeteilt und zur Annahme empfohlen.

(3) Eine solche Änderung gilt nach Ablauf einer von der Kommission bestimmten Frist als angenommen, sofern nicht innerhalb dieser Frist eine Vertragspartei durch schriftliche Notifikation an den Verwahrer Einspruch gegen die Änderung erhoben hat. Die angenommene Änderung tritt zu einem von der Kommission bestimmten Zeitpunkt in Kraft. Teilt in Ausnahmefällen eine Vertragspartei vor Ablauf der von der Kommission bestimmten Frist dem Verwahrer mit, daß sie zwar beabsichtige, die Änderung anzunehmen, daß jedoch die verfassungsrechtlichen Erfordernisse für die Annahme noch nicht erfüllt seien, so wird die von der Kommission bestimmte Frist um eine zusätzliche Frist von sechs Monaten verlängert und der Zeitpunkt des Inkrafttretens der Änderung entsprechend verschoben.

(4) Nach Maßgabe dieses Artikels kann eine Anlage zu diesem Übereinkommen angenommen werden.

Artikel 33 Vorbehalte

(1) Vorbehalte zu diesem Übereinkommen sind nicht zulässig.

(2) Absatz 1 hindert eine Vertragspartei nicht daran, die Anwendung einer Anlage zu diesem Übereinkommen oder eines Teiles oder einer Änderung einer solchen Anlage nach Inkrafttreten der entsprechenden Anlage oder Änderung für höchstens ein Jahr auszusetzen. Jede Vertragspartei des Übereinkommens von 1974 über den Schutz der Meeresumwelt des Ostseegebiets, die nach Inkrafttreten des vorliegenden Übereinkommens die Anwendung einer Anlage oder eines Teiles davon aussetzt, wendet während der Zeit der Aussetzung die entsprechende Anlage oder den entsprechenden Teil der Anlage des Übereinkommens von 1974 an.

(3) Beruft sich eine Vertragspartei nach Inkrafttreten dieses Übereinkommens auf Absatz 2, so teilt sie den anderen Vertragsparteien zum Zeitpunkt der Annahme einer Änderung einer Anlage oder der Annahme einer neuen Anlage durch die Kommission diejenigen Bestimmungen mit, die nach Absatz 2 ausgesetzt werden.

Artikel 34 Unterzeichnung

Dieses Übereinkommen liegt vom 9. April 1992 bis zum 9. Oktober 1992 in Helsinki für die Staaten und für die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft, die an der am 9. April 1992 in Helsinki abgehaltenen diplomatischen Konferenz über den Schutz der Meeresumwelt des Ostseegebiets teilgenommen haben, zur Unterzeichnung auf.

Artikel 35 Ratifikation, Genehmigung und Beitritt

(1) Dieses Übereinkommen bedarf der Ratifikation oder Genehmigung.

(2) Dieses Übereinkommen steht nach seinem Inkrafttreten jedem anderen Staat oder jeder anderen Organisation der regionalen Wirtschaftsintegration, die an der Verwirklichung der Ziele und Zwecke dieses Übereinkommens interessiert sind, zum Beitritt offen, sofern dieser Staat oder diese Organisation von allen Vertragsparteien eingeladen wurde. Bei eingeschränkter Zuständigkeit einer Organisation der regionalen Wirtschaftsintegration können die Bedingungen ihrer Teilnahme zwischen der Kommission und der interessierten Organisation vereinbart werden.

(3) Die Ratifikations-, Genehmigungs- oder Beitrittsurkunden werden beim Verwahrer hinterlegt.

4. The European Economic Community and any other regional economic integration organization which becomes a Contracting Party to this Convention shall in matters within their competence, on their own behalf, exercise the rights and fulfill the responsibilities which this Convention attributes to their member states. In such cases, the member states of these organizations shall not be entitled to exercise such rights individually.

Article 36
Entry into force

1. This Convention shall enter into force two months after the deposit of the instruments of ratification or approval by all signatory States bordering the Baltic Sea and by the European Economic Community.

2. For each State which ratifies or approves this Convention before or after the deposit of the last instrument of ratification or approval referred to in paragraph 1 of this Article, this Convention shall enter into force two months after the date of deposit by such State of its instrument of ratification or approval or on the date of the entry into force of this Convention, whichever is the latest date.

3. For each acceding State or regional economic integration organization this Convention shall enter into force two months after the date of deposit by such State or regional economic integration organization of its instrument of accession.

4. Upon entry into force of this Convention the Convention on the Protection of the Marine Environment of the Baltic Sea Area, signed in Helsinki on 22 March 1974 as amended, shall cease to apply.

5. Notwithstanding paragraph 4 of this Article, amendments to the annexes of the said Convention adopted by the Contracting Parties to the said Convention between the signing of this Convention and its entry into force, shall continue to apply until the corresponding annexes of this Convention have been amended accordingly.

6. Notwithstanding paragraph 4 of this Article, recommendations and decisions adopted under the said Convention shall continue to be applicable to the extent that they are compatible with, or not explicitly terminated by this Convention or any decision adopted thereunder.

Article 37
Withdrawal

1. At any time after the expiry of five years from the date of entry into force of this Convention any Contracting Party may, by giving written notification to the Depositary, withdraw from this Convention. The withdrawal shall take effect for such Contracting Party on the thirtieth day of June of the year which follows the year in which the Depositary was notified of the withdrawal.

2. In case of notification of withdrawal by a Contracting Party the Depositary shall convene a meeting of the Contracting Parties for the purpose of considering the effect of the withdrawal.

Article 38
Depositary

The Government of Finland, acting as Depositary, shall:

- a) notify all Contracting Parties and the Executive Secretary of:
- i) the signatures;
 - ii) the deposit of any instrument of ratification, approval or accession;
 - iii) any date of entry into force of this Convention;

(4) Die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft und jede andere Organisation der regionalen Wirtschaftsintegration, die Vertragspartei dieses Übereinkommens wird, üben in Angelegenheiten ihrer Zuständigkeit im eigenen Namen die Rechte aus und erfüllen die Verantwortlichkeiten, die das Übereinkommen ihren Mitgliedstaaten zuweist. In diesen Fällen sind die Mitgliedstaaten dieser Organisationen nicht berechtigt, die Rechte einzeln auszuüben.

Artikel 36
Inkrafttreten

(1) Dieses Übereinkommen tritt zwei Monate nach Hinterlegung der Ratifikations- oder Genehmigungsurkunden aller Unterzeichnerstaaten, die Ostsee-Anrainer sind, und der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft in Kraft.

(2) Für jeden Staat, der dieses Übereinkommen vor oder nach Hinterlegung der letzten in Absatz 1 bezeichneten Ratifikations- oder Genehmigungsurkunde ratifiziert oder genehmigt, tritt das Übereinkommen zwei Monate nach Hinterlegung der Ratifikations- oder Genehmigungsurkunde durch den Staat oder am Tag des Inkrafttretens des Übereinkommens in Kraft, je nachdem, welches der spätere Zeitpunkt ist.

(3) Für jeden beitretenden Staat oder jede beitretende Organisation der regionalen Wirtschaftsintegration tritt dieses Übereinkommen zwei Monate nach Hinterlegung der Beitrittsurkunde durch den Staat oder die Organisation der regionalen Wirtschaftsintegration in Kraft.

(4) Mit Inkrafttreten dieses Übereinkommens tritt das am 22. März 1974 in Helsinki unterzeichnete Übereinkommen über den Schutz der Meeresumwelt des Ostseegebiets außer Kraft.

(5) Unbeschadet des Absatzes 4 gelten Änderungen der Anlagen jenes Übereinkommens, die von den Vertragsparteien jenes Übereinkommens zwischen der Unterzeichnung des vorliegenden Übereinkommens und seinem Inkrafttreten angenommen wurden, so lange fort, bis die betreffenden Anlagen des vorliegenden Übereinkommens entsprechend geändert sind.

(6) Unbeschadet des Absatzes 4 gelten Empfehlungen und Beschlüsse, die aufgrund jenes Übereinkommens angenommen wurden, fort, soweit sie mit dem vorliegenden Übereinkommen vereinbar sind oder nicht ausdrücklich durch dieses Übereinkommen oder einen in seinem Rahmen angenommenen Beschluß außer Kraft gesetzt werden.

Artikel 37
Rücktritt

(1) Nach Ablauf von fünf Jahren nach Inkrafttreten dieses Übereinkommens kann jede Vertragspartei durch schriftliche Notifikation an den Verwahrer jederzeit von dem Übereinkommen zurücktreten. Der Rücktritt wird für diese Vertragspartei am 30. Juni des Jahres wirksam, das auf das Jahr folgt, in dem der Rücktritt dem Verwahrer notifiziert wurde.

(2) Notifiziert eine Vertragspartei ihren Rücktritt, so beraumt der Verwahrer eine Sitzung der Vertragsparteien mit dem Ziel an, die Auswirkung des Rücktritts zu prüfen.

Artikel 38
Verwahrer

Die Regierung von Finnland in ihrer Eigenschaft als Verwahrer

- a) notifiziert allen Vertragsparteien und dem Exekutivsekretär:
- i) die Unterzeichnungen;
 - ii) jede Hinterlegung einer Ratifikations-, Genehmigungs- oder Beitrittsurkunde;
 - iii) jedes Inkrafttreten dieses Übereinkommens;

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> iv) any proposed or recommended amendment to any Article or Annex or the adoption of a new Annex as well as the date on which such amendment or new Annex enters into force; v) any notification, and the date of its receipt, under Articles 31 and 32; vi) any notification of withdrawal and the date on which such withdrawal takes effect; vii) any other act or notification relating to this Convention; | <ul style="list-style-type: none"> iv) jede vorgeschlagene oder empfohlene Änderung eines Artikels oder einer Anlage oder die Annahme einer neuen Anlage sowie den Zeitpunkt zu dem die Änderung oder die neue Anlage in Kraft tritt; v) jede Notifikation und den Tag ihres Eingangs nach den Artikeln 31 und 32; vi) jede Notifikation eines Rücktritts und den Tag, an dem der Rücktritt wirksam wird; vii) jede sonstige Maßnahme oder Notifikation im Zusammenhang mit diesem Übereinkommen; |
| <ul style="list-style-type: none"> b) transmit certified copies of this Convention to acceding States and regional economic integration organizations. | <ul style="list-style-type: none"> b) übermittelt den beitretenden Staaten und den beitretenden Organisationen der regionalen Wirtschaftsintegration beglaubigte Abschriften dieses Übereinkommens. |

In witness whereof the undersigned, being duly authorized thereto, have signed this Convention.

Zu Urkund dessen haben die hierzu gehörig befugten Unterzeichneten dieses Übereinkommen unterschrieben.

Done at Helsinki, this ninth day of April one thousand nine hundred and ninety two in a single authentic copy in the English language which shall be deposited with the Government of Finland. The Government of Finland shall transmit certified copies to all Signatories.

Geschehen zu Helsinki am 9. April 1992 in einer Urschrift in englischer Sprache, die bei der Regierung von Finnland hinterlegt wird. Die Regierung von Finnland übermittelt allen Unterzeichnern beglaubigte Abschriften.

Annex I
Harmful substances

Part 1 General Principles**1.0 Introduction**

In order to fulfil the requirements of relevant parts of this Convention the following procedure shall be used by the Contracting Parties in identifying and evaluating harmful substances, as defined in Article 2, paragraph 7.

1.1 Criteria on the allocation of substances

The identification and evaluation of substances shall be based on the intrinsic properties of substances, namely:

- persistency;
- toxicity or other noxious properties;
- tendency to bio-accumulation,

as well as on characteristics liable to cause pollution, such as

- the ratio between observed concentrations and concentrations having no observed effect;
- anthropogenically caused risk of eutrophication;
- transboundary or long-range significance;
- risk of undesirable changes in the marine ecosystem and irreversibility or durability of effects;
- radioactivity;
- serious interference with harvesting of sea-foods or with other legitimate uses of the sea;
- distribution pattern (i.e. quantities involved, use pattern and liability to reach the marine environment);
- proven carcinogenic, teratogenic or mutagenic properties in or through the marine environment.

These characteristics are not necessarily of equal importance for the identification and evaluation of a particular substance or group of substances.

1.2 Priority groups of harmful substances.

The Contracting Parties shall, in their preventive measures, give priority to the following groups of substances which are generally recognized as harmful substances:

- a) heavy metals and their compounds;
- b) organohalogen compounds;
- c) organic compounds of phosphorus and tin;
- d) pesticides, such as fungicides, herbicides, insecticides, slimicides and chemicals used for the preservation of wood, timber, wood pulp, cellulose, paper, hides and textiles;
- e) oils and hydrocarbons of petroleum origin;
- f) other organic compounds especially harmful to the marine environment;
- g) nitrogen and phosphorus compounds;
- h) radioactive substances, including wastes;
- i) persistent materials which may float, remain in suspension or sink;
- j) substances which cause serious effects on taste and/or smell of products for human consumption from the sea, or effects on taste, smell, colour, transparency or other characteristics of the water.

Anlage 1
Schadstoffe

Teil 1 Allgemeine Grundsätze**1.0 Einleitung**

Um die Vorschriften der einschlägigen Teile dieses Übereinkommens zu erfüllen, wenden die Vertragsparteien zur Bestimmung und Bewertung von Schadstoffen nach Artikel 2 Absatz 7 das folgende Verfahren an:

1.1 Kriterien für die Zuordnung von Stoffen

Die Bestimmung und Bewertung von Stoffen stützt sich auf die den Stoffen eigenen Eigenschaften, nämlich

- Beständigkeit;
- Giftigkeit oder sonstige schädliche Eigenschaften;
- Neigung zu biologischer Anreicherung

sowie die Merkmale, durch die Verschmutzungen verursacht werden können, wie z. B.

- das Verhältnis zwischen den beobachteten Konzentrationen und den Konzentrationen, die keine beobachtete Wirkung aufweisen;
- durch den Menschen verursachte Gefahr der Eutrophierung;
- grenzüberschreitende oder weiträumige Bedeutung;
- Risiko unerwünschter Veränderungen des Meeresökosystems sowie Unumkehrbarkeit oder Dauerhaftigkeit der Wirkungen;
- Radioaktivität;
- schwerwiegende Behinderung des Erntens von Meeresprodukten oder einer sonstigen rechtmäßigen Nutzung des Meeres;
- Verteilungsmuster (d. h. betroffene Mengen, Nutzungsgewohnheiten und Wahrscheinlichkeit, daß die Stoffe in die Meeresumwelt gelangen);
- nachgewiesene karzinogene, teratogene oder mutagene Eigenschaften in der oder durch die Meeresumwelt.

Diese Eigenschaften haben für die Bestimmung und Bewertung eines bestimmten Stoffes oder einer bestimmten Gruppe von Stoffen nicht unbedingt die gleiche Bedeutung.

1.2 Vorrangige Schadstoffgruppen

Die Vertragsparteien achten bei ihren Verhütungsmaßnahmen in erster Linie auf folgende Gruppen von Stoffen, die im allgemeinen als Schadstoffe anerkannt sind:

- a) Schwermetalle und ihre Verbindungen;
- b) organohalogene Verbindungen;
- c) organische Verbindungen von Phosphor und Zinn;
- d) Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel wie etwa Fungizide, Herbizide, Insektizide, Schlammbehandlungsmittel und Chemikalien, die zur Konservierung von Holz, Nutzholz, Holzschliff, Zellulose, Papier, Häuten und Textilien verwendet werden;
- e) aus Erdöl gewonnene Öle und Kohlenwasserstoffe;
- f) sonstige für die Meeresumwelt besonders schädliche organische Verbindungen;
- g) Stickstoff- und Phosphorverbindungen;
- h) radioaktive Stoffe einschließlich Abfällen;
- i) beständiges Material, das treiben, schweben oder absinken kann;
- j) Stoffe, die ernsthafte Auswirkungen auf den Geschmack und/oder Geruch von Erzeugnissen haben, die für den menschlichen Verzehr aus dem Meer gewonnen werden, oder die Auswirkungen auf den Geschmack, den Geruch, die Farbe, die Klarheit oder sonstige Eigenschaften des Wassers haben.

Part 2 Banned substances

In order to protect the Baltic Sea Area from hazardous substances, the Contracting Parties shall prohibit, totally or partially, the use of the following substances or groups of substances in the Baltic Sea Area and its catchment area:

2.1 Substances banned for all final uses, except for drugs

DDT (1,1,1-trichloro-2,2-bis-(chlorophenyl)-ethane) and its derivatives DDE and DDD;

2.2 Substances banned for all uses, except in existing closed system equipment until the end of service life or for research, development and analytical purposes

- a) PCB's (polychlorinated biphenyls);
- b) PCT's (polychlorinated terphenyls).

2.3 Substances banned for certain applications

Organotin compounds for anti fouling paints for pleasure craft under 25 m and fish net cages.

Part 3 Pesticides

In order to protect the Baltic Sea Area from hazardous substances, the Contracting Parties shall endeavour to minimize and, whenever possible, to ban the use of the following substances as pesticides in the Baltic Sea Area and its catchment area:

Teil 2 Verbotene Stoffe

Zum Schutz des Ostseegebiets vor gefährlichen Stoffen verbieten die Vertragsparteien im Ostseegebiet und seinem Einzugsgebiet ganz oder teilweise die Verwendung folgender Stoffe oder Gruppen von Stoffen:

2.1 Stoffe, die für alle endgültigen Verwendungszwecke verboten sind, außer für Arzneimittel

DDT [1,1,1-Trichlor-2,2-bis-(chlorphenyl)-ethan] und seine Derivate DDE und DDD.

2.2 Stoffe, die für alle Verwendungszwecke verboten sind, außer in bereits vorhandenen Geräten mit geschlossenen Systemen bis zum Ende ihrer Nutzungsdauer oder für Forschungs-, Entwicklungs- und Analysezwecke

- a) PCB (polychlorierte Biphenyle);
- b) PCT (polychlorierte Terphenyle).

2.3 Stoffe, die für bestimmte Anwendungen verboten sind Zinnhaltige organische Verbindungen für Schutzfarbe gegen Bewuchs (Antifouling) für Vergnügungsschiffe unter 25 m und Fischnetzkäfige.

Teil 3 Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel

Zum Schutz des Ostseegebiets vor gefährlichen Stoffen bemühen sich die Vertragsparteien, die Verwendung folgender Stoffe als Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel im Ostseegebiet und seinem Einzugsgebiet auf ein Mindestmaß zu beschränken und nach Möglichkeit zu verbieten:

	CAS-number		CAS-Nummer
Acrylonitrile	107131	Acrylnitril	107131
Aldrin	309002	Aldrin	309002
Aramite	140578	Aramit	140578
Cadmium-compounds	-	Bleiverbindungen	-
Chlordane	57749	Cadmiumverbindungen	-
Chlordecone	143500	Chlordan	57749
Chlordimeform	6164983	Chlordecone	143500
Chloroform	67663	Chlordimeform	6164983
1,2-Dibromoethane	106934	Chloroform	67663
Dieldrin	60571	1,2-Dibromethan	106934
Endrin	72208	Dieldrin	60571
Fluoroacetic acid and derivatives	7664393, 144490	Endrin	72208
Heptachlor	76448	Fluoressigsäure und Derivate	7664393, 144490
Isobenzane	297789	Heptachlor	76448
Isodrin	465736	Isobenzan	297789
Kelevan	4234791	Isodrin	465736
Lead-compounds	-	Kelevan	4234791
Mercury-compounds	-	Morfamquat	4636833
Morfamquat	4636833	Nitrophen	1836755
Nitrophen	1836755	Pentachlorphenol	87865
Pentachlorophenol	87865	Polychlorierte Terpene	8001501
Polychlorinated terpenes	8001501	Quecksilberverbindungen	-
Quintozone	82688	Quintozen	82688
Selenium-compounds	-	Selenverbindungen	-
2,4,5-T	93765	2,4,5-T	93765
Toxaphene	8001352	Toxaphen	8001352

Annex II
Criteria for the use
of Best Environmental Practice
and Best Available Technology

Regulation 1; General provisions

1. In accordance with the relevant parts of this Convention the Contracting Parties shall apply the criteria for Best Environmental Practice and Best Available Technology described below.

2. In order to prevent and eliminate pollution the Contracting Parties shall use Best Environmental Practice for all sources and Best Available Technology for point sources, minimizing or eliminating inputs to water and air from all sources by providing control strategies.

Regulation 2; Best Environmental Practice

1. The term "Best Environmental Practice" is taken to mean the application of the most appropriate combination of measures. In selecting for individual cases, at least the following graduated range of measures should be considered:

- provision of information and education to the public and to users about the environmental consequences of choosing particular activities and products, their use and final disposal;
- the development and application of Codes of Good Environmental Practice covering all aspects of activity in the product's life;
- mandatory labels informing the public and users of environmental risks related to a product, its use and final disposal;
- availability of collection and disposal systems;
- saving of resources, including energy;
- recycling, recovery and re-use;
- avoiding the use of hazardous substances and products and the generation of hazardous waste;
- application of economic instruments to activities, products or groups of products and emissions;
- a system of licencing involving a range of restrictions or a ban.

2. In determining in general or individual cases what combination of measures constitute Best Environmental Practice, particular consideration should be given to:

- the precautionary principle;
- the ecological risk associated with the product, its production, use and final disposal;
- avoidance or substitution by less polluting activities or substances;
- scale of use;
- potential environmental benefit or penalty of substitute materials or activities;
- advances and changes in scientific knowledge and understanding;
- time limits for implementation;
- social and economic implications.

Regulation 3; Best Available Technology

1. The term "Best Available Technology" is taken to mean the latest stage of development (state of the art) of processes, of

Anlage II
Kriterien für die Anwendung
der besten Umweltpraxis
und der besten verfügbaren Technologie

Regel 1: Allgemeine Bestimmungen

(1) In Übereinstimmung mit den entsprechenden Teilen dieses Übereinkommens wenden die Vertragsparteien die im folgenden beschriebenen Kriterien für die beste Umweltpraxis und die besten verfügbaren Technologien an.

(2) Zur Verhütung und Beseitigung von Verschmutzung wenden die Vertragsparteien für alle Quellen die beste Umweltpraxis und für Punktquellen die beste verfügbare Technologie an, wobei durch die Einführung von Überwachungsstrategien Einträge aus allen Quellen in das Wasser oder in die Luft auf ein Mindestmaß beschränkt oder ganz beseitigt werden.

Regel 2: Beste Umweltpraxis

(1) Der Ausdruck „beste Umweltpraxis“ bezeichnet die Anwendung der geeignetsten Kombination von Maßnahmen. Bei der Auswahl für den Einzelfall soll zumindest folgender abgestufter Maßnahmenkatalog geprüft werden:

- Unterrichtung und Aufklärung der Öffentlichkeit und der Benutzer über Umweltfolgen, die durch die Wahl bestimmter Tätigkeiten und Erzeugnisse, deren Verwendung und endgültige Entsorgung entstehen;
- Ausarbeitung und Anwendung von Verhaltensvorschriften für eine gute Umweltpraxis, die alle Aspekte der Tätigkeit während der Lebensdauer eines Erzeugnisses umfaßt;
- zwingend vorgeschriebene Etikettierung mit Hinweisen für die Öffentlichkeit und die Benutzer auf die Umweltrisiken eines Erzeugnisses, seiner Verwendung und endgültigen Entsorgung;
- Bereitstellung von Sammel- und Entsorgungssystemen;
- Einsparung von Ressourcen einschließlich Energie;
- Wiederverwertung, Rückgewinnung und Wiederverwendung;
- Vermeidung der Verwendung gefährlicher Stoffe und gefährlicher Erzeugnisse und der Erzeugung gefährlicher Abfälle;
- Anwendung marktwirtschaftlicher Instrumente auf Tätigkeiten, Erzeugnisse oder Gruppen von Erzeugnissen und Emissionen;
- Einführung eines Genehmigungssystems, das eine Reihe von Beschränkungen oder ein Verbot umfaßt.

(2) Für die Feststellung, welche Kombination von Maßnahmen im allgemeinen oder im Einzelfall die beste Umweltpraxis darstellt, soll vor allem folgendes berücksichtigt werden:

- Vorsorgeprinzip;
- Umweltgefährdung durch das Erzeugnis, seine Herstellung, seine Verwendung und seine endgültige Entsorgung;
- Vermeidung beziehungsweise Ersatz durch weniger verschmutzende Tätigkeiten oder Stoffe;
- Umfang der Verwendung;
- mögliche Vor- oder Nachteile von Ersatzstoffen oder -tätigkeiten für die Umwelt;
- Fortschritte und Veränderungen in den wissenschaftlichen Kenntnissen und dem wissenschaftlichen Verständnis;
- Fristen für die Durchführung;
- soziale und wirtschaftliche Folgen.

Regel 3: Beste verfügbare Technologie

(1) Der Ausdruck „beste verfügbare Technologie“ bezeichnet den neuesten Stand der Entwicklung (Stand der Technik) bei Verfah-

facilities or of methods of operation which indicate the practical suitability of a particular measure for limiting discharges.

2. In determining whether a set of processes, facilities and methods of operation constitute the Best Available Technology in general or individual cases, special consideration should be given to:

- comparable processes, facilities or methods of operation which have recently been successfully tried out;
- technological advances and changes in scientific knowledge and understanding;
- the economic feasibility of such technology;
- time limits for application;
- the nature and volume of the emissions concerned;
- non-waste/low-waste technology;
- the precautionary principle.

Regulation 4; Future developments

It therefore follows that "Best Environmental Practice" and "Best Available Technology" will change with time in the light of technological advances and economic and social factors, as well as changes in scientific knowledge and understanding.

ren, Einrichtungen oder Betriebsmethoden, welche die praktische Eignung einer bestimmten Maßnahme zur Begrenzung des Einleitens anzeigen.

(2) Für die Feststellung, ob eine Reihe von Verfahren, Einrichtungen und Betriebsmethoden die beste verfügbare Technologie im allgemeinen oder im Einzelfall darstellt, ist insbesondere folgendes zu berücksichtigen:

- vergleichbare Verfahren, Einrichtungen oder Betriebsmethoden, die in jüngster Zeit erfolgreich erprobt wurden;
- technische Fortschritte und Veränderungen in den wissenschaftlichen Kenntnissen und dem wissenschaftlichen Verständnis;
- die wirtschaftliche Durchführbarkeit einer solchen Technologie;
- Fristen für die Anwendung;
- Art und Umfang der betreffenden Emissionen;
- abfallfreie/abfallarme Technologie;
- das Vorsorgeprinzip.

Regel 4: Künftige Entwicklungen

Hieraus ergibt sich, daß sich die „beste Umweltpraxis“ und die „beste verfügbare Technologie“ im Lauf der Zeit angesichts technischer Fortschritte, wirtschaftlicher und sozialer Faktoren sowie von Veränderungen in den wissenschaftlichen Kenntnissen und dem wissenschaftlichen Verständnis ändern.

Annex III**Criteria and measures
concerning the prevention of pollution
from land-based sources****Regulation 1; General provisions**

In accordance with the relevant parts of this Convention the Contracting Parties shall apply the criteria and measures in this Annex in the whole catchment area and take into account Best Environmental Practice (BEP) and Best Available Technology (BAT) as described in Annex II.

Regulation 2; Specific requirements

1. Municipal sewage water shall be treated at least by biological or other methods equally effective with regard to reduction of significant parameters. Substantial reduction shall be introduced for nutrients.

2. Water management in industrial plants should aim at closed water systems or at a high rate of circulation in order to avoid waste water wherever possible.

3. Industrial waste waters should be separately treated before mixing with diluting waters.

4. Waste waters containing hazardous substances or other relevant substances shall not be jointly treated with other waste waters unless an equal reduction of the pollutant load is achieved compared to the separate purification of each waste water stream. The improvement of waste water quality shall not lead to a significant increase in the amount of harmful sludge.

5. Limit values for emissions containing harmful substances to water and air shall be stated in special permits.

6. Industrial plants and other point sources connected to municipal treatment plants shall use Best Available Technology in order to avoid hazardous substances which cannot be made harmless in the municipal sewage treatment plant or which may disturb the processes in the plant. In addition, measures according to Best Environmental Practice shall be taken.

7. Pollution from fish-farming shall be prevented and eliminated by promoting and implementing Best Environmental Practice and Best Available Technology.

8. Pollution from diffuse sources, including agriculture, shall be eliminated by promoting and implementing Best Environmental Practice.

9. Pesticides used shall comply with the criteria established by the Commission.

Regulation 3; Principles for issuing permits for industrial plants

The Contracting Parties undertake to apply the following principles and procedures when issuing the permits referred to in Article 6, paragraph 3 of this Convention:

1. The operator of the industrial plant shall submit data and information to the appropriate national authority using a form of application. It is recommended that the operator negotiates with the appropriate national authority concerning the data required for the application before submitting the application to the authority (agreement on the scope of required information and surveys).

At least the following data and information shall be included in the application:

General information

– name, branch, location and number of employees.

Anlage III**Kriterien und Maßnahmen
bezüglich der Verhütung der Verschmutzung
vom Lande aus****Regel 1: Allgemeine Bestimmungen**

In Übereinstimmung mit den entsprechenden Teilen dieses Übereinkommens wenden die Vertragsparteien die in dieser Anlage genannten Kriterien und Maßnahmen im gesamten Einzugsgebiet an und berücksichtigen dabei die beste Umweltpraxis und die beste verfügbare Technologie im Sinne der Anlage II.

Regel 2: Besondere Vorschriften

(1) Kommunales Abwasser ist zumindest durch biologische oder andere in bezug auf die Verringerung wichtiger Parameter ebenso wirksam zu behandeln. Bei Nährstoffen ist eine wesentliche Verringerung herbeizuführen.

(2) Bei der Wasserbewirtschaftung in industriellen Anlagen sollen geschlossene Wassersysteme oder eine hohe Rücklaufquote angestrebt werden, damit nach Möglichkeit die Entstehung von Abwasser vermieden wird.

(3) Industrielles Abwasser soll getrennt behandelt werden, bevor es mit Wasser zur Verdünnung gemischt wird.

(4) Abwasser, das gefährliche Stoffe oder entsprechende andere Stoffe enthält, wird nicht zusammen mit anderem Abwasser behandelt, sofern nicht im Vergleich zu einer getrennten Reinigung jedes einzelnen Abwasserstroms eine gleichmäßige Verringerung der Belastung durch Schmutzstoffe erreicht wird. Die Verbesserung der Abwasserqualität darf nicht zu einem bedeutenden Anstieg der Menge an schädlichem Schlamm führen.

(5) In den Sondererlaubnissen werden die Grenzwerte für die Emissionen von Schadstoffen in das Wasser oder in die Luft festgelegt.

(6) Industrieanlagen und andere Punktquellen, die an kommunale Kläranlagen angeschlossen sind, wenden die beste verfügbare Technologie an, um gefährliche Stoffe zu vermeiden, die in kommunalen Kläranlagen nicht unschädlich gemacht werden oder die Vorgänge in den Kläranlagen stören können. Außerdem sind Maßnahmen entsprechend der besten Umweltpraxis zu treffen.

(7) Eine Verschmutzung durch Fischfarmen wird durch Förderung und Anwendung der besten Umweltpraxis und der besten verfügbaren Technologie verhütet und beseitigt.

(8) Eine Verschmutzung aus diffusen Quellen einschließlich der Landwirtschaft wird durch Förderung und Anwendung der besten Umweltpraxis beseitigt.

(9) Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel haben den von der Kommission festgesetzten Kriterien zu entsprechen.

Regel 3: Grundsätze für die Erteilung von Erlaubnissen bei Industrieanlagen

Die Vertragsparteien verpflichten sich, bei der Erteilung von Erlaubnissen nach Artikel 6 Absatz 3 folgende Grundsätze und Verfahren anzuwenden:

(1) Der Betreiber einer Industrieanlage legt der zuständigen innerstaatlichen Behörde unter Verwendung eines Antragvordrucks Daten und Informationen vor. Es wird empfohlen, daß der Betreiber mit der zuständigen innerstaatlichen Behörde die für den Antrag benötigten Angaben abspricht, bevor er der Behörde seinen Antrag einreicht (Vereinbarung über den Umfang der benötigten Informationen und Übersichten).

Der Antrag hat zumindest folgende Angaben und Informationen zu enthalten:

Allgemeine Informationen

– Name, Industriezweig, Ort und Anzahl der Mitarbeiter.

Actual situation and/or planned activities

- site of discharge and/or emission;
- type of production, amount of production and/or processing;
- production processes;
- type and amount of raw materials, agents and/or intermediate products;
- amount and quality of untreated wastewater and raw gas from all relevant sources (e.g. process water, cooling water);
- treatment of wastewater and raw gas with respect to type, process and efficiency of pretreatment and/or final treatment;
- treated wastewater and raw gas with respect to amount and quality at the outlet of the pretreatment and/or final treatment facilities;
- amount and quality of solid and liquid wastes generated during the process and the treatment of wastewater and raw gas;
- treatment of solid and liquid wastes;
- information about measures to prevent process failures and accidental spills;
- present status and possible impact on the environment.

Alternatives and their various impacts concerning, e.g., ecological, economic and safety aspects, if necessary

- other possible production processes;
- other possible raw materials, agents and/or intermediate products;
- other possible treatment technologies.

2. The appropriate national authority shall evaluate the present status and potential impact of the planned activities on the environment.

3. The appropriate national authority issues the permit after comprehensive assessment with special consideration of the above mentioned aspects. At least the following shall be laid down in the permit:

- characterizations of all components (e.g. production capacity) which influence the amount and quality of discharge and/or emissions;
- limit values for amount and quality (load and/or concentration) of direct and indirect discharges and emissions;
- instructions concerning:
 - construction and safety;
 - production processes and/or agents;
 - operation and maintenance of treatment facilities;
 - recovery of materials and substances and waste disposal;
- type and extent of control to be performed by the operator (self-control);
- measures to be taken in case of process failures and accidental spills;
- analytical methods to be used;
- schedule for modernization, retrofitting and investigations done by the operator;
- schedule for reports of the operator on monitoring and/or selfcontrol, retrofitting and investigation measures.

Gegenwärtige Lage und/oder geplante Tätigkeiten

- Ort des Einleitens und/oder der Emission;
- Art der Herstellung, Umfang der Herstellung und/oder der Verarbeitung;
- Herstellungsverfahren;
- Art und Menge der Rohstoffe, Wirkstoffe und/oder Zwischenprodukte;
- Menge und Qualität unbehandelten Abwassers und Rohgases aus allen entsprechenden Quellen (z. B. Prozeßwasser, Kühlwasser);
- Behandlung von Abwasser und Rohgas in bezug auf Art, Verfahren und Wirksamkeit der Vorbehandlung und/oder Endaufbereitung;
- behandeltes Abwasser und Abgas in bezug auf Menge und Qualität am Auslaß von Vorbehandlungs- und Endaufbereitungseinrichtungen;
- Menge und Qualität fester und flüssiger Abfälle, die während des Verfahrens und bei der Behandlung von Abwasser und Abgas entstehen;
- Behandlung fester und flüssiger Abfälle;
- Informationen über Maßnahmen zur Verhütung von Betriebsstörungen und unfallbedingten Leckagen;
- gegenwärtiger Zustand und mögliche Auswirkung auf die Umwelt.

Alternativtätigkeiten und gegebenenfalls ihre verschiedenen Auswirkungen z. B. hinsichtlich der Umwelt-, Wirtschafts- und Sicherheitsaspekte

- andere mögliche Herstellungsverfahren;
- andere mögliche Rohstoffe, Wirkstoffe und/oder Zwischenprodukte;
- andere mögliche Aufbereitungstechniken.

(2) Die zuständige innerstaatliche Behörde beurteilt den gegenwärtigen Zustand und die mögliche Auswirkung geplanter Tätigkeiten auf die Umwelt.

(3) Die zuständige innerstaatliche Behörde stellt nach einer umfassenden Prüfung unter besonderer Berücksichtigung der genannten Aspekte eine Erlaubnis aus. In der Erlaubnis wird zumindest folgendes festgelegt:

- Beschreibung aller Faktoren (z. B. Herstellungskapazität), welche die Menge und die Qualität der Einleitungen und/oder Emissionen beeinflussen;
- Grenzwerte für Menge und Qualität (Belastung und/oder Konzentration) mittelbarer und unmittelbarer Einleitungen und Emissionen;
- Auflagen bezüglich
 - Bauweise und Sicherheit;
 - Herstellungsverfahren und/oder Wirkstoffe;
 - Betrieb und Wartung von Aufbereitungsanlagen;
 - Rückgewinnung von Material und Stoffen sowie Abfallentsorgung;
 - Art und Ausmaß der vom Betreiber durchzuführenden Überwachung (Selbstkontrolle);
 - Maßnahmen, die bei Betriebsstörungen und unfallbedingten Leckagen zu ergreifen sind;
 - anzuwendende analytische Methoden;
- Zeitplan für die vom Betreiber vorzunehmende Modernisierung, Nachrüstung und Untersuchung;
- Zeitplan für die Berichte des Betreibers über Überwachungs- und/oder Selbstkontroll-, Nachrüstungs- und Untersuchungsmaßnahmen.

4. The appropriate national authority or an independent institution authorized by the appropriate national authority shall:

- inspect the amount and quality of discharges and/or emissions by sampling and analysing;
- control the attainment of the permit requirements;
- arrange monitoring of the various impacts of wastewater discharges and emissions into the atmosphere;
- review the permit when necessary.

(4) Die zuständige innerstaatliche Behörde oder eine von der entsprechenden innerstaatlichen Behörde ermächtigte unabhängige Einrichtung

- prüft Menge und Qualität der Einleitungen und/oder Emissionen durch Probenahmen und Analysen;
- überwacht die Einhaltung der in der Erlaubnis festgelegten Auflagen;
- sorgt für die Überwachung verschiedener Beeinträchtigungen durch Abwassereinleitungen und Emissionen in die Atmosphäre;
- überprüft gegebenenfalls die Erlaubnis.

Annex IV**Prevention of pollution from ships****Regulation 1; Co-operation**

The Contracting Parties shall, in matters concerning the protection of the Baltic Sea Area from pollution by ships, co-operate:

- a) within the International Maritime Organization, in particular in promoting the development of international rules, based, *inter alia*, on the fundamental principles and obligations of this Convention which also includes the promotion of the use of Best Available Technology and Best Environmental Practice as defined in Annex II;
- b) in the effective and harmonized implementation of rules adopted by the International Maritime Organization.

Regulation 2; Assistance in investigations

The Contracting Parties shall, without prejudice to Article 4, paragraph 3 of this Convention, assist each other as appropriate in investigating violations of the existing legislation on antipollution measures, which have occurred or are suspected to have occurred within the Baltic Sea Area. This assistance may include but is not limited to inspection by the competent authorities of oil record books, cargo record books, log books and engine log books and taking oil samples for analytical identification purposes.

Regulation 3; Definitions

For the purposes of this Annex:

1. "Administration" means the Government of the Contracting Party under whose authority the ship is operating. With respect to a ship entitled to fly a flag of any State, the Administration is the Government of that State. With respect to fixed or floating platforms engaged in exploration and exploitation of the sea-bed and subsoil thereof adjacent to the coast over which the coastal State exercises sovereign rights for the purposes of exploration and exploitation of their natural resources, the Administration is the Government of the coastal State concerned.
2. a) "Discharge", in relation to harmful substances or effluents containing such substances, means any release however caused from a ship and includes any escape, disposal, spilling, leaking, pumping, emitting or emptying;
- b) "Discharge" does not include:
 - i) dumping within the meaning of the Convention on the Prevention of Marine Pollution by Dumping of Wastes and Other Matter done at London on 29 December 1972; or
 - ii) release of harmful substances directly arising from the exploration, exploitation and associated off-shore processing of sea-bed mineral resources; or
 - iii) release of harmful substances for purposes of legitimate scientific research into pollution abatement or control.
3. The term "from the nearest land" means from the baseline from which the territorial sea of the territory in question is established in accordance with international law.

Anlage IV**Verhütung der Verschmutzung durch Schiffe****Regel 1: Zusammenarbeit**

Die Vertragsparteien arbeiten in Angelegenheiten betreffend den Schutz des Ostseegebiets vor Verschmutzung durch Schiffe wie folgt zusammen:

- a) im Rahmen der Internationalen Seeschifffahrts-Organisation, insbesondere bei der Förderung der Weiterentwicklung internationaler Regeln, die sich unter anderem auf die wesentlichen Grundsätze und Verpflichtungen dieses Übereinkommens stützen; dazu gehört auch die Förderung der Anwendung der besten verfügbaren Technologie und der besten Umweltpraxis entsprechend der Begriffsbestimmung in Anlage II;
- b) bei der wirksamen und abgestimmten Durchführung der von der Internationalen Seeschifffahrts-Organisation beschlossenen Regeln.

Regel 2: Unterstützung bei Untersuchungen

Unbeschadet des Artikels 4 Absatz 3 unterstützen die Vertragsparteien einander in geeigneter Weise bei der Untersuchung von Verstößen gegen die bestehenden Rechtsvorschriften über Maßnahmen zur Verschmutzungsbekämpfung, die innerhalb des Ostseegebiets tatsächlich oder vermutlich vorgekommen sind. Diese Unterstützung kann unter anderem folgendes umfassen: die Einsichtnahme der zuständigen Dienststellen in Öltagebücher, Ladungstagebücher, Schiffs- und Maschinentagebücher sowie die Entnahme von Ölproben für Zwecke der analytischen Bestimmung.

Regel 3: Begriffsbestimmungen

Im Sinne dieser Anlage haben die nachstehenden Ausdrücke folgende Bedeutung:

1. Der Ausdruck „Verwaltung“ bezeichnet die Regierung der Vertragspartei, unter deren Hoheitsgewalt das Schiff betrieben wird. Bei einem Schiff, das berechtigt ist, die Flagge eines Staates zu führen, ist die Verwaltung die Regierung dieses Staates. Bei festen oder schwimmenden Plattformen, die zur Erforschung und Ausbeutung des an die Küste angrenzenden Meeresbodens und seines Untergrunds eingesetzt sind, über die der Küstenstaat souveräne Rechte in bezug auf die Erforschung und Ausbeutung ihrer natürlichen Ressourcen ausübt, ist die Verwaltung die Regierung des betreffenden Küstenstaats.
2. a) Der Ausdruck „Einleiten“ in bezug auf Schadstoffe oder solche Stoffe enthaltende Ausflüsse bezeichnet jedes von einem Schiff aus erfolgende Freisetzen unabhängig von seinem Ursprung; er umfaßt jedes Entweichen, Absetzen, Auslaufen, Lecken, Pumpen, Auswerfen oder Entleeren.
- b) Der Ausdruck „Einleiten“ umfaßt nicht
 - i) das Einbringen im Sinne des Londoner Übereinkommens vom 29. Dezember 1972 über die Verhütung der Meeresverschmutzung durch das Einbringen von Abfällen und anderen Stoffen;
 - ii) das Freisetzen von Schadstoffen, das sich unmittelbar aus der Erforschung, Ausbeutung und der damit zusammenhängenden auf See stattfindenden Verarbeitung von mineralischen Ressourcen des Meeresbodens ergibt, oder
 - iii) das Freisetzen von Schadstoffen für Zwecke der rechtmäßigen wissenschaftlichen Forschung auf dem Gebiet der Bekämpfung oder Überwachung der Verschmutzung.
3. Der Ausdruck „vom nächstgelegenen Land“ bedeutet von der Basislinie aus, von der aus das Küstenmeer des betreffenden Hoheitsgebiets nach dem Völkerrecht bestimmt wird.

4. The term "jurisdiction" shall be interpreted in accordance with international law in force at the time of application or interpretation of this Annex.

5. The term "MARPOL 73/78" means the International Convention for the Prevention of Pollution from Ships, 1973, as modified by the Protocol of 1978 relating thereto.

Regulation 4; Application of the Annexes of MARPOL 73/78

Subject to Regulation 5 the Contracting Parties shall apply the provisions of the Annexes of MARPOL 73/78.

Regulation 5; Sewage

The Contracting Parties shall apply the provisions of paragraphs A to D and F and G of this Regulation on discharge of sewage from ships while operating in the Baltic Sea Area.

A. Definitions

For the purposes of this Regulation:

1. "Sewage" means:

- a) drainage and other wastes from any form of toilets, urinals, and WC scuppers;
- b) drainage from medical premises (dispensary, sick bay, etc.) via wash basins, wash tubs and scuppers located in such premises;
- c) drainage from spaces containing living animals; or
- d) other waste waters when mixed with the drainages defined above.

2. "Holding tank" means a tank used for the collection and storage of sewage.

B. Application

The provisions of this Regulation shall apply to:

- a) ships of 200 tons gross tonnage and above;
- b) ships of less than 200 tons gross tonnage which are certified to carry more than 10 persons;
- c) ships which do not have a measured gross tonnage and are certified to carry more than 10 persons.

C. Discharge of sewage

1. Subject to the provisions of paragraph D of this Regulation, the discharge of sewage into the sea is prohibited, except when:

- a) the ship is discharging comminuted and disinfected sewage using a system approved by the Administration at a distance of more than 4 nautical miles from the nearest land, or sewage which is not comminuted or disinfected at a distance of more than 12 nautical miles from the nearest land, provided that in any case the sewage that has been stored in holding tanks shall not be discharged instantaneously but at a moderate rate when the ship is en route and proceeding at not less than 4 knots; or
- b) the ship has in operation a sewage treatment plant which has been approved by the Administration, and
 - i) the test results of the plant are laid down in a document carried by the ship;
 - ii) additionally, the effluent shall not produce visible floating solids in, nor cause discolouration of the surrounding water.

2. When the sewage is mixed with wastes or waste water having different discharge requirements, the more stringent requirements shall apply.

4. Der Ausdruck „Hoheitsbereich“ ist nach dem zur Zeit der Anwendung oder Auslegung dieser Anlage geltenden Völkerrecht auszulegen.

5. Der Ausdruck „MARPOL 73/78“ bezeichnet das Internationale Übereinkommen von 1973 zur Verhütung der Verschmutzung durch Schiffe in der Fassung des Protokolls von 1978 zu dem Übereinkommen.

Regel 4: Anwendung der Anlagen zu MARPOL 73/78

Vorbehaltlich der Regel 5 wenden die Vertragsparteien die Bestimmungen der Anlagen zu MARPOL 73/78 an.

Regel 5: Abwasser

Die Vertragsparteien wenden die Abschnitte A bis D und F bis G auf das Einleiten von Abwasser aus Schiffen während der Fahrt im Ostseegebiet an.

A. Begriffsbestimmungen

Im Sinne dieser Regel haben die nachstehenden Ausdrücke folgende Bedeutung:

1. Der Ausdruck „Abwasser“ bezeichnet

- a) Ablauf und sonstigen Abfall aus jeder Art von Toilette, Pissoir und WC-Speigatt;
- b) Ablauf aus dem Sanitätsbereich (Apotheke, Hospital usw.) durch in diesem Bereich gelegene Waschbecken, Waschwannen und Speigatte;
- c) Ablauf aus Räumen, in denen sich lebende Tiere befinden, oder
- d) sonstiges Schmutzwasser, wenn es mit einem der vorstehend definierten Abläufe gemischt ist.

2. Der Ausdruck „Sammeltank“ bezeichnet einen Tank, der zum Sammeln und zur Aufbewahrung von Abwasser verwendet wird.

B. Anwendung

Diese Regel gilt

- a) für Schiffe mit einem Bruttoreaumgehalt von 200 und mehr RT;
- b) für Schiffe mit einem Bruttoreaumgehalt von weniger als 200 RT, die für eine Beförderung von mehr als 10 Personen zugelassen sind;
- c) für Schiffe, die keinen vermessenen Bruttoreaumgehalt haben und die für eine Beförderung von mehr als 10 Personen zugelassen sind.

C. Einleiten von Abwasser

(1) Vorbehaltlich des Abschnitts D ist das Einleiten von Abwasser ins Meer verboten, es sei denn,

- a) daß das Schiff durch eine von der Verwaltung zugelassene Anlage mechanisch behandeltes und desinfiziertes Abwasser in einer Entfernung von mehr als 4 Seemeilen vom nächstgelegenen Land einleitet oder nicht mechanisch behandeltes oder desinfiziertes Abwasser in einer Entfernung von mehr als 12 Seemeilen vom nächstgelegenen Land einleitet, sofern das Abwasser, das in Sammel tanks aufbewahrt worden ist, jeweils nicht auf einmal, sondern mit einer mäßigen Rate eingeleitet wird, während das Schiff mit einer Geschwindigkeit von mindestens 4 Knoten auf seinem Kurs fährt, oder
- b) daß das Schiff eine Abwasser-Aufbereitungsanlage betreibt, die von der Verwaltung zugelassen ist, und
 - i) die Testergebnisse der Anlage in einem auf dem Schiff mitgeführten Schriftstück vermerkt sind,
 - ii) außerdem der Ausfluß in dem das Schiff umgebenden Wasser keine schwimmenden Festkörper sichtbar werden läßt und keine Verfärbung dieses Wassers hervorruft.

(2) Ist das Abwasser mit Abfällen oder Schmutzwasser vermischt, für die andere Einleitvorschriften gelten, so finden die strengeren Vorschriften Anwendung.

D. Exceptions

Paragraph C of this Regulation shall not apply to:

- a) the discharge of sewage from a ship necessary for the purpose of securing the safety of a ship and those on board or saving life at sea; or
- b) the discharge of sewage resulting from damage to a ship or its equipment if all reasonable precautions have been taken before and after the occurrence of the damage for the purpose of preventing or minimizing the discharge.

E. Reception facilities

1. Each Contracting Party undertakes to ensure the provision of facilities at its ports and terminals of the Baltic Sea Area for the reception of sewage, without causing undue delay to ships, adequate to meet the needs of the ships using them.

2. To enable pipes of reception facilities to be connected with the ship's discharge pipeline, both lines shall be fitted with a standard discharge connection in accordance with the following table:

**Standard dimensions
of flanges for discharge connections**

Description	Dimension
Outside diameter	210 mm
Inner diameter	According to pipe outside diameter
Bolt circle diameter	170 mm
Slots in flange	4 holes 18 mm in diameter equidistantly placed on a bolt circle of the above diameter, slotted to the flange periphery. The slot width to be 18 mm
Flange thickness	16 mm
Bolts and nuts: quantity and diameter	4, each of 16 mm in diameter and of suitable length

The flange is designed to accept pipes up to a maximum internal diameter of 100 mm and shall be of steel or other equivalent material having a flat face. This flange, together with a suitable gasket, shall be suitable for a service pressure of 6 kg/cm².

For ships having a moulded depth of 5 meters and less, the inner diameter of the discharge connection may be 38 millimetres.

F. Surveys

1. Ships which are engaged in international voyages in the Baltic Sea Area shall be subject to surveys as specified below:

- a) An initial survey before the ship is put into service or before the Certificate required under paragraph G of this Regulation is issued for the first time including a survey of the ship which shall be such as to ensure that:

D. Ausnahmen

Absatz C gilt nicht

- a) für das Einleiten von Abwasser aus einem Schiffe wenn das Einleiten aus Gründen der Sicherheit des Schiffes und der an Bord befindlichen Personen oder zur Rettung von Menschenleben auf See erforderlich ist, oder
- b) für das Einleiten von Abwasser infolge der Beschädigung eines Schiffes oder seiner Ausrüstung, wenn vor und nach dem Eintritt des Schadens alle angemessenen Vorsichtsmaßnahmen getroffen worden sind, um das Einleiten zu verhüten oder auf ein Mindestmaß zu beschränken.

E. Auffanganlagen

(1) Jede Vertragspartei verpflichtet sich, in ihren Häfen und an ihren Umschlagplätzen im Ostseegebiet für die Einrichtung von Anlagen zu sorgen, die Abwasser aufnehmen, ohne eine unangemessene Verzögerung für die Schiffe zu verursachen, und die ausreichen, um den Erfordernissen der sie in Anspruch nehmenden Schiffe zu genügen.

(2) Damit die Rohrleitungen der Auffanganlagen mit der Abflußleitung des Schiffes verbunden werden können, sind beide Leitungen mit einem genormten Abflußanschluß nach der nachstehenden Tabelle auszustatten:

**Normabmessungen
der Flansche für Abflußanschlüsse**

Beschreibung	Abmessung
Außendurchmesser	210 mm
Innendurchmesser	entsprechend dem Außendurchmesser des Rohres
Schraubenkreisdurchmesser	170 mm
Öffnungen im Flansch	4 Löcher, jedes mit 18 mm Durchmesser, die auf einem Schraubenkreis mit dem genannten Durchmesser in gleichem Abstand voneinander angeordnet und zum äußeren Rand des Flansches offen sind. Die Breite der Öffnung beträgt 18 mm.
Flanschdicke	16 mm
Schrauben und Muttern: Menge und Durchmesser	4, jede mit 16 mm Durchmesser und geeigneter Länge

Der Flansch ist so konstruiert, daß er für Rohre bis zu einem Innendurchmesser von 100 mm geeignet ist; er muß aus Stahl oder einem anderen gleichwertigen Werkstoff mit glatter Oberfläche sein. Dieser Flansch zusammen mit einem geeigneten Dichtungsring muß für einen Betriebsdruck von 6 kg/cm² geeignet sein.

Bei Schiffen mit einer Seitenhöhe von 5 Meter und weniger kann der Innendurchmesser des Abflußanschlusses 38 Millimeter betragen.

F. Besichtigungen

(1) Schiffe, die im Ostseegebiet in der Auslandsfahrt eingesetzt sind, unterliegen den nachstehend bezeichneten Besichtigungen:

- a) einer erstmaligen Besichtigung, bevor das Schiff in Dienst gestellt wird oder bevor das nach Abschnitt G erforderliche Zeugnis zum ersten Mal ausgestellt wird; diese Besichtigung muß folgendes sicherstellen:

- i) when the ship is equipped with a sewage treatment plant the plant shall meet operational requirements based on the standards and test methods recommended by the Commission and shall be approved by the Administration;
- ii) when the ship is fitted with a system to comminute and disinfect the sewage, such system shall meet operational requirements based on the standards and test methods recommended by the Commission and shall be approved by the Administration;
- iii) when the ship is equipped with a holding tank the capacity of such tank shall be to the satisfaction of the Administration for the retention of all sewage, having regard to the operation of the ship, the number of persons on board and other relevant factors. The holding tank shall meet operational requirements based on the standards and test methods recommended by the Commission and shall be approved by the Administration; and
- iv) the ship is equipped with a pipeline to discharge sewage to a reception facility. The pipeline should be fitted with a standard shore connection in accordance with paragraph E, or for ships in dedicated trades, alternatively with other standards which can be accepted by the Administration such as quick connection couplings.

This survey shall be such as to ensure that equipment, fittings, arrangements and materials fully comply with the applicable requirements of this Regulation.

The Administration shall recognize the "Certificate of Type Test" for sewage treatment plants issued under the authority of other Contracting Parties.

- b) Periodical surveys at intervals specified by the Administration but not exceeding five years which shall be such as to ensure that the equipment, fittings, arrangements and materials fully comply with the applicable requirements of this Regulation.

2. Surveys of the ship as regards enforcement of the provisions of this Regulation shall be carried out by officers of the Administration. The Administration may, however, entrust the surveys either to surveyors nominated for the purpose or to organizations recognized by it. In every case the Administration concerned fully guarantees the completeness and efficiency of the surveys.

3. After any survey of the ship has been completed, no significant change shall be made in the equipment, fittings, arrangements, or material covered by the survey without the approval of the Administration, except the direct replacement of such equipment or fittings.

G. Certificate

1. A Sewage Pollution Prevention Certificate shall be issued to ships certified to carry more than 50 persons which are engaged in international voyages in the Baltic Sea Area, after survey in accordance with the provisions of paragraph F of this Regulation.

2. Such Certificate shall be issued either by the Administration or by any person or organization duly authorized by it. In every case the Administration assumes full responsibility for the Certificate.

3. The Sewage Prevention Certificate shall be drawn up in a form corresponding to the model given in the appendix to Annex IV of MARPOL 73/78. If the language is not English, the text shall include a translation into English.

- i) Wenn das Schiff mit einer Abwasser-Aufbereitungsanlage ausgerüstet ist, muß die Anlage Betriebsanforderungen genügen, die auf den von der Kommission empfohlenen Normen und Testmethoden beruhen, und von der Verwaltung zugelassen sein;
- ii) wenn das Schiff mit einer Anlage zur mechanischen Behandlung und zur Desinfektion des Abwassers ausgerüstet ist, muß die Anlage Betriebsanforderungen genügen, die auf den von der Kommission empfohlenen Normen und Testmethoden beruhen, und von der Verwaltung zugelassen sein;
- iii) wenn das Schiff mit einem Sammelbehälter ausgerüstet ist, muß die Kapazität dieses Tanks entsprechend den Anforderungen der Verwaltung ausreichen, um das gesamte Abwasser unter Berücksichtigung des Schiffbetriebs, der Anzahl der an Bord befindlichen Personen und sonstiger einschlägiger Kriterien aufzunehmen. Der Sammelbehälter muß Betriebsanforderungen genügen, die auf den von der Kommission empfohlenen Normen und Testmethoden beruhen, und muß von der Verwaltung zugelassen sein, und
- iv) das Schiff muß mit einer Rohrleitung für die Abgabe von Abwasser in eine Auffanganlage versehen sein. Die Rohrleitung soll mit einem genormten Landanschluß in Übereinstimmung mit Abschnitt E oder bei Schiffen in besonderem Verkehr stattdessen mit anderen genormten Vorrichtungen ausgestattet sein, die von der Verwaltung anerkannt werden können, wie etwa Schnellkupplungen.

Diese Besichtigung hat die Gewähr dafür zu bieten, daß Ausrüstung, Einrichtungen, allgemeine Anordnung und Werkstoffe in jeder Hinsicht den einschlägigen Vorschriften dieser Regel entsprechen.

Die Verwaltung erkennt das „Typen-Prüfungs-Zeugnis“ für Abwasser-Aufbereitungsanlagen an, das im Auftrag anderer Vertragsparteien ausgestellt wird;

- b) regelmäßig in von der Verwaltung festgesetzten Zeitabständen, mindestens jedoch alle fünf Jahre, durchzuführenden Besichtigungen, welche die Gewähr dafür bieten, daß Ausrüstung, Einrichtungen, allgemeine Anordnung und Werkstoffe in jeder Hinsicht den einschlägigen Vorschriften dieser Regel entsprechen.

(2) Die Besichtigungen des Schiffes hinsichtlich der Anwendung dieser Regel werden von Bediensteten der Verwaltung durchgeführt. Jedoch kann die Verwaltung die Besichtigung entweder für diesen Zweck ernannten Besichtigern oder von ihr anerkannten Stellen übertragen. Die betreffende Verwaltung übernimmt in jedem Fall die volle Gewähr für die Vollständigkeit und Gründlichkeit der Besichtigungen.

(3) Nach einer Besichtigung des Schiffes dürfen an der Ausrüstung, den Einrichtungen, der allgemeinen Anordnung oder den Werkstoffen, auf die sich die Besichtigung erstreckt hat, ohne Genehmigung der Verwaltung keine wesentlichen Änderungen mit Ausnahme des bloßen Ersatzes dieser Ausrüstung oder dieser Einrichtungen vorgenommen werden.

G. Zeugnis

(1) Nach der Besichtigung gemäß Abschnitt F wird Schiffen, die für die Beförderung von mehr als 50 Personen zugelassen und im Ostseegebiet in der Auslandfahrt eingesetzt sind, ein Zeugnis über die Verhütung der Verschmutzung durch Abwasser ausgestellt.

(2) Dieses Zeugnis wird von der Verwaltung oder von einer von ihr ordnungsgemäß ermächtigten Person oder Stelle ausgestellt in jedem Fall trägt die Verwaltung die volle Verantwortung für das Zeugnis.

(3) Das Zeugnis über die Verhütung der Verschmutzung durch Abwasser wird in der Form abgefaßt die dem Muster des Anhangs zu Anlage IV von MARPOL 73/78 entspricht. Ist die Sprache nicht Englisch, so muß der Wortlaut eine Übersetzung ins Englische enthalten.

4. A Sewage Pollution Prevention Certificate shall be issued for a period certified by the Administration, which shall not exceed five years.

5. A Certificate shall cease to be valid if significant alterations have taken place in the equipment, fittings, arrangements or materials required without the approval of the Administration except the direct replacement of such equipment or fittings.

(4) Ein Zeugnis über die Verhütung der Verschmutzung durch Abwasser wird für einen von der Verwaltung bestätigten Zeitabschnitt ausgestellt, der höchstens fünf Jahre betragen darf.

(5) Ein Zeugnis wird ungültig, wenn an der vorgeschriebenen Ausrüstung, den Einrichtungen, der allgemeinen Anordnung oder den Werkstoffen ohne Genehmigung der Verwaltung wesentliche Änderungen mit Ausnahme des bloßen Ersatzes dieser Ausrüstung oder Einrichtungen vorgenommen worden sind.

Annex V**Exemptions from the general prohibition of dumping of waste and other matter in the Baltic Sea Area****Regulation 1**

In accordance with Article 11, paragraph 2 of this Convention the prohibition of dumping shall not apply to the disposal at sea of dredged materials provided that:

- a) the dumping of dredged material containing harmful substances indicated in Annex I is only permitted according to the guidelines adopted by the Commission; and
- b) the dumping is carried out under a prior special permit issued by the appropriate national authority, either
 - i) within the area of internal waters and the territorial sea of the Contracting Party; or
 - ii) outside the area of internal waters and the territorial sea, whenever necessary, after prior consultations in the Commission.

When issuing such permits the Contracting Party shall comply with the provisions in Regulation 3 of this Annex.

Regulation 2

1. The appropriate national authority referred to in Article 11, paragraph 2 of this Convention shall:

- a) issue the special permits provided for in Regulation 1 of this Annex;
- b) keep records of the nature and quantities of matter permitted to be dumped and the location, time and method of dumping;
- c) collect available information concerning the nature and quantities of matter that has been dumped in the Baltic Sea Area recently and up to the coming into force of this Convention, provided that the dumped matter in question could be liable to contaminate water or organisms in the Baltic Sea Area, to be caught by fishing equipment, or otherwise to give rise to harm, and information concerning the location, time and method of such dumping.

2. The appropriate national authority shall issue special permits in accordance with Regulation 1 of this Annex in respect of matter intended for dumping in the Baltic Sea Area:

- a) loaded in its territory;
- b) loaded by a ship or aircraft registered in its territory or flying its flag, when the loading occurs in the territory of a State which is not a Contracting Party to this Convention.

3. Each Contracting Party shall report to the Commission, and where appropriate to other Contracting Parties, the information specified in sub-paragraph 1 c) of Regulation 2 of this Annex. The procedure to be followed and the nature of such reports shall be determined by the Commission.

Regulation 3

When issuing special permits according to Regulation 1 of this Annex the appropriate national authority shall take into account:

- a) the quantity of dredged material to be dumped;
- b) the content of harmful substances as referred to in Annex I;
- c) the location (e.g. co-ordinates of the dumping area, depth and distance from the coast) and its relation to areas of special interest (e.g. amenity areas, spawning, nursery and fishing areas, etc.);
- d) the water characteristics, if dumping is carried out outside the territorial sea, consisting of:

Anlage V**Ausnahmen von dem allgemeinen Verbot des Einbringens von Abfällen und sonstigen Stoffen im Ostseegebiet****Regel 1**

Nach Maßgabe des Artikels 11 Absatz 2 des Übereinkommens gilt das Verbot des Einbringens nicht für die Beseitigung von Baggergut auf See,

- 1. sofern das Einbringen von Baggergut, das die in Anlage I beschriebenen Schadstoffe enthält, nur im Einklang mit den von der Kommission festgelegten Richtlinien erlaubt ist und
- 2. sofern das Einbringen aufgrund einer vorherigen Sondererlaubnis der zuständigen innerstaatlichen Behörde entweder
 - a) im Bereich der inneren Gewässer und des Küstenmeers der Vertragspartei erfolgt oder
 - b) soweit erforderlich, außerhalb des Bereichs der inneren Gewässer und des Küstenmeers nach vorherigen Konsultationen in der Kommission erfolgt.

Bei der Erteilung derartiger Erlaubnisse hat die Vertragspartei die Regel 3 dieser Anlage zu beachten.

Regel 2

(1) Die in Artikel 11 Absatz 2 des Übereinkommens bezeichnete zuständige innerstaatliche Behörde

- a) erteilt die in Regel 1 vorgesehenen Sondererlaubnisse;
- b) führt Buch über Art und Menge der Stoffe, deren Einbringen erlaubt wurde, und über Ort, Zeit und Methode des Einbringens;
- c) sammelt die verfügbaren Informationen über Art und Menge der Stoffe, die kürzlich und bis zum Inkrafttreten des Übereinkommens im Ostseegebiet eingebracht wurden, sofern die betreffenden eingebrachten Stoffe zu einer Verseuchung von Wasser oder Lebewesen im Ostseegebiet führen, sich in Fischereigeräten verfangen oder auf andere Weise Schäden verursachen können, sowie Informationen über Ort, Zeit und Methode dieses Einbringens.

(2) Die zuständige innerstaatliche Behörde erteilt nach Regel 1 Sondererlaubnisse für Stoffe, die für das Einbringen im Ostseegebiet bestimmt sind, wenn sie

- a) in ihrem Hoheitsgebiet geladen werden;
- b) von einem in ihrem Hoheitsgebiet eingetragenen oder ihre Flagge führenden Schiff oder Luftfahrzeug geladen werden und wenn das Laden im Hoheitsgebiet eines Staates erfolgt, der nicht Vertragspartei ist.

(3) Jede Vertragspartei berichtet der Kommission und gegebenenfalls den anderen Vertragsparteien über die in Absatz 1 Buchstabe c bezeichneten Informationen. Das dabei anzuwendende Verfahren und die Art dieser Berichte werden von der Kommission bestimmt.

Regel 3

Bei der Erteilung von Sondererlaubnissen nach Regel 1 berücksichtigt die zuständige innerstaatliche Behörde

- a) die Menge des einzubringenden Baggerguts;
- b) den Gehalt an den in Anlage I bezeichneten Schadstoffen;
- c) den Ort (z. B. Koordinaten des Einbringungsgebiets, Wassertiefe und Entfernung von der Küste) und die Lage im Verhältnis zu Gebieten von besonderem Interesse (z. B. Erholungsgebiete, Laich-, Aufzucht- und Fischereigeiete usw.);
- d) die Eigenschaften des Wassers, wenn das Einbringen außerhalb des Küstenmeers erfolgt, bestehend aus

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> i) hydrographic properties (e.g. temperature, salinity, density, profile); ii) chemical properties (e.g. pH, dissolved oxygen, nutrients); iii) biological properties (e.g. primary production and benthic animals); <p>the data should include sufficient information on the annual mean levels and seasonal variation of the properties mentioned in this paragraph; and</p> <ul style="list-style-type: none"> e) the existence and effects of other dumping which may have been carried out in the dumping area. | <ul style="list-style-type: none"> i) den hydrographischen Eigenschaften (z. B. Temperatur, Salzgehalt, Dichte, Profil), ii) den chemischen Eigenschaften (z. B. pH-Wert, gelöster Sauerstoff, Nährstoffe), iii) den biologischen Eigenschaften (z. B. Primärproduktion und Tierwelt des Meeresgrunds); <p>die Angaben sollen ausreichende Informationen über die jährlichen Durchschnittswerte und die jahreszeitlichen Schwankungen der in diesem Absatz genannten Eigenschaften enthalten;</p> <ul style="list-style-type: none"> e) das Vorhandensein und die Auswirkungen sonstigen Einbringens, das möglicherweise im Einbringungsgebiet vorgenommen wurde. |
|---|---|

Regulation 4

Reports made in accordance with Article 11, paragraph 5 of this Convention shall include the information to be provided in the Reporting Form to be determined by the Commission.

Regel 4

Die nach Artikel 11 Absatz 5 abgegebenen Meldungen enthalten Informationen, die auf einem von der Kommission zu bestimmenden Meldevordruck abzugeben sind.

Annex VI
Prevention of pollution
from offshore activities

Regulation 1; Definitions

For the purposes of this Annex:

1. "Offshore activity" means any exploration and exploitation of oil and gas by a fixed or floating offshore installation or structure including all associated activities thereon;
2. "Offshore unit" means any fixed or floating offshore installation or structure engaged in gas or oil exploration, exploitation or production activities, or loading or unloading of oil;
3. "Exploration" includes any drilling activity but not seismic investigations;
4. "Exploitation" includes any production, well testing or stimulation activity.

Regulation 2; Use of Best Available Technology and Best Environmental Practice

The Contracting Parties undertake to prevent and eliminate pollution from offshore activities by using the principles of Best Available Technology and Best Environmental Practice as defined in Annex II.

Regulation 3; Environmental impact assessment and monitoring

1. An environmental impact assessment shall be made before an offshore activity is permitted to start. In case of exploitation referred to in Regulation 5 the outcome of this assessment shall be notified to the Commission before the offshore activity is permitted to start.
2. In connection with the environmental impact assessment the environmental sensitivity of the sea area around a proposed offshore unit should be assessed with respect to the following:
 - a) the importance of the area for birds and marine mammals;
 - b) the importance of the area as fishing or spawning grounds for fish and shellfish, and for aquaculture;
 - c) the recreational importance of the area;
 - d) the composition of the sediment measured as: grain size distribution, dry matter, ignition loss, total hydrocarbon content, and Ba, Cr, Pb, Cu, Hg and Cd content;
 - e) the abundance and diversity of benthic fauna and the content of selected aliphatic and aromatic hydrocarbons.
3. In order to monitor the consequent effects of the exploration phase of the offshore activity studies, at least those referred to in sub-paragraph d) above, shall be carried out before and after the operation.
4. In order to monitor the consequent effects of the exploitation phase of the offshore activity studies, at least those referred to in sub-paragraphs d) and e) above, shall be carried out before the operation, at annual intervals during the operation, and after the operation has been concluded.

Regulation 4; Discharges on the exploration phase

1. The use of oil-based drilling mud or muds containing other harmful substances shall be restricted to cases where it is neces-

Anlage VI
Verhütung der Verschmutzung
durch Offshore-Tätigkeiten

Regel 1: Begriffsbestimmungen

Im Sinne dieser Anlage haben die nachstehenden Ausdrücke folgende Bedeutung:

1. Der Ausdruck „Offshore-Tätigkeit“ bezeichnet jede Aufsuchung und Gewinnung von Öl und Gas durch eine der Küste vorgelagerte feststehende oder schwimmende Einrichtung oder ein solches Bauwerk einschließlich aller damit zusammenhängenden und darauf stattfindenden Tätigkeiten.
2. Der Ausdruck „Offshore-Anlage“ bezeichnet jede der Küste vorgelagerte feststehende oder schwimmende Einrichtung oder ein solches Bauwerk, die für die Aufsuchung, Gewinnung oder Förderung von Gas oder Öl oder für das Laden oder Löschen von Öl eingesetzt werden.
3. Der Ausdruck „Aufsuchung“ umfaßt jede Bohrtätigkeit, jedoch nicht seismische Untersuchungen.
4. Der Ausdruck „Gewinnung“ umfaßt jede Tätigkeit zur Förderung, Erprobung der Förderfähigkeit eines Bohrlochs und Anreicherung des Förderflusses.

Regel 2: Anwendung der besten verfügbaren Technologie und der besten Umweltpraxis

Die Vertragsparteien verpflichten sich, eine Verschmutzung durch Offshore-Tätigkeiten zu verhüten und zu beseitigen, indem sie die Grundsätze der besten verfügbaren Technologie und der besten Umweltpraxis im Sinne der Anlage II anwenden.

Regel 3: Umweltverträglichkeitsprüfung und Überwachung

- (1) Bevor die Genehmigung zur Aufnahme einer Offshore-Tätigkeit erteilt wird, wird eine Gewinnungstätigkeit, auf die sich Regel 5 bezieht, vorgenommen. Im Fall einer Prüfung der Umweltverträglichkeit wird das Ergebnis der Prüfung der Kommission mitgeteilt, bevor die Genehmigung zur Aufnahme der Offshore-Tätigkeit erteilt wird.
- (2) Im Zusammenhang mit der Prüfung der Umweltverträglichkeit soll die Umweltempfindlichkeit des um eine geplante Offshore-Anlage befindlichen Meeresgebiets im Hinblick auf folgende Faktoren bewertet werden:
 - a) Bedeutung des Gebiets für Vögel und Meeressäuger;
 - b) Bedeutung des Gebiets als Fischfang- und Laichgrund für Fische und Schalentiere sowie für die Aquakultur;
 - c) Bedeutung des Gebiets für Erholungszwecke;
 - d) Zusammensetzung des Sediments, erfaßt nach Verteilung der Korngrößen, Trockensubstanz, Glühverlust, Gesamtgehalt an Kohlenwasserstoff sowie Gehalt an Ba, Cr, Pb, Cu, Hg und Cd;
 - e) Fülle und Vielfalt der Meeresbodenfauna und Gehalt an ausgewählten aliphatischen und aromatischen Kohlenwasserstoffen.
- (3) Zur Überwachung der aus der Aufsuchungsphase der Offshore-Tätigkeit folgenden Auswirkungen werden zumindest die in Absatz 2 Buchstabe d genannten Untersuchungen vor Aufnahme und nach Einstellung des Betriebs vorgenommen.
- (4) Zur Überwachung der aus der Gewinnungsphase der Offshore-Tätigkeit folgenden Auswirkungen werden zumindest die in Absatz 2 Buchstaben d und e genannten Untersuchungen vor Aufnahme des Betriebs, im Abstand von je einem Jahr während des Betriebs und nach Einstellung des Betriebs vorgenommen.

Regel 4: Einleiten während der Aufsuchungsphase

- (1) Die Verwendung von Bohrspülung auf Ölbasis oder von Bohrspülung, die sonstige Schadstoffe enthält, bleibt auf die Fälle

sary for geological, technical or safety reasons and only after prior authorization by the appropriate national authority. In such cases appropriate measures shall be taken and appropriate installations provided in order to prevent the discharge of such muds into the marine environment.

2. Oil-based drilling muds and cuttings arising from the use of oil-based drilling muds should not be discharged in the Baltic Sea Area but taken ashore for final treatment or disposal in an environmentally acceptable manner.

3. The discharge of water-based mud and cuttings shall be subject to authorization by the appropriate national authority. Before authorization the content of the water-based mud must be proven to be of low toxicity.

4. The discharge of cuttings arising from the use of water-based drilling mud shall not be permitted in specifically sensitive parts of the Baltic Sea Area such as confined or shallow areas with limited water exchange and areas characterized by rare, valuable or particularly fragile ecosystems.

Regulation 5; Discharges on the exploitation phase

In addition to the provisions of Annex IV the following provisions shall apply to discharges:

- a) all chemicals and materials shall be taken ashore and may be discharged only exceptionally after obtaining permission from the appropriate national authority in each individual operation;
- b) the discharge of production water and displacement water is prohibited unless its oil content is proven to be less than 15 mg/l measured by the methods of analysis and sampling to be adopted by the Commission;
- c) if compliance with this limit value cannot be achieved by the use of Best Environmental Practice and Best Available Technology the appropriate national authority may require adequate additional measures to prevent possible pollution of the marine environment of the Baltic Sea Area and allow, if necessary, a higher limit value which shall, however, be as low as possible and in no case exceed 40 mg/l; the oil content shall be measured as provided in sub-paragraph b) above.
- d) the permitted discharge shall not, in any case, create any unacceptable effects on the marine environment;
- e) in order to benefit from the future development in cleaning and production technology, discharge permits shall be regularly reviewed by the appropriate national authority and the discharge limits shall be revised accordingly.

Regulation 6; Reporting procedure

Each Contracting Party shall require that the operator or any other person having charge of the offshore unit shall report in accordance with the provisions of Regulation 5.1 of Annex VII of this Convention.

Regulation 7; Contingency planning

Each offshore unit shall have a pollution emergency plan approved in accordance with the procedure established by the appropriate national authority. The plan shall contain information on alarm and communication systems, organization of response measures, a list of prepositioned equipment and a description of the measures to be taken in different types of pollution incidents.

beschränkt, in denen sie aus geologischen, technischen oder sicherheitstechnischen Gründen notwendig ist, und erfolgt nur nach vorheriger Genehmigung durch die zuständige innerstaatliche Behörde. In diesen Fällen werden geeignete Maßnahmen getroffen und geeignete Einrichtungen vorgesehen, um ein Einleiten der Spülung in die Meeresumwelt zu verhüten.

(2) Bohrspülung auf Ölbasis und Bohrklein, das bei der Verwendung von Bohrspülung auf Ölbasis anfällt, sollen nicht in das Ostseegebiet eingeleitet werden, sondern zur endgültigen Behandlung oder umweltverträglichen Entsorgung an Land gebracht werden.

(3) Das Einleiten von Bohrspülung und Bohrklein auf Wasserbasis bedarf der Genehmigung durch die zuständige innerstaatliche Behörde. Bevor die Genehmigung erteilt wird, muß der Nachweis erbracht werden, daß die Bohrspülung auf Wasserbasis nur von geringer Giftigkeit ist.

(4) Das Einleiten von Bohrklein, das bei der Verwendung von Bohrspülung auf Wasserbasis anfällt, ist in besonders empfindlichen Teilen des Ostseegebiets, wie z. B. in eingeschlossenen oder seichten Gebieten mit geringem Wasseraustausch und in Gebieten mit seltenen, wertvollen oder besonders empfindlichen Ökosystemen nicht erlaubt.

Regel 5: Einleiten während der Gewinnungsphase

Neben den Bestimmungen der Anlage IV gelten für das Einleiten folgende Bestimmungen:

- a) Alle Chemikalien und Stoffe werden an Land gebracht und dürfen nur im Ausnahmefall und nur nach Einholen einer für den betrieblichen Einzelfall ausgestellten Erlaubnis der zuständigen innerstaatlichen Behörde eingeleitet werden;
- b) das Einleiten von Produktions- und Auffangwasser ist verboten, es sei denn der Ölgehalt beträgt unter Anwendung der von der Kommission zu beschließenden Methoden der Analyse und Probenahme nachweislich weniger als 15 mg/l;
- c) ist die Einhaltung dieses Grenzwerts bei Anwendung der besten verfügbaren Technologie und der besten Umweltpraxis nicht möglich, so kann die zuständige innerstaatliche Behörde geeignete Zusatzmaßnahmen verlangen, um eine mögliche Verschmutzung der Meeresumwelt des Ostseegebiets zu verhüten, und gegebenenfalls einen höheren Grenzwert zulassen, der jedoch so niedrig wie möglich sein muß und 40 mg/l nicht überschreiten darf; der Ölgehalt wird nach Buchstabe b gemessen;
- d) das genehmigte Einleiten darf keine unannehmbaren Auswirkungen auf die Meeresumwelt verursachen;
- e) um künftige Entwicklungen in der Reinigungs- und Fördertechnologie zu nutzen, werden Einleitungsgenehmigungen regelmäßig durch die zuständige innerstaatliche Behörde überprüft, und die Grenzwerte für das Einleiten werden entsprechend geändert.

Regel 6: Meldeverfahren

Jede Vertragspartei verlangt vom Betreiber oder von jeder anderen für die Offshore-Anlage verantwortlichen Person eine Meldung nach Regel 5 Absatz 1 der Anlage VII.

Regel 7: Notfallplanung

Jede Offshore-Anlage muß über einen Notfallplan für Verschmutzungen verfügen, der nach dem von der zuständigen innerstaatlichen Behörde festgelegten Verfahren genehmigt ist. Der Plan enthält Informationen über Alarm- und Nachrichtensysteme, organisatorische Vorbereitung auf Bekämpfungsmaßnahmen, ein Verzeichnis der dezentral gelagerten Ausrüstung sowie eine Beschreibung der bei unterschiedlich gearteten Verschmutzungsereignissen zu ergreifenden Maßnahmen.

Regulation 8; Disused offshore units

The Contracting Parties shall ensure that abandoned, disused offshore units and accidentally wrecked offshore units are entirely removed and brought ashore under the responsibility of the owner and that disused drilling wells are plugged.

Regulation 9; Exchange of information

The Contracting Parties shall continuously exchange information through the Commission on the location and nature of all planned or accomplished offshore activities and on the nature and amounts of discharges as well as on contingency measures that are undertaken.

Regel 8: Stillgelegte Offshore-Anlagen

Die Vertragsparteien sorgen dafür, daß verlassene, stillgelegte Offshore-Anlagen und durch Unfälle zerstörte Offshore-Anlagen unter der Verantwortung des Besitzers vollständig abgebaut und an Land gebracht werden und daß nicht mehr genutzte Bohrlöcher sicher abgedichtet werden.

Regel 9: Informationsaustausch

Die Vertragsparteien tauschen über die Kommission laufend Informationen über Lage und Art sämtlicher geplanter oder abgeschlossener Offshore-Tätigkeiten, über Art und Menge des Einleitens sowie über ergriffene Notfallmaßnahmen aus.

Annex VII**Response to pollution incidents****Regulation 1; General Provisions**

1. The Contracting Parties undertake to maintain the ability to respond to pollution incidents threatening the marine environment of the Baltic Sea Area. This ability shall include adequate equipment, ships and manpower prepared for operations in coastal waters as well as on the high sea.
2. a) In addition to the incidents referred to in Article 13 the Contracting Party shall also notify without delay those pollution incidents occurring within its response region, which affect or are likely to affect the interests of other Contracting Parties.
- b) In the event of a significant pollution incident other Contracting Parties and the Commission shall also be informed as soon as possible.
3. The Contracting Parties agree that subject to their capabilities and the availability of relevant resources, they shall co-operate in responding to pollution incidents when the severity of such incidents so justify.
4. In addition the Contracting Parties shall take other measures to:
- a) conduct regular surveillance outside their coastlines; and
- b) otherwise co-operate and exchange information with other Contracting Parties in order to improve the ability to respond to pollution incidents.

Regulation 2; Contingency Planning

Each Contracting Party shall draw up a national contingency plan and in co-operation with other Contracting Parties, as appropriate, bilateral or multilateral plans for a joint response to pollution incidents.

Regulation 3; Surveillance

1. In order to prevent violations of the existing regulations on prevention of pollution from ships the Contracting Parties shall develop and apply individually or in co-operation, surveillance activities covering the Baltic Sea Area in order to spot and monitor oil and other substances released into the sea.
2. The Contracting Parties shall undertake appropriate measures to conduct the surveillance referred to in Paragraph 1 by using, *inter alia*, airborne surveillance equipped with remote sensing systems.

Regulation 4; Response Regions

The Contracting Parties shall as soon as possible agree bilaterally or multilaterally on those regions of the Baltic Sea Area in which they shall conduct surveillance activities and take action to respond whenever a significant pollution incident has occurred or is likely to occur. Such agreements shall not prejudice any other agreements concluded between Contracting Parties concerning the same subject. Neighboring States shall ensure the harmonization of different agreements. Contracting Parties shall inform other Contracting Parties and the Commission about such agreements.

Anlage VII**Bekämpfung von Verschmutzungsereignissen****Regel 1: Allgemeine Bestimmungen**

- (1) Die Vertragsparteien verpflichten sich, dafür zu sorgen, daß Verschmutzungsereignisse, welche die Meeresumwelt des Ostseegebiets bedrohen, jederzeit bekämpft werden können. Hierzu gehören geeignete Ausrüstungen, Schiffe und Arbeitskräfte, die für Einsätze in Küstengewässern und auf Hoher See vorbereitet sind.
- (2) a) Außer den in Artikel 13 genannten Ereignissen teilen die Vertragsparteien unverzüglich auch die Verschmutzungsereignisse mit, die innerhalb des Bereichs vorkommen, in dem sie für die Bekämpfung zuständig sind, und die Interessen anderer Vertragsparteien tatsächlich oder wahrscheinlich berühren.
- b) Bei einem umfangreichen Verschmutzungsereignis werden auch andere Vertragsparteien und die Kommission so bald wie möglich benachrichtigt.
- (3) Die Vertragsparteien vereinbaren, daß sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten und der zur Verfügung stehenden entsprechenden Mittel bei der Bekämpfung von Verschmutzungsereignissen zusammenarbeiten, wenn die Schwere des Ereignisses dies rechtfertigt.
- (4) Darüber hinaus ergreifen die Vertragsparteien sonstige Maßnahmen
- a) zur Durchführung einer regelmäßigen Überwachung außerhalb ihrer Küstenlinie und
- b) zur sonstigen Zusammenarbeit und zum Informationsaustausch mit anderen Vertragsparteien, um die Fähigkeit zur Bekämpfung von Verschmutzungsereignissen zu verbessern.

Regel 2: Notfallplanung

Jede Vertragspartei stellt einen innerstaatlichen Notfallplan auf und gegebenenfalls gemeinsam mit anderen Vertragsparteien zweiseitige oder mehrseitige Pläne für die gemeinsame Bekämpfung von Verschmutzungsereignissen.

Regel 3; Überwachung

- (1) Um Verstöße gegen bestehende Vorschriften zur Verhütung der Verschmutzung durch Schiffe zu verhindern, werden die Vertragsparteien einzeln oder gemeinsam mit anderen Vertragsparteien Überwachungsmaßnahmen für das Ostseegebiet entwickeln und anwenden, um in die Ostsee abgelassenes Öl und sonstige Stoffe festzustellen und anzuzeigen.
- (2) Die Vertragsparteien ergreifen geeignete Maßnahmen, um die in Absatz 1 bezeichnete Überwachung durchzuführen, unter anderem aus der Luft mit Fernerkundungssystemen.

Regel 4: Zuständigkeitsbereiche für die Bekämpfung

Die Vertragsparteien treffen so bald wie möglich zwei- oder mehrseitige Vereinbarungen über diejenigen Bereiche des Ostseegebiets, in denen sie Überwachungstätigkeiten durchführen und Bekämpfungsmaßnahmen treffen, sobald ein umfangreiches Verschmutzungsereignis auftritt oder auftreten könnte. Diese Vereinbarungen lassen andere zwischen Vertragsparteien geschlossene Vereinbarungen über denselben Gegenstand unberührt. Nachbarstaaten stellen sicher, daß die verschiedenen Vereinbarungen in Einklang gebracht werden. Die Vertragsparteien unterrichten andere Vertragsparteien und die Kommission über derartige Vereinbarungen.

Regulation 5; Reporting Procedure

1. a) Each Contracting Party shall require masters or other persons having charge of ships flying its flag to report without delay any event on their ship involving a discharge or probable discharge of oil or other harmful substances.
 - b) The report shall be made to the nearest coastal state and in accordance with the provisions of Article 8 and Protocol I of the International Convention for the Prevention of Pollution from Ships, 1973, as modified by the Protocol of 1978 related thereto (MARPOL 73/78).
 - c) The Contracting Parties shall request masters or other persons having charge of ships and pilots of aircraft to report without delay and in accordance with this system on significant spillages of oil or other harmful substances observed at sea. Such reports should as far as possible contain the following data: time, position, wind and sea conditions, and kind, extent and probable source of the spill observed.
2. The provisions of paragraph 1. b) shall also be applied with regard to dumping made under the provisions of Article 11, paragraph 4 of this Convention.

Regulation 6; Emergency Measures on Board Ships

1. Each Contracting Party shall require that ships entitled to fly its flag have on board a shipboard oil pollution emergency plan as required based in accordance with the provisions of MARPOL 73/78.
2. Each Contracting Party shall request masters of ships flying its flag or, in case of fixed or floating platforms operating under its jurisdiction, the persons having charge of platforms to provide, in case of a pollution incident and on request by the proper authorities, such detailed information about the ship and its cargo or in case of platform its production which is relevant to actions for preventing or responding to pollution of the sea, and to co-operate with these authorities.

Regulation 7; Response Measures

1. The Contracting Party shall, when a pollution incident occurs in its response region, make the necessary assessments of the situation and take adequate response action in order to avoid or minimize subsequent pollution effects.
2. a) The Contracting Parties shall, subject to sub-paragraph b), use mechanical means to respond to pollution incidents.
- b) Chemical agents may be used only in exceptional cases and after authorization, in each individual case, by the appropriate national authority.
3. When such a spillage is drifting or is likely to drift into a response region of another Contracting Party, that Party shall without delay be informed of the situation and the actions that have been taken.

Regulation 8; Assistance

1. According to the provisions of paragraph 3 of Regulation 1:
 - a) a Contracting Party is entitled to call for assistance by other Contracting Parties when responding to a pollution incident at sea; and
 - b) Contracting Parties shall use their best endeavours to bring such assistance.

Regel 5: Meldeverfahren

- (1) a) Jede Vertragspartei schreibt vor, daß Kapitäne oder andere für die ihre Flagge führenden Schiffe verantwortliche Personen unverzüglich jedes Vorkommnis auf ihrem Schiff melden, bei dem tatsächlich oder wahrscheinlich Öl oder andere Schadstoffe ins Meer gelangen.
 - b) Die Meldung erfolgt an den nächsten Küstenstaat in Übereinstimmung mit Artikel 8 und Protokoll I des Internationalen Übereinkommens von 1973 zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe in der Fassung des Protokolls von 1978 zu dem Übereinkommen (MARPOL 73/78).
 - c) Die Vertragsparteien ersuchen Kapitäne oder andere für Schiffe verantwortliche Personen sowie die Führer von Luftfahrzeugen, umfangreiche treibende Felder von Öl oder sonstigen Schadstoffen, die auf See beobachtet werden, unverzüglich und im Einklang mit diesem Verfahren zu melden. Diese Meldungen sollen nach Möglichkeit folgende Angaben enthalten: Zeit, Position, Wind- und Seeverhältnisse sowie Art, Ausmaß und wahrscheinliche Ursache des beobachteten Feldes.
- (2) Absatz 1 Buchstabe b findet auch auf das Einbringen nach Artikel 11 Absatz 4 Anwendung.

Regel 6: Sofortmaßnahmen an Bord von Schiffen

- (1) Jede Vertragspartei verlangt, daß Schiffe, die ihre Flagge zu führen berechtigt sind, entsprechend den Bestimmungen von MARPOL 73/78 einen bordeigenen Notfallplan für Ölverschmutzungen mitführen.
- (2) Jede Vertragspartei verlangt von dem Kapitän eines Schiffes unter ihrer Flagge oder im Fall von festen oder schwimmenden Plattformen, die unter ihrer Hoheitsgewalt betrieben werden, von den verantwortlichen Personen, daß sie bei einem Verschmutzungsereignis auf Antrag der zuständigen Behörden ausführliche Informationen über das Schiff und seine Ladung oder bei Plattformen über deren Produktion erteilen, die für Maßnahmen zur Verhütung oder zur Bekämpfung einer Verschmutzung des Meeres maßgeblich sind, und mit diesen Behörden zusammenzuarbeiten.

Regel 7: Bekämpfungsmaßnahmen

- (1) Die Vertragspartei, in deren Zuständigkeitsbereich für die Bekämpfung ein Verschmutzungsereignis eintritt, nimmt die erforderlichen Beurteilungen der Lage vor und trifft geeignete Bekämpfungsmaßnahmen, um daraus folgende Verschmutzungswirkungen zu vermeiden oder auf ein Mindestmaß zu beschränken.
- (2) a) Vorbehaltlich des Buchstabens b benutzen die Vertragsparteien mechanische Mittel zur Bekämpfung von Verschmutzungsereignissen.
- b) Chemische Wirkstoffe dürfen nur in Ausnahmefällen und in jedem Einzelfall nur mit Genehmigung der zuständigen innerstaatlichen Behörde eingesetzt werden.
- (3) Treibt ein derartiges Feld tatsächlich oder wahrscheinlich in den Zuständigkeitsbereich einer anderen Vertragspartei, so wird die betreffende Vertragspartei unverzüglich über die Lage und die bereits getroffenen Maßnahmen unterrichtet.

Regel 8: Hilfeleistung

- (1) in Übereinstimmung mit Regel 1 Absatz 3
 - a) ist eine Vertragspartei berechtigt, andere Vertragsparteien bei der Bekämpfung von Verschmutzungsereignissen auf See um Hilfe zu bitten;
 - b) bemühen sich die Vertragsparteien nach besten Kräften, diese Hilfe zu leisten.

2. Contracting Parties shall take necessary legal or administrative measures to facilitate:

- a) the arrival and utilization in and departure from its territory of ships, aircraft and other modes of transport engaged in responding to a pollution incident or transporting personnel, cargoes, materials and equipment required to deal with such an incident; and
- b) the expeditious movement into, through, and out of its territory of personnel, cargoes, materials and equipment referred to in sub-paragraph a).

Regulation 9; Reimbursement of Cost of Assistance

1. The Contracting Parties shall bear the costs of assistance referred to in Regulation 8 in accordance with this Regulation.

2. a) If the action was taken by one Contracting Party at the express request of another Contracting Party, the requesting Party shall reimburse to the assisting Party the costs of the action of the assisting Party. If the request is cancelled the requesting Party shall bear the costs already incurred or committed by the assisting Party.

b) If the action was taken by a Contracting Party on its own initiative, this Party shall bear the costs of its action.

c) The principles laid down above in sub-paragraphs a) and b) shall apply unless the Parties concerned otherwise agree in any individual case.

3. Unless otherwise agreed, the costs of the action taken by a Contracting Party at the request of another Party shall be fairly calculated according to the law and current practice of the assisting Party concerning the reimbursement of such costs.

4. The provisions of this regulation shall not be interpreted as in any way prejudicing the rights of Contracting Parties to recover from third parties the costs of actions taken to deal with pollution incidents under other applicable provisions and rules of international law and national or supra-national regulations.

Regulation 10; Regular Co-operation

1. Each Contracting Party shall provide information to the other Contracting Parties and the Commission about:

- a) its organization for dealing with spillages at sea of oil and other harmful substances;
- b) its regulations and other matters which have a direct bearing on preparedness and response to pollution at sea by oil and other harmful substances;
- c) the competent authority responsible for receiving and dispatching reports of pollution at sea by oil and other harmful substances;
- d) the competent authorities for dealing with questions concerning measures for mutual assistance, information and co-operation between the Contracting Parties according to this Annex; and
- e) actions taken in accordance with Regulations 7 and 8 of this Annex.

2. The Contracting Parties shall exchange information on research and development programs, results concerning ways in which pollution by oil and other harmful substances at sea may be dealt

(2) Die Vertragsparteien ergreifen die notwendigen Gesetzgebungs- oder Verwaltungsmaßnahmen,

a) um Schiffen, Luftfahrzeugen und sonstigen Beförderungsmitteln, die an der Bekämpfung eines Verschmutzungsereignisses beteiligt sind oder Personen, Ladung, Material und Ausrüstung befördern, welche für ein solches Ereignis benötigt werden, befördern, die Ankunft und Verwendung in ihrem Hoheitsgebiet und die Ausfahrt aus ihrem Hoheitsgebiet zu erleichtern und

b) um die zügige Verbringung der Personen, der Ladung, des Materials und der Ausrüstung, die unter Buchstabe a genannt sind, in ihr und durch ihr Hoheitsgebiet sowie aus ihrem Hoheitsgebiet zu erleichtern.

Regel 9: Erstattung der Kosten für die Hilfeleistung

(1) Die Vertragsparteien tragen die Kosten für die in Regel 8 genannte Hilfeleistung nach Maßgabe dieser Regel.

(2) a) Wurde die Maßnahme von einer Vertragspartei auf ausdrückliches Ersuchen einer anderen Vertragspartei ergriffen, so erstattet die ersuchende Vertragspartei der hilfeleistenden Vertragspartei die Kosten der Hilfsmaßnahmen. Wird das Ersuchen zurückgenommen, so erstattet die ersuchende Vertragspartei der hilfeleistenden Vertragspartei die dieser bereits entstandenen Kosten.

b) Wurde die Maßnahme von einer Vertragspartei aus eigenem Antrieb ergriffen, so trägt sie die ihr entstandenen Kosten selbst.

c) Die unter den Buchstaben a und b festgelegten Grundsätze gelten, sofern die betreffenden Vertragsparteien im Einzelfall nichts anderes vereinbaren.

(3) Sofern nichts anderes vereinbart ist, werden die Kosten für die von einer Vertragspartei auf Ersuchen einer anderen Vertragspartei getroffenen Maßnahmen im Einklang mit dem Recht und der ständigen Übung der hilfeleistenden Vertragspartei hinsichtlich der Erstattung solcher Kosten angemessen berechnet.

(4) Diese Regel ist nicht so auszulegen, als beeinträchtigt sie das Recht der Vertragsparteien, von dritten Parteien die Kosten für Maßnahmen zur Behandlung von Verschmutzungsereignissen aufgrund sonstiger geltender Bestimmungen und Regeln des Völkerrechts sowie innerstaatlicher und supranationaler Vorschriften erstattet zu bekommen.

Regel 10: Regelmäßige Zusammenarbeit

(1) Jede Vertragspartei erteilt den anderen Vertragsparteien und der Kommission Informationen

a) über ihre Organisation, die für die Behandlung von auf See treibenden Feldern von Öl und sonstigen Schadstoffen zuständig ist;

b) über ihre Vorschriften und sonstigen Angelegenheiten, die sich unmittelbar auf die Vorbereitung auf die Meeresverschmutzung durch Öl und andere Schadstoffe und auf deren Bekämpfung beziehen;

c) über die zuständige Behörde, die für die Entgegennahme und Weiterleitung von Meldungen über eine Meeresverschmutzung durch Öl und andere Schadstoffe verantwortlich ist;

d) über die für Fragen der gegenseitigen Hilfeleistung, Benachrichtigung und Zusammenarbeit zwischen Vertragsparteien aufgrund dieser Anlage zuständigen Behörden und

e) über die nach den Regeln 7 und 8 dieser Anlage getroffenen Maßnahmen.

(2) Die Vertragsparteien tauschen Informationen über Forschungs- und Entwicklungsprogramme aus, über Ergebnisse von Methoden, mit denen eine Meeresverschmutzung durch Öl und

with and experiences in surveillance activities and in responding to such pollution.

3. The Contracting Parties shall on a regular basis arrange joint operational combatting exercises as well as alarm exercises.

4. The Contracting Parties shall co-operate within the international Maritime Organization in matters concerning the implementation and further development of the International Convention on Oil Pollution Preparedness, Response and Co-operation.

Regulation 11; HELCOM Combatting Manual

The Contracting Parties agree to apply, as far as practicable, the principles and rules included in the Manual on Co-operation in Combatting Marine Pollution, detailing this Annex and adopted by the Commission or by the Committee designated by the Commission for this purpose.

andere Schadstoffe behandelt werden kann, sowie über Erfahrungen bei Überwachungsmaßnahmen und bei der Bekämpfung einer solchen Verschmutzung.

(3) Die Vertragsparteien veranlassen, daß regelmäßig gemeinsame Einsatzübungen für die Bekämpfung sowie Alarmübungen abgehalten werden.

(4) Die Vertragsparteien arbeiten im Rahmen der internationalen Seeschifffahrts-Organisation in Fragen der Durchführung und Weiterentwicklung des internationalen Übereinkommens über die Zusammenarbeit bei der Vorbereitung auf Ölverschmutzungen und bei deren Bekämpfung zusammen.

Regel 11: Das Handbuch der Helsinki-Kommission (HELCOM) für Bekämpfungsmaßnahmen

Die Vertragsparteien kommen überein, soweit praktisch möglich die Grundsätze und Regeln im Handbuch über die Zusammenarbeit bei der Bekämpfung der Meeresverschmutzung anzuwenden, das die Bestimmungen dieser Anlage im einzelnen ausführt und von der Kommission oder dem von der Kommission zu diesem Zweck ernannten Ausschuß angenommen wurde.

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Übereinkommens
über die zivilrechtlichen Aspekte internationaler Kindesentführung**

Vom 22. Juli 1994

I.

Das Übereinkommen vom 25. Oktober 1980 über die zivilrechtlichen Aspekte internationaler Kindesentführung (BGBl. 1990 II S. 206) wird nach seinem Artikel 43 Abs. 2 für

Finland am 1. August 1994
in Kraft treten.

Finland hat gemäß Artikel 42 folgende Vorbehalte angebracht:

- a) nach Artikel 24 Abs. 2 wird nur die Verwendung des Englischen anerkannt;
- b) nach Artikel 26 Abs. 3 zu Artikel 26 Abs. 2.

Nach Artikel 6 Abs. 1 wurde folgende zentrale Behörde bestimmt: "Ministry of Justice, Eteläesplanadi 10, P. O. Box 1, FIN-00131 Helsinki, Finland".

II.

Das Übereinkommen ist nach seinem Artikel 38 Abs. 5 im Verhältnis zu Deutschland für folgende weitere Staaten in Kraft getreten:

Bahamas am 1. Mai 1994
(zentrale Behörde gemäß Artikel 6 Abs. 1: "Honourable Minister of Foreign Affairs of the Commonwealth of the Bahamas")

Mauritius am 1. Dezember 1993
nach Maßgabe des gemäß Artikel 26 Abs. 3 angebrachten Vorbehalts zu Artikel 26 Abs. 2
(zentrale Behörde gemäß Artikel 6 Abs. 1: "Attorney General's Office")

Monaco am 1. Juli 1993
nach Maßgabe des gemäß Artikel 26 Abs. 3 angebrachten Vorbehalts zu Artikel 26 Abs. 2

Polen am 1. Februar 1993
nach Maßgabe des gemäß Artikel 26 Abs. 3 angebrachten Vorbehalts zu Artikel 26 Abs. 2;

es wird ferner nach seinem Artikel 38 Abs. 5 im Verhältnis zu Deutschland für

Honduras am 1. August 1994
nach Maßgabe des gemäß Artikel 26 Abs. 3 angebrachten Vorbehalts zu Artikel 26 Abs. 2
(zentrale Behörde gemäß Artikel 6 Abs. 1: "Junta Nacional de Bienestar Social de la República de Honduras")

in Kraft treten.

III.

Bosnien-Herzegowina hat dem niederländischen Außenministerium als Verwahrer dieser Übereinkunft am 1. Oktober 1993 seine Rechtsnachfolge zu diesem Übereinkommen notifiziert. Dementsprechend ist Bosnien-Herzegowina mit dem Tag der Erlangung seiner Unabhängigkeit Vertragspartei dieser Übereinkunft geworden.

IV.

In einer Berichtigungsnotifikation vom 22. Dezember 1993 stellt der Verwahrer fest, daß Kroatien mit Wirkung vom 1. Dezember 1991, dem Tag, an dem das Übereinkommen für das ehemalige Jugoslawien in Kraft getreten ist, Vertragspartei dieser Übereinkunft geworden ist.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 24. September 1993 (BGBl. II S. 2169), die hiermit hinsichtlich der Daten zu Kroatien berichtigt wird.

Bonn, den 22. Juli 1994

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Schürmann

**Bekanntmachung
des deutsch-nicaraguanischen Abkommens
über Finanzielle Zusammenarbeit**

Vom 8. August 1994

Das in Managua am 27. Mai 1994 unterzeichnete Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Nicaragua über Finanzielle Zusammenarbeit ist nach seinem Artikel 6

am 27. Mai 1994

in Kraft getreten; es wird nachstehend veröffentlicht.

Bonn, den 8. August 1994

**Bundesministerium
für wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung
Im Auftrag
Schweiger**

**Abkommen
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung der Republik Nicaragua
über Finanzielle Zusammenarbeit
(Vorhaben „Studien- und Fachkräftefonds II“)**

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und
die Regierung der Republik Nicaragua –

im Geiste der bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Nicaragua,

in dem Wunsch, diese freundschaftlichen Beziehungen durch partnerschaftliche Finanzielle Zusammenarbeit zu festigen und zu vertiefen,

im Bewußtsein, daß die Aufrechterhaltung dieser Beziehungen die Grundlage dieses Abkommens ist,

in der Absicht, zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung in Nicaragua beizutragen –

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

(1) Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland ermöglicht es der Regierung der Republik Nicaragua, von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), Frankfurt am Main, für das Vorhaben „Studien- und Fachkräftefonds II“ einen Finanzierungsbeitrag bis zu insgesamt 2 000 000,- DM (in Worten: zwei Millionen Deutsche Mark) zu erhalten.

(2) Falls die Regierung der Bundesrepublik Deutschland es der Regierung der Republik Nicaragua zu einem späteren Zeitpunkt ermöglicht, weitere Finanzierungsbeiträge für notwendige Begleitmaßnahmen zur Durchführung und Betreuung des in Absatz 1 genannten Vorhabens von der Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt am Main, zu erhalten, findet dieses Abkommen Anwendung.

Artikel 2

Die Verwendung des in Artikel 1 genannten Betrags, die Bedingungen, zu denen er zur Verfügung gestellt wird, sowie das Verfahren der Auftragsvergabe bestimmt der zwischen der KfW und dem Empfänger des Finanzierungsbeitrags zu schließende Vertrag, der den in der Bundesrepublik Deutschland geltenden Rechtsvorschriften unterliegt.

Artikel 3

Die Regierung der Republik Nicaragua stellt die Kreditanstalt für Wiederaufbau von sämtlichen Steuern und sonstigen öffentlichen Abgaben frei, die im Zusammenhang mit dem Abschluß und der Durchführung des in Artikel 2 erwähnten Vertrags in Nicaragua erhoben werden.

Artikel 4

Die Regierung der Republik Nicaragua überläßt bei den sich aus der Gewährung des Finanzierungsbeitrags ergebenden Transporten von Personen und Gütern im See- und Luftverkehr

den Passagieren und Lieferanten die freie Wahl der Verkehrsunternehmen, trifft keine Maßnahmen, welche die Beteiligung der Verkehrsunternehmen mit Sitz in der Bundesrepublik Deutschland ausschließen oder erschweren, und erteilt gegebenenfalls die für eine Beteiligung dieser Verkehrsunternehmen erforderlichen Genehmigungen.

Artikel 5

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland legt besonderen Wert darauf, daß bei den sich aus der Gewährung des

Finanzierungsbeitrags ergebenden Lieferungen und Leistungen die wirtschaftlichen Möglichkeiten der Bundesländer Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Berlin bevorzugt genutzt werden. Die weitere Ausgestaltung bestimmt der in Artikel 2 genannte Vertrag.

Artikel 6

Dieses Abkommen tritt am Tag seiner Unterzeichnung in Kraft.

Geschehen zu Managua am 27. Mai 1994 in zwei Urschriften, jede in deutscher und in spanischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
Dr. Helmut Schöps

Für die Regierung der Republik Nicaragua
Dr. Erwin Krüger Mattez

Bekanntmachung des deutsch-nicaraguanischen Abkommens über Finanzielle Zusammenarbeit

Vom 8. August 1994

Das in Managua am 27. Mai 1994 unterzeichnete Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Nicaragua über Finanzielle Zusammenarbeit ist nach seinem Artikel 6

am 27. Mai 1994

in Kraft getreten; es wird nachstehend veröffentlicht.

Bonn, den 8. August 1994

Bundesministerium
für wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung
Im Auftrag
Schweiger

**Abkommen
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung der Republik Nicaragua
über Finanzielle Zusammenarbeit
(Vorhaben „Sozialer Notstandsfonds II“)**

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland

und

die Regierung der Republik Nicaragua –

im Geiste der bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Nicaragua,

in dem Wunsch, diese freundschaftlichen Beziehungen durch partnerschaftliche Finanzielle Zusammenarbeit zu festigen und zu vertiefen,

im Bewußtsein, daß die Aufrechterhaltung dieser Beziehungen die Grundlage dieses Abkommens ist,

in der Absicht, zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung in Nicaragua beizutragen –

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

(1) Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland ermöglicht es der Regierung der Republik Nicaragua, von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), Frankfurt am Main, für das Vorhaben „Sozialer Notstandsfonds II“ ein Darlehen bis zu insgesamt 15 000 000,- DM (in Worten: fünfzehn Millionen Deutsche Mark) zu erhalten.

(2) Falls die Regierung der Bundesrepublik Deutschland es der Regierung der Republik Nicaragua zu einem späteren Zeitpunkt ermöglicht, weitere Darlehen oder Finanzierungsbeiträge zur Vorbereitung oder weitere Finanzierungsbeiträge für notwendige Begleitmaßnahmen zur Durchführung und Betreuung des in Absatz 1 genannten Vorhabens von der Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt am Main, zu erhalten, findet dieses Abkommen Anwendung.

(3) Das in Absatz 1 bezeichnete Vorhaben kann im Einvernehmen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Nicaragua durch andere Vorhaben ersetzt werden. Finanzierungsbeiträge für Vorbereitungs- und Begleitmaßnahmen gemäß Absatz 2 werden in Darlehen umgewandelt, wenn sie nicht für solche Maßnahmen verwendet werden.

Artikel 2

Die Verwendung des in Artikel 1 genannten Betrags, die Bedingungen, zu denen er zur Verfügung gestellt wird, sowie das Verfahren der Auftragsvergabe bestimmt der zwischen der KfW und dem Empfänger des Darlehns zu schließende Vertrag, der den in der Bundesrepublik Deutschland geltenden Rechtsvorschriften unterliegt.

Artikel 3

Die Regierung der Republik Nicaragua stellt die Kreditanstalt für Wiederaufbau von sämtlichen Steuern und sonstigen öffentlichen Abgaben frei, die im Zusammenhang mit dem Abschluß und der Durchführung des in Artikel 2 erwähnten Vertrags in Nicaragua erhoben werden.

Artikel 4

Die Regierung der Republik Nicaragua überläßt bei den sich aus der Darlehensgewährung ergebenden Transporten von Personen und Gütern im See- und Luftverkehr den Passagieren und Lieferanten die freie Wahl der Verkehrsunternehmen, trifft keine Maßnahmen, welche die Beteiligung der Verkehrsunternehmen mit Sitz in der Bundesrepublik Deutschland ausschließen oder erschweren, und erteilt gegebenenfalls die für eine Beteiligung dieser Verkehrsunternehmen erforderlichen Genehmigungen.

Artikel 5

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland legt besonderen Wert darauf, daß bei den sich aus der Darlehensgewährung ergebenden Lieferungen und Leistungen die wirtschaftlichen Möglichkeiten der Bundesländer Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Berlin bevorzugt genutzt werden. Die weitere Ausgestaltung bestimmt der in Artikel 2 genannte Vertrag.

Artikel 6

Dieses Abkommen tritt am Tag seiner Unterzeichnung in Kraft.

Geschehen zu Managua am 27. Mai 1994 in zwei Urschriften,
jede in deutscher und in spanischer Sprache, wobei jeder Wortlaut
gleichermaßen verbindlich ist.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
Dr. Helmut Schöps

Für die Regierung der Republik Nicaragua
Dr. Erwin Krüger Maltez

Herausgeber: Bundesministerium der Justiz – Verlag: Bundesanzeiger Verlags-
ges.m.b.H. – Druck: Bundesdruckerei GmbH, Zweigniederlassung Bonn.

Bundesgesetzblatt Teil I enthält Gesetze sowie Verordnungen und sonstige Be-
kanntmachungen von wesentlicher Bedeutung, soweit sie nicht im Bundesgesetz-
blatt Teil II zu veröffentlichen sind.

Bundesgesetzblatt Teil II enthält

- a) völkerrechtliche Übereinkünfte und die zu ihrer Inkraftsetzung oder Durch-
setzung erlassenen Rechtsvorschriften sowie damit zusammenhängende
Bekanntmachungen,
- b) Zolltarifvorschriften.

Laufender Bezug nur im Verlagsabonnement. Postanschrift für Abonnements-
bestellungen sowie Bestellungen bereits erschienener Ausgaben:

Bundesanzeiger Verlagsges.m.b.H., Postfach 13 20, 53003 Bonn
Telefon: (0228) 38208-0, Telefax: (0228) 38208-36.

Bezugspreis für Teil I und Teil II halbjährlich je 97,80 DM. Einzelstücke je angefan-
gene 16 Seiten 3,10 DM zuzüglich Versandkosten. Dieser Preis gilt auch für
Bundesgesetzblätter, die vor dem 1. Januar 1993 ausgegeben worden sind.
Lieferung gegen Voreinsendung des Betrages auf das Postgirokonto Bundes-
gesetzblatt Köln 3 99-509, BLZ 370 100 50, oder gegen Vorausrechnung.

Preis dieser Ausgabe: 23,70 DM (21,70 DM zuzüglich 2,00 DM Versandkosten), bei
Lieferung gegen Vorausrechnung 24,70 DM.

Im Bezugspreis ist die Mehrwertsteuer enthalten; der angewandte Steuersatz
beträgt 7%.

Bundesanzeiger Verlagsges.m.b.H. · Postfach 13 20 · 53003 Bonn

Postvertriebsstück · Z 1994 A · Entgelt bezahlt

Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Vertrages über Spitzbergen

Vom 15. August 1994

Der Vertrag über Spitzbergen vom 9. Februar 1920
(RGBl. 1925 II S. 763) ist nach seinem Artikel 10 für

Island am 31. Mai 1994
in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die
Bekanntmachung vom 12. April 1976 (BGBl. II S. 561).

Bonn, den 15. August 1994

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Schürmann